

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

## PAKISTAN

1966



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

## PAKISTAN

1966



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



66.2146 d

# Inhalt

	Seite		Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärung .....	6	<u>Produzierendes Gewerbe</u>	
Vorbemerkung .....	7	Betriebe und Beschäftigte der Verarbeitenden Industrie. Wichtigste Gruppen der Verarbeitenden Industrie 1959/60 .....	57
<u>Karten</u>		Revidierter Index der industriellen Produktion .....	57
Übersicht .....	8	Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	58
Verwaltungseinteilung .....	9	Erzeugung und Verbrauch von Handelsdünger .....	59
Bevölkerungsdichte .....	10	Handwerkliche Familienbetriebe 1960 .....	59
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	11	<u>Außenhandel</u>	
Bodenschätze und Industriestandorte .....	12	Außenhandel Pakistans (Pakistanische Statistik)	
Verkehr .....	13	Ein- und Ausfuhrwerte .....	59
<u>Geschichtlicher Rückblick</u> .....	14	Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten .....	60
<u>Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur</u>		Einfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren .....	61
Staatlicher Aufbau .....	15	Ausfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren .....	62
Klimadaten .....	15	Deutscher Außenhandel mit Pakistan (Deutsche Statistik)	
Bevölkerung .....	16	Ein- und Ausfuhrwerte .....	63
Gesundheitswesen .....	17	Einfuhr nach Waren .....	63
Unterricht und Bildung .....	18	Ausfuhr nach Waren .....	64
Erwerbstätigkeit .....	20	Interregionaler Handel zwischen Ost- und Westpakistan	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	21	Handelswerte .....	65
Bergbau und Hüttenindustrie .....	27	Handel nach Waren .....	65
Verarbeitendes Gewerbe .....	27	<u>Verkehr</u>	
Energiewirtschaft .....	29	Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen .....	65
Wohnungsbau .....	31	Verkehrsleistungen .....	66
Außenhandel .....	31	Güterverkehr mit Hafen der Bundesrepublik Deutschland .....	66
Verkehr .....	33	Post- und Nachrichtenverkehr .....	67
Geld und Kredit .....	35	<u>Geld und Kredit</u>	
Öffentliche Finanzen .....	36	Geldumlauf, Bankeinlagen, Gold- und Devisenbestände ..	67
Wirtschaftshilfe des Auslandes .....	38	Stand der Bankkredite nach ausgewählten Wirtschaftszweigen .....	68
Preise und Löhne .....	39	Kredite der Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation .....	68
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	40	Darlehen der landwirtschaftlichen Entwicklungsbank ...	68
Entwicklungsplanung .....	43	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	43	Ordentlicher Haushalt der Zentralregierung - Einnahmen und Ausgaben .....	69
<u>Tabellen</u>		Außerordentlicher Haushalt der Zentralregierung - Einnahmen .....	70
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Außerordentlicher Haushalt der Zentralregierung - Ausgaben .....	70
Klimadaten .....	45	Überweisungen aus den Erträgen der zentral erhobenen Steuern an die Provinzregierungen .....	71
Angaben zu den Stationen .....	45	Überweisungen aus den Erträgen der zentral erhobenen Steuern an die Zentralregierung und an die Provinzregierungen .....	72
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte, nach Provinzen .....	46	Unmittelbare staatliche Entwicklungsausgaben nach Zuwendungsbereichen (Mill. PR) .....	73
Bevölkerung nach Jahren .....	46	Unmittelbare staatliche Entwicklungsausgaben nach Zuwendungsbereichen (Prozent) .....	74
Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen ..	46	<u>Wirtschaftshilfe des Auslandes</u>	
Bevölkerung in Stadt und Land .....	46	Hilfsleistungen nach Kreditgebern und Zweckbestimmung ..	75
Bevölkerung nach den Volkszählungen 1951 und 1961 .....	47	Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland an Pakistan 1950 bis 1964 (Deutsche Statistik) .....	77
Bevölkerung in Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern ..	47	<u>Preise und Löhne</u>	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	48	Wägung des Index der Großhandelspreise .....	77
Bevölkerung nach Altersgruppen .....	48	Index der Großhandelspreise .....	77
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand .....	49	Großhandelspreise ausgewählter Waren .....	78
Verheiratete nach Altersgruppen und Provinzen .....	49	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Karatschi ..	79
Geborene und Gestorbene .....	49	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter nach Industriezweigen .....	79
<u>Gesundheitswesen</u>		Tarifliche Stundenlöhne erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen .....	80
Heil- und Pflegepersonal, Krankenanstalten .....	50	Durchschnittliche tarifliche Monatsgehälter erwachsener männlicher und weiblicher Angestellter in ausgewählten Berufen in Westpakistan .....	81
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen .....	50	<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
<u>Unterricht und Bildung</u>		Sozialprodukt .....	81
Allgemeinbildende Schulen .....	50	Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten .....	82
Berufsbildende Schulen .....	51	Zahlungsbilanz 1958-1963 .....	83
Lehrerbildende Anstalten .....	51	Zahlungsbilanz 1962. Regionale Gliederung .....	84
Sonderschulen .....	52	<u>Zahlen zu den Fünfjahresplänen</u>	
Sonstige Bildungsanstalten für Allgemeinbildung .....	52	Finanzaufwand der drei Fünfjahrespläne .....	85
Colleges nach Fakultäten .....	53	Finanzaufwand des dritten Fünfjahresplans .....	85
Universitäten und Studierende .....	53	<u>Zahlen zu den Fünfjahresplänen</u>	
<u>Erwerbstätigkeit</u>		Erwerbspersonen 1961 nach Wirtschaftsbereichen .....	53
Erwerbspersonen 1961 nach Wirtschaftsbereichen .....	53	Erwerbspersonen 1951 nach der Beschäftigung .....	54
Erwerbspersonen 1951 nach der Beschäftigung .....	54	<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>		Bodennutzung im Jahre 1961/62 .....	54
Bodennutzung im Jahre 1961/62 .....	54	Bewässerung 1960 .....	54
Bewässerung 1960 .....	54	Anbau und Ernte .....	55
Anbau und Ernte .....	55	Viehbestand .....	56
Viehbestand .....	56	Schlachtungen und Fleischgewinnung .....	56
Schlachtungen und Fleischgewinnung .....	56	Erzeugung tierischer Produkte .....	56
Erzeugung tierischer Produkte .....	56	Holz einschlag .....	56
Holz einschlag .....	56	Fischanlandungen .....	57
Fischanlandungen .....	57	<u>Anhang</u>	
<u>Anhang</u>		Quellenverzeichnis .....	86
Quellenverzeichnis .....	86	Internationale Maße und Gewichte .....	88
Internationale Maße und Gewichte .....	88	Maße und Gewichte in Pakistan .....	88
Maße und Gewichte in Pakistan .....	88	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes .....	89
Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes .....	89		

Erschienen im Juni 1966

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 7,-

# Contents

	Page		Page
Abbreviations and symbols .....	6	<u>Production industries</u>	
Introductory remark .....	7	Establishments and persons engaged in manufacturing industries .....	57
Maps		Major groups of manufacturing industries, 1959/60 .....	57
General map .....	8	Revised index of industrial production .....	58
Administrative structure .....	9	Production of selected goods .....	58
Population density .....	10	Production and consumption of commercial fertilizers .....	59
Agriculture, forestry, fisheries .....	11	Family establishments in handicrafts, 1960 .....	59
Natural resources and location of industries .....	12	<u>Foreign trade</u>	
Transport .....	13	Foreign trade of Pakistan (Pakistan statistics)	
Historical survey .....	14	Import and export values .....	59
Survey of the demographic and economic structure		Imports and exports, analysed by areas of purchase and of sale .....	60
Structure of the state .....	15	Imports of major commodities in general trade .....	61
Climate .....	15	Exports of major commodities in general trade .....	62
Population .....	16	German foreign trade with Pakistan (German statistics)	
Public health .....	17	Import and export values .....	63
Education .....	18	Imports by commodities .....	63
Employment .....	20	Exports by commodities .....	64
Agriculture, forestry, fisheries .....	21	Interregional trade between East and West Pakistan	
Mining, iron and steel industry .....	27	Transaction values .....	65
Manufacturing .....	27	Trade by commodities .....	65
Electricity, gas .....	29	<u>Transport and communications</u>	
Residential construction .....	31	Means and facilities of transportation .....	65
Foreign trade .....	31	Traffic performance .....	66
Transport and communications .....	33	Goods transport with ports of the Federal Republic of Germany .....	66
Money and credit .....	35	Postal, telegraph and telephone services .....	67
Public finance .....	36	<u>Money and credit</u>	
Economic assistance from abroad .....	38	Currency circulation, bank deposits, gold and foreign exchange holdings .....	67
Prices and wages .....	39	Bank credits by selected branches of economic activity ..	68
National accounts .....	40	Credits granted by the Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation .....	68
Development plans .....	43	Loans granted by the Agricultural Development Bank .....	68
Regional economic cooperation .....	43	<u>Public finance</u>	
Tables		Ordinary budget of the central government - revenue and expenditure .....	69
<u>Area and population</u>		Extraordinary budget of the central government - revenue..	70
Climate .....	45	Extraordinary budget of the central government - expenditure .....	70
Meteorological stations .....	45	Transfers of funds to the provincial governments from the yields of centrally levied taxes .....	71
Area, population and population density by provinces ..	46	Transfers of funds to the central and provincial governments from the yields of centrally levied taxes .....	72
Population by years .....	46	Direct government expenditure for development purposes by object (mill. PR) .....	73
Communities and population by size classes of communities .....	46	Direct government expenditure for development purposes by object (per cent) .....	74
Urban and rural population .....	46	<u>Economic assistance from abroad</u>	
Population according to the population censuses 1951 and 1961 .....	47	Assistance, analysed by creditors and object .....	75
Population in cities with more than 25,000 inhabitants ..	47	Development aid granted by the Federal Republic of Germany to Pakistan, 1950 to 1964 (German statistics).....	77
Population by religious denomination .....	48	<u>Prices and wages</u>	
Population by age groups .....	48	Weighting of the index of wholesale prices .....	77
Population by age groups, sex and marital status .....	49	Index of wholesale prices .....	77
Married persons by age groups and provinces .....	49	Wholesale prices of selected commodities .....	78
Births and deaths .....	49	Retail prices of selected commodities in Karachi .....	79
<u>Public health</u>		Average gross monthly earnings of male and female workers by branches of industry .....	79
Medical and nursing personnel, hospital establishments ..	50	Agreed hourly wages of adult male and female workers by occupations, groups of workers and industries .....	80
Deaths by major causes .....	50	Average agreed monthly salaries of adult male and female employees in selected occupations in West Pakistan .....	81
<u>Education</u>		<u>National accounts</u>	
Schools providing general education .....	50	National product .....	81
Vocational schools .....	51	Contribution of industries to the gross domestic product at factor cost .....	82
Teacher training institutions .....	51	Balance of payments, 1958 to 1963 .....	83
Special schools .....	52	Balance of payments, 1962. Regional analysis .....	84
Other institutions providing general education .....	52	<u>Figures of the five-year plans</u>	
Colleges by faculties .....	53	Financial expenditure for the three five-year plans .....	85
Universities and students .....	53	Financial expenditure for the third five-year plan .....	85
<u>Employment</u>		Appendix	
Working population, 1961, by sectors of economy .....	53	Index of sources .....	86
Working population, 1951, by type of activity .....	54	International measures and weights .....	88
<u>Agriculture, forestry, fisheries</u>		Measures and weights in Pakistan .....	88
Land utilization in 1961/62 .....	54	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics .....	89
Irrigation, 1960 .....	54		
Cultivation and yields .....	55		
Livestock population .....	56		
Slaughtering and meat production .....	56		
Products of animal origin .....	56		
Timber-cutting .....	56		
Landings of fish .....	57		

Published in June 1966

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 7.-

## Table des Matières

	Pages		Pages
Abréviations et signes .....	6	<u>Industries productrices</u>	
Remarque préliminaire .....	7	Etablissements et personnes occupées des industries manufacturières .....	57
<u>Cartes</u>		Principaux groupes des industries manufacturières en 1959/60 .....	57
Carte générale .....	8	Indice révisé de la production industrielle .....	58
Organisation administrative .....	9	Production de quelques articles sélectionnés .....	58
Densité de la population .....	10	Production et consommation d'engrais chimiques .....	59
Agriculture, sylviculture, pêche .....	11	Etablissements familiaux dans l'artisanat en 1960 .....	59
Richesses du sol, implantation des industries .....	12		
Transports .....	13	<u>Commerce extérieur</u>	
Aperçu historique .....	14	Commerce extérieur du Pakistan (Statistique pakistanaise)	
Aperçu de la structure démographique et économique		Valeurs des importations et des exportations .....	59
Organisation gouvernementale .....	15	Importations et exportations suivant les régions d'achat et de vente .....	60
Relevé climatologique .....	15	Importations des principaux produits du commerce général	61
Population .....	16	Exportations des principaux produits du commerce général	62
Santé publique .....	17	Commerce extérieur allemand avec le Pakistan (Statistique allemande)	
Enseignement .....	18	Valeurs des importations et des exportations .....	63
Emploi .....	20	Importations par produit .....	63
Agriculture, sylviculture, pêche .....	21	Exportations par produit .....	64
Industries extractives et sidérurgiques .....	27	Commerce interrégional entre le Pakistan oriental et le Pakistan occidental	
Industries manufacturières .....	27	Valeurs commerciales .....	65
Energie .....	29	Commerce par produit .....	65
Construction de logements .....	31	<u>Transports, communications</u>	
Commerce extérieur .....	31	Effectif des véhicules et des installations de transport	65
Transports, communications .....	32	Prestations de transport .....	66
Monnaie et crédit .....	35	Trafic marchandises passant les ports de la République Fédérale d'Allemagne .....	66
Finances publiques .....	36	Postes, télégraphes, téléphones .....	67
Aide économique de l'étranger .....	38		
Prix et salaires .....	39	<u>Monnaie et crédit</u>	
Comptabilité nationale .....	40	Circulation monétaire, dépôts bancaires, avoirs en or et en devises .....	67
Programme de développement .....	43	Crédits bancaires suivant quelques branches d'activité économique sélectionnées .....	68
Coopération économique sur le plan régional .....	43	Crédits consentis par la Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation .....	68
		Prêts accordés par l'Agricultural Development Bank .....	68
Tableaux		<u>Finances publiques</u>	
<u>Territoire et population</u>		Budget ordinaire du gouvernement central - recettes et dépenses .....	69
Relevé climatologique .....	45	Budget extraordinaire du gouvernement central - recettes	70
Données des stations météorologiques .....	45	Budget extraordinaire du gouvernement central - dépenses	70
Superficie, population et densité de la population suivant les provinces .....	46	Transferts aux gouvernements provinciaux du produit des impôts perçus sur le plan central .....	71
Population suivant les années .....	46	Transferts au gouvernement central et aux gouvernements provinciaux du produit des impôts perçus sur le plan central .....	72
Communes et population suivant l'importance des communes	46	Dépenses directes de l'Etat à titre de l'aide au développement suivant l'affectation (millions de PR) .....	73
Population urbaine et rurale .....	46	Dépenses directes de l'Etat à titre de l'aide au développement suivant l'affectation (pour cent) .....	74
Population suivant les recensements de 1951 et 1961 .....	47		
Population des villes de plus de 25.000 habitants .....	47	<u>Aide économique de l'étranger</u>	
Population suivant la religion .....	48	Prestations d'aide suivant les prêteurs et l'affectation. Aide au développement accordée au Pakistan par la République Fédérale d'Allemagne, 1950 à 1964 (Statistique allemande) .....	75
Population par groupe d'âge .....	48		77
Population par groupe d'âge, sexe et état matrimonial ..	49	<u>Prix et salaires</u>	
Personnes mariées suivant les groupes d'âge et les provinces .....	49	Pondération de l'indice des prix de gros .....	77
Natalité et mortalité .....	49	Indice des prix de gros .....	77
		Prix de gros de quelques articles sélectionnés .....	78
<u>Santé publique</u>		Prix de détail de quelques articles sélectionnés à Karachi .....	79
Personnel sanitaire et hospitalier, établissements hospitaliers .....	50	Moyennes des gains mensuels bruts des ouvriers masculins et féminins par branche industrielle .....	79
Répartition des décès suivant les principales causes ..	50	Salaires horaires conventionnels des ouvriers adultes masculins et féminins par profession, groupe d'ouvriers et branche d'activité économique .....	80
<u>Enseignement</u>		Moyennes des traitements mensuels conventionnels des employés adultes masculins et féminins dans quelques professions sélectionnées au Pakistan occidental .....	81
Ecoles d'enseignement général .....	50	<u>Comptabilité nationale</u>	
Ecoles d'enseignement professionnel .....	51	Produit national .....	81
Etablissements de formation du personnel enseignant ..	51	Contributions des secteurs au produit intérieur brut au coût des facteurs .....	82
Ecoles d'arriérés .....	52	Balance des paiements de 1958 à 1963 .....	83
Autres établissements d'enseignement général .....	52	Balance des paiements de 1962 (Répartition régionale) ..	84
«Colleges» suivant les facultés .....	53	<u>Chiffres relatifs aux plans quinquennaux</u>	
Universités et effectif des étudiants .....	53	Charges financières des trois plans quinquennaux .....	85
<u>Emploi</u>		Charges financières du 3ème plan quinquennal .....	85
Personnes actives par branche d'activité collective en 1961 .....	53		
Personnes actives suivant la nature de l'activité en 1951	54	<u>Annexe</u>	
<u>Agriculture, sylviculture, pêche</u>		Sources .....	86
Utilisation du sol en 1961/62 .....	54	Mesures et poids internationaux .....	88
Irrigation en 1960 .....	54	Mesures et poids du Pakistan .....	88
Surfaces ensemencées et récoltes .....	55	Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères .....	89
Cheptel .....	56		
Abattages d'animaux et production de viande .....	56		
Production animale .....	56		
Production forestière de bois .....	56		
Quantités de poissons débarquées .....	57		

Paru en juin 1966

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 7.-

## Abkürzungen und Zeichenerklärung

### Abkürzungen

AID	=	Agency for International Development	kW	=	Kilowatt
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	kWh	=	Kilowattstunde
BRD	=	Bundesrepublik Deutschland	£	=	Pfund (Sterling)
BRT	=	Bruttoregistertonnen	l	=	Liter
°C	=	Grad Celsius	m	=	Meter
cbm	=	Kubikmeter	Mill.	=	Million(en)
CENTO	=	Central Treaty Organization	mm	=	Millimeter
CDA	=	Capital Development Authority	Mrd.	=	Milliarde(n)
cif	=	cost, insurance, freight	MW	=	Megawatt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	PCSIR	=	Pakistan Council of Scientific and Industrial Research
DM	=	Deutsche Mark	PER	=	Pakistan Eastern Railways
dz	=	Doppelzentner	PIA	=	Pakistan International Airlin
ECAFE	=	Economic Commission for Asia and the Far East	PIC	=	Pakistan Insurance Corporatio
FAO	=	Food and Agriculture Organization	PICIC	=	Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation
fob	=	free on board	Pkm	=	Personenkilometer
g	=	Gramm	pR	=	pakistanische Rupie
Gatt	=	General Agreement on Tariffs and Trade	PS	=	Pferdestärke
ha	=	Hektar	PWR	=	Pakistan Western Railways
HBFC	=	House Building Finance Corporation	qkm	=	Quadratkilometer
hl	=	Hektoliter	qm	=	Quadratmeter
IADB	=	Inter-American Development Bank	RCD	=	Regional Co-operation for Development
IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development	rd.	=	rund
ICA	=	International Cooperation Administration	SEATO	=	South-East Asia Treaty Organization
IDA	=	International Development Association	t	=	Tonne
IDBP	=	Industrial Development Bank of Pakistan	tdw	=	Dead Weight Tons (Tragfähigkeit)
IFC	=	International Finance Corporation	tkm	=	Tonnenkilometer
IMF	=	International Monetary Fund (Internationaler Währungsfonds)	Tsd.	=	Tausend
JE	=	Jahresende	UNTAB	=	United Nations Technical Assistance Board
KDA	=	Karachi Development Authority	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	VAR	=	Vereinigte Arabische Republik
km	=	Kilometer	WAPDA	=	Water and Power Development Authority
			WPADC	=	West Pakistan Agricultural Development Corporation

### Zeichenerklärung

-	an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0	an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
.	an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils verfügbaren Zahlenmaterials, das über die Grundlagen und die aktuellen Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines bestimmten Landes Auskunft gibt. Dabei werden diejenigen Tatbestände besonders berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland stehen hingegen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länderberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Amtes nicht in jedem Falle übereinzustimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit den entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht allgemein vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Es versteht sich, daß Länderberichte, die für ein bestimmtes Land nur in größeren Zeitabständen herausgegeben werden, nach einiger Zeit die Verhältnisse nicht mehr nach dem neuesten Stand darstellen können, zumal bereits zwischen Erhebung der statistischen Daten und deren Veröffentlichung eine gewisse Spanne vergangen ist. Daher wird um so mehr empfohlen, sich mit dem Auskunftsdienst wegen neuen Zahlenmaterials in Verbindung zu setzen, je später nach Erscheinen ein Bericht als Arbeitsunterlage verwendet wird.

Bei den Berichten über Entwicklungsländer ist überdies darauf hinzuweisen, daß an deren Statistiken, insbesondere an das sachliche und zeitliche Ausmaß, aber auch an die Zuverlässigkeit, noch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Infolgedessen können z.B. auch abweichende Angaben, die sich für denselben Tatbestand bei Verwendung verschiedener Quellen ergeben, wegen fehlender oder ungenügender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer klargestellt werden.

Das Material zu diesem Bericht und ein textlicher Kommentar wurde von M.A. Hussein Mullick geliefert. Der Tabellenteil und in gewissen Umfange auch der Begleittext wurden unter Mitarbeit auslandsstatistischer Fachreferate in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd. Reg.-Direktors Dr. Szameitat von Dr. Dr. Braeutigam im Hauptreferat des ORR Dr. Goerke redaktionell bearbeitet. Es ist beabsichtigt, in einem späteren Bericht das Zahlenmaterial weiter zu vervollständigen und die Darstellung der Probleme des Landes zu vertiefen.

# ÜBERSICHTSKARTE PAKISTAN

Stand: 1965

SOWJETUNION

VOLKSREPUBLIK CHINA

AFGHANISTAN

IRAN

WESTPAKISTAN

DSCHAMMU u. KASCHMIR

TIBET  
(Volksrepublik China)

SIKKIM

BHUTAN

NEPAL

INDIEN

INDIEN

ARABISCHES MEER

OSTPAKISTAN

0 250 500 km

BIRMA

Golf von Bengalen

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

in den Grenzen des Deutschen Reiches vom 31. 12. 1937



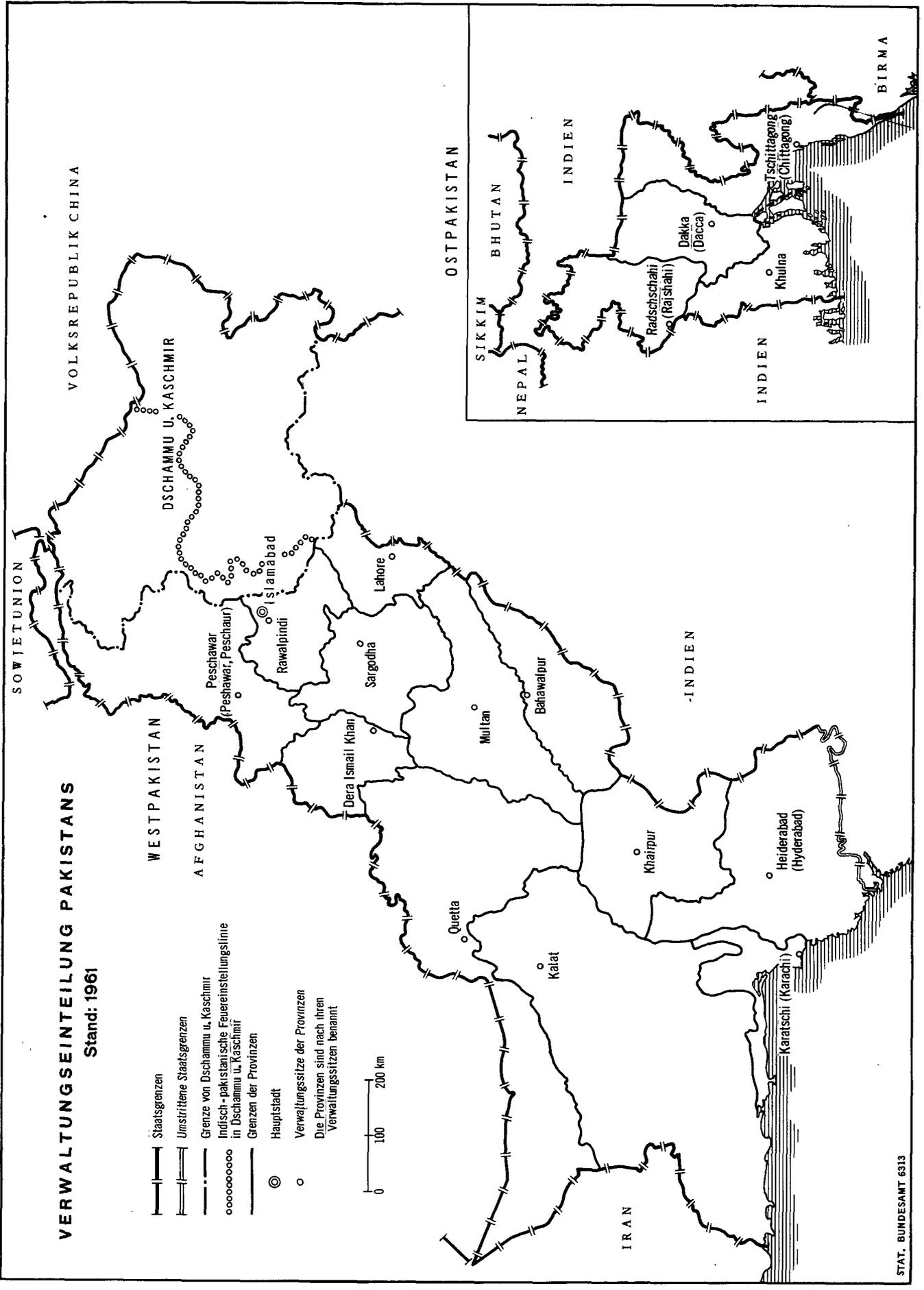
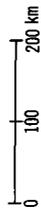
- Staatsgrenzen
- - - - - Umstrittene Staatsgrenzen
- Grenzen von Dschammu u. Kaschmir
- o o o o o o o o Indisch-pakistaniische Feuerreinsteilungslinie in Dschammu u. Kaschmir
- - - - - Grenze von Tibet

Karten: Stat. Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Länderkunde

# VERWALTUNGSEINTEILUNG PAKISTANS

Stand: 1961

- Staatsgrenzen
  - Umstrittene Staatsgrenzen
  - Grenze von Dschammu u. Kaschmir
  - o-o-o-o-o-o-o-o Indisch-pakistaniische Feuerstellungslinie in Dschammu u. Kaschmir
  - Grenzen der Provinzen
  - ⊙ Hauptstadt
  - Verwaltungssitze der Provinzen
- Die Provinzen sind nach ihren Verwaltungssitzen benannt



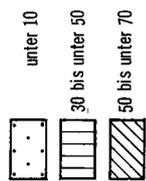
# ZUR BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR PAKISTANS

## BEVÖLKERUNGSDICHTE

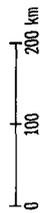
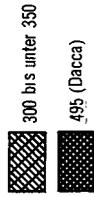
WESTPAKISTAN

Einwohner je  $\text{km}^2$  am 1. 2. 1961

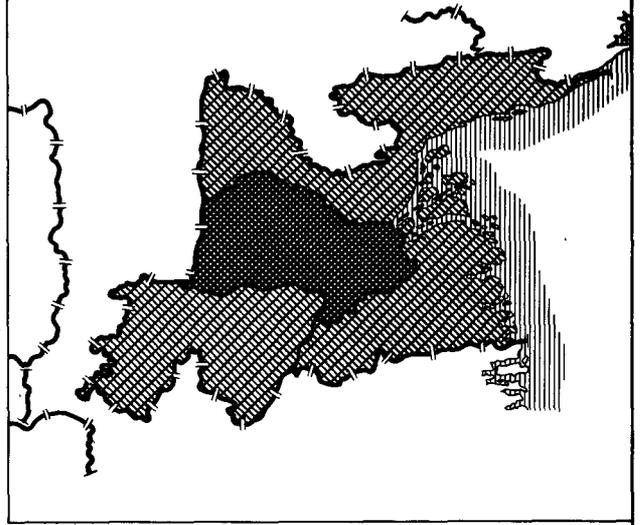
Westpakistans



Ostpakistan



OSTPAKISTAN



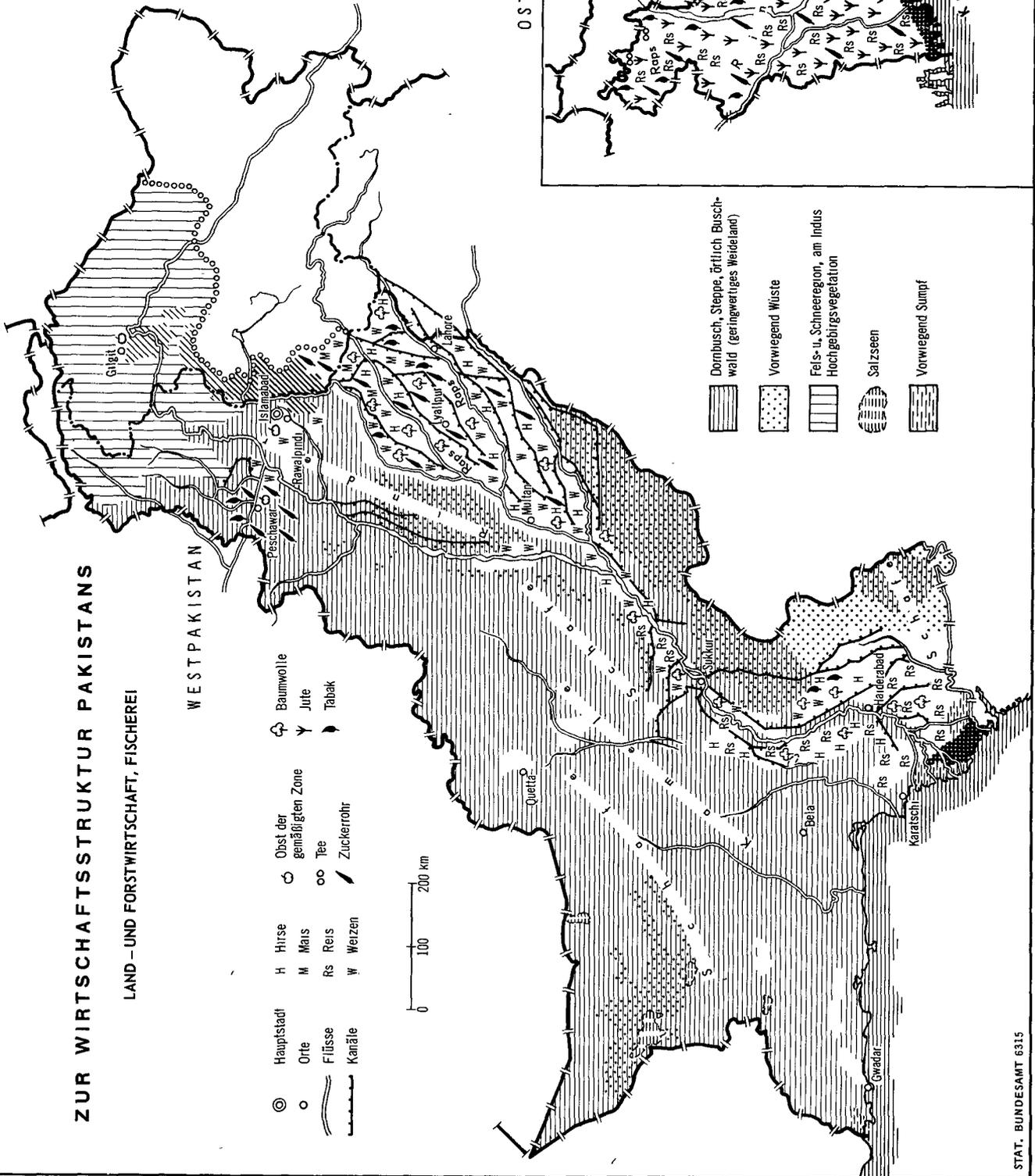
# ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR PAKISTANS

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

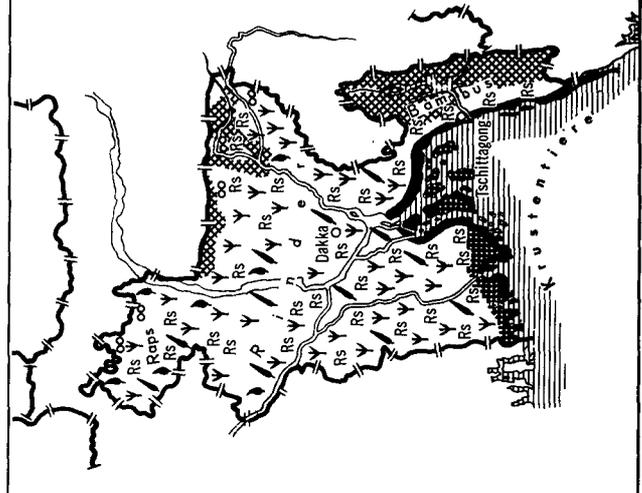
### WESTPAKISTAN

- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Flüsse
- - - Kanäle
- H Hirse
- M Mais
- Rs Reis
- W Weizen
- ⊕ Obst der gemäßigten Zone
- Y Jute
- Tee
- ⚡ Zuckerröhre

0 100 200 km



### OSTPAKISTAN



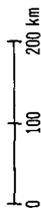
- Hauptanbaubereiche
- ▬ Mangrovensaum
- ▨ Vorwiegend Sumpfwald (Gezeitenwald)
- ▩ Tropischer Regenwald
- ▧ Buschwald
- ▦ Gebirgswald des Himalaja

- ▨ Dornbusch, Steppe, örtlich Buschwald (geringwertiges Weideland)
- ▩ Vorwiegend Wüste
- ▧ Fels- u. Schneeregion, am Indus Hochgebirgsvegetation
- ⊕ Salzseen
- ▦ Vorwiegend Sumpf

# NOCH: ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR PAKISTANS

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Flüsse

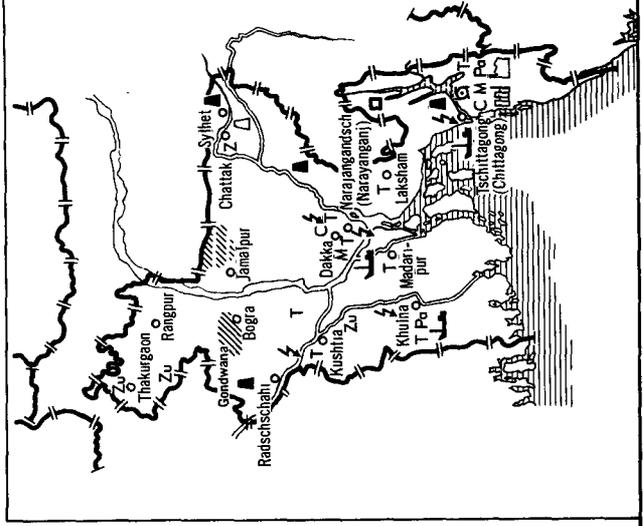


- Steinkohlentlager
- Braunkohlentlager
- Erdöl
- Erdgas
- Antimon
- Asbest
- Bauxit
- Blei
- Chrom
- Eisen
- Gold
- Magnesit
- Salpeter
- Salz
- Schwefel
- Uran

- Erdölfraffinerien
- Erdölfraffinerie im Bau
- Eisen- u. Stahlwerk
- Eisen- u. Stahlwerke im Bau
- Chemische Industrie
- Metall- u. Maschinenindustrie
- Papierindustrie
- Textilindustrie
- Zementfabriken
- Zuckerfabriken
- Schiffswerften
- Wärme- u. Wasserkraftwerke

WESTPAKISTAN

OSTPAKISTAN

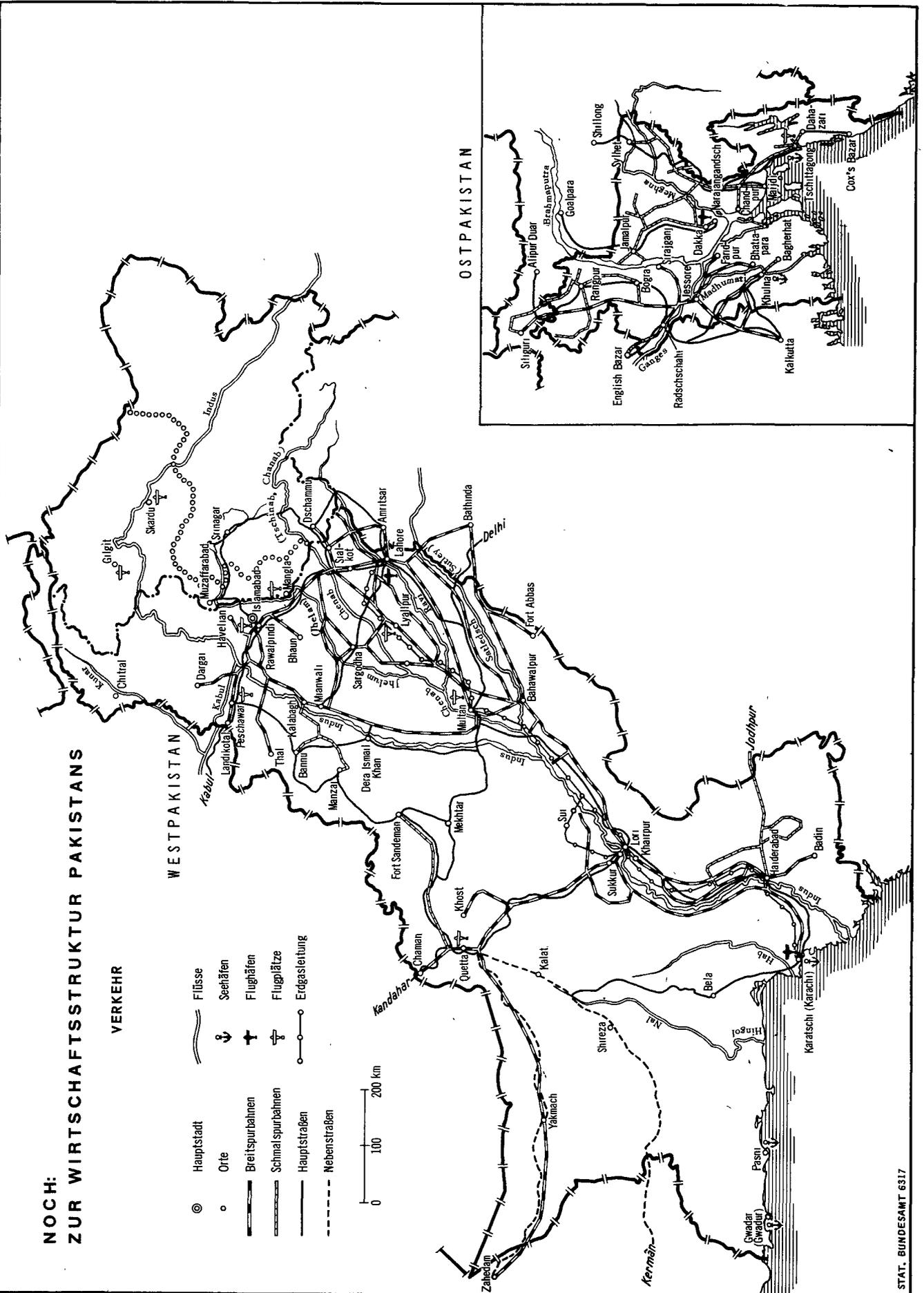


# NOCH: ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR PAKISTANS

## VERKEHR

- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Breitspurbahnen
- Schmalspurbahnen
- Hauptstraßen
- - - Nebenstraßen
- Flüsse
- ⚓ Seehäfen
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flughäfen
- Erdgasleitung

0 100 200 km



## Geschichtlicher Rückblick

### Pakistan als Teil Indiens

712 n. Chr.	Eroberung von Sind und Multan durch die Araber. Einführung des Islams
999 bis 1025	Eroberung des Pandschab durch Sultan Mahmud von Ghazni
1192 bis 1526	Turko-afghanische Dynastien
1288 bis 1293	Marco Polo in Indien
1498	Seeweg nach Indien aufgefunden (Vasco da Gama), Portugiesen in Indien
1526 bis 1857	Dynastie, gegründet von Babur
ab 1600	Holländer und Engländer in Indien; Gründung von Handelsgesellschaften mit staatl. Machtbefugnissen. (Die größten: Englisch-Ostindische Kompanie und Holländisch-Ostindische Kompanie)
1739	Plünderung Delhis durch die Perser
1757	Schlacht von Plassey, Sieg Robert Clives über den Nawab von Bengalen. Robert Clive, Statthalter der Englischen Ostindien-Kompanie, gewann 1765 ganz Bengalen für die Kompanie. Erster Generalgouverneur: Warren Hastings (1774 bis 1785)
ab 1799	Sieg der Generalgouverneure über andere einheim. Sultane und Fürsten
1803	Eroberung Delhis durch die Briten
1833	Einschränkung der politischen Rechte der Engl. Handelsgesellschaft. Leiter nunmehr: Generalgouverneur von Indien
1835	Englisch wird Amtssprache statt Persisch
1843	Großbritannien annektiert Sind
1849	Britische Eroberung des Pandschab im Kriege gegen die Sikhs
1857	Ende der Mogul-Herrschaft durch den Sepoy-Aufstand (Moslems kämpfen gegen die Engländer)
1858	Auflösung der Engl.-Ostindischen Kompanie. Übergang der Regierung an die britische Krone, Lord Canning erster Vizekönig

### Kampf um staatliche Selbständigkeit

1875	Sir Syed Ahmed Khan vertritt die Zwei-Nationen-Theorie
1885	Konstituierung des Nationalkongresses
1893	Festlegung der afghanischen Grenze an der "Durandlinie"
1905 bis 1912	Getrennte Verwaltung Ostbengalens durch britische Beamte von Dakka aus
1906	Gründung der Moslemliga. Aga Khan fordert als Delegationschef in London Sonderwahlkreise für Moslems bei indischen Wahlen; 1909 wird diese Forderung erfüllt
1916	"Pakt von Lucknow" zwischen Indischem Nationalkongress und Moslemliga für gemeinsamen Kampf gegen die britische Herrschaft
1919	Kalifatsbewegung der Moslems zugunsten des Osmanensultans führt zu gemeinsamen Aktionen mit der von Gandhi geleiteten Freiheitsbewegung
1930	Forderung eines eigenen Staates für indische Moslems (Dr. Mohammad Iqbal, Philosoph und Dichter)
1933	Prägung des Namens "Pakistan" von Choudhri Rahmat Ali von Lahore
1937	Koalitionen der Moslemliga mit dem Nationalkongress in Bengalen und Pandschab
1940	Moslemliga-Konferenz in Lahore greift Forderung nach selbständigem Pakistan auf, 23. 3. 1940
2. September 1946	Beginn der indischen Interimsregierung (1946/47)
1946	Wahlsiege der Moslemliga in islamischen Mehrheitsgebieten außer der Nordwestgrenzprovinz
3. Juni 1947	Generalgouverneur Mountbatton gibt Teilungsplan bekannt

### Pakistan als selbständiger Staat

14. August 1947	Ausrufung des Staates Pakistan, Grenzziehung, Flüchtlingsbewegung (etwa 10 bis 12 Millionen aus Indien nach Pakistan)
1947	Beginn des Kaschmir-Konfliktes
1948	Tod von Mohammed Ali Jinnah (1876 bis 1948), Gründer Pakistans
1951	Ermordung des ersten Ministerpräsidenten Liaquat Ali Khan in Rawalpindi; Militärverschwörung
1954	Freundschafts- und Verteidigungsvertrag mit den USA
1954	Beitritt zum SEATO-Pakt
1955	Beitritt zum CENTO-Pakt (Bagdadpakt)
1955	Berufung des Generalgouverneurs Iskander Mirza (geb. 1899)
1956	Verfassung als Islamische Republik Pakistan, Präsident Iskander Mirza (23. März - Tag der Pakistanischen Republik)
1957	Rückkehr der Moslemliga in die Regierung
28. Oktober 1958	Machtergreifung des Ayub Khan (geb. 1908), Aufhebung der Verfassung (bis 1962)
1959	Beginn der Bodenreform in Westpakistan
1960	Islamabad, neue Hauptstadt Pakistans (vorher provisorisch Rawalpindi)
16. bis 23. Januar 1961	Präsident Ayub's Staatsbesuch in der BRD
1. März 1962	Proklamierung der neuen Verfassung
8. Juni 1962	Wiederherstellung der konstitutionellen Demokratie
2. März 1963	Grenzabkommen Chinas und Pakistans über den Verlauf der Grenze zwischen der chinesischen Provinz Sinkiang und dem von Pakistan besetzten Teil Kaschmirs
Anfang 1965	Wiederwahl von Ayub Khan zum Präsidenten Pakistans
24. April 1965	Beginn der Grenzstreitigkeiten zwischen Indien und Pakistan
Juni 1965	Waffenstillstandsabkommen zwischen Indien und Pakistan
1. Juli 1965	Beginn des dritten Fünfjahresplans

# Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

## Staatlicher Aufbau

Pakistan ist einer der Staaten des ehemaligen Britisch-Indien, der aus der Auflösung dieses Vize-Königtums am 14. August 1947 als unabhängiger Staat des Commonwealth hervorging. Während der ersten 9 Jahre seiner Unabhängigkeit hatte das Land den Status eines mit dem Recht auf Selbstverwaltung ausgestatteten Dominiums des britischen Commonwealth. Am 29. Februar 1956 wurde dem Land eine neue Verfassung gegeben, die es offiziell als Islamische Republik Pakistan (The Islamic Republic of Pakistan) proklamierte.

Am 7. Oktober 1958 wurden vom damaligen Präsidenten Iskander Mirza und General Mohammad Ayub Khan das bestehende parlamentarische System außer Kraft gesetzt und die politischen Parteien abgeschafft. Drei Wochen später dankte Präsident Mirza ab, und General Ayub Khan wurde zum Präsidenten ernannt. Die Verfassung von 1956 blieb aufgehoben, bis der Präsident am 8. Juni 1962 der Nationalversammlung eine neue Verfassung zur Annahme vorlegte. Die föderalistische Verfassung wurde beibehalten. Sie sieht einen Präsidenten, eine Nationalversammlung (Zentralparlament) für das gesamte Land und je ein Landesparlament für Ost- und Westpakistan vor. Jedes der Landesparlamente hat 155 Mitglieder, während das Nationalparlament 150 Sitze hat (je 75 Sitze für Ost- und Westpakistan). Die Mitglieder der Landesparlamente und des Nationalparlaments werden von den Ratsmitgliedern der Lokalverwaltungen gewählt, die ihrerseits aus direkten allgemeinen Wahlen hervorgehen. Aktiv wahlberechtigt sind alle Einwohner nach Vollendung des 21. Lebensjahres. Die Ratsmitglieder der Lokaldemokratien, die als "Grunddemokratien" (Basic Democracies) gelten, werden auf 5 Jahre gewählt. Gegenwärtig gibt es etwa 10 000 Ratsmitglieder der Lokaldemokratien, die 1965 zum zweiten Mal gewählt wurden.

Ein Kandidat für das National- oder Landesparlament muß mindestens 25 Jahre alt sein. Die Mitglieder der National- und Landesparlamente werden auf 5 Jahre gewählt. Jeder der beiden Landesteile ist in 60 000 Wahlbezirke eingeteilt.

Der Präsident wird auf 3 Jahre gewählt und kann noch in zwei weiteren Wahlperioden sein Amt ausüben. Er muß Moslem sein und ein Mindestalter von 35 Jahren haben.

Die größte Macht liegt in den Händen des Präsidenten und der Gouverneure der beiden Landesteile, denen Ministerräte zur Seite stehen. Die Mitglieder der Ministerräte werden aus den Reihen der Parlamentsmitglieder bestimmt, obgleich nach der Verfassung alle Personen, die für eine Wahl zu den Parlamenten qualifiziert wären, vom Präsidenten oder Gouverneur zum Minister ernannt werden können, damit technische oder sehr spezialisierte Kabinettsposten nach Möglichkeit mit Fachkräften besetzt werden.

Ein Nationaler Wirtschaftsrat ist nicht nur für die täglichen Entscheidungen in wirtschaftspolitischen Fragen verantwortlich, sondern muß auch die von der Regierung aufgestellten Entwicklungspläne sanktionieren.

Aufgrund des Parteien-Gesetzes von 1962 (Political Parties Act) wird den Parteien weitgehend ideologische Freiheit gelassen, jedoch ist ihnen nicht erlaubt, Meinungen oder Handlungen zu vertreten, die gegen die islamische Ideologie oder gegen die Integrität oder Sicherheit des Landes gerichtet sind. Die kommunistische Partei ist verboten.

Es bestehen gegenwärtig folgende politische Parteien:

Pakistan Muslim League (früher Convention Muslim League)

Council Muslim League

Pak. People Group (früher National Awami Party und Awami Leagues)

Islamic Group (anstelle der früheren Parteien Nizam-i-Islam und Jamaat-i-Islami)

Der größte Teil des pakistanischen Volkes besteht aus Moslems. Diese zeigen wenig Aufnahmebereitschaft für die kommunistische Ideologie, vielmehr sind ihre Führer äußerst bestrebt, neue Wege zu finden, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes in Übereinstimmung mit der Lehre des Islams zu fördern.

Die gegenwärtig die Nationalversammlung beherrschende Partei ist die Moslem-Liga, der auch der Präsident, Marschall Mohammad Ayub Khan, angehört. Die Verfassung garantiert die Freiheiten der Versammlung, des Gewerbes und Berufs, der Rede, der Religion und das Recht auf privates Eigentum.

Um den islamischen Charakter der Verfassungswirklichkeit und der Gesetzgebung zu garantieren, ist ein Rat für islamische Ideologie (Advisory Council of Islamic Ideology) im August des Jahres 1962 errichtet worden, dessen Aufgabe es ist,

- a) der Zentralregierung und den beiden Länderregierungen Maßnahmen vorzuschlagen, die dazu geeignet sind, die Moslems Pakistans dazu anzuhalten, ihr Leben in jeder Hinsicht in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Korans zu ordnen, und
- b) von sich aus oder auf Befragen die Parlamente, den Präsidenten und die beiden Gouverneure darüber zu belehren, ob eine Gesetzesvorlage die Prinzipien der islamischen Glaubenslehre außer acht läßt oder verletzt.

## Klimadaten \*)

Die klimatischen Verhältnisse zwischen West- und Ostpakistan unterscheiden sich erheblich voneinander.

In Westpakistan herrscht überwiegend Trockenklima mit heißen Sommern (Tagesmittel der Temperatur in niederen Lagen 33 bis 37°C, an der Küste etwa 30°C) und kühlen Wintern (Tagesmittel 12 bis 15°C, örtlich bis 17°C, an der Küste 19°C).

Die Küste hat durch den Einfluß maritimer Luftmassen sehr viel höhere Feuchten als das Binnenland (im Sommer über 80 %, im Winter etwa 60 %). Landeinwärts gehen die Feuchtigkeitsgrade zurück (sie liegen im Sommer meistenorts unter 60 %, im Frühjahr bei 30 bis

\*) Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt, Hamburg.

40 %). Die Belastung wird durch wolkenarme Witterung und intensive Sonnenstrahlung erhöht.

Die jährlichen Niederschlagsmengen sind außerordentlich gering. Im Winter und Frühjahr sind sie an Störungsfronten gebunden, die von Westen über das persisch-afghanische Hochland hinwegziehen. Zum Frühjahr hin greifen sie am meisten nach Süden aus, wenngleich ihre Wetterwirksamkeit deutlich abgeschwächt ist. In den Monaten Juni bis August fallen in Verbindung mit dem nach Norden vorstoßenden SW-Monsun mäßige, häufig auch gewittrige Niederschläge (Jahresmenge um 200 mm, vielfach auch darunter). Lediglich im Pandschab regnet es stärker (Jahresmenge um 500 mm). In den Gebirgsregionen des Westens wird das Klima durch die Höhenlage gemildert, sofern allzu große Höhen (etwa ab 2 000 m) mit strengeren Frösten ausgeschlossen bleiben.

In den höheren Lagen regnet es nicht wesentlich mehr als in der Ebene; allerdings erhalten einige Gebirgshänge im Norden des Landes durch Stau verstärkte Niederschläge.

Ostpakistan hat Monsunklima mit jahreszeitlichem Wechsel zwischen feuchtwarmen, regenreichen Sommern, trockneren Frühlings- und Herbstmonaten und kühleren Wintern. Die höchsten Temperaturen mit Mittagswerten von 35°C und darüber (bei relativen Feuchten von 30 bis 40 %, in Küstennähe um 60 %) stellen sich im April ein, da stärkere Bewölkung und kräftiger Regen in den Monaten Mai bis September eine größere Erwärmung der Luftmassen im Laufe des Tages verhindern. Dann werden Temperaturmaxima von 30 bis 32°C im Monatsmittel erreicht bei relativen Feuchten von 80 % und mehr.

Die Jahresmenge des Niederschlages, dessen größter Teil von Mai bis September fällt, beträgt 1 700 bis 2 000 mm, an der Küste bis 2 500 mm, im äußersten Nordosten aber 4 000 bis 6 000 mm. Da Ostpakistan wenig gebirgige Regionen besitzt, wirkt sich die recht belastende sommerliche Schwüle fast im ganzen Landesteil, besonders im überschwemmungsreichen Tiefland des Brahmaputra und Ganges, stark aus.

Gelegentlich dringen vom Bengalen-Golf - meist kurz vor oder nach der Monsunzeit - verheerende tropische Wirbelstürme bis ins Innere des Landes vor.

### Bevölkerung

Die Gesamtbevölkerung Pakistans beläuft sich schätzungsweise

Ende 1965 auf rd. 103 Millionen, ist also fast zweimal so groß wie die der Bundesrepublik Deutschland. Die Wachstumsrate der Bevölkerung war während der letzten Jahre, verglichen mit dem langsamen Anwachsen der Produktionsmöglichkeiten, alarmierend hoch. Da die Wachstumsraten immer weiter ansteigen, eröffnen sich für die Zukunft noch schlechtere Aussichten. Zwischen 1951 und 1961 vermehrte sich die Bevölkerung um 18 Millionen, was einem jährlichen Zuwachs von 2,4 % entspricht. Trotz dieses hohen Prozentsatzes gehen gewisse Ansichten auch dahin, daß die Bevölkerungszahl und deren Zuwachsrate 1961 unterschätzt wurden und daß die augenblickliche Zuwachsrate sogar 2,6 bis 2,8 % betragen könnte. Würde man die letzte Schätzung zugrunde legen, so beliefe sich die Gesamtbevölkerung Anfang 1965 auf etwa 104 Millionen.

### Bevölkerungsentwicklung 1921 bis 1961

Jahr	Bevölkerung <sup>1)</sup>	
	Mill.	jährliche Zuwachsrate während der letzten 10 Jahre %
1921	54,4	
1931	59,1	0,9
1941	70,3	1,9
1951	75,9	0,9
1961	93,7	2,4

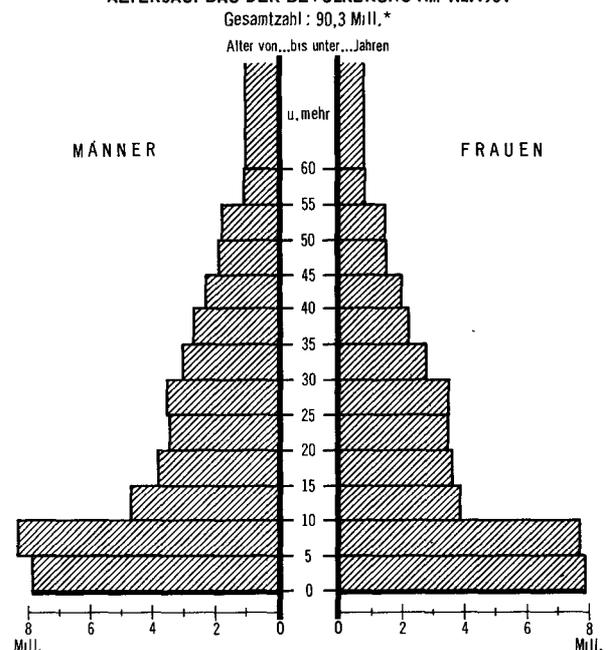
1) Z.T. ohne Grenzbevölkerung und Ausländer.

Unter den genannten Voraussetzungen würde die Bevölkerungszahl bis zum Jahre 1985 auf 150 bis 170 Millionen ansteigen.

Nach der Volkszählung von 1961 betrug die Bevölkerungsdichte in Ostpakistan 356, in Westpakistan dagegen nur 53 Einwohner je qkm. Die Bevölkerungsdichte ist in Ostpakistan ausgeglichener als in Westpakistan. Die am stärksten bzw. am schwächsten besiedelten Gebiete sind: der Distrikt Dakka in Ostpakistan mit 495 Einwohnern je qkm und der Distrikt Kalat in Westpakistan mit 3 Einwohnern je qkm. Der Hauptgrund für diesen krassen Gegensatz ist einerseits das extrem trockene Klima in den westlich an den Iran und Afghanistan grenzenden Gebieten, das die landwirtschaftliche Produktion auf eine geringfügige Vegetation von Futterkräutern, die den Herden nomadisierender Stämme zur Nahrung dienen, beschränkt, während andererseits in Ostpakistan die überreichlichen Niederschläge in Verbindung mit den hohen Temperaturen jährlich bis zu drei Ernten hervorbringen.

Als Folge der schnellen Bevölkerungsvermehrung hat sich der Altersaufbau von 1951 bis 1961 bemerkenswert geändert. Der Anteil der Kinder bis unter 5 Jahren stieg von 14,2 % auf 17,4 %, während sich der der Altersgruppe von 5 bis unter 10 Jahren sogar von 14,1 % auf 17,7 % erhöhte. Der Anteil der Altersgruppe von 10 bis unter 60 Jahren verminderte sich entsprechend von 66,67 % auf 58,89 %.

### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG AM 1.2.1961



STAT. BUNDESAMT 6318

Die Sexualproportion zeigt einen Männerüberschuß. Nach den Volkszählungen von 1951 und 1961 kommen 113 bzw. 111 Männer auf 100 Frauen. Dieser statistische Männerüberschuß dürfte aber nicht den Tatsachen entsprechen, sondern eher auf eine Unterschätzung der weiblichen Bevölkerungszahl zurückzuführen sein.

Bevölkerung nach dem Geschlecht

Provinz	Männlich	Weiblich	... Frauen je 100 Männer
	1 000		Anzahl
1951			
Ostpakistan	22 039	20 024	91
Westpakistan	18 141	15 662	86
Pakistan	40 180	35 686	89
1961			
Ostpakistan	26 349	24 491	93
Westpakistan	22 960	19 921	87
Pakistan	49 309	44 412	90

Jede Stadt, die 5 000 Einwohner oder mehr hat, gilt bei einer Volkszählung als Stadtbezirk. Demzufolge lebten am 1. Februar 1965 etwa 13,1 % der Gesamtbevölkerung in Stadtbezirken, während der übrige Teil von 86,9 % Landbevölkerung war. In Ostpakistan beträgt das Verhältnis zwischen Stadt- und Landbevölkerung 5,2 zu 94,8, in Westpakistan hingegen 22,5 zu 77,5. Von 1951 bis 1961 nahm die Stadtbevölkerung um 56,4 %, die Landbevölkerung dagegen nur um 19,4 % zu. Die Zuwachsrate der Stadtbevölkerung war also fast dreimal so groß wie die der Landbevölkerung. Infolgedessen stieg der Anteil der Stadtbevölkerung an der Gesamtbevölkerung von 10,4 % auf 13,1 %, während der der Landbevölkerung von 89,6 % auf 86,9 % sank.

Provinz	Stadtbevölkerung					
	28. 2. 1951	1. 2. 1961	Zunahme 1951 bis 1961	Anteil an der Gesamt- bevölkerung		
				1951	1961	
	1 000			%		
Ostpakistan	1 844	2 641	797	43,2	4,3	5,2
Westpakistan	6 018	9 655	3 637	60,4	17,8	22,5
Pakistan	7 862	12 296	4 434	56,4	10,4	13,1

Der Hauptgrund für die schnelle Zunahme der Stadtbevölkerung liegt im Entstehen neuer "Städte", deren Zahl von 282 im Jahre 1951 auf 393 im Jahre 1961 angestiegen war und in der stärkeren Förderung der Industrie durch die staatliche Wirtschaftsplanung während der letzten Jahre. Die Städte Westpakistan entwickeln sich schnell zu Industriezentren und fördern dadurch beträchtlich die Abwanderung der Bevölkerung vom Lande in die Stadt. Während in Westpakistan die Stadtbevölkerung im angegebenen Zeitraum um 60,4 % zunahm, wuchs sie in Ostpakistan nur um 43,2 %. Für die Periode 1961 bis 1971 rechnet man hier aber mit einer höheren Zuwachsrate als Folge der in Aussicht genommenen stärkeren Industrialisierung.

Von den verschiedenen Religionsgemeinschaften bilden die Moslems die weitaus größte Gruppe. Nur in Ostpakistan zählen daneben die Hindus als eine beachtliche Minderheit.

Bevölkerung am 1. 2. 1961 nach  
Religionsgemeinschaften  
Prozent

Religions- gemeinschaft	Ostpakistan	Westpakistan	Pakistan
Moslems	80,4	97,2	88,1
Hindus	18,5	1,4	10,7
Christen	0,3	1,4	0,8
Buddhisten	0,7	0,0	0,4
Sonstige	0,1	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100

Die Anzahl der Christen, die sich 1901 auf 32 000 belief, erhöhte sich bis 1961 auf 733 000. Während in dem Jahrzehnt von 1951 bis 1961 die Zahl der Moslems um 27 % anstieg, verzeichneten die Hindus nur eine Zunahme um 2,4 %. Diese unterschiedliche Entwicklung ist aber vor allem auf die Wanderbewegung großer Bevölkerungsteile zwischen Ostpakistan und der indischen Provinz Bengalen zurückzuführen.

Gesundheitswesen

Krankheiten bilden für Pakistan immer noch eine Gefahr, die gründlicher Gegenmaßnahmen bedarf. Einer der stärksten Hinderungsgründe für die erfolgreiche Bekämpfung von Krankheiten ist - neben der Unwissenheit und dem Analphabetentum des größten Teils der Bevölkerung - die äußerst geringe Zahl an qualifizierten Ärzten und Pflegepersonen.

Wie sehr das Land zurückgeblieben ist, zeigen schon wenige Vergleiche: Im Juni 1965 entfielen auf je einen Arzt 7 300 Einwohner (in der BRD 725 Einwohner) und auf je eine Krankenpflegeperson 34 000 Einwohner (in der BRD 414 Einwohner). Ansteckende und übertragbare Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose, Cholera, Typhus, Ruhr, Diarrhöe und Pocken sind, obwohl sie größtenteils unter Kontrolle gebracht worden sind, noch immer eine große Gefahr für die Landbevölkerung. Die Zahl der Todesfälle während der Schwangerschaft oder im Wochenbett ist fünf- bis sechsmal so groß wie in wirtschaftlich weiter fortgeschrittenen Ländern. Fast genauso verhält es sich mit der Kindersterblichkeit.

Der erste Volkswirtschaftsplan brachte schon eine wesentliche Hilfe; es wurden drei neue medizinische Colleges gegründet, vier Krankenschwesternausbildungszentren eröffnet und Schutzmaßnahmen wie Impfungen gegen Malaria und spinale Kinderlähmung eingeführt. Die Zahl der Ärzte und Krankenschwestern erhöhte sich von 6 000 bzw. 1 414 im Jahre 1955 auf 15 000 bzw. 3 200 im Jahre 1965. Diese offensichtliche Disproportion zwischen der Zahl der Ärzte und der der Krankenschwestern ist ein deutliches Zeichen für die Schwierigkeiten, denen der Ausbau des Gesundheitswesens gegenübersteht.

Der zweite Plan, der 1960/61 aufgestellt wurde, stellte 420 Mill. PR für das Gesundheitswesen zur Verfügung (ungefähr 2 % der Gesamtausgaben). Etwa 60 % der Zuweisungen sind für vorbeugende Gesundheitspflege und der Rest für Heileinrichtungen bestimmt.

Einige der besonderen Entwicklungsprogramme, die für den zweiten Plan auf dem Gebiet des Gesundheitswesens aufgestellt wurden, sind folgende:

1. Um die schnelle Bevölkerungsvermehrung aufzuhalten, waren im Plan 30,5 Mill. pR für Zwecke der Geburtenregelung vorgesehen. Gegenwärtig gibt es 1 970 Geburtenregelungszentren, davon 938 in Ostpakistan und 1 032 in Westpakistan.
2. Da etwa 87 % der Gesamtbevölkerung auf dem Lande leben, war im Plan vorgesehen, daß 300 weitere Gesundheitszentren errichtet werden; davon waren 72 schon bis zum Jahre 1962/63 betriebsfertig. Jedes dieser ländlichen Zentren besteht aus einem Haupt- und drei Hilfszentren und soll etwa 50 000 Einwohner betreuen.
3. Durch Malaria werden nicht nur jährlich fast 100 000 Todesfälle, sondern auch schwere gesundheitliche Schäden bei der Bevölkerung verursacht. Daher waren 56 Mill. pR für das Malaria-Bekämpfungsprogramm vorgesehen.
4. Auch zur Bekämpfung verschiedener anderer Krankheiten (Tuberkulose, Pocken, Aussatz, infektiöse Bindehautentzündung und Geisteskrankheiten) wurden beträchtliche Mittel aufgewandt.

Daten zur Gesundheitsfürsorge

	1955	1959	1962/ 1963	1964/ 1965	1970
Medizin. Colleges	6	9	12	12	15
Ärzte	6 000	9 200	14 000	15 000	19 000
Schwestern-Ausbildungsinstitute	14	18	.	18	24
Schwestern	1 414	2 000	3 000	3 200	7 000
Krankenhausbetten	23 000	28 000	32 000	33 000	47 000
Mutterhilfe-Zentren	200	375	.	.	.
Tuberkulose-Kliniken	.	32	39	82	300
Betten f. Tuberkulose-Kranke	.	.	.	2 500	3 200
Schul-Gesundheitskliniken	.	19	23	56	.
Ländliche Gesundheitszentren	.	.	72	160	760
Familienplanungszentren	.	.	1 970	.	.
Weibl. Gesundheitshausbesucher	.	500	600	1 000	4 000

### Unterricht und Bildung

Ein bei der Volkszählung von 1961 für das Gebiet des Bildungswesens zugrunde gelegter wichtiger Begriff ist die "literacy". Diese wurde als die Fähigkeit definiert, einen einfachen Brief in irgendeiner Sprache zu lesen und zu verstehen. Eine so definierte literacy sollen im genannten Jahr gehabt haben:

in Ostpakistan 17,6 %  
in Westpakistan 12,7 %  
im gesamten Pakistan 15,3 %

der Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber.

Der literacy-Anteil war bei den Frauen (9 %) bedeutend geringer als bei den Männern (28 %). Die Mehrzahl dieser "Alphabeten" besitzt indes nur eine vierjährige Grundschulausbildung.

Der Unterricht an den Schulen wird in drei Sprachen erteilt, Englisch, Bengali und Urdu. Urdu und Bengali sind Unterrichtssprache bis zu den höheren Schulen, während an den Colleges und Universitäten Englisch für viele technische und wissenschaftliche Fächer als Un-

terrichtssprache dient. Bengali wird in Ostpakistan am häufigsten geschrieben und gesprochen, in Westpakistan hingegen Urdu. Nach einer Schätzung schreiben und sprechen 17 % der Bevölkerung Westpakistans Urdu, der übrige Teil spricht Dialekte, liest und schreibt aber auch Urdu. Die wichtigsten Dialekte in Westpakistan sind Pandschabi, Paschtu, Sindhi usw. Für 55 % der Einwohner Ostpakistans ist Bengali die Hauptmutter-sprache, während von der Gesamtbevölkerung Pakistans 29,0 % Pandschabi, 5,5 % Sindhi, 5,5 % Paschtu und 3,7 % Urdu sprechen. Obwohl keine exakte Schätzung vorliegt, kann man sagen, daß ungefähr 1 bis 2 % der Bevölkerung in Ost- und Westpakistan einfaches Englisch lesen und schreiben können. Obwohl der Prozentsatz der Alphabeten in Ostpakistan höher ist als in Westpakistan, ist in Westpakistan der Anteil der höheren Ausbildung größer. Nach der Volkszählung von 1961 gab es in Ostpakistan 35 215 Einwohner mit Reifeprüfung, in Westpakistan 78 324; auch die Zahl der Immatrikulierten war in Ostpakistan nur halb so groß wie in Westpakistan.

Um eine Grundschule zu besuchen, muß man mindestens 5 Jahre alt sein. Die Schulausbildung ist freiwillig und umfaßt Grundschule und höhere Schule. Die Grundschulen sind weit verbreitet, selbst auf dem Land. 1962/63 gab es rd. 55 500 Grundschulen mit 5,7 Mill. Schülern. Der Unterricht der Grundschüler besteht aus Lesen, Schreiben, Rechnen. Diese Schulzeit dauert 4 Jahre.

An die Grundschulen schließen die höheren Schulen. 1962/63 gab es rd. 7 000 Mittel- und Höhere Schulen mit 1,76 Mill. Schülern. Der Unterricht in den meisten höheren Schulen besteht aus Mathematik, Zeichnen, Fremdsprachen (gewöhnlich Englisch, Persisch, Arabisch), Geschichte, Geographie, Staatsbürgerkunde, Nationalsprachen (Urdu oder Bengali), Physik, Chemie. Es ist Pflicht, Englisch und eine der nationalen Sprachen von Pakistan zu können. Neben den oben genannten Fächern wird in einer Reihe von Schulen Musik, Handelskunde, Gesundheitspflege, Sport usw. gelehrt. Die Unterrichtsdauer in diesen Schulen beträgt 8 Jahre.

Neben den der Allgemeinbildung dienenden Mittel- und Höheren Schulen gibt es auf gleicher Ebene noch besondere Berufsschulen. (1962 gab es etwa 120 Berufsschulen mit 9 920 Schülern.) In diesen Berufsschulen werden praktische Fächer wie Maurer- und Schmiedehandwerk usw. gelehrt. Infolge der allgemeinen Antipathie gegen körperliche Arbeit und einer Fehleinschätzung des Handwerkerberufes waren diese Schulen in den letzten Jahren von Knaben und Mädchen schlecht besucht.

Schüler der Berufsschulen 1957  
nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Schüler	
	Anzahl	%
Landwirtschaft	149	1
Industrie	7 966	67
Handel	1 256	10
Ingenieurwesen	671	6
Gesundheitswesen	1 771	15
Kunstgewerbe	159	1
Insgesamt	11 972	100

Außerdem gab es im Juni 1963 434 Schulen für Erwachsene mit 11 641 Schülern und 162 lehrerbildende Anstalten mit 16 518 Studenten. Im Vergleich zu anderen Berufen zeigen Frauen großes Interesse für den Lehrberuf.

Das College- bzw. Universitäts-Studium dauert im allgemeinen 4 Jahre und vollzieht sich in zwei Etappen von je zwei Jahren, die mit dem Intermediate-, bzw. Bakkalaureus- oder Magistergrad abschließen. Während das Studium an einem College mehr auf den Bakkalaureusgrad abgestellt ist, legen die Universitäten mehr Wert auf den Magistergrad. Sehr selten werden Doktorwürden verliehen. Gegenwärtig gibt es in Pakistan 10 Universitäten, von denen zwei Vorlesungen über das Ingenieurwesen und die Landwirtschaft bieten. Von der Gesamtzahl aller Studenten besuchten 1962/63 etwa 20 % die agrarwissenschaftlichen und technischwissenschaftlichen Hochschulen. Die allgemeine Ausbildung ist befriedigend, obwohl man sich leider nicht auf bestimmten Gebieten spezialisieren kann. Daher gehen die Studenten, die sich spezialisieren wollen, an Universitäten in Westeuropa, in den Vereinigten Staaten und Kanada. Sehr wenige gehen nach Japan und Australien. An deutschen Universitäten und Hochschulen studieren gegenwärtig etwa 250 Pakistaner.

Das Niveau der Colleges und Universitäten ist im Vergleich zu dem Europas ganz gut. Allerdings bildet die Ausbildungsmethode noch einen Hinderungsgrund, denn man betont, ohne das Praktische genug zu berücksichtigen, das Theoretische zu sehr. Studieren Pakistaner in Europa, so merken sie sofort die Unzulänglichkeit ihres Systems.

Ein weiteres ernstes Problem sind die Sprachschwierigkeiten. Bengali und Urdu sind die Nationalsprachen Ost- bzw. Westpakistans, jedoch werden an den Colleges und Universitäten die Vorlesungen größtenteils in englischer Sprache gehalten. Obwohl dies natürlich sehr vorteilhaft ist, haben dadurch die Studenten erhebliche Schwierigkeiten bei ihrem Studium.

Als Ergänzung zu den oben erwähnten Grundschulen, höheren Schulen und Hochschulen ist die pakistanische Regierung bemüht, den Mangel an technischen Schulen durch die Errichtung polytechnischer Institute zu beheben. So gab es, nach einem Bericht des Finanzministeriums, 1962/63 schon 16 polytechnische Anstalten (gegenüber nur 3 im Jahre 1958) mit einer jährlichen Aufnahme von 1 400 Schülern. Ende 1965 sollten es bereits 35 Institute sein - 17 in Ost- und 18 in Westpakistan - mit einer jährlichen Aufnahme von 4 800 Schülern. Die polytechnischen Anstalten haben auch Abendkurse für Handwerker, z.B. für Schreiner, Elektriker, Radiomechaniker u.dgl.

Die Schüler werden an den polytechnischen Anstalten aufgenommen, wenn sie die 10 Jahre Schulunterricht der Grund- und höheren Schulen absolviert haben. Die Kurse umfassen die verschiedensten Gebiete, wie Kraftfahrzeugbau, Ingenieurwesen, Elektrizität, Maschinenbau, Mechanik, Elektronik, Spinnerei und Weberei. Nach 3 Jahren Unterricht erhalten die Teilnehmer in ihren Fächern Diplome.

Rechnet man alle Personen zusammen, die irgendeine schulische Institution besuchen, so ergibt sich für das Jahr 1963 folgendes Bild:

Schulbesuch nach Altersklassen  
und Anteil an der Bevölkerung 1963

Alter von ... bis unter...Jahren	Bevölkerung insgesamt	Schüler	
		insgesamt	Anteil an der Bevölkerung
	Mill.		%
5 - 10	16,61	6,02	36,2
10 - 15	12,91	1,68	13,0
15 - 20	9,91	0,38	3,8
20 - 25	8,33	0,05	0,6
Insgesamt	47,76	8,13	17,0

Ohne Zweifel sind die bisher erzielten Fortschritte im Bildungswesen beträchtlich, dennoch bedarf dieser Bereich weiterhin einer besonders starken Förderung durch die staatliche Entwicklungspolitik. Die Geldmittel, die während des ersten Volkswirtschaftsplans (1955 bis 1960) zur Verfügung gestellt wurden, beliefen sich auf 400 Mill. pR. Der zweite Plan sah eine Zuwendung von 1 055 Mill. pR (d.h. etwa 4,6 % der Gesamtausgaben) vor. Der Gesamtbetrag, der von staatlicher und privater Seite im Jahre 1961/62 für die Zwecke von Unterricht und Bildung bereitgestellt wurde, belief sich auf 560 Mill. pR (etwa 1,7 % des Volkseinkommens).

Entwicklung des Unterrichtswesens  
von 1950 bis 1960

Gegenstand der Nachweisung	1950	1960	1962
Grundschulen			
Schulen	37 258	47 594	55 492
Schüler	3 056 898	5 036 544	5 706 312
Lehrer	92 053	130 545	150 023
Mittel- u. Höhere Schulen			
Schulen	6 382	6 110	6 963
Schüler	1 112 421	1 493 508	1 759 895
Lehrer	46 229	63 276	69 226
Colleges			
Anstalten	151a)	257	473
Studierende	64 390	138 064	186 930
Dozenten	.	.	.
Universitäten			
Anstalten	3	6	10
Studierende	.	9 054	16 604
Dozenten	.	.	.

a) 1953.

Während in den Industrieländern fast jedes größere Unternehmen innerhalb oder außerhalb des Betriebes geeignete Lehrgänge für seine Arbeiter unterhält, haben die Industrieunternehmen in Pakistan in dieser Hinsicht noch nicht viel für ihre Arbeiter getan. Abgesehen von ausländischen Firmen (z.B. Siemens) und zwei bis drei staatlichen Unternehmen hat die Mehrzahl der Privatunternehmen keine regelmäßigen Übungs- oder Lehrgangskurse für ihre Angestellten.

Um den Mangel an technischer Ausbildung auf unterer und mittlerer Ebene zu verringern, haben mehrere Länder und internationale Ämter Pakistan Hilfe geleistet. Unter anderem wurden mit ausländischer Hilfe folgende Institute errichtet:

- 1) von Schweden drei Technika in Landhi, Gudschranwala (Westpakistan) und Kaptai (Ostpakistan),
- 2) von der Ford-Stiftung polytechnische Anstalten in Karatschi, Dakka und Rawalpindi,
- 3) vom Internationalen Arbeitsamt in Verbindung mit dem UN-Technical Assistance Board eine Schule zur Ausbildung von Facharbeitern,
- 4) von der BRD zwei fachliche Ausbildungsstätten für pakistanische Arbeiter in Dakka und Lahore.

Außerdem wird die Einrichtung ähnlicher Ausbildungsstätten in Lahore, Multan, Sargodha und Karatschi von folgenden Organisationen geplant: ECAFE, Misereorwerk der Niederlande, SEATO und UNTAB.

Obwohl dieser Überblick über die Entwicklung im Erziehungswesen einen erheblichen Fortschritt anzeigt, bleibt es immer noch sehr fraglich, ob dem Mangel an angelernten Arbeitern (Facharbeitern) auf diese Weise begegnet werden kann. Die kleingewerblich-handwerklichen Produktionsmethoden, die den technischen Anforderungen einer verstärkten Industrialisierung des Landes nicht gerecht werden, werden immer noch traditionsgemäß beibehalten, und so hat sich gezeigt, daß die Haupthindernisse für die Entwicklung neben der unzulänglichen Schulbildung (literacy) in mangelnden technischen Kenntnissen und der Unvollkommenheit der Organisation liegen. Hierbei wird es solange bleiben, bis das zu einseitige Erziehungs- und Ausbildungssystem mehr den neuen Erfordernissen des Landes angepaßt wird. Deshalb sieht auch der Entwurf des dritten Fünfjahresplans eine Zuwendung von 3 040 Mill. pR an das Bildungswesen vor, also fast das Doppelte der Beträge, die im ersten und zweiten Fünfjahresplan zusammengekommen angesetzt waren.

#### Aufwendungen für das Erziehungswesen

Erster Fünfjahresplan  
(1955 bis 1960): 410 Mill.pR (3,1 % d. Gesamtausgaben)  
Zweiter Fünfjahresplan  
(1960 bis 1965): 1 055 Mill.pR (4,6 % d. Gesamtausgaben)  
Dritter Fünfjahresplan  
(1965 bis 1970): 3 040 Mill.pR (5,8 % d. Gesamtausgaben)

Die hohe Zahl der Analphabeten würde auch nach dem zweiten und dritten Plan vor 1985 nicht sehr wesentlich zurückgehen; erst dann würde mit einer Wende gerechnet werden können. Einem Bericht der Nationalen Erziehungskommission zufolge soll die Schulpflicht für die Altersgruppe 6 bis 11 Jahre 1969 bis 1970 und für die Altersgruppe 11 bis 14 Jahre innerhalb weiterer 5 Jahre eingeführt werden.

Neben den üblichen Ausbildungsstätten ist eine große Anzahl spezialisierter Institute für Schulungs- und Forschungszweck errichtet worden. Zu diesen gehören das pakistanische Forstwirtschaftsinstitut (Forest Research Institute), das Juteinstitut (Jute Research Institute), das Baumwollinstitut (Cotton Research Institute), das geophysikalische Institut in Quetta (Geophysical Institute of Pakistan) und einige wenige Laboratorien wie: Central Laboratories in Karatschi, West Regional Laboratories in Lahore, East Regional Laboratories in Dakka und North Regional Laboratories in Peschawar. Von den Handelsbanken ist zur Heranbil-

dung geschulten Personals ein Institut für Bankbetriebslehre gegründet worden.

Der Rat für wissenschaftliche und industrielle Forschung (Council of Scientific and Industrial Research, PCSIR), dem auch die zentralen Laboratorien in Karatschi unterstehen, spielt eine wichtige Rolle. Er ist 1962 gegründet worden und hat beratende und koordinierende Funktionen inne, um unnötige wissenschaftliche Doppelarbeit der verschiedenen Forschungsinstitute zu vermeiden.

Obwohl die Forschung eine wesentliche Funktion der Universitäten ist, ist der Umfang der wirklichen Forschungstätigkeit nach Abschluß der Studienzeit sehr gering. Das augenblickliche Bildungssystem sowie die Ausrüstung der Bibliotheken mit wissenschaftlicher Fachliteratur und nicht zuletzt die Qualifikation der Dozenten ist unzulänglich, um wirkliche Forschungsarbeit aufzunehmen. In den letzten Jahren ist etwas Forschungsarbeit getan worden, besonders am früheren Landwirtschaftscollege in Lyallpur, aber Dutzende anderer Forschungsinstitute, die den Universitäten angeschlossen sind, sind kaum über ihren Lehrplan oder einfache Versuche hinausgegangen. Diese Mängel sind in den Berichten der Nationalen Erziehungskommission (Aug. 1959) und Wissenschafts-Kommission (1960) genau erkannt worden, und nun werden einige Schritte unternommen, um bessere Bedingungen für die Forschungsarbeit in Pakistan zu schaffen. Die gegenwärtigen Ausgaben für Forschungszwecke belaufen sich auf ungefähr 50 Mill. pR jährlich, (d.h. ungefähr 0,33 % des gesamten Volkseinkommens), von denen etwa 15 Mill. pR auf den PCSIR entfallen.

#### Erwerbstätigkeit

Nach der Volkszählung von 1961 gab es im Land 30,21 Mill. Erwerbspersonen. Hiervon entfielen 17,44 Mill. auf Ost- und 12,77 Mill. auf Westpakistan. Der Anteil der Männer belief sich auf 85 % in Ost- und auf 91 % in Westpakistan, im Landesdurchschnitt auf fast 90 %.

1961 entfielen 74,3 % der Erwerbspersonen auf die Landwirtschaft und nur 25,7 % auf alle anderen Sektoren zusammengenommen. Gegenüber einem Anteil der Landwirtschaft von 75,5 % im Jahre 1951 bedeutet das einen nur recht geringen Fortschritt der nichtlandwirtschaftlichen, insbesondere gewerblichen Bereiche. Hierbei verlief die Entwicklung in den beiden Provinzen recht unterschiedlich, während der Anteil der Landwirtschaft an den Erwerbspersonen insgesamt in Westpakistan im Jahrzehnt von 1951 bis 1961 von 65,0 % auf 59,3 % abnahm, erhöhte er sich während des gleichen Zeitraums in Ostpakistan von 83,15 % auf 85,26 %.

Die relativ geringe Erwerbsquote von 32,2 % (1961) ist vor allem auf den äußerst geringen Anteil der erwerbstätigen Frauen zurückzuführen (vgl. Tab. S. 54).

Durch die geringe Erwerbsquote besteht eine beträchtliche Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit. Es wird geschätzt, daß etwa 20 % der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft als überzählig anzusehen sind (latente Arbeitslosigkeit).

Geschätzte Verteilung der Erwerbspersonen 1950 bis 1970

Jahr	Bevölkerung	Erwerbspersonen insges.	Erwerbsquote	Erwerbstätige	
				insgesamt	Landwirtschaft
	Mill.	%	Mill.		
1950	75	24,0	31,8	20,3	13,8
1955	83	26,5	31,8	21,7	14,2
1960	92	29,2	31,8	22,9	14,6
1965	102	32,5	31,8	25,5	16,0
1970	113	36,2	32,0	29,3	17,4

Jahr	noch: Erwerbstätige				Arbeitslose
	Großindustrie	Kleingewerbe	Bauwirtschaft	sonstige	
	Mill.				
1950	0,1	1,2	0,2	5,0	3,7
1955	0,3	1,4	0,4	5,4	4,8
1960	0,4	1,7	0,4	5,8	6,3
1965	0,6	2,0	0,6	6,3	7,0
1970	1,2	2,4	1,0	7,3	6,9

Quelle: Mahbub-ul-Haq, The Strategy of Economic Planning. A Case Study of Pakistan. Oxford University Press, Karatschi 1963, S. 241.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

a) Landwirtschaft

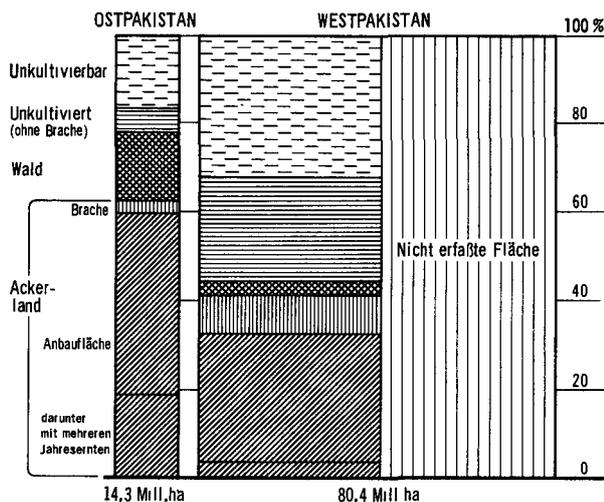
Pakistan ist ein Agrarland. Drei Viertel der Bevölkerung bestreiten ihren Lebensunterhalt von der Landwirtschaft, die mit ihren Erzeugnissen 47,5 % zum Sozialprodukt und 72 % zum Gesamtexport des Landes beisteuert. Die landwirtschaftliche Produktion konnte im letzten Jahrzehnt aber nicht mit dem Bevölkerungswachstum Schritt halten. Daher leidet das Land an einer immer größer werdenden Nahrungsmittelknappheit, so daß auch der Export nur geringfügig zunehmen kann.

stigen Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Nutzung sind in den beiden Teilen Pakistans grundverschieden. Die überaus geringen Niederschläge in Westpakistan erlauben eine landwirtschaftliche Nutzung vielerorts nur bei künstlicher Bewässerung. Hierfür bieten die Ursprungsströme des Indus (im Pandschab) mit ihrem weitverzweigten Gewässernetz sowie der Unterlauf dieses Hauptstromes die natürliche Voraussetzung. Sie wird durch den frühzeitig erfolgten Ausbau und die gesetzlich geordnete Überwachung eines künstlichen Kanal- und Grabensystems zur regelmäßigen Bewässerung der einzelnen Felder genutzt. Zwei Drittel der Ernteflächen in Westpakistan sind künstlich bewässert. Ostpakistan hat dagegen überall reichliche Niederschläge und die Bewässerung, die auch dort bei 5 % der Erntefläche verbreitet ist, dient in erster Linie der Ermöglichung und Sicherung des Reisanbaus. Da die Regierung sich um eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion bemüht, sind verschiedene Bewässerungsprojekte geplant und in Angriff genommen worden.

Wegen der großen klimatischen Unterschiede werden in beiden Provinzen ganz verschiedene Kulturen angebaut. In Westpakistan sind es vor allem Weizen und Baumwolle, in Ostpakistan Reis, Jute und Tee. Jedoch werden auch geringere Mengen Reis (meistens eine sehr gute Sorte) in Westpakistan und eine kurzfasrige Baumwollsorte in Ostpakistan angebaut.

Die erste Landwirtschaftszählung wurde 1960 in Übereinstimmung mit dem Programm des World Census of Agriculture durchgeführt. Entsprechend dem Bericht über die Erhebung gab es in Westpakistan 5,69 Mill. landwirtschaftliche Betriebe, von denen 4,86 Mill. Farmen und 0,83 Mill. Viehzuchtbetriebe ohne eigenen Landbesitz (livestock holdings) waren (statistische Mindestgröße: ein Rind oder Büffel bzw. 5 Schafe oder Ziegen bzw. 20 Hühner). Das Farmland der Provinz wird in der Erhebung auf 19,8 Mill. ha geschätzt. Die Durchschnittsgröße einer Farm beträgt im allgemeinen 4,1 ha, jede dritte Farm ist eine Gemeinschaftsfarm, d.h. mehrere Familien schließen sich zusammen und die Erträge werden geteilt. 41 % der Farmen wurden von den Eigentümern bewirtschaftet, 42 % von Pächtern und 17 % gemeinsam von Eigentümern und Pächtern. Die Eigentümer-Farmen machten 38 %, die verpachteten Farmen 39 % und die von den Eigentümern und Pächtern gemeinsam betriebenen Farmen 23 % des Farmlandes aus. 10,10 Mill. ha, d.h. 51 % des gesamten Farmlandes, waren in Teilpacht vergeben (share croppers).

BODENNUTZUNG 1961/62



STAT. BUNDESAMT 6319

Vom Gesamtterritorium (94,7 Mill. ha) sind (1961/62) nur 55,5 Mill. ha (58,7 %) statistisch erfaßt, d.h. hiervon sind 15,7 Mill. ha (28,3 %) unkultivierbares Land, 10,5 Mill. ha (19,0 %) unkultiviertes Land. Von den genutzten Flächen sind 3,5 Mill. ha (6,3 %) Wälder, 3,9 Mill. ha (7,1 %) Brache und nur 21,8 Mill. ha (39,3 %) Anbauflächen, von denen aber 4,0 Mill. ha (4,3 %) mehr als einmal im Jahr bestellt und geerntet werden. Klima und Bodenverhältnisse wie auch die son-

Landwirtschaftliche Betriebe und Nutzfläche 1960 nach Betriebsgrößenklassen Westpakistan

Betriebsgrößenklasse (Betriebe mit ... bis unter ... acres) 1)	Landwirtschaftl. Betriebe		Landwirtschaftl. Nutzfläche	
	Anzahl	%	acres <sup>1)</sup>	%
unter 1,0	742 216	15,3	334 356	0,7
1,0 - 2,5	855 732	17,6	1 345 475	2,8
2,5 - 5,0	805 984	16,6	2 911 107	5,9
5,0 - 7,5	580 952	12,0	3 545 720	7,2
7,5 - 12,5	758 703	15,6	7 356 971	15,0
12,5 - 25,0	728 909	15,0	12 533 019	25,6
25,0 - 50,0	285 882	5,9	9 467 641	19,3
50,0 - 150,0	87 624	1,8	6 538 883	13,4
150,0 und mehr	13 981	0,3	4 896 411	10,0
Insgesamt	4 859 983	100	48 929 583	100

noch: Landwirtschaftliche Betriebe und Nutzfläche 1960

nach Betriebsgrößenklassen

Ostpakistan

Betriebsgrößenklasse (Betriebe mit ... bis unter ... acres) 1)	Landwirtschaftl. Betriebe		Landwirtschaftl. Nutzfläche	
	Anzahl	%	acres <sup>1)</sup>	%
unter 0,5	802 630	13	204 496	1
0,5 - 1,0	689 840	11	499 144	2
1,0 - 2,5	1 677 410	27	2 826 355	13
2,5 - 5,0	1 615 020	26	5 734 739	26
5,0 - 7,5	698 450	12	4 192 948	19
7,5 - 12,5	442 360	7	4 158 797	19
12,5 - 25,0	187 790	3	3 066 199	14
25,0 - 40,0	21 370	1	632 622	3
40,0 und mehr	4 610	1	410 527	2
Insgesamt	6 139 480	100	21 725 827	100

1) 1 acre = 0,4047 ha.

Quelle: 1960 Pakistan Census of Agriculture Vol. I u. II, Karatschi.

In Ost Pakistan gab es 6,46 Mill. landwirtschaftliche Betriebe, von denen 6,14 Mill. Farmen und 0,32 Mill. Viehzuchtbetriebe ohne eigenen Landbesitz waren. Das Farmland umfaßte 8,79 Mill. ha. Etwas mehr als die Hälfte der Farmen (51 %) sind kleiner als ein Hektar. Die beiden untersten Größengruppen (bis 1 ha und 1 bis 2 ha) umfaßten 53 % aller Farmbetriebe. Die größeren Betriebe von 5 ha und darüber machten nur 3 % aus, und der Anteil der Farmen von 10 ha und darüber ist noch geringer. Die durchschnittliche Größe einer Farm beträgt 1,5 ha; 92 % aller Farmen sind Familienbetriebe. Von den größeren Farmen (16 ha und darüber) sind allerdings 31 % Gemeinschaftsfarmen. 61 % der Farmen werden von den Eigentümern, nur 2 % von Pächtern und 37 % gemeinsam von den Eigentümern und Pächtern bewirtschaftet. Von den 3,73 Mill. Eigentümerfarmen sind 20 % kleiner als 0,2 ha und fast 50 % 0,4 bis 2 ha groß. Der Anteil der größeren Farmen (5 ha und darüber) beläuft sich auf nur 3 %, zu denen aber 23 % des Farmlandes gehören. Vom gesamten Farmland werden 7,2 Mill. ha (82 %) ausschließlich von den Eigentümern und 1,6 Mill. ha (18 %) von Pächtern (z.T. gemeinsam mit den Eigentümern) bewirtschaftet.

Die Landaufteilung war noch bis vor ein paar Jahren höchst unsozial. Einigen tausend Großgrundbesitzern gehörte ein großer Teil des Bodens, während die eigentlichen Farmer meistens über gar kein eigenes Land oder nur über sehr geringe Landflächen verfügten. Nach den umwälzenden Ereignissen, die 1947 zur Gründung Pakistans führten, wurde die Beseitigung dieser Mißstände in der Agrarverfassung als grundlegende soziale Maßnahme des neuen Staates in Angriff genommen. In Ost Pakistan wurde 1950 das Landreformgesetz (East Bengal Estate Acquisition and Tenancy Act) verkündet, das im allgemeinen die Höchstgrenze des vom Eigentümer zu bewirtschaftenden Bodens auf 40 ha je Familie festsetzt und zur Verhinderung allzu großer Besitzersplitterung bestimmt, daß Betriebe unter 1,2 ha nicht aufgeteilt werden dürfen. Eine solche Neuordnung wurde schon für 120 000 ha Farmland durchgeführt, womit die Aktion noch keineswegs zum Abschluß gekommen ist. Eine besondere Schwierigkeit entsteht hierbei durch die mangelhafte katastermäßige Erfassung der Grundstücke. Darüber hinaus ist man bestrebt, die wirtschaftliche Konsolidierung der Betriebe zu fördern, aber noch zeigt sich kein sehr großer Erfolg.

In West Pakistan wurde die Bodenreform durch einen Erlaß von Präsident Ayub vom Januar 1959 eingeleitet.

Hiernach ist eine Höchstgrenze für Grundbesitz vorgeesehen (200 ha für bewässertes und 400 ha für unbewässertes Land), während andererseits kleine Überschüßbetriebe (20 bis 25 ha) und Selbstversorgungsbetriebe (5 bis 6,5 ha) nicht aufgeteilt werden dürfen. Ferner wird bestimmt, daß die "jagirs" (Staatsdomänen) abgeschafft und alle unwirtschaftlichen Betriebe zusammengelegt werden sollen. Die Pächter sollen gegen Übergriffe der Verpächter abgesichert werden und bestimmte Pächtergruppen sollen Eigentumsrechte erwerben. Die Notwendigkeit, solche Reformen durchzuführen, geht aus der Tatsache hervor, daß in West Pakistan 3 Mill. ha landwirtschaftlich nutzbaren Bodens sich in den Händen von nur 6 000 Großgrundbesitzern befanden. Von diesen Reformen sind bisher 902 Großgrundbesitzer mit einer Fläche von rd. 1 Mill. ha betroffen worden. Die Entschädigungssumme, die von der Regierung in Form von Schuldverschreibungen der Staatsbank (einlösbar am 1. Juli 1985) geleistet werden muß, wird auf 75,9 Mill. pR geschätzt. Ein großer Teil wurde schon ausbezahlt.

Neben der Aktion zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Besitzstruktur wird in West Pakistan noch ein durchgreifendes Programm zur Flurbereinigung vorbereitet. Aufgrund der westpakistanischen Verordnung über die Flurbereinigung von 1960 (West Pakistan Consolidation of Holdings Ordinance 1960) wurde bis Ende März 1964 eine Gesamtfläche von 2,7 Mill. ha bereinigt. Die Verordnung untersagt die Aufteilung von Selbstversorgungsbetrieben (bis zu 5 ha im früheren Pandschab und bis zu 6,5 ha in Sind). Die ganze Aktion wird wahrscheinlich erst in etwa 6 bis 7 Jahren abgeschlossen sein.

#### Bevölkerungsentwicklung und Getreideerzeugung

Jahr <sup>1)</sup>	Bevölkerung <sup>2)</sup>	Erzeugung von Getreide zur Ernährung				
		insges.	Weizen	Reis	Weizen u. Reis je Einwohner	
					jährl.	tägl.
1 000	1 000 t	kg	g			
1950/51	76 451	13 517	4 013	8 327	176,8	484
1951/52	78 975	11 889	3 032	7 877	168,4	461
1952/53	80 830	11 673	2 429	8 285	144,1	395
1953/54	82 323	14 285	3 669	9 298	173,5	475
1954/55	83 792	12 899	3 213	8 550	153,9	422
1955/56	85 237	11 924	3 393	7 328	139,9	383
1956/57	86 774	14 054	3 662	9 161	162,0	444
1957/58	88 423	13 268	3 587	8 596	150,1	411
1958/59	90 129	13 150	3 932	8 024	145,9	400
1959/60	91 895	14 752	3 938	9 613	160,5	440
1960/61	93 722	15 659	3 847	10 702	167,1	458
1961/62	95 746	16 122	4 129	10 745	168,4	461
1962/63	97 814	15 364	4 025	10 029	157,1	430

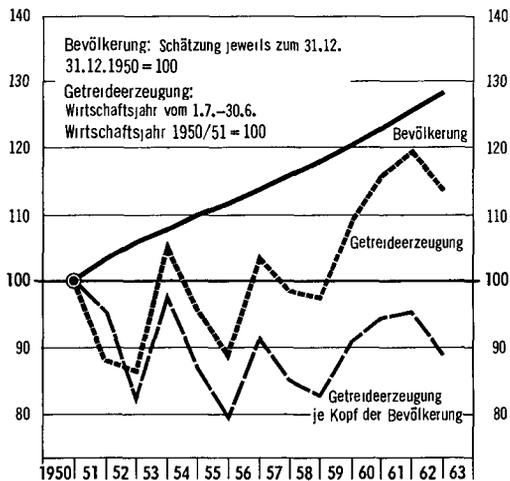
1) Juli bis Juni.- 2) Schätzungen zum 31. Dezember.

Quelle: Pakistan Basic Facts, Rawalpindi, 1963.

Die landwirtschaftliche Produktion ist zwar in den letzten Jahren etwas angestiegen, doch ist die Zunahme recht gering. Setzt man den Durchschnitt der Jahre von 1949/50 bis 1952/53 gleich 100, so stieg die Erntemenge aller Kulturen 1962/63 auf 128, 1963/64 auf 140. Die Nahrungsmittelproduktion konnte mit der Bevölkerungsvermehrung nicht Schritt halten, sondern blieb sogar beträchtlich zurück. Während die Bevölkerungszahl von 76,5 Mill. im Jahre 1950/51 auf 97,8 Mill. im

Jahre 1962/63, also um 27,8 %, anstieg, erhöhte sich die Getreideversorgung zur Ernährung nur von 13,5 Mill. t auf 15,4 Mill. t, also nur um 14,1 %. Die Relation von Getreideerzeugung zur Bevölkerung hat sich mehrfach gewandelt. Während noch 1950/51 die Pro-Kopf-Produktion 484 g täglich betrug, sank sie innerhalb von acht Jahren auf 400 g (1958/59), stieg jedoch bis 1961/62 auf 461 g und ging 1962/63 auf 430 g zurück. Pakistan ist Einfuhrland für Reis und Weizen. Um den Anforderungen der wachsenden Bevölkerung zu genügen, mußte die Nettoeinfuhr (Einfuhr minus Ausfuhr) von Getreide (hauptsächlich Weizen und Reis) und Nahrungsmitteln von 640 633 t im Jahre 1952/53 auf 1 619 760 t im Jahre 1962/63 erhöht werden.

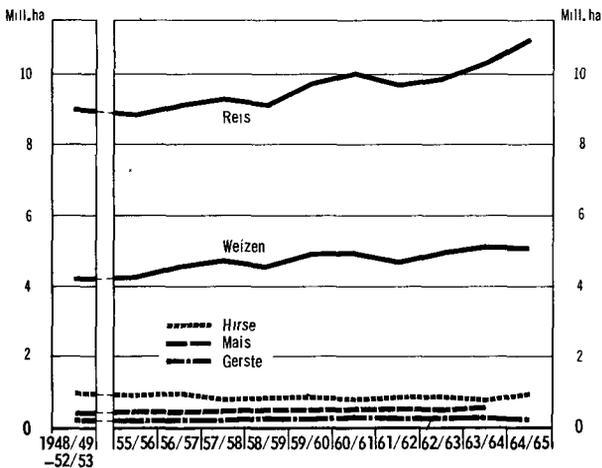
**BEVÖLKERUNG, GETREIDEERZEUGUNG UND GETREIDEERZEUGUNG JE KOPF DER BEVÖLKERUNG**



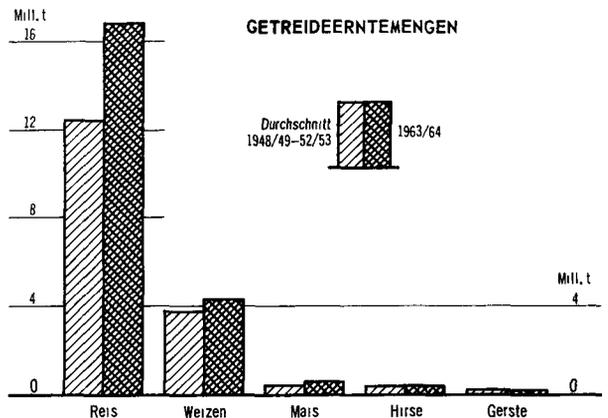
STAT. BUNDESAMT 6320

Die Hauptkulturen werden in zwei große Gruppen eingeteilt: in Getreide (Reis, Weizen, Hirse, Mais, Gerste, Sorghum u.ä.) und sonstige Bodenkulturen, darunter vor allem: Rohrzucker, Raps, Senf, Baumwolle, Jute, Tee und Tabak. Die Anbaufläche der ersten Gruppe stieg von 15,059 Mill.ha im Jahre 1947/48 auf 18,116 Mill.ha im Jahre 1962/63, also etwa um 25 %, die der zweiten Gruppe von 3,034 Mill. ha auf 3,595 Mill. ha, also um etwa 18 % an.

**GETREIDEANBAUFLÄCHEN**



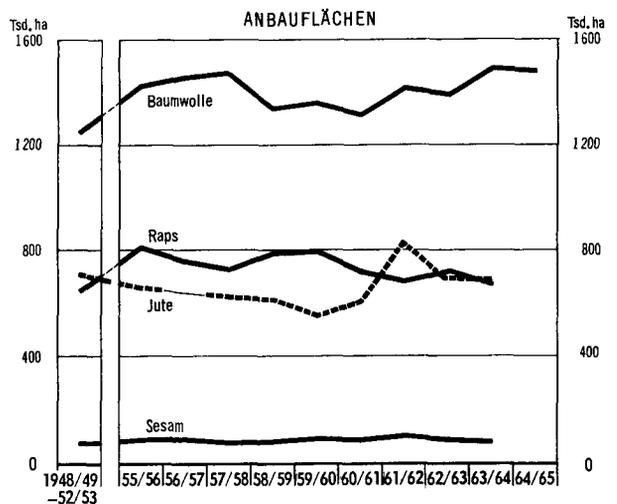
STAT. BUNDESAMT 6321 a



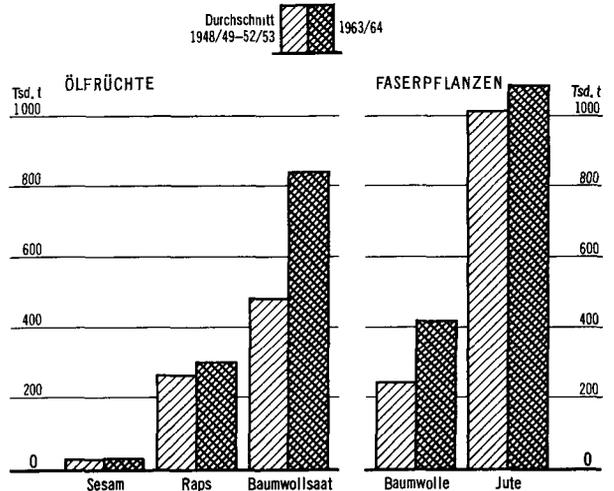
STAT. BUNDESAMT 6321 b

Von den Getreidearten wurden die Anbauflächen von Reis, Weizen und Mais am meisten vergrößert, bei den anderen Kulturen insbesondere die Anbauflächen von Rohrzucker, Olsaaten und Tabak. In der letzten Zeit ist auch der Anbau von Baumwolle ausgedehnt worden (von 1,2 Mill. ha im Jahre 1947/48 auf 1,5 Mill. ha im Jahre 1964/65).

**ANBAUFLÄCHEN UND ERNTEMENGEN AUSGEWÄHLTER ÖLFRÜCHTE UND FASERPFLANZEN**



**ERNTEMENGEN 1948/49 - 1952/53 UND 1963/64**



STAT. BUNDESAMT 6322

Mit der Verwendung von Handelsdünger ist erst kürzlich begonnen worden, daher ist der Verbrauch im Vergleich zu anderen Ländern noch äußerst gering.

Verbrauch von Handelsdünger je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche  
kg Nährstoff

Land	Jahr	Stickstoff (N)	Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>4</sub> )	Kali (K <sub>2</sub> O)
Pakistan Bundesrep.	1961/62	2,5	0,4	0,2
Deutschl.	1962/63	54,5	50,7	77,5
Niederlande	1962/63	127,6	44,1	53,8
Italien	1962/63	22,5	22,6	8,0
Sowjetunion	1963	2,3	2,2	1,5

Quelle: Dr. Helmut Unger, Der Handelsdünger im Comecon, Kiel, 1965 - Tabelle 5, S. 29.

Infolge verschiedener Umstände (geringe Niederschläge in Westpakistan oder unzureichende Bewässerungsanlagen, ungenügende Benutzung von Düng- und Pflanzenschutzmitteln, Unkenntnis landwirtschaftlicher Betriebsmethoden) sind die Hektarerträge im Vergleich zu anderen Ländern sehr gering.

Erträge  
100 kg je ha

Land	1948/49 bis 1952/53	1961/62	1962/63	1963/64
------	---------------------	---------	---------	---------

Weizen

Pakistan Bundesrepublik	8,7	8,2	8,2	8,3
Deutschland	26,2	28,9	34,8	35,1
Kanada	12,8	7,5	14,2	17,6
Argentinien	11,5	12,1	14,6	15,0
Verein. Arab. Rep. (Ägypten)	18,4	24,6	26,1	25,9

Reis

Pakistan	13,8	16,6	15,1	17,2
Italien	48,5	56,8	56,0	51,1
Vereinigte Staaten	25,6	38,2	41,8	44,4
Argentinien	30,5	34,3	34,1	34,6
Verein. Arab. Rep. (Ägypten)	37,9	50,5	58,4	.

Quelle: FAO, Production Yearbook, 1964.

Die Struktur des Nahrungsmittelverbrauchs ist in Pakistan sehr verschieden von der in den westeuropäischen Ländern. Während der Verbrauch z.B. in der BRD vielseitig und insbesondere reichhaltig an Fett und Proteinen ist, beschränkt er sich in Pakistan hauptsächlich auf Getreide und etwas Gemüse, Fleisch und Fisch. Es wird geschätzt, daß die tägliche Kalorienzufuhr je Verbraucher sich im Jahre 1961/62 in Pakistan auf nur 1 980 belief (in der BRD 2 960).

Kalorien-, Protein- und Nahrungsmittelverbrauch je Einwohner

Jahr	Kalorien täglich	Protein	
		insgesamt	tierisches
g täglich			
1948/49 bis 50/51	2 010	48	8
1957/58 bis 59/60	1 980	46	7
1960/61 bis 61/62	1 970	45	7
1962/63	1 980	44	7
1962/63 Bundesrep. Deutschland	2 950	80	49

noch: Kalorien-, Protein- und Nahrungsmittelverbrauch je Einwohner

Jahr	Getreide	Kartoffeln u.ä.	Zucker	Trocken-gemüse und Nüsse	Gemüse, frisch
1948/49 bis 50/51	160		12	8	18
1957/58 bis 59/60	153		.		18
1960/61 bis 61/62			15		
1962/63	155	4	13	5	16
1962/63 Bundesrep. Deutschland	78	128	30	4	47

Jahr	Fleisch	Fisch	Milch		Fette
			Fett	Protein	
kg je Jahr					
1948/49 bis 50/51	4	1	2	2	3
1957/58 bis 59/60		-			
1960/61 bis 61/62		-			
1962/63	4	2	2	2	4
1962/63 Bundesrep. Deutschland	61	7	6	7	26

Der Milchertrag je Kuh wurde in Pakistan im Jahre 1963 auf jährlich nur 420 kg geschätzt (in der BRD 3 500 kg). Dieser äußerst geringe Ertrag ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen u.a. auf die niedrige Züchtungsstufe der Rinder, unzureichende Fütterung, in Westpakistan das trockene Klima und nicht zuletzt auch auf die Verwendung der Kühe als Arbeitstiere.

Milchertrag je Kuh  
kg

Land	1951	1955	1960	1961	1962	1963
Pakistan	730	930	420	420	420	420
Japan	.	.	4 350	4 380	4 380	4 340
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	2 640 <sup>a)</sup>	2 940 <sup>a)</sup>	3 400	3 430	3 440	3 500
Niederlande	3 700	3 910	4 280	4 220	4 230	4 100
Kenia	.	.	670	1 060	1 170	1 200

1) Einschl. von Kälbern abgesaugte Milch.  
a) Ohne Kälbermilch.

Von den Erzeugnissen der Viehwirtschaft haben Häute und Felle eine gewisse Bedeutung für den Export und die Devisenbeschaffung.

Der Anteil der Erzeugung der Viehwirtschaft am Sozialprodukt belief sich 1964/65 auf 10,6 % (4 091 Mill. PR).

Um die Entwicklung der Landwirtschaft zu fördern, ist in beiden Provinzen je eine Behörde für landwirtschaftliche Entwicklung (Agricultural Development Corporation) gegründet worden. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, für die Lieferung von Düngemitteln, verbessertem Saatgut und Pflanzenschutzmitteln zu sorgen. Außerdem greifen sie helfend ein bei der wirtschaftlichen Konsolidierung der durch die Bodenreform neu geschaffenen Betriebe und bei anderen Entwicklungsprojekten, so in Westpakistan beim Bau von Talsperren.

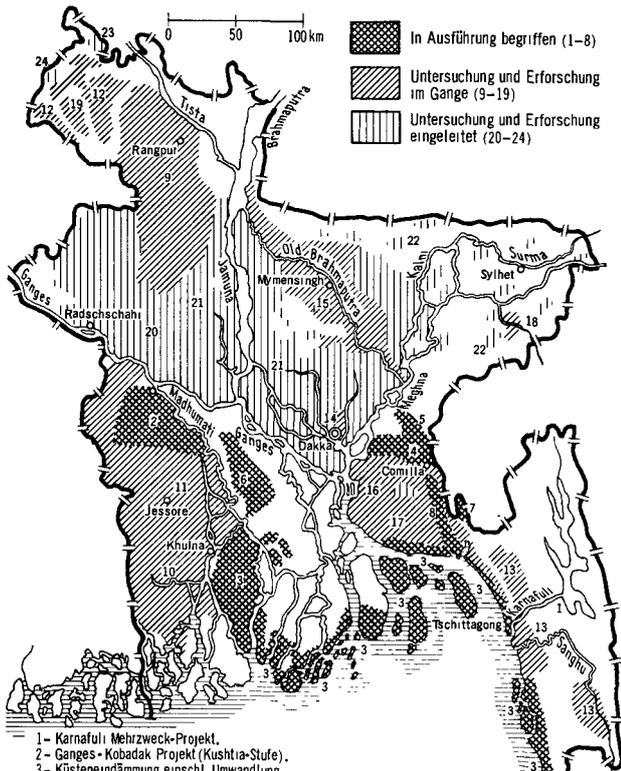
Die vor kurzem gegründete "Small Dams Organization" hat die Aufgabe - insbesondere in Berglandschaften, deren Wasserversorgung gegenwärtig noch sehr von den Niederschlagsmengen abhängig ist -, Bewässerungsdämme und kleine Talsperren zu bauen; sie ist verwaltungsmäßig der westpakistanischen landwirtschaftlichen Entwicklungsgesellschaft (West Pakistan Agricultural Development Corporation, WPADC) unterstellt. Die erste Talsperre, der sogenannte Misriotdamm, wurde am 1. Oktober 1963 in Betrieb genommen. Zwei weitere Talsperren, Tanaza und Sipiala, sehen ihrer Vollendung entgegen.

Wasserführung ostpakistanischer Flüsse 1956  
Mrd. cbm

Fluß	Maximale Jahresmenge
Ganges	536
Brahmaputra	640
Meghna	265
Insgesamt	1 441

Quelle: Biehl, Max: Die ernährungswirtschaftliche Nutzbarmachung des Brahmaputra-Wassers für Indien und Pakistan, Kiel 1965.

ENTWÄSSERUNGS- UND BEWÄSSERUNGSPROJEKTE IN OSTPAKISTAN



- 1- Karnafuli Mehrzweck-Projekt.
- 2- Ganges-Kobadak Projekt (Kushtia-Stufe).
- 3- Küsteneindämmung einschli. Umwandlung vorhandener Küstenbefestigungen.
- 4- Ausbaggerung des Flusses Gumti u. Verstärkung der Befestigungen im Comilla-Distrikt.
- 5- Vertiefung der Flüsse Chugur, Salda und Buri im Comilla-Distrikt.
- 6- Entwässerungssystem im Fardpur-Distrikt.
- 7- Schutz gegen Überschwemmung in der Gegend von Feni.
- 8- Begradigung der Flüsse Dakatia und Feni in den Distrikten Comilla und Noakhali.
- 9- Trista Mehrzweck-Bewässerungs-Projekt.
- 10- Khulna Mehrzweck-Projekt.
- 11- Ganges-Kobadak Projekt (2. Stufe).
- 12- Grundwasser-Erschließung, 300 Rohrburgen und Niedrighub-Pumpen im Distrikt Dinapur.
- 13- Erschließung der Flußgebiete Sanghu, Matamhuri und Halda.
- 14- Projekt Dacca-Narajangandsh-Demra.
- 15- Begradigung des Flusses Old Brahmaputra und seiner Mündungsarme.
- 16- Comilla-Tschittagong Mehrzweck-Projekt.
- 17- Entwässerungsvorhaben von Sedar.
- 18- Bewässerungsprojekt des Flusses Mann.
- 19- Bewässerungsprojekt Tangon.
- 20- Entwässerungs- und Bewässerungsvorhaben für Raischahi, Patna und Bogra.
- 21- Brahmaputra Mehrzweck-Vorhaben.
- 22- Urbarmachung von Neuland.
- 23- Tahna Bewässerungsvorhaben.
- 24- Tarna Bewässerungsvorhaben.

STAT. BUNDESAMT 6323

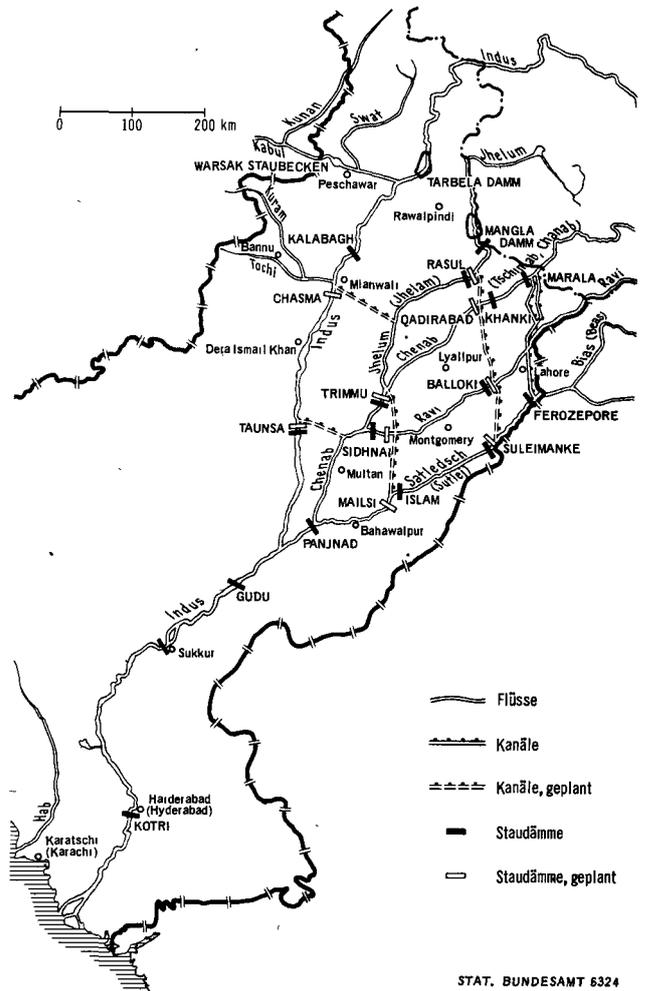
Es gibt noch zwei weitere Organisationen, die west- bzw. die ostpakistanische Entwicklungsgesellschaft für Wasserversorgung und Energieerzeugung, die unter anderem mit dem Bau von Dämmen, Kanälen und Wasserkraftwerken beauftragt sind. Beide Organisationen sind z.Z. mit mehreren Bewässerungs- und Kraftwerkprojekten beschäftigt (Ganges-Kabodakprojekt in Ostpakistan; Indusbecken-Entwicklungsplan und Kontrollprogramm der Bodenversalzung und -versumpfung in Westpakistan).

Das größte dieser geplanten Unternehmen ist das Ganges-Kabodakprojekt, das die Nutzbarmachung der drei Flüsse Ganges, Brahmaputra und Meghna für die Bewässerung von Ostpakistan ermöglichen und Schutz vor Überschwemmung bieten soll. Die Wasserführung dieser Flüsse liegt zwischen 1 200 und 1 400 Mrd. cbm.

Voraussetzung für die Durchführung eines solchen Projektes wäre allerdings ein entsprechendes Abkommen zwischen Pakistan und Indien über die geregelte Verteilung des Wassers - eine Voraussetzung, die jedoch bislang nicht geschaffen werden konnte. Deshalb muß sich Ostpakistan vorläufig damit begnügen, kleinere Objekte in Angriff zu nehmen, welche aber die Not der Überschwemmung in der Monsun-Zeit und der Dürre im Winter nicht endgültig bannen können.

Das Bewässerungssystem im Indusbecken war für ein einziges Land geplant worden, und man zog die Trennungslinie zwischen den beiden Ländern Indien und Pakistan in der Annahme, daß dadurch die Bewässerung nicht unterbrochen würde. Als Indien die Wasserzufuhr der drei östlichen Flüsse, des Bias, des Ravi und des Satledsch am

FLÜSSE UND BEWÄSSERUNGSSYSTEM IN WESTPAKISTAN



STAT. BUNDESAMT 6324

1. April 1948 plötzlich unterband, wurde 3,2 Mill. ha fruchtbaren pakistanischen Ackerlandes das Wasser entzogen. Die Situation spitzte sich immer mehr zu, bis endlich die Weltbank eingriff und erreichte, daß ein ernsthafter Konflikt zwischen beiden Ländern vermieden wurde. So unterzeichneten Pakistan und Indien ein Übereinkommen über die Wasserzufuhr durch den Indus und seine Nebenflüsse.

Durch den Vertrag wurde das Wasser der drei östlichen Flüsse, des Bias, des Ravi und des Satledsch ausschließlich Indien und das Wasser der drei westlichen Flüsse, des Chenab, des Jhelum und des Indus Pakistan zugeteilt. Das nun fehlende Wasser der östlichen Flüsse, die bisher etwa 3,2 Mill. ha Ackerland in Westpakistan bewässerten, wird vertragsgemäß durch neues Wasser ersetzt werden, das über 7 Ringkanäle und 5 Talsperren den westlichen Flüssen entnommen werden wird. Während der Übergangszeit von 10 Jahren - so lange nämlich, bis nach einem Stufenplan die Ersatzkanäle fertiggestellt sind - wird Pakistan weiterhin Wasser aus den östlichen Flüssen erhalten.

Für die Finanzierung der Ausbauprojekte ist es der Weltbank schon zu Anfang gelungen, rd. 258 Mill. £ Sterling von den USA, Großbritannien, der BRD, Kanada, Australien und Neuseeland aufzubringen und einige zusätzliche Kredite in Aussicht zu stellen. Als Entschädigung wird Indien etwa 62 Mill. £ Sterling in 10 Jahresraten zahlen; Pakistans eigener Anteil wird auf 18 Mill. £ Sterling geschätzt. Der ursprüngliche Beitrag der Weltbank wurde später durch eine Kapitalhilfe von 315 Mill. US-\$ ergänzt, die teils als Schenkung, teils als Kredit geleistet wurde.

Wasserführung westpakistanischer Flüsse  
Mrd. cbm

Fluß	Jahresmenge		
	maximal	minimal	Jahresmittel
Indus	142,15	84,97	110,41
Jhelum	35,69	18,52	27,91
Chenab	36,43	23,46	29,02
Insgesamt	214,27	126,95	167,34

Im Rahmen des Indus-Becken-Plans sind die beiden Talsperren von Mangla und Torbela die wichtigsten Komponenten. Die durch diese beiden Talsperren gebildeten Reservoirs werden das überschüssige Jhelum- und Induswasser hauptsächlich im Sommer stauen, um damit das Wasser zu ersetzen, das jetzt noch von den drei östlichen Flüssen geliefert wird.

Die Talsperren von Mangla und Torbela und die dazugehörigen Kanäle werden, wenn sie fertiggestellt sind, den größten Teil des Wassers ersetzen, das Indien durch die Ableitung des Wassers der drei östlichen Flüsse für seine eigene Landwirtschaft auszunutzen beabsichtigt.

#### b) Forstwirtschaft

Von einem Gesamtterritorium von 94,6 Mill. ha sind nur 2,6 Mill. ha, d.h. 2,7 % Wälder, die fast ausschließlich der öffentlichen Hand gehören. Da Ostpakistan reich an forstwirtschaftlich noch unerschlossenen Wäldern ist, wurde 1963/64 eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Durch Anlegung von Waldwegen in einer

Länge von 140 km wurden bis dahin unzugängliche Waldgebiete für die Exploitation erschlossen und der Holzeinschlag erhöht. 1963/64 wurden ungefähr 2 000 ha aufgeforstet und rd. 3 000 ha wieder aufgeforstet. 1963 erbrachte der Holzeinschlag 370 000 t Nutzholz und Einkünfte von 17,1 Mill. pR. Außerdem ist Ostpakistan reich an Bambuswäldern, deren jährliche Gewinnung an Stämmen auf etwa eine halbe Million Tonnen veranschlagt wird.

Westpakistan ist wegen seines ariden Klimas arm an Wäldern. Verschiedene Aufforstungsprogramme sind zur Förderung der Holzgewinnung wie auch in der Absicht einer allmählichen gebietlichen Klimaverbesserung ausgearbeitet worden. Während des zweiten Fünfjahresplans wurde ein Gebiet von etwa 124 000 ha aufgeforstet, für den dritten Fünfjahresplan sind weitere 250 000 bis 300 000 ha vorgesehen.

Der Wert des Holzimports (besonders für die Industrie) belief sich (1963) auf etwa 50 Mill. pR.

#### c) Fischerei

Die Entwicklung der See- und Binnenfischerei hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. In Karatschi wurde ein Fischereihafen angelegt und für Tschittagong (Ostpakistan) wird ein ähnlicher Hafen geplant. Aufgrund der Bemühungen der Regierung, die Fischindustrie zu erweitern, steigen die Fangergebnisse und der Fischexport ständig. Allein in Karatschi belaufen sich die Seefischlandungen auf ungefähr 100 t täglich. Der Wert des Exports von Fischen und Fischereierzeugnissen erhöhte sich von 56,9 Mill. pR (1961) auf 97,4 Mill. pR (1962) und 99,1 Mill. pR (1963). Nach den Ansätzen im dritten Fünfjahresplan (1965 bis 1970) soll der Export bis auf 200 Mill. pR jährlich ansteigen.

Für die Binnenfischerei sind in Ostpakistan bis Ende Juni 1963 von den im zweiten Fünfjahresplan insgesamt vorgesehenen 3 420 ha bereits 2 340 ha Wasserfläche vom Staat beschlagnahmt worden. Im Rahmen des Fischerei-Entwicklungsprogramms sind eine Ausbildungsstätte, ein technologisches Laboratorium und ein Forschungsinstitut errichtet worden. Außerdem soll für die Förderung der Binnenfischerei das Kaplai-Staubecken der Fischzucht dienstbar gemacht werden. Eine von der ostpakistanischen Regierung gegründete East Pakistan Fisheries Development Corporation soll die Entwicklung der Fischerei in der Provinz fördern. Die Gesellschaft wird sich auf ein Aktienkapital von 10 Mill. pR stützen, wovon 51 % in den Händen des Staates verbleiben sollen.

1962 beliefen sich die Fischfangergebnisse in Pakistan auf 330 600 t, wovon auf die Binnenfischerei 217 700 t entfielen. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch wird in Pakistan auf nur 3,6 kg pro Jahr geschätzt (bei einem international als Mindestnorm angesehenen Verbrauch von 10 kg).

Wenn Pakistan seine Fischerei fördert und entwickelt, wird es nicht nur seinen Eigenbedarf an Fisch und Fischereierzeugnissen decken, sondern auch exportieren können. Die Entwicklung einer fischverarbeitenden Industrie (insbesondere in Ostpakistan) hat gute Aussichten und dürfte sogar für ausländische Investoren attraktiv sein.

## Wirtschaftliche Bedeutung des Fischfangs

Jahr	Fisch- anlandungen	Export	
		1 000 t	1 000 US-\$
1951	230,8	21,8	3 136,6
1952	243,0	22,5	2 582,3
1953	249,0	25,8	3 517,8
1954	259,7	28,1	4 621,0
1955	270,9	32,0	5 531,8
1956	277,0	30,0	5 551,4
1957	282,8	32,6	6 024,4
1958	283,7	27,3	5 556,6
1959	290,1	29,0	9 226,5
1960	304,5	33,6	12 248,3
1961	319,1	30,0	12 641,9
1962	330,6	48,1	22 326,4
1963	345,0	50,9	22 777,4

## Bergbau und Hüttenindustrie

Zu dem Zeitpunkt, als Pakistan unabhängig wurde, waren Steinsalz<sup>1)</sup>, geringe Mengen Erdöl und ein wenig Kohle die einzigen Mineralien, die im Lande gewonnen wurden. In den letzten 18 Jahren hat sich die Lage jedoch erheblich gebessert. Die Förderung von Erdöl und Kohle hat sich seit 1947 um ein Mehrfaches erhöht. Außerdem wurde im Oktober 1951 in Sui (Belutschistan) eines der größten Erdgaslager entdeckt. Bis heute sind dann noch an mehreren anderen Stellen in Ost- und Westpakistan Erdgaslager entdeckt worden. Auch fand man an verschiedenen Orten Westpakistan (Kalabagh-Chichali) große Mengen Eisenerz, deren Vorräte auf mehr als 165 Mill. t geschätzt werden. Diese Entwicklung hat die mineralische Potenz Pakistans beträchtlich erhöht, und dennoch wendet das Land auch heute noch nicht weniger als etwa 800 bis 850 Mill. pR für den Import von Kohle, Erdöl, Metallen und Erzen auf, d.h. etwa ein Fünftel der für die Gesamteinfuhr dem Lande zur Verfügung stehenden Devisen.

Von den mineralischen Rohstoffen ist Pakistans einzig lohnender Exportartikel Chromerz. 1962 wurden etwa 21 000 t exportiert, die 1,6 Mill. pR an Devisen einbrachten.

Obwohl sich die Ausbeute an Mineralien augenblicklich als ziemlich enttäuschend erweist, setzt man große Hoffnungen in die Entdeckung von Erdöl und Erzen.

Pakistan hat bisher keine eisenschaffende Industrie. Der Import an Stahl und Eisen beläuft sich jetzt auf ungefähr 600 000 t (von denen etwa 25 % nach Ostpakistan gehen) und erfordert Devisen in Höhe von etwa 400 Mill. pR. Es gibt einige kleinere Hochöfen, die jährlich etwa 50 000 t Eisenerz schmelzen. Außerdem verwenden einige Stahlwerke 150 000 t importierter Eisenbarren für die Herstellung von Betoneisen oder anderen Produkten. Die Kapazität sämtlicher Walzwerke beträgt insgesamt etwa 350 000 t pro Jahr. Daher werden zur Zeit zwei Stahlwerke gebaut, das eine in Karatschi, das andere in Tschittagong mit einer Kapazität von zusammen 500 000 t. Das Stahlwerk in Karatschi wird eine Kapazität von 450 000 t haben und importiertes Roheisen und Schrott zu Eisenbarren, Eisen- und Zinkblechen, Bandstahl, Weißblech etc. verarbeiten.

1) Neben Meersalz.

Ein Konsortium von sieben Privatunternehmen ist beauftragt worden, dieses Projekt durchzuführen. Eine Anleihe von der US-Eximbank ist kürzlich gebilligt worden. Das Stahlwerk in Tschittagong wird ebenfalls von privater Hand gebaut und soll eine Kapazität von 150 000 t haben. Es soll Roh- und Almetalle zu Barren, Platten, Gußwaren und Schmiedestücken verarbeiten. Die für die Durchführung dieser Projekte erforderlichen Devisen werden mit Hilfe eines japanischen Kredits aufgebracht werden. Ein weiteres Stahlwerk ist von der WPIDC innerhalb des dritten Fünfjahresplans in Kalabagh geplant. Die Kohle für die Stahlwerke muß vorerst noch importiert werden, wird aber in absehbarer Zeit durch Gas und eigene Kohle ersetzt.

Von den drei Ölraffinerien in Tschittagong, Rawalpindi und Karatschi wird die erstgenannte nach ihrer für die erste Hälfte des Jahres 1966 geplanten Fertigstellung eine Kapazität von 1 Mill. t im Jahr haben. Die Raffinerie in Rawalpindi wurde 1922 gebaut und verarbeitet täglich 970 t (bei einer Maximalkapazität von 1 150 t). Die Raffinerie in Karatschi hat eine Kapazität von 1,5 Mill. t, die aber in Kürze auf 2,5 Mill. t erhöht werden soll.

Die Gewinnung von Erdgas hat im letzten Jahrzehnt erhebliche Fortschritte gemacht und betrug im Jahre 1963 1 400 Mill. cbm; man rechnet damit, daß sie sich 1965 auf rd. 2 800 Mill. cbm belaufen wird. In Westpakistan wird ein Rohrleitungsnetz angelegt, das Städte wie Lyallpur, Shekupura, Lala Musa, Rawalpindi, Islamabad, Lahore und Gharibwal mit Gas versorgen wird.

In Ostpakistan wird das Gas von Sylhet bereits von der neuen Düngemittelfabrik in Fenchuganj verwendet. Der Ertrag der Erdgaslager in Ostpakistan wird wahrscheinlich im Jahre 1965 225 Mill. cbm erreichen. Das Projekt, das Gas von Titas nach Dakka und Narajangandech zu leiten, für das alle erforderlichen Vorarbeiten getan wurden, wird demnächst zur Ausführung gelangen.

## Verarbeitendes Gewerbe

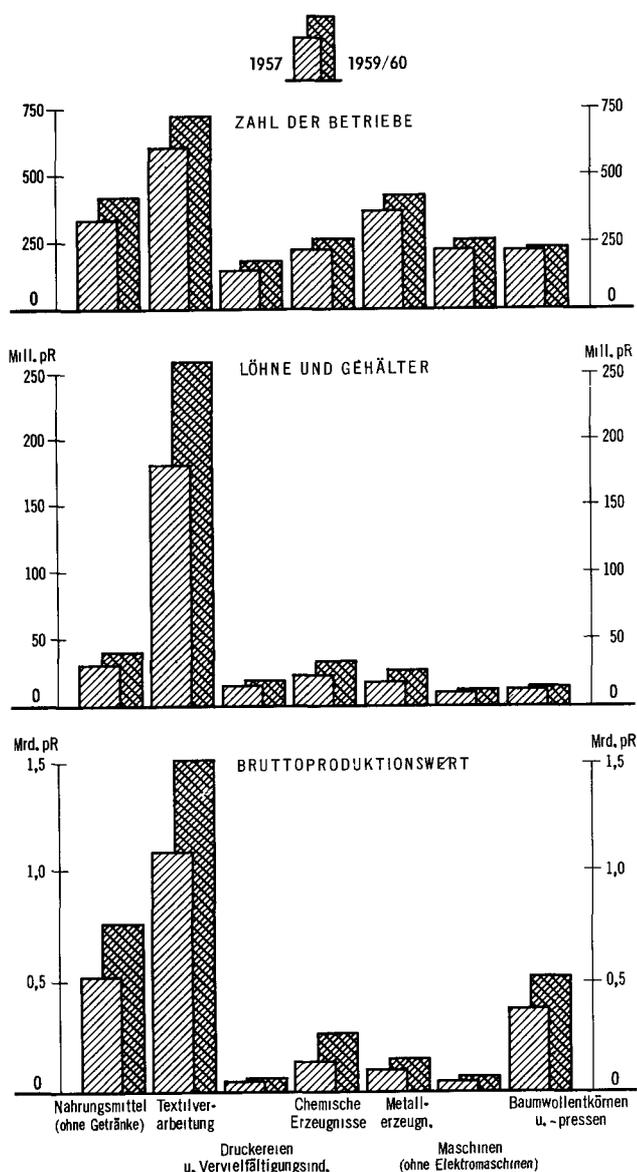
Seit der Erlangung der Unabhängigkeit des Landes hat die Industrie erstaunliche Fortschritte gemacht. Von 1950 bis 1959 stieg die Produktion der industriellen Großbetriebe auf das Fünffache. Eine große Anzahl neuer Industrien sind fast aus dem Nichts entstanden, darunter z.B. Baumwollspinnereien, juteverarbeitende Fabriken und Betriebe zur Herstellung von Wollwaren, Kunstseidefabrikaten, Pflanzenöl und Margarine, Zigaretten, Streichhölzern, Leder- und Gummiwaren. Die baumwoll- und juteverarbeitenden Betriebe haben das Land nicht nur von der früheren völligen Importabhängigkeit, die trotz der bedeutenden Eigenproduktion an diesen Rohstoffen bestand, befreit und es zu einem Selbstversorger gemacht; sie bringen darüber hinaus noch beträchtliche Devisenerlöse ein.

Im zweiten Fünfjahresplan waren 5 120 Mill. pR für die industrielle Entwicklung zur Verfügung gestellt worden, von denen 308,5 Mill. pR in privaten Industriebetrieben investiert werden sollten. Die Wirtschaftspolitik der Regierung ist darauf abgestellt, der Privatinitiative bei der Entwicklung der industriellen Tä-

tigkeit völlig freie Hand zu lassen. So sind die Betriebe der verarbeitenden Industrie vorwiegend der Verantwortung privater Unternehmer überlassen worden, während die Regierung sich auf solche Industriezweige beschränkt, die für private Investitionen nicht lohnend sind, wie z.B. die Entwicklung von Industrieanlagen kleinerer oder sehr umfangreicher Unternehmen, die technologisch komplex und kapitalintensiv sind (z.B. Düngemittelfabriken), oder von solchen, die in noch nicht industrialisierten Gegenden Pionierarbeit leisten sollen.

Die unternehmerische Betätigung des Staates auf industriellem Gebiet wird von zwei Organisationen, von der Ost- und der Westpakistanischen Industriegesellschaft, ausgeführt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Entwicklung von industriellen Großbetrieben seitens des privaten Unternehmertums durch staatliche Investitionen zu ergänzen.

**BETRIEBE, LÖHNE UND GEHÄLTER SOWIE BRUTTOPRODUKTIONSWERT DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE NACH AUSGEWÄHLTEN INDUSTRIEGRUPPEN**



STAT. BUNDESAMT 6327

1959/60 gab es 3 465 Betriebe der verarbeitenden Industrie, davon 707 (20,4 %) in Ost-, und 2 758 (79,6 %) in Westpakistan. Von der Gesamtzahl der in diesen Betrieben (durchschnittlich im Jahr) beschäftigten Arbeitnehmer (rd. 449 900) entfielen rd. 139 000 (30,9 %) auf Ost-, und rd. 310 900 (69,1 %) auf Westpakistan. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten war die Textilindustrie mit rd. 332 000 Arbeitnehmern (53,4 % der Gesamtzahl) der bei weitem wichtigste Industriezweig. Erst mit erheblichem Abstand folgten die Nahrungsmittelindustrie mit rd. 34 800 (7,7 %) Beschäftigten, die chemische Industrie mit rd. 22 400 (5,3 %) Beschäftigten und die Industrie der Metall-erzeugnisse mit rd. 21 500 (4,8 %) Beschäftigten. Auffallend sind die großen Unterschiede der Belegschaftszahlen je Betrieb: bei einem Durchschnitt von 130 Belegschaftsmitgliedern je Betrieb für den gesamten Bereich der verarbeitenden Industrie zählten die Betriebe der Baumwollverarbeitung 938 und die der Juteindustrie sogar 4 370 Belegschaftsmitglieder je Betrieb (vgl. Tab. S. 57).

Es gibt nur wenige **M a s c h i n e n b a u** unternehmen. Der Bau einer Lastkraftwagenfabrik in Karatschi mit einer jährlichen Produktion von 4 000 Lkw wurde 1962 beschlossen und wird demnächst vollendet sein. Ferner wird dort eine Fabrikanlage gebaut, die in Fließbandarbeit 2 000 Willys Jeeps herstellen wird. Außerdem wurde die Gründung eines halbstaatlichen Unternehmens zur Herstellung von 6 000 bis 7 000 Dreirädern und Motorrädern beschlossen. Mit dem Bau einer Fabrik, die in Fließbandarbeit 1 500 bis 2 000 Deutz-Traktoren jährlich herstellen soll, wurde bereits begonnen. Eine Reihe kleinerer Werkzeugmaschinenfabriken sind in Betrieb genommen worden, aber die meisten von ihnen stellen einfache Typen her, um dem Bedarf an billigen Werkzeugmaschinen zu genügen.

Die Produktionskapazität des Landes für die Herstellung von Ölleitungsrohren beträgt 11 000 t im Jahr bei einschichtigem Betrieb. Zwei weitere Betriebe, einer für Ostpakistan und einer für Westpakistan, mit einer Leistungsfähigkeit von 6 000 t, werden noch gebaut. Außerdem ist eine Fabrik für spiralgeschweißte Rohre (seam-welded spiral pipe) mit einer Jahreskapazität von 9 100 t beschlossen worden. Es gibt noch eine Reihe anderer Unternehmen, die u.a. Nähmaschinen (Kapazität Ende 1964 82 000 Stück) und verschiedene Arten von Pumpen herstellen. Von den drei **S c h i f f s w e r f t e n** befindet sich die größte in Karatschi, die anderen in Tschittagong und Khulna. Die Werft in Karatschi baut Schiffe bis zu 10 000 tdw. Gegenwärtig stellt sie jedes Jahr ein Schiff fertig. Vorschläge zur Modernisierung und Vergrößerung der Werft werden noch erwogen; dabei sollen zwei ausländische Firmen, die Spiliot Shipyard of Yugoslavia und Stülcken & Sohn (Hamburg) helfen. Die Werft hat eine sehr gute Belegschaft von erfahrenen Konstrukteuren und Ingenieuren und beschäftigt etwa 3 000 angelernte Arbeiter und Facharbeiter. Daher brauchen Pakistans Handelsschiffe nunmehr nicht erst nach Kalkutta, Bombay, Singapur oder Honkong zur Überholung oder Reparatur zu fahren. Schiffe, die früher zur Durchführung einer Reparatur bis nach Malta fahren mußten, können jetzt von den Vorteilen dieser Hafenanlage Gebrauch machen. Auch die deutsche Firma Demag ist bei den Arbeiten an der Werft beteiligt. Sie stellt z.B. Stahlbrücken und Spezialkräne her. Die Werft in Khulna bietet die Möglichkeit,

jährlich 15 Schiffe (bis zu einer Länge von 100 Metern bzw. bis zu einem Ladegewicht von 750 tdw) zu bauen oder Ausbesserungen vorzunehmen. Gegenwertig werden in der Werft Barken, Schlepper und Barkassen gebaut und Reparaturarbeiten ausgeführt. Die Erweiterungsarbeiten werden etwa im Jahre 1965 fertiggestellt sein.

Die Werft in Narajangandach, die eine Produktionskapazität von 90 Schiffen im Jahr hat, wird modernisiert und vergrößert, so daß sie alle Reparaturen an mittelgroßen und kleineren Schiffen ausführen kann. Vorschläge, eine Werft in Tschittagong zu bauen, werden noch geprüft. Der geschätzte Wert der Arbeiten, die von den oben erwähnten Werften unternommen wurden, stieg von 18,3 Mill. pR im Jahre 1961/62 auf 25,4 Mill. pR im Jahre 1962/63.

Die Produktion der chemischen Industrie erstreckt sich auf die Herstellung von künstlichen Düngemitteln, Ätznatron, Insekten- und Seuchenbekämpfungsmitteln, Erdölderivaten, synthetischen Fasern, pharmazeutischen Chemikalien, Farben und Lacken.

Der jährliche Import von Gummireifen und Gummischläuchen hält sich in einer Größenanordnung von etwa 30 Mill. pR. Die im Lande vorhandene Produktionskapazität reicht aus, den Bedarf an Fahrradreifen und -schläuchen zu decken. Eine Fabrik, die eine jährliche Produktionskapazität von 150 000 Pkw- und Lkw-Reifen- und -schläuchen hat, ist im Juni 1964 in Betrieb genommen worden. Die Gesamtproduktion von Reifen und Schläuchen belief sich 1963 auf 4,934 Mill. Stück.

Die Nahrungsmittelindustrie entwickelte sich sehr schnell. Gegenwärtig gibt es ungefähr 200 kleinere Fabriken, die Obst- und Gemüsekonserven herstellen. Da für diese Arbeit sehr wenig moderne Anlagen vorhanden sind, wird der größte Teil noch in einfachen Kleinbetrieben angefertigt. Eine Anzahl von Gefrieranlagen und Frischkonservenfabriken sind vor kurzem errichtet worden. Nur ein kleiner Teil ihrer Produktion wird exportiert. Da das Land sowohl an der Meeresküste wie in den Gewässern des Binnenlandes über große Fischreserven - besonders in Ostpakistan - verfügt, wird beabsichtigt, eine moderne Fischindustrie ins Leben zu rufen.

Die Produktion der (16) Zuckerfabriken belief sich 1964 auf 238 000 t. Die Herstellung von Ghee, einer Art Pflanzenmargarine, erreichte 1963 bei einer installierten Kapazität von 120 000 t nur 78 000 t und die Herstellung von Zigaretten bei einer installierten Kapazität von rd. 19 Mrd. nur 18,4 Mrd. Stück im Jahre 1964.

Die Textilindustrie ist mit einem Anteil von rd. 40 % des Nettoproduktionswertes der gesamten Industrie der weitaus am stärksten entwickelte Industriezweig. Die wichtigsten Sparten sind die Baumwoll- und Juteindustrie, daneben spielen aber auch die Woll- und Kunstseidenindustrie eine bedeutende Rolle.

Von nur 177 000 Spindeln und 4 800 Webstühlen im Jahre 1947 sollte bis 1965 die Kapazität der Fabriken auf 2 890 000 Spindeln und 45 280 Webstühle erhöht werden. Die Produktion von Baumwollgewebe und Baumwollgarn erreichte 1963 668,4 Mill. m bzw. 214 100 t.

In der Juteindustrie waren 1963 14 671 Webstühle und 617 Webmaschinen installiert, die 320 000 t Juteerzeugnisse herstellten. Bis zum Ende des zweiten Fünfjahresplans soll die Zahl der Webstühle auf 18 000 und die der Webmaschinen auf 1 200 erhöht werden. Die Juteverarbeitende Industrie liegt ganz in Ostpakistan und ist mit 50 000 Beschäftigten der größte Industriezweig und Devisenbringer dieser Provinz. Die Herstellung von Wolle und Kammgarn betrug 1963 2 100 t. Die Kunstseidenindustrie (300 Fabriken mit 6 900 Webstühlen) lieferte 1963 20 Mill. qm Stoff.

Neben den oben (S. 28) erwähnten 3 465 Betrieben mit ihren 449 942 Beschäftigten der neu aufkommenden verarbeitenden Industrie spielen in verschiedenen Zweigen des produzierenden Gewerbes die traditionellen Handwerksbetriebe nach wie vor eine bedeutende Rolle. 1960 gab es 205 239 handwerkliche Familienbetriebe, davon 159 418 in Ost- und 45 821 in Westpakistan; im Durchschnitt entfielen auf je einen solchen Handwerksbetrieb 3,01 (Ostp.) bzw. 3,29 (Westp.) arbeitende Familienangehörige. Von den insgesamt 631 969 in diesen Betrieben handwerklich Tätigen lebten 481 016 in Ost- und 150 953 in Westpakistan. Die beiden wichtigsten Handwerksgruppen sind "Erzeugung von Garnen, Geweben und Leder" sowie "Holz-, Rohr- und Bambuserzeugnisse" (vgl. Tab. S. 59). Mit einer Sexualproportion von 62,1 % männlichen zu 37,9 % weiblichen Arbeitskräften (in Ostpakistan sogar von 59,1 % zu 40,8 %) dürfte das Handwerk derjenige Wirtschaftsbereich sein, in dem der Anteil der Frauenarbeit weitaus am höchsten ist.

### Energiewirtschaft

Obwohl im letzten Jahrzehnt schon merkliche Fortschritte in der Versorgung mit elektrischem Strom zu verzeichnen sind und die Städte und Großstädte mit Strom versorgt werden, gibt es noch fast 100 000 Dörfer, die keine Stromzufuhr haben.

Um die Stromversorgung zu verbessern, sah der zweite Fünfjahresplan einen Gesamtaufwand von 1 677 Mill. pR vor, davon 371 Mill. pR für die East Pakistan WAPDA (Water and Power Development Authority), 1 070 Mill. pR für die West Pakistan WAPDA, 46 Mill. pR für die Entwicklung der Atomenergie und 190 Mill. pR für die Stromversorgung von Karatschi.

In Ostpakistan beliefen sich die Ausgaben für die Entwicklung der Stromversorgung von 1959/60 bis 1963/64 auf 225,31 Mill. pR. Die installierte Kapazität der Kraftwerke stieg von 74 MW (bei 38 600 Verbrauchern) auf 185 MW (bei 79 247 Verbrauchern).

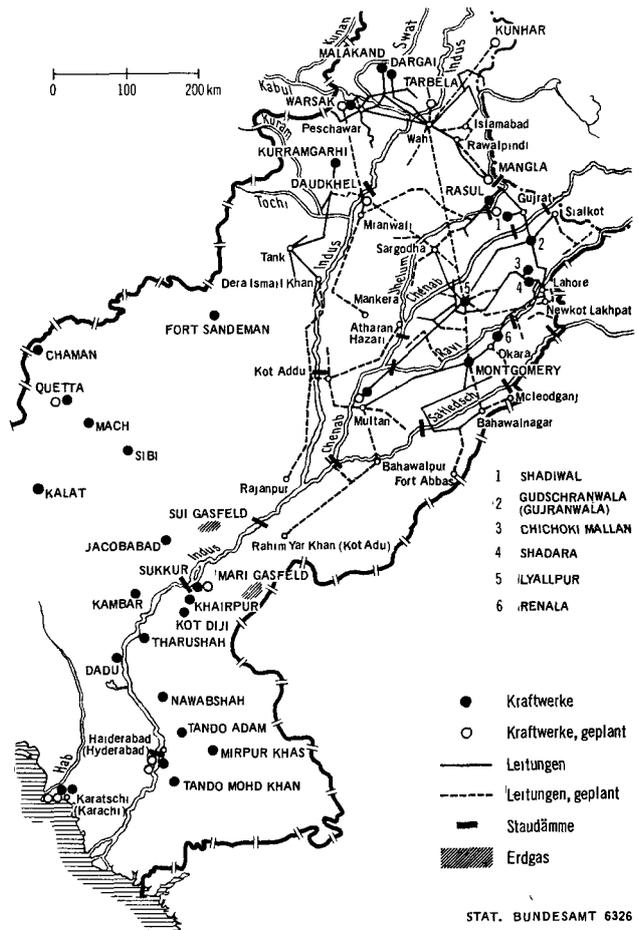
In Westpakistan werden die Aufwendungen für die Energiewirtschaft auf etwa 450 Mill. pR geschätzt. Dieser große Investitionsaufwand erhöhte die Kapazität der Kraftwerke von 199 000 kW im Jahre 1958/59 auf 648 187 kW im Jahre 1962.

Es wird damit gerechnet, das im Verlauf des zweiten Fünfjahresplans 3 087 Dörfer in die Stromversorgung zusätzlich eingegliedert sein werden, und daß im Verlauf des dritten Plans weitere 3 000 hinzukommen werden.

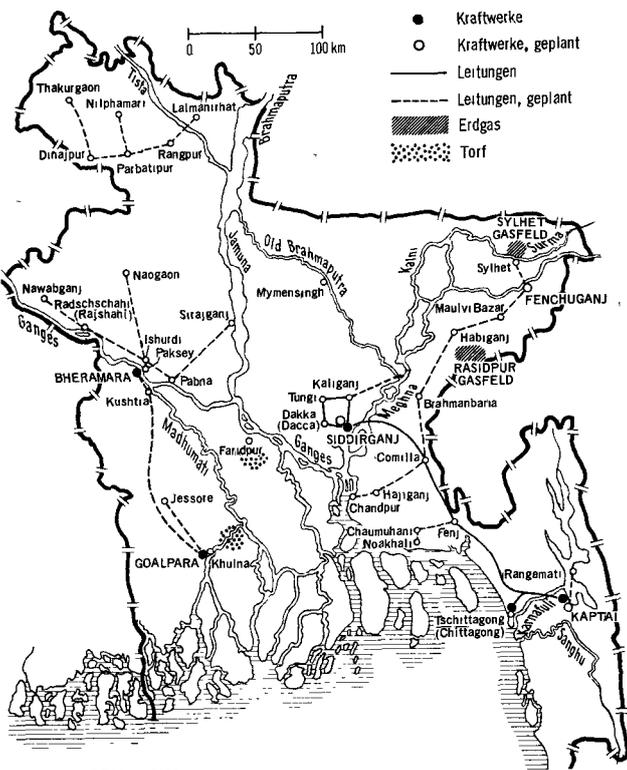
Obwohl die installierte Kapazität der Kraftwerke von 200 400 kW im Jahre 1955 auf 838 812 kW im Jahre 1962 anstieg, bleibt die Stromversorgung in vielen Teilen des Landes sehr unzureichend und hemmt somit eine Weiterentwicklung der Industrie.

Seit der Übernahme des Elektrizitätsdepartments durch die WAPDA hat sich die Stromerzeugung vervielfacht. Einen wesentlichen Beitrag hierzu hat die Vergrößerung des Multan-Kraftwerkes geleistet, wodurch die Kapazität dieses Werkes mit einem Kostenaufwand von 225 Mill. pR auf 265 000 kW erhöht wurde. Das Gudschranwala-Kraftwerk, das im März 1963 in Betrieb genommen wurde, erforderte einen Kostenaufwand von 511 Mill. pR und hat eine Kapazität von 13 800 kW. Die beiden Kraftwerke von Quetta (15 000 kW) und von Sukkur (25 000 kW) sollten Ende 1964 fertiggestellt sein. Um den steigenden Strombedarf im südlichen Gebiet von Sind zu decken, wird das Kraftwerk von Haiderabad mit einem Kostenaufwand von 20 Mill. pR seine vorhandene Kapazität um 23 000 kW auf 43 700 kW erhöhen.

### ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG IN WESTPAKISTAN



### ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG IN OSTPAKISTAN



Im Vergleich zu Ostpakistan bietet Westpakistan sehr günstige Vorbedingungen für die Errichtung von Wasserkraftwerken. Allein der Indus, der in seinem Oberlauf enge Schluchten passiert, hat einen Wasserablauf von 17 000 cbm/sec im Winter und 900 000 cbm/sec im Sommer und soll ein Elektropotential von 30 Mill. kW haben. Auch der Jhelumfluß soll ein Potential von 2 Mill. kW haben. Andere kleinere Flüsse und Kanäle konnten ungefähr 1,3 Mill. kW liefern. Doch nur 250 000 kW oder etwa 2,5 % des Energiepotentials sind bis jetzt nutzbar gemacht worden. Das hydroelektrische Energiepotential des Mangla-Staudammes (Fertigstellung 1968) und des geplanten Torbela-Staudammes soll 0,9 Mill. bzw. 2,2 Mill. kW betragen.

Neben der Stromerzeugung aus herkömmlichen Quellen, wie Wasserkraft, Kohle, Erdöl und Erdgas, soll auch die Atomenergie ausgenutzt werden. 1963 genehmigte die Regierung den Bau zweier Atomkraftwerke, deren Fertigstellung für 1968 vorgesehen ist.

STAT. BUNDESAMT 6325

In Ostpakistan wird bisher nur an wenigen Stellen elektrischer Strom durch Wasserkraft erzeugt. Das weite und flache Ganges-Delta bietet hierfür kaum Möglichkeit. Am Karnafulifluß entstand ein Wasserkraftwerk mit einer Kapazität von 80 000 kW, die aber um weitere 25 000 kW erhöht werden soll. Ferner werden am Sanghufuß in dem Gebirgszug von Tschittagong und am Brahmaputra im Distrikt von Mymensingh Untersuchungen über weitere Möglichkeiten für die Errichtung von Wasserkraftwerken durchgeführt.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an elektrischem Strom stieg von 12 kWh im Jahre 1955 auf 40 kWh im Jahre 1964/65. Bis zum Jahre 1970 soll er im Landesdurchschnitt auf 78 kWh angehoben werden (35 kWh in Ost- und 133 kWh in Westpakistan). Selbst bei Erreichung dieser Planziele bliebe er - im Vergleich zu anderen Ländern - noch außerordentlich gering (USA: 5 341 kWh [1963], BRD: 2 599 kWh [1963], Spanien: 798 kWh [1963]).

## Wohnungsbau

Im Jahre 1951 hatte Pakistan etwa 100 000 Dörfer und 242 Städte, von denen 186 Städte eine Einwohnerzahl von 5 000 bis 25 000 und die restlichen 56 Städte eine Einwohnerzahl von mehr als 25 000 hatten. Durch die fortschreitende Industrialisierung sind sehr schnell neue Städte entstanden, doch die Lebensbedingungen der Stadt- und Landbevölkerung haben sich verschlechtert, da der Wohnungsbau und die gemeinnützigen Einrichtungen nicht mit der schnell anwachsenden Bevölkerung Schritt halten konnten. In den meisten Städten sind Wasserversorgung, Kanalisation, Entwässerungsanlagen, Elektrizitätsversorgung, Straßenverhältnisse und Nachrichtenverkehr äußerst unzulänglich.

Nach der Volkszählung von 1961 lebten 86,9 % der Bevölkerung in einfachsten ländlichen Behausungen, von denen in Westpakistan rd. 70 % aus Lehm und 30 % aus Backstein, Stein oder Mörtel gebaut sind; in Ostpakistan sind ungefähr 60 % der Wohnungen aus Bambus, 30 % aus Bambus und Bauholz und 10 % aus Backstein. Der überwiegende Teil der Häuser ist in herkömmlicher, einfacher Weise gebaut und verfügt nicht über ausreichende hygienische Einrichtungen. Da es in Pakistan nur wenige Architekten gibt, wird die Bauarbeit meistens allein von Zimmerleuten und Maurern ausgeführt. Um diesem Mangel abzuweichen, ist in Karatschi eine Baufachschule errichtet worden, und in beiden Provinzen hat je eine Technische Hochschule die Bauwirtschaft in ihr Lehrprogramm aufgenommen.

Da schätzungsweise 25 bis 30 % der Stadtbevölkerung in unzureichenden Behausungen untergebracht sind, sollten während der zweiten Planperiode "unter besonders günstigen Umständen" etwa 300 000 neue Wohnungen gebaut werden.

Von der Industrie wird erwartet, daß sie in eigener Regie oder durch besondere Wohnbaugesellschaften und mit Unterstützung des Staates ihren Arbeitnehmern Wohnungen bauen wird. Die finanziellen Mittel, die hierfür im zweiten Plan vorgesehen waren, beliefen sich auf 3 410 Mill. pR, von denen 1 520 Mill. pR von privater Seite aufgebracht werden sollten.

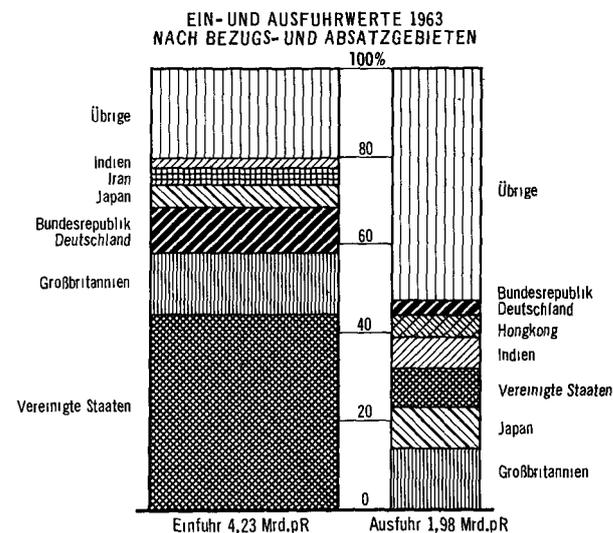
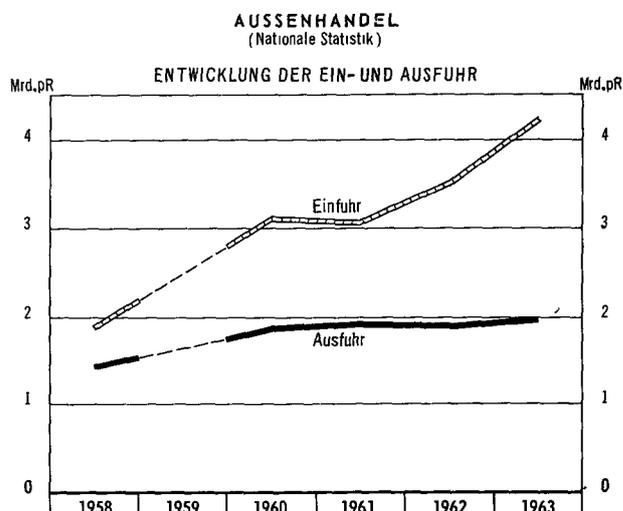
An der Ausführung der wichtigsten Bauprojekte und ihrer Finanzierung sind folgende Institutionen beteiligt:

1. Die Karachi Development Corporation, eine weitgehend autonome Behörde der Zentralregierung, ist für die Planung, Programmierung und Durchführung von Wohnungs- und Siedlungsvorhaben verantwortlich. Sie sollte während der Zeitspanne 1960/65 ein Wohnbau- und Siedlungsprogramm mit einem Finanzaufwand von 200 Mill. pR durchführen.
2. Der House Building Finance Corporation in Dacca, einer halböffentlichen Institution, obliegt die Finanzierung des Wohnungsbaus in 134 Städten des Landes durch Gewährung von Darlehen (1961/62: 28,5 Mill. pR, 1962/63: 48,8 Mill. pR). Bei einem Eigenkapital von 50 Mill. pR hatte sie am 30.6.1963 einen Darlehensbetrag von 126 Mill. pR ausstehen.

3. Für den Aufbau der neuen Metropole in Islamabad ist eigens die Capital Development Authority in Rawalpindi errichtet worden, der im zweiten Plan ein Betrag von 200 Mill. pR zugewiesen wurde.

## Außenhandel

Der Wert der im Außenhandel getätigten Umsätze (Einfuhr und Ausfuhr) ist von 891 Mill. US-\$ im Jahre 1950 auf 1 305 Mill. US-\$ im Jahre 1963 gestiegen (Zunahme um 46,4 %). Dabei haben sich die Einfuhrwerte mehr als verdoppelt, während die Ausfuhr zunächst rückläufig waren und 1958 mit 298 Mill. US-\$ einen Tiefstand erreicht hatten; erst seit 1958 stiegen sie wieder langsam an. Demzufolge wies die Handelsbilanz, die noch 1955 einen Aktivsaldo von 111 Mill. US-\$ zu verzeichnen hatte, seit 1956 ständig Passivsaldo auf. Von 1960 bis 1963 erhöhten sich diese von 260 Mill. US-\$ auf 472 Mill. US-\$. Damit überstieg der Passivsaldo im letztgenannten Jahr den gesamten Ausfuhrwert um 13,4 %. (Im Jahre 1964, für das eine Umrechnung der Außenhandelswerte von pR in US-\$ noch nicht vorlag, hat sich diese Entwicklung weiter fortgesetzt: der Passivsaldo von 2 881 Mill. pR überstieg den gesamten Ausfuhrwert von 1 869 pR um 54,1 %.)



STAT. BUNDESAMT 6328

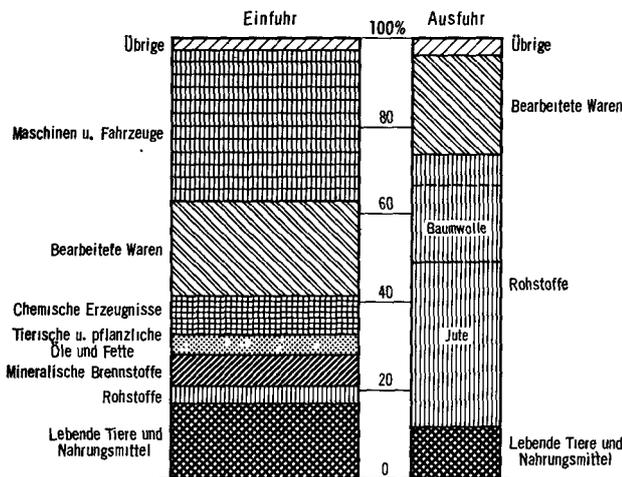
In bezug auf die Anteile der **H a n d e l s p a r t - n e r** Pakistans ergeben Einfuhr und Ausfuhr ein ganz verschiedenes Bild: während 1963 bei der Einfuhr die Vereinigten Staaten (44,1 %), Großbritannien (14,1 %) und die Bundesrepublik Deutschland (10,2 %) dominierten (zusammen 58,4 % der gesamten Einfuhr), gingen nur 38,8 % der gesamten Ausfuhr nach den vier Hauptabnehmerländern Großbritannien (13,4 %), Japan (9,5 %), den Vereinigten Staaten (8,9 %) und Indien (7,0 %). Von 1960 bis 1963 ergeben sich bei der regionalen Verteilung des pakistanischen Außenhandels vor allem folgende strukturelle Veränderungen:

Anteil wichtiger Länder  
an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr Pakistans  
Prozent

Land	1960	1963
<b>Einfuhr</b>		
Vereinigte Staaten	24,8	44,1
Großbritannien	17,5	14,1
Bundesrepublik Deutschland	9,0	10,2
Japan	8,5	5,3
<b>Ausfuhr</b>		
Großbritannien	17,4	13,4
Japan	7,2	9,5
Vereinigte Staaten	8,7	8,9
Indien	7,0	7,0
Hongkong	5,4	4,9

Der Außenhandel, nach **W a r e n g r u p p e n** gegliedert, ergab für die Jahre 1961 bis 1963 folgendes Bild: Wie bei den meisten Entwicklungsländern entfiel der Hauptanteil der **E i n f u h r e n** auf "Maschinen und Fahrzeuge", "Roheisen, Rohstahl usw.", "Chemische Erzeugnisse" und "Mineralische Brennstoffe" (zusammengenommen 1963: 61,9 % der gesamten Einfuhr).

EIN- UND AUSFUHRWERTE IM GENERALHANDEL 1963  
NACH WAREN  
(Nationale Statistik)



STAT. BUNDESAMT 6329

Bemerkenswert ist ferner die **passive Nahrungsmittelbilanz**: auf "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" sowie "Tierische und pflanzliche Fette und Öle" entfielen - je nach dem Ausfall der einheimischen Ernten - 13,7 % (1962) bzw. 21,6 % (1963) der Einfuhren. Hauptstützen der **A u s f u h r** waren die beiden Rohstoffe Baumwolle und vor allem Jute; auf letztere (einschl. der Waren aus Jute) entfielen 1963 52,4 % der Ausfuhren insgesamt.

Außenhandelsstruktur nach Warengruppen  
Prozent

CST-Position	Warenbenennung	1961	1962	1963
<b>Einfuhr</b>				
	Insgesamt	100	100	100
	darunter:			
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	17,9	8,3	16,9
041	Weizen und Mengkorn	11,2	5,5	12,0
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	4,2	0,2	2,0
1	Getränke und Tabak	0,4	0,5	0,3
2	Rohstoffe	4,6	5,1	4,0
3	Mineralische Brennstoffe	10,5	8,4	7,0
331	Erdöl, roh und getoppt	.	.	1,5
332	Erdöldestillationserzeugnisse	9,0	7,1	4,4
332.3/4	Dieselmotoröl	4,9	3,4	.
4	Tier. u. pflanzliche Fette und Öle	3,2	5,4	4,7
421.2	Sojaöl	1,2	2,8	3,3
5	Chemische Erzeugnisse	10,0	8,5	8,6
561	Chemische Düngemittel	1,2	1,1	1,4
561.1	Stickstoffdüngemittel	0,9	1,0	1,4
6	Bearbeitete Waren	24,0	21,8	21,4
671-678	Roheisen, Rohstahl, Bandstahl, Bleche, Schienen, Rohre u.ä.	12,3	10,7	11,7
7	Maschinen und Fahrzeuge	26,5	39,2	34,6
731	Schienenfahrzeuge	1,8	4,0	5,3
732	Kraftfahrzeuge	5,2	4,4	4,4
734	Luftfahrzeuge	0,2	1,6	0,7
8	Sonstige bearbeitete Waren	2,9	2,7	2,5
<b>Ausfuhr</b>				
	Insgesamt	100	100	100
	darunter:			
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	9,9	14,2	11,8
031	Fische frisch	3,0	5,1	5,0
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	5,0	6,1	4,8
2	Rohstoffe	62,9	61,3	62,1
263	Baumwolle	6,6	11,3	17,7
264.0	Jute, n.verp., Werg, Abfälle usw.	47,0	40,9	37,1
6	Bearbeitete Waren	24,5	21,8	22,4
653.4	Gewebe aus Jute	6,4	6,5	6,3
655.6	Seilerwaren	0,3	0,2	0,1
656.1	Säcke, Beutel zu Verpackungszwecken	11,6	9,9	9,0

Der Außenhandel der BRD mit Pakistan zeigt in den Jahren 1961 bis 1964 bei der Einfuhr eine abnehmende Tendenz, die vor allem auf die geringer werdenden deutschen Bezüge pakistanischer Jute zurückzuführen ist. Demgegenüber hat sich im angegebenen Zeitraum die deutsche Ausfuhr nach Pakistan reichlich verdoppelt. Daher erhöhte sich der Aktivsaldo der deutschen Handelsbilanz mit Pakistan von 146 Mill. DM im Jahre 1961 auf 408 Mill. DM 1964. Der Hauptanteil der deutschen Exportsteigerung entfiel auf die Warengruppe "Maschinen und Fahrzeuge" (von 124 Mill. DM auf 347 Mill. DM).

Ausgewählte Daten des deutschen Außenhandels  
mit Pakistan (Deutsche Statistik)  
Mill. DM

CST-Position	Warenbenennung	1961	1962	1963	1964
<b>Einfuhr</b>					
	Insgesamt	97,5	89,7	93,3	80,6
	darunter:				
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	2,0	2,3	3,5	3,3
081.3	Ölkuchen u. dgl.	1,6	1,1	2,3	1,3
2	Rohstoffe	89,6	71,9	70,7	58,4
211.4	Ziegenfelle	9,8	8,9	5,6	3,2
264	Jute	71,3	48,7	49,7	39,2
6	Bearbeitete Waren	4,1	6,2	6,9	8,0
611.9-2	Ziegen- u. Zickel- leder	0,1	0,2	1,3	2,6
657.5-1	Gekn. Teppiche aus Wolle usw.	1,7	2,2	2,1	2,7
7	Maschinen und Werkzeuge	0,0	6,8	8,1	6,7
711.4-2	Andere Motoren als Kolbenverbrenn.- Motoren für Luftfahrzeuge	-	6,7	7,0	6,3
<b>Ausfuhr</b>					
	Insgesamt	243,5	265,0	326,1	489,0
	darunter:				
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	0,1	22,8	0,1	0,2
061.2	Anderer Rüben- u. Rohrzucker (nicht roh)	-	22,6	-	0,0
5	Chemische Erzeugn.	46,4	32,8	33,8	68,6
6	Bearbeitete Waren	58,5	30,0	35,1	46,3
651	Garne aus Spinnstoffen	1,5	3,6	4,5	8,3
672-678	Roheisen, Rohstahl, Bandstahl, Bleche, Schienen, Rohre u.ä.	35,8	4,6	5,4	6,3
7	Maschinen und Fahrzeuge	123,6	163,0	237,4	347,0
719	Maschinen u. Apparate a.n.g. (Zum Heizen, Pumpen, Zentrifugen, zum Heben u.a.)	18,7	24,2	29,9	87,8
731.5 u.6-2	Schienenfahrzeuge (Personen- und Güterwagen)	4,9	3,8	25,7	50,9
732	Kraftfahrzeuge	23,2	17,5	26,3	16,5
735.3	See-, Küsten-, Binnenschiffe	10,9	-	6,0	33,5

In den ersten Jahren nach der Entstehung Pakistans haben die beiden Provinzen, Ost- und Westpakistan, miteinander nur sehr wenig Handel getrieben. Erst in der letzten Zeit sind diese i n t e r p r o v i n z i e l l e n Handelsbeziehungen sehr viel enger geworden. Infolge seiner höher entwickelten Industrie ist Westpakistan in der Lage, nach Ostpakistan industrielle Fertigwaren zu liefern (Baumwollfabrikate, Drogen und Medikamente, Zement und Maschinen), während Ostpakistan eine Reihe von Agrarprodukten liefert (Tee, Betelnüsse, Gewürze, Holz, Ölfrüchte, Obst und Gemüse). Auch einige Fertigwaren, wie Jutefabrikate, Papier, Pappe und Streichhölzer, werden von Ost- nach Westpakistan exportiert. Das Gesamtvolumen des interprovinziellen Handels belief sich 1958/59 (Juli-Juni) auf 974,5 Mill. pR und fünf Jahre später auf 1 406,4 Mill. pR. 1963/64 betrug der interprovinzielle Ausfuhrwert Westpakistans 895,2 Mill. pR, der Ostpakistans hingegen nur 511,2 Mill. pR.

## Verkehr

Die E i s e n b a h n e n beider Provinzen sind Staatsbesitz. Die Pakistan Western Railway (PWR) hatte am 30. Juni 1963 eine Streckenlänge von 8 618 km und eine Gleislänge von 12 753 km. Davon war eine Streckenlänge von 7 450 km Breitspur und die restliche Streckenlänge von 1 168 km etwa je zur Hälfte Normalspur und Schmalspur. Im allgemeinen befinden sich die Strecken in gutem Zustande.

Die Pakistan Eastern Railway (PER) hatte Ende März 1964 eine Streckenlänge von 2 735 km und eine Gleislänge von 4 183 km. Hiervon war eine Streckenlänge von 1 850 km Normalspur (im ganzen Gebiet östlich des Ganges und in einem kleinen Gebiet westlich desselben). Breitspurgleise befinden sich nur westlich des Ganges.

Obwohl das gesamte Streckennetz in bezug auf Stabilität, Belastungsfähigkeit und Instandhaltung keineswegs dem neuesten Stand der Technik entspricht, genügt es den augenblicklichen Anforderungen. Mit Hilfe verschiedener Kredite und finanzieller Zuwendungen des Auslandes, die Pakistan in jüngster Zeit zu diesem Zweck erhalten hat, wird das Streckennetz modernisiert.

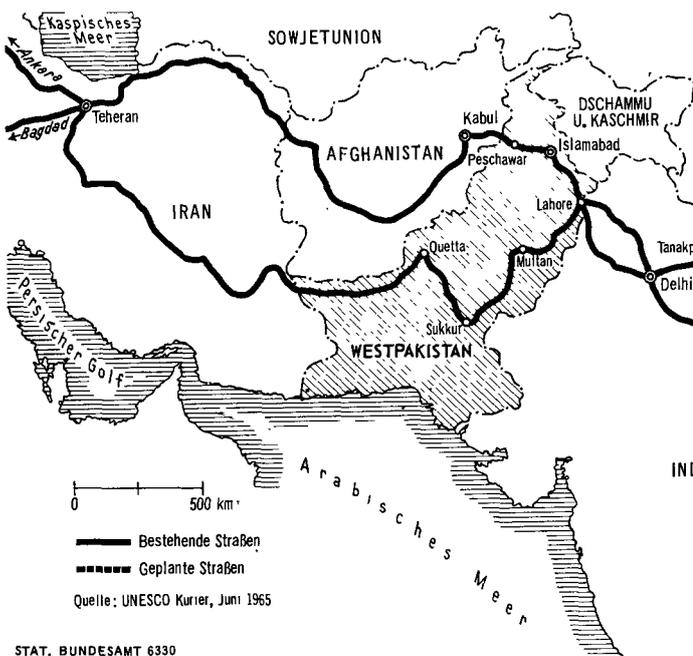
Neben dem Erwerb von zusätzlichem rollendem Material und modernen Signalanlagen sieht der zweite Entwicklungsplan der PER vor allem die beiden folgenden Projekte vor:

- a) Bau einer 45 km langen Verbindungsstrecke mit Normalspurweite von Narsingdi nach Mandanganj,
- b) Bau einer 32 km langen Verbindungsstrecke mit Normalspurweite zwischen Kurigram und Chilmari.

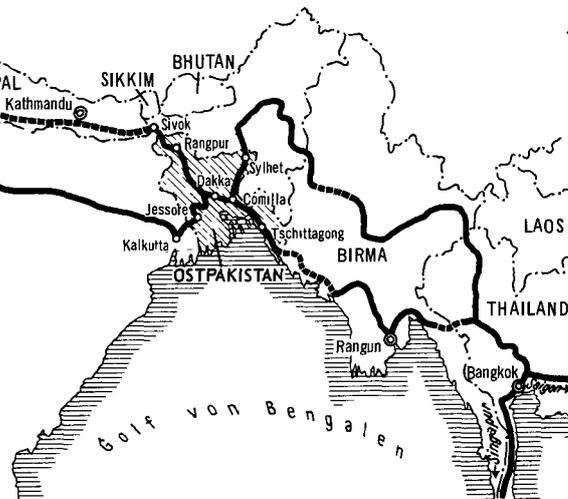
Zum Programm der PWR gehört der Bau einer 78 km langen Strecke von Kot Adu nach Dera Ghazi Khan und die Umstellung der Strecke Haiderabad - Mirpur Khas von Normalspur auf Breitspur. Das Programm für die Versorgung mit rollendem Material sieht den Erwerb von 20 Diesellokomotiven, 24 Triebwagen, 60 Anhängewagen, 142 Personenwagen, 38 anderen Eisenbahnwagen und 2 019 Güterwagen vor.

Zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1947 betrug der Anteil Pakistans am S t r a ß e n n e t z des indopakistanischen Subkontinentes nur 10 %. Diese Straßen waren vor allem für Verteidigungszwecke gebaut worden. Nur in Westpakistan erleichterte das Straßensystem auch den Export von Nahrungsmitteln und Rohmaterial, während in Ostpakistan der Straßentransport kaum eine Rolle spielte.

Infolge der großen Unterschiede hinsichtlich Bodengestaltung, Klima, Niederschlagsmengen und Überschwemmungsgefahren, die zwischen beiden Provinzen bestehen, ist auch der Straßenbau in Westpakistan vor ganz andere technische Probleme gestellt als in Ostpakistan. Während hier die tropischen Regengüsse, die kurze Trockenheitsperiode, die hohen Uferdämme, die unzähligen Fluß- und Kanalübergänge und der Mangel an geeignetem Baumaterial dem Straßenbau größte Schwierigkeiten entgegenstellen, sind die Bedingungen in Westpakistan - abgesehen von wenigen Regionen - wesentlich günstiger.



### ANSCHLUSS PAKISTANS AN DIE TRANSASIATISCHEN STRASSEN



STAT. BUNDESAMT 6330

Im zweiten Fünfjahresplan waren für den Straßenbau nur 563 Mill. pR vorgesehen (gegenüber 1 400 Mill. pR für die Eisenbahn), und zwar je 250 Mill. pR für die beiden Provinzen und 63 Mill. pR für Bereiche der Zentralregierung. Mit diesen Mitteln sollen Straßen mit einer Länge von insgesamt 1 400 km gebaut werden. Bis zum Ende des zweiten Planjahres (1962) sind bereits Straßen mit einer Gesamtlänge von 480 km fertiggestellt worden.

Der Güterumschlag in den Seehäfen ging in den letzten Jahren weit über die vorgesehenen Planzahlen hinaus. Während die letzteren für die Häfen von Karatschi, Tschittagong und Chalna 5,8 bzw. 2,5 bzw. 1 Mill. t betragen, belief sich der tatsächliche Umschlag im Jahre 1962/63 auf 6,5 bzw. 3,3 bzw. 1,5 Mill. t.

Güterumschlag nach Hafen  
1 000 t

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Karatschi	Tschittagong	Chalna
1950/51	5 264	3 530	1 656	78
1955/56	5 914	3 684	1 635	594
1956/57	7 311	4 357	2 237	717
1957/58	7 458	4 384	2 250	824
1958/59	6 647	3 666	2 173	808
1959/60	8 250	4 664	2 686	900
1960/61	9 348	5 758	2 660	930
1961/62	9 387	5 428	2 942	1 017
1962/63	11 340	6 539	3 273	1 528
1963/64	11 378	5 854	3 863	1 661

1) Juli bis Juni.

Im Jahre 1947 bestand die Handelsflotte nur aus 3 Schiffen mit 18 267 tdw, von denen das eine im Jahre 1904 und die beiden anderen im Jahre 1920 gebaut worden waren. Infolgedessen wurde fast der gesamte Seehandel, einschließlich des Seehandels zwischen den beiden Provinzen, von ausländischen Schiffahrtsgesellschaften betrieben. Daher beschloß die Regierung, eine Handelsflotte aufzustellen. 1955 hatte sich die Anzahl der Schiffe auf 23 und die Tonnage auf 184 000 tdw erhöht. Die Schiffe waren jedoch ziemlich unwirtschaftlich und alt, 7 von ihnen hatten ein Betriebsalter von

11 bis 15 Jahren, die restlichen eines von 30 bis 45 Jahren.

Während des ersten Fünfjahresplans wurden weitere 23 Schiffe aus zweiter Hand erworben und 9 alte Schiffe verschrottet, so daß sich der Gesamtbestand auf 37 Schiffe mit einer Tonnage von 295 000 tdw belief. Am Ende dieser Planperiode hatten 10 Schiffe ein Betriebsalter von 11 bis 15 Jahren, 16 eins von 16 bis 20 Jahren und 11 eins von 21 bis 25 Jahren. Während der ersten zwei Jahre des zweiten Fünfjahresplans wurden 13 Schiffe erworben und 5 verschrottet. Mitte 1965 bestand die Handelsflotte aus 52 Schiffen mit einer Tonnage von 498 000 tdw.

Zur Zeit wird der gesamte Seehandel zwischen den beiden Provinzen und ein ansehnlicher Teil des Seehandels mit dem Auslande von der eigenen Handelsflotte bestritten. Im Juni 1962 verkehrten von Pakistan 2 Schiffe für Fracht und Passagiere sowie 27 reine Frachtschiffe, in der Küstenschiffahrt 6 Schiffe auf den Routen nach England und dem Kontinent, je 2 weitere auf den Routen nach Ostafrika und nach Amerika, ferner 2 Öltanker und 2 andere Schiffe.

Die Binnenwasserwege stellen in Ostpakistan die bei weitem wichtigsten und in bestimmten Gegenden sogar die einzigen Verkehrsverbindungen dar. Der Wasserverkehr erstreckt sich - einschließlich der Unterläufe des Ganges, des Brahmaputra und des Meghna, die zusammen mit das größte Flußdelta der Welt bilden - über 8 000 km schiffbarer Wasserwege, von denen ein Teil allerdings nur zu bestimmten Jahreszeiten schiffbar ist. Erst mit der Gründung der "East Pakistan Inland Water Authority" im November 1958 begann die planmäßige Entwicklung des Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen. Für diese Zwecke waren im zweiten Fünfjahresplan Investitionen in Höhe von 230 Mill. pR vorgesehen, von denen 90 Mill. pR dem öffentlichen und 140 Mill. pR dem privaten Sektor zugeteilt wurden.

Ungefähr 2 250 km der Binnenwasserstraßen sind mit modernen Navigationshilfsmitteln versehen worden, um die Schifffahrt bei Tag und Nacht zu erleichtern. Die

Anzahl der Flußstationen hat sich während der zweiten Planperiode von 1 059 um 30 % auf 1 380 erhöht. Die Gesamtanzahl der maschinell angetriebenen Schiffe stieg von 591 auf 932, die der Schiffe ohne eigenen Antrieb von 661 auf 738. Die Aufnahmefähigkeit von Passagieren auf den maschinell angetriebenen Schiffen stieg von 86 663 auf 115 598 und die installierte maschinelle Leistungskapazität von 95 128 auf 138 111 PS, darunter die der Motorboote von 36 942 auf 88 877 PS (d.h. um 127 %).

Der Bau moderner Anlegestellen für Passagiere und Fracht in den 5 wichtigsten Binnenhäfen (Dakka, Narajangandsch, Chandpur, Barisal und Khulna) schreitet gut voran. Vier Dampfer für den Fluß- und Seeverkehr, die Passagiere und Frachten befördern, vier Fährschiffe für den taglichen Durchgangsverkehr zwischen Barisal und Tschittagong und für den Pendelverkehr zwischen den Inseln bis hinauf nach Cox's Bazar sind in Auftrag gegeben und z.T. schon in Betrieb genommen worden. Fähren zur Beförderung von Personen, Kraftfahrzeugen und Gütern sind für die Herstellung einer Verbindung zu der Straße von Dakka nach Tschittagong schon in Betrieb. Im Juni 1964 sollten alle sonst noch erforderlichen verkehrstechnischen Einrichtungen in Dienst genommen werden, um alle Straßen zu einem geschlossenen Verkehrsnetz zu verbinden.

Da eine schnelle Verbindung im Personen- und Güterverkehr zwischen Ost- und Westpakistan durch unzureichende Straßenverhältnisse und zu langsame Eisenbahnen sehr erschwert ist, spielt der zivile Luftverkehr eine große Rolle. Immer wiederkehrende Überschwemmungen erschweren besonders in Ostpakistan erheblich die Landverbindungen zwischen einigen Gebieten. In Westpakistan sind es die großen Entfernungen zwischen vielen der Verwaltungs- und Gewerbezentren, die den Luftverkehr unentbehrlich machen.

Der zweite Fünfjahresplan sah einen Aufwand von 200 Mill. pR vor für die Verbesserung und Einrichtung von Flugplätzen und Zuwendungen von 196 Mill. pR durch die Pakistan International Airlines (PIA) für Flugzeuge, Bauten und andere Hilfseinrichtungen.

Die PIA unterhält zur Zeit einen Hubschrauberdienst, der 21 Ortschaften in verschiedenen Teilen des Landes und einige der vorgelagerten Inseln mit der Hauptstadt Dakka verbindet.

In Westpakistan bestehen reguläre Fluglinien zwischen Karatschi und Quetta, Quetta und Multan, Multan und Lyallpur, Lyallpur und Lahore und von dort nach Gilgit und Skardu, Rawalpindi, Peschawar und Mangla. Im internationalen Verkehr unterhält die PIA einen regelmäßigen Flugdienst auf folgenden Routen: Dakka - Karatschi - Teheran - Beirut - Rom - Genf - Frankfurt - London; nach Kanton und Shanghai (zweimal in der Woche) von Karatschi über Moskau nach London und von Karatschi über Peschawar nach Kabul (alle 4 Wochen) und von Dakka nach Khatmandu (zweimal in der Woche). Es wird geplant, den Flugverkehr zum Mittleren Osten und nach Ostafrika auszubauen.

Die Anzahl der fahrplanmäßigen Abflüge belief sich vom April 1962 bis Dezember 1963 auf 17 222 gegenüber 16 552 in derselben Zeitspanne des Vorjahres. Obwohl der Flugverkehr wesentlich zugenommen hat, verliefen 87 % aller Flüge der PIA fahrplanmäßig oder nur mit

einer Verspätung bis zu 15 Minuten. Am 30. Juni 1962 hatte die PIA 19 Flugzeuge im Einsatz.

Nach Abzug der Verluste beim Betrieb einiger unrentabler Fluglinien im Inlande erzielte die PIA im Jahre 1962/63 einen Reingewinn von 9,849 Mill. pR. Ein beträchtlicher Teil hiervon ergab sich aus Devisenüberschüssen, und es wird damit gerechnet, daß die PIA in Zukunft noch mehr als bisher zur Verbesserung der Devisenbilanz des Landes beitragen wird.

Eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte auf dem Sektor des Fernmeldewesens bildet die Erweiterung der Telefonfabrik in Hazara durch die deutsche Firma Siemens & Halske. Die Produktionskapazität dieser Fabrik soll von gegenwärtig 5 000 Telefonapparaten auf 10 000 Apparate im Jahr erhöht werden. Ausbildungsstätten für das Fernmeldewesen stehen in der Fabrik von Siemens & Halske in Hazara und an anderen Stellen in Karatschi, Lahore und Dakka zur Verfügung. Es wird daran gedacht, einen Teil der Telefonherstellung in Dakka einzurichten, um in Ostpakistan die notwendigen Telefonverbindungen schaffen zu können.

### Geld und Kredit

Währungseinheit ist die pakistanische Rupie (pR), die in 100 Paise eingeteilt wird. Die Währungsparität zum US-\$ wurde nach Übereinkunft mit dem Internationalen Währungsfonds am 30. Juni 1955 von 3,309 auf 4,762 pR je US-\$ abgeändert. Diese Maßnahme stellte die vor der Abwertung des englischen Pfundes (der sich Pakistan - im Gegensatz zu Indien - 1949 nicht angeschlossen hatte) bestehende Relation wieder her. Seitdem laufen die Kursrelationen der pakistanischen Rupie und allen Nicht-Sterling-Währungen mit den Sterling-Kursen parallel. Die von der State Bank of Pakistan emittierten Noten müssen lt. Gesetz vom Jahre 1956 mindestens zu 30 % durch Goldmünzen, Goldbarren, Silberbarren oder harte Devisen gedeckt sein.

Der Bargeldumlauf hat von 1 992 Mill. pR (Ende 1950) in 14 Jahren auf 4 862 Mill. pR (Ende 1964) um 144 % zugenommen; die Zunahme hat sich aber in den letzten Jahren verlangsamt. Die Sichtdepositen bei den Handelsbanken und die Giroguthaben bei der Staatsbank haben sich von Ende 1950 bis März 1964 reichlich verdreifacht (von 940 Mill. pR auf 3 069 Mill. pR; vgl. Tab. S. 67). Die Ausweitung des Geldumlaufs ist auf die Preisentwicklung zwar nicht ohne Einfluß geblieben. Gemessen an dem inflationären Trend in vielen anderen Entwicklungsländern hat sich der Schwund des inneren Geldwerts in Pakistan jedoch in relativ engen Grenzen gehalten (vgl. den Abschnitt "Preise und Löhne", S. 39 ff.). Die Notenbank Pakistans, "The State Bank of Pakistan", hat mit ihren 10 Haupt- und 7 Nebenstellen außer der Erfüllung der üblichen Zentralbankfunktionen auch wesentlich zur Entwicklung eines einheimischen Bankwesens beigetragen.

Das Entwicklungsprogramm für das pakistanische Bankwesen hat durch Gründung neuer Bankfilialen bewirkt, daß die Lücken ausgefüllt wurden, die durch die Schließung zahlreicher indischer Banken nach der Teilung des Subkontinents entstanden waren. Innerhalb der letzten 16 Jahre ist die Zahl der bei der Notenbank registrierten und mit ihr zusammenarbeitenden Bankfilialen stark angestiegen. Zwei pakistanische Kreditinstitute, "The

National Bank of Pakistan" und "The Habib Bank (Overseas) Ltd.", haben auch im Ausland Filialen eröffnet. Folgende ausländische Banken haben Zweigstellen in Pakistan: Lloyds Bank Ltd., National and Grindlays Bank Ltd., Bank of China, Mercantile Bank Ltd., First National City Bank, American Express Co., Inc., Niederländische Handels-Maatschappij N.V. und Deutsch-Asiatische Bank.

Außer den oben genannten Handelsbanken wurden in Pakistan im letzten Jahrzehnt eine Reihe von Spezialkreditinstituten gegründet:

1. Die Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation (PICIC) wurde im Oktober 1957 gegründet, um die Entwicklung der Privatindustrie durch Gewährung von Krediten zu fördern. Die Gesellschaft hat ein genehmigtes Kapital von 150 Mill. pR, von denen 40 Mill. pR eingezahlt sind. 60 % des Kapitals wurden von pakistanischen Privatinvestoren gezeichnet, während die übrigen 40 % von Privatinvestoren in den USA, Großbritannien, Japan, der BRD und von der International Finance Corporation aufgebracht wurden. Der Vorstand der PICIC besteht aus 20 Direktoren, von denen zwölf von pakistanischen Aktionären, vier von ausländischen Aktionären, einer von der IFC und drei von der Regierung bestimmt worden sind. Die Gesellschaft ist befugt, lang- und mittelfristige Darlehen in in- und ausländischer Währung zu gewähren und Beteiligungen zu erwerben. Bis zum 31. März 1965 hatte die PICIC Kredite in ausländischer Währung im Gesamtbetrag von 170,96 Mill. US-\$ erhalten.
2. Die Industrial Development Bank of Pakistan (IDBP) wurde im August 1961 gegründet, um langfristige Kredite in in- und ausländischer Währung an mittelgroße und kleinere Industrieunternehmen zu gewähren. Das eingezahlte Kapital der Bank beträgt 30 Mill. pR. 1963/64 gewährte die Bank Darlehen in in- und ausländischer Währung im Gesamtbetrag von 343,7 Mill. pR, die auf 1 000 Kreditnehmer in Ost- und Westpakistan verteilt wurden. Außerdem wickelt die Bank den Schuldendienst für die von der Regierung aufgenommenen Auslandsanleihen ab.
3. Die 1961 gegründete Agricultural Development Bank of Pakistan dient dem Agrarkredit. Ihre Darlehen beliefen sich am 31. 3. 1965 auf 452,7 Mill. pR. Die Tilgungen der von ihr seit der Gründung bis zum 31. 3. 1964 gewährten Kredite erreichten 78 %.
4. Die 1958 gegründete House Building Finance Corporation (HBFC) gibt langfristige Darlehen zur Förderung des Baues von Wohn- und Geschäftsgebäuden in bestimmten Stadtbezirken. Der Betrag der bis zum 30. Juni 1963 zugesagten Darlehen belief sich auf insgesamt 181,9 Mill. pR, von denen 101 Mill. pR auf Karatschi, 45,5 Mill. pR auf Westpakistan und 35,3 Mill. pR auf Ostpakistan entfielen. Die Geldmittel der Gesellschaft setzen sich aus dem eingezahlten Kapital (50 Mill. pR), den Darlehen der Regierung (35,5 Mill. pR) und dem Erlös der an die Notenbank verkauften Schuldverschreibungen (25,0 Mill. pR) zusammen.

Von den beiden Effektenbörsen in Karatschi und in Dakka ist die erstgenannte die weitaus bedeutendere. Im zweiten Fünfjahresplan rechnete man damit, daß der Privatindustrie von 1960 bis 1965 durch

Aktienverkauf über die Börsen ungefähr 300 Mill. pR zufließen würden, und daß die Börsen (neben den Banken) einen bedeutenden Beitrag zu der in Aussicht genommenen Placierung von Staatsanleihen in Höhe von 400 Mill. pR leisten würden.

Das Versicherungswesen ist noch nicht so weit entwickelt, daß es als ein nennenswertes Kapitalsammelbecken angesehen werden kann. Ende 1962 betragen die Aktiva der einheimischen Versicherungsgesellschaften 258,2 Mill. pR, die der ausländischen 248,3 Mill. pR. Demnach ist seit 1953 ein beachtlicher Fortschritt zu verzeichnen: damals beliefen sich die Aktiva der pakistanischen Versicherer auf 75,6 Mill. pR und die der ausländischen auf 70,5 Mill. pR. Ende Oktober 1963 waren im Lande 74 Versicherungsgesellschaften tätig, davon 32 einheimische. Von den Versicherungsgesellschaften des Auslandes entfielen 23 auf Großbritannien, 9 auf Indien und 5 auf die Vereinigten Staaten. Die Funktion der Rückversicherung wird von der 1953 gegründeten Pakistan Insurance Corporation (PIC) wahrgenommen, die auch eine Exportkredit-Versicherung aufgenommen hat, die 75 % der Verluste aus kommerziellen und 85 % der Verluste aus politisch bedingten Schäden deckt.

#### Öffentliche Finanzen

Die öffentlichen Finanzen von Staat und Provinzen gliedern sich in den - ordentlichen und außerordentlichen - Haushalt der Zentralregierung und die Haushalte der beiden Provinzregierungen. Letztere erhalten den größten Teil ihrer Einnahmen aus Zuweisungen von der Zentralregierung, haben daneben aber auch noch einige andere Einnahmequellen (Domänen und andere Staatsbetriebe, provinzielle Abgaben und Steuern).

#### Ordentlicher Haushalt der Zentralregierung

Haushaltsposten	1955/56	1961/62	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>
	Insgesamt Mill. pR			
Einnahmen	1 435,8	2 198,5	2 646,8	3 311,8
Ausgaben	1 433,4	1 885,9	2 394,8	2 716,0
dar. Entwicklungsausgaben		1,2	80,8	242,9
Mehreinnahmen				
Überweisungen an den außerord. Haushalt	2,4	312,6	252,0	595,8
	Wichtigste Einnahme- und Ausgabeposten Prozent			
Einnahmen	100	100	100	100
dar.: Steuern und Abgaben	77,5	75,5	71,3	72,4
Zölle und Verbrauchsabg.	48,3	46,0	49,5	51,9
Eisenbahn, Post u. Fernmeldewesen	6,6	1,4	1,9	1,7
Ausgaben	100	100	100	100
dar.: Schuldendienst	6,5	10,7	13,1	14,7
Allg. Verwaltg.	18,4	23,2	18,4	16,2
Verteidigung	64,0	53,6	50,6	48,7
Entwicklungsförderung	0,1	4,3	10,1	12,0

1) Revidierter Voranschlag.

Quelle (auch für alle anderen Tabellen dieses Abschnitts): Ministry of Finance. The Budget in Brief 1965/66, Rawalpindi 1965.

Der ordentliche Haushalt der Zentralregierung hatte im Laufe der letzten 10 Jahre fast ständig steigende Einnahmenüberschüsse zu verzeichnen, obwohl aus ihm in zunehmendem Maße auch Entwicklungsvorhaben finanziert wurden. Diese Überschüsse wurden stets dem außerordentlichen Haushalt überwiesen.

Von den Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushalts entfielen in den Jahren 1955/56 bis 1964/65 rd. 71 % bis 78 % auf Steuern und Abgaben, dabei erhöhte sich jedoch der Anteil der Zölle und Verbrauchsabgaben seit 1961/62 von rd. 46 % auf rd. 52 %. Demgegenüber sanken die Anteile der Einnahmen aus den Regiebetrieben (Eisenbahn, Post usw.) von 6,6 % auf 1,7 %. Auf der Ausgabe Seite erhöhten sich im angegebenen Zeitraum die Anteile der Ausgaben für den Schuldendienst von 6,5 % auf 14,7 % und die Ausgaben für Entwicklungsförderung von 0,1 % auf 12,0 %. Da die Steigerung der Ausgaben für die Verwaltung und die Verteidigung in diesen Jahren geringer war als die Zunahme der Gesamtausgaben, sanken ihre Anteile von 18,4 % auf 16,2 % bzw. von 64,0 % auf 48,7 %. Im ganzen gesehen spiegelt so der ordentliche Haushalt - dessen Einnahmen bis auf einen relativ kleinen Auslandsbeitrag für nicht vermögenswirksame Ausgaben (im Durchschnitt der Jahre 1961/62 bis 1964/65 ca. 5 %) aus dem Inland stammten - das Bild einer Finanzpolitik wider, die zwar von dem Wirtschaftsaufschwung profitiert, aber sich dadurch nicht zur Verschwendung verleiten läßt.

Diese günstige, sogar Einnahmenüberschüsse aufweisende Entwicklung des ordentlichen Haushalts wäre aber nicht denkbar gewesen ohne die großen Aufwendungen im außerordentlichen Haushalt, die größtenteils (im Durchschnitt der Jahre 1961/62 bis 1964/65 ca. 95 %) der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes dienstbar gemacht wurden und die ohne die großzügige Wirtschaftshilfe von seiten des Auslandes gar nicht durchführbar gewesen wären.

Einnahmen des ordentlichen und des außerordentlichen Haushalts

Einnahmen	1955/56	1961/62	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>
	Mill. pR			
Ordentl. Haushalt	1 435,8	2 198,5	2 646,8	3 311,8
dar. Auslands-				
mittel	20,1	177,4	290,5	351,8
Außerord.Haushalt	706,6	1 917,9	2 914,2	3 346,7
dar. Auslands-				
mittel	22,9	1 094,2	1 669,2	2 007,9
Einnahmen insges.	2 142,4	4 116,4	5 561,0	6 658,5
dar. Auslands-				
mittel	43,0	1 271,6	1 959,7	2 359,7
	Prozent			
Ordentl. Haushalt	67,0	53,4	47,6	49,7
dar. Auslands-				
mittel	0,9	4,3	5,3	5,3
Außerord.Haushalt	33,0	46,6	52,4	50,3
dar. Auslands-				
mittel	1,1	26,6	30,0	30,2
Einnahmen insges.	100	100	100	100
dar. Auslands-				
mittel	2,0	30,9	35,3	35,5
	1955/56 = 100			
Ordentl. Haushalt	100	153	184	231
dar. Auslands-				
mittel	100	883	1 446	1 751
Außerord.Haushalt	100	271	412	474
dar. Auslands-				
mittel	100	4 778	7 289	8 768
Einnahmen insges.	100	192	260	311
dar. Auslands-				
mittel	100	2 958	4 558	5 489

1) Revidierter Voranschlag.

Von 1955/56 bis 1964/65 erhöhten sich die Einnahmen des ordentlichen Haushalts von 1 435,8 Mill. pR auf 3 311,8 Mill. pR, d.h. um 131 %, die des außerordentlichen Haushalts dagegen von 706,6 Mill. pR auf 3 346,7 Mill. pR, d.h. um 374 %. Entfielen von den Gesamteinnahmen des Jahres 1955/56 67,0 % auf den ordentlichen und 33,0 % auf den außerordentlichen Haushalt, so hat sich bis 1964/65 diese Relation beinahe umgekehrt: in diesem Jahr entfielen nur 49,7 % der Gesamteinnahmen auf den ordentlichen, aber 50,3 % auf den außerordentlichen Haushalt. Im erstgenannten Jahr war der Anteil der Auslandsmittel an den Gesamteinnahmen mit 2,0 % verschwindend gering, im letztgenannten Jahr dagegen auf mehr als ein Drittel (35,5 %) angeschwollen. Da man damit rechnet, daß der Umfang der Auslandshilfe sich auf die Dauer nicht in gleicher Höhe fortsetzen wird, und da der Erschließung inländischer Einnahmequellen für den außerordentlichen Haushalt enge Grenzen gesetzt sind, ist die Regierung bestrebt, in Zukunft noch größere finanzielle Aufwendungen für die Entwicklungsförderung - als bisher aus dem ordentlichen Haushalt, d.h. aus Steuermitteln zu ermöglichen.

Gesamtaufkommen aus Steuern und Abgaben der Zentralregierung

Jahr	Ins-gesamt	Zölle	Ver-brauchs-abgaben	Einkom.-u.Körper-schaft-steuer	Umsatz-steuer	Son-stige
	Mill. pR					
1955/56	1 341,1	557,9	167,7	257,2	231,3	127,0
1959/60	1 690,7	561,7	332,3	372,4	315,2	109,1
1960/61	1 947,5	585,0	401,1	383,1	467,1	111,2
1961/62	2 108,9	673,0	409,3	449,4	480,0	97,2
1962/63	2 308,6	675,6	506,7	507,8	523,2	95,3
1963/64	2 774,3	704,7	716,4	580,2	675,5	97,5
1964/65 <sup>1)</sup>	3 345,6	1 022,5	828,5	655,0	745,0	94,6
	Prozent					
1955/56	100	41,6	12,5	19,2	17,2	9,5
1959/60	100	33,2	19,7	22,0	18,6	6,5
1960/61	100	30,0	20,6	19,7	24,0	5,7
1961/62	100	31,9	19,4	21,3	22,8	4,6
1962/63	100	29,3	21,9	22,0	22,7	4,1
1963/64	100	25,4	25,8	20,9	24,4	3,5
1964/65 <sup>1)</sup>	100	30,6	24,8	19,6	22,2	2,8

1) Revidierter Voranschlag.

Von 1955/56 bis 1964/65 stieg das Gesamtaufkommen aus den von der Zentralregierung erhobenen Steuern und Abgaben von 1 341,1 Mill. pR auf 3 345,6 Mill. pR, d.h. um 149,5 %. Die größten Zuwachsraten verzeichneten dabei die Erträge aus den Verbrauchsabgaben (+ 394,0 %), aus der Umsatzsteuer (+ 222,1 %) und aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer (+ 154,7 %), während die Erträge aus den Zöllen nur um 83,3 % zunahmen und die Erträge aus sonstigen Steuern und Abgaben sogar abnahmen (- 25,5 %). Dementsprechend verschoben sich die Anteile der verschiedenen Steuern und Abgaben am Gesamtaufkommen. Von den letzteren sind während der Jahre 1963/64 und 1964/65 weitaus größere Anteile an die Provinzregierungen überwiesen worden als 1955/56, was man wohl als Anzeichen einer gesunden Dezentralisierung der staatlichen Ausgabenverwaltung werten kann.

Anteile der Zentralregierung und der  
Provinzregierungen an dem Gesamtaufkommen  
aus Steuern und Abgaben

Jahr	Aufkommen insgesamt	Davon an	
		Zentralreg.	Provinzreg.
Mill. pR			
1955/56	1 341,1	1 113,2	227,9
1961/62	2 108,9	1 659,6	449,3
1963/64 <sup>1)</sup>	2 774,3	1 887,9	886,4
1964/65 <sup>1)</sup>	3 345,6	2 398,5	947,1
Prozent			
1955/56	100	83,0	17,0
1961/62	100	78,7	21,3
1963/64 <sup>1)</sup>	100	68,0	32,0
1964/65 <sup>1)</sup>	100	71,7	28,3

1) Revidierter Voranschlag.

Die Finanzierung der Entwicklungsförderung durch den Staat (Zentralregierung plus Provinzregierungen) erfolgt teils unmittelbar, teils durch Überweisung von Mitteln an untergeordnete Instanzen. Die Verwendung der Mittel nach Anwendungsbereichen wird statistisch nur für die unmittelbare Entwicklungsförderung über die außerordentlichen Haushalte ausgewiesen.

Unmittelbare staatliche Entwicklungsausgaben  
nach Anwendungsbereichen \*)

Zwendungsbereich	Prozent			
	1955/56	1961/62	1963/64 <sup>1)</sup>	1964/65 <sup>1)</sup>
Gesundheitswesen	0,4	0,7	2,6	2,1
Landwirtschaft (einschl. Forschung)	3,9	4,8	1,5	2,6
Bewässerung	23,8	17,1	22,8	28,4
Industrie	18,0	12,3	9,6	9,5
Kraftwerke	9,6	4,0	- 0,1	0,7
Städteentwicklung, auch Hauptstadt	0,6	4,9	12,2	8,2
Öffentliche Bauten	9,4	18,5	31,8	21,4
Eisenbahnen	18,7	26,2	-	9,8
Ziviler Luftverkehr	0,6	0,4	1,4	3,1
Post, Telegraf, Telefon	6,1	4,9	9,7	6,9
Sonstige	8,9	6,2	8,5	7,3
Insgesamt	100	100	100	100

\*) Nur außerordentliche Haushalte der Zentralregierung und der Provinzregierungen.

1) Revidierter Voranschlag.

Die unmittelbare Entwicklungsförderung durch die Zentralregierung und die Provinzregierungen konzentrierte sich im wesentlichen auf vier große Anwendungsbereiche:

1. Die Landwirtschaft (einschl. Forschung und Bewässerung) erhielt 1964/65 31,0 % (1955/56: 27,7 %).
2. Für den Ausbau der Städte (Stadtentwicklung und öffentliche Bauten) wurden 1964/65 29,6 % der Mittel aufgewandt (1955/56: 10,0 %).
3. Dem Verkehrssektor (Eisenbahnen, zivile Luftfahrt sowie Post, Telegraf und Telefon) wurden 1964/65 19,8 % (1955/56: 25,4 %) zugewiesen.
4. Industrie und Energiewirtschaft erhielten 1964/65 10,2 % (1955/56: 27,6 %).

Von der gesamten unmittelbaren Entwicklungsförderung wird etwa die Hälfte von der Zentralregierung und die andere Hälfte von den beiden Provinzregierungen durchgeführt, wobei die Anteile dieser drei Instanzen je nach den verschiedenen Anwendungsbereichen im Laufe der Jahre variierten (vgl. Tabellen S. 73 u. S. 74).

Im Zusammenhang mit der Entwicklungsförderung hat sich die Staatsverschuldung laufend erhöht und belief sich am 31. März 1965 auf 8 547 Mill. pR, davon waren 3 258 Mill. pR Inlandsschuld und 5 289 Mill. pR Auslandsschuld.

Wirtschaftshilfe des Auslandes

Bis zum 31. März 1965 hat Pakistan von seiten des Auslandes Entwicklungshilfeleistungen im Betrage von 5 707,4 Mill. pR (1 198,5 Mill. US-\$) ausgezahlt erhalten. Hiervon waren bis zu dem angegebenen Zeitpunkt 418,2 Mill. pR (87,8 Mill. US-\$) bereits zurückgezahlt worden, so daß sich der effektive Schuldenstand auf 5 289,2 Mill. pR (1 110,7 Mill. US-\$) belief. Hiervon sind nur 2 004,0 Mill. pR (420,8 Mill. US-\$) in Landeswährung, der weitaus größere Rest dagegen in Devisen rückzahlbar.

Entwicklungshilfeleistungen  
des Auslandes nach Kreditgebern  
bis 31. 3. 1965

Kreditgeber	Auszahlungen		Rückzahlungen <sup>1)</sup>		Schuldenstand am 31.3.1965	
	Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR
IBRD	95,8	456,4	30,9	147,1	64,9	309,2
IDA	16,3	77,5	.	.	16,3	77,5
Großbrit. u. Nordirland (Ver.Königr.)	124,6	593,6	40,0	190,5	84,6	403,1
Sowjetunion <sup>2)</sup>	13,0	61,7	2,0	9,5	10,9	52,2
Japan	35,5	169,3	.	.	35,6	169,3
Ver. Staaten	404,0	1 923,7	0,7	3,2	403,3	1 920,5
Ver. Staaten <sup>2)</sup>	423,2	2 015,1	13,3	63,3	409,9	1 951,9
Bundesrep. Deutschland	86,1	410,1	0,9	4,6	85,2	405,5
Insgesamt	1 198,5	5 707,4	87,8	418,2	1 110,7	5 289,2

1) In Devisen, soweit nicht anders vermerkt.- 2) Rückzahlbar in pR.

Quelle: Government of Pakistan, Ministry of Finance, The Budget in Brief 1965/66, Rawalpindi 1965.

Den Hauptanteil der in ausländischer Währung rückzahlbaren Kredite bilden die mit nur 3/4 % verzinslichen Kredite der US-Agency for International Development (AID).

Die Beträge für den Auslandsschuldenendienst in Fremdwährung werden schnell zunehmen, und es würde nicht überraschen, wenn sie bis 1970 von dem für 1964/65 geschätzten Betrag von 287,6 Mill. pR auf eine durchschnittliche Jahresrate von rd. 500 Mill. pR steigen würden. Das bedeutet, daß allein der Auslandsschuldendienst in Fremdwährung etwa 14 % der Deviseneinnahmen verbrauchen würde, im Vergleich zu etwa 10 % in der Gegenwart. Die Beträge der in Landeswährung rückzahlbaren Kredite werden während der dritten Planperiode ebenfalls stark zunehmen, jedoch nicht in dem Maße wie die in ausländischer Währung.

Schon von Anfang an war Pakistan bestrebt, ein gutes *Investitionsklima* für Ausländer zu schaffen. Aus der Zeit der englischen Herrschaft stammten zwar noch einige ausländische Kapitalanlagen, aber sie waren wirtschaftlich nicht sehr bedeutend. Zur Beschleunigung seines Industrialisierungsprozesses braucht Pakistan daher viel Auslandskapital. Die augenblickliche Entwicklungspolitik der Regierung vermeidet nicht nur jegliche Diskriminierung ausländischer Investoren, sondern ist darüber hinaus bemüht, durch eine Reihe von Erleichterungen, Konzessionen und Sicherheiten günstige Investitionsbedingungen zu schaffen. Hierzu gehört vor allem:

- die Garantie für freie Überweisung der Gewinne und für die eventuelle Repatriierung des Kapitals, einschließlich zwischenzeitlich eingetretener Wertsteigerungen;
- der Verzicht auf Minimalklauseln hinsichtlich der Beteiligung von Inlandskapital;
- besondere Einkommensteuervergünstigungen für ausländische Techniker, die an amtlich genehmigten Projekten mitarbeiten;
- großzügige Steuervergünstigungen, einschließlich einer vollständigen Steuerfreiheit für 4 bis 8 Jahre, je nach der Rückständigkeit bestimmter Industrien;
- angemessener Schadenersatz im Falle einer eventuellen Verstaatlichung. (Die Regierung hat bis jetzt weder Industrien verstaatlicht, noch beabsichtigt sie, es in Zukunft zu tun.)

Abgesehen von den erwähnten Vergünstigungen hat Pakistan mit folgenden Ländern Verträge zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung abgeschlossen: USA, Großbritannien, Schweden, Japan, Indien, Schweiz, Dänemark und BRD. Außerdem hat Pakistan mit der BRD ein Abkommen unterzeichnet, wodurch die deutsch-pakistanische Zusammenarbeit in vielen Investitionsbereichen intensiviert werden soll.

In einem Bericht der State Bank of Pakistan werden die Direktinvestitionen des Auslandes im Bereich der Privatwirtschaft für den Zeitraum von 1959 bis 1962 auf 319,1 Mill. pR geschätzt. Danach beliefen sich im Durchschnitt die jährlichen Investitionen auf 79,7 Mill. pR. Diese Direktinvestitionen setzen sich aus Barzahlungen (Devisen 64,5 Mill. pR), Lieferungen von Ausrüstungsgegenständen (113,5 Mill. pR) und reinvestierten Gewinnen (141,1 Mill. pR) zusammen.

Private Direktinvestitionen nach  
Aufbringungsmodalitäten  
Mill. pR

Private Direktinvestitionen	1959 bis 1962	1959	1960	1961	1962
Barzahlungen (Devisen)	64,5	15,1	17,3	23,3	8,8
Lieferungen von Ausrüstungsgegenständen	113,5	45,5	20,7	23,7	23,6
Reinvestierte Gewinne	141,1	25,8	38,7	44,2	32,4
Insgesamt	319,1	86,4	76,7	91,2	64,8

In Übereinstimmung mit der Regierungspolitik und ihren Förderungsmaßnahmen haben die ausländischen Investoren besonderes Interesse für die verarbeitende Industrie gezeigt. Für die Jahre 1959 bis 1962 entfielen allein 109,4 Mill. pR oder 34,3 % der Direktinvestitionen des Auslandes auf die Gruppe der verarbeitenden Industrie, während die Investitionen in den Bereichen Bergbau, Steine und Erden 100,5 Mill. pR (31,5 %), Handel

68,4 Mill. pR (21,4 %) und in allen übrigen Bereichen 40,8 Mill. pR (12,8 %) betragen.

Private Direktinvestitionen nach  
Wirtschaftsbereichen  
Mill. pR

Wirtschaftsbereich	1959 bis 1962	1959	1960	1961	1962
Verarbeitende Industrie	109,4	7,1	26,8	39,5	36,0
Handel	68,4	14,9	21,5	14,2	17,8
Bergbau, Steine und Erden	100,5	51,9	23,2	17,7	7,7
Sonstige	40,8	12,5	5,2	19,8	3,3
Insgesamt	319,1	86,4	76,7	91,2	64,8

Von deutscher Seite haben bis Ende 1962 etwa 90 Firmen in Pakistan investiert. Außerdem hat am 24. 1. 1962 die Deutsch-Asiatische Bank in Karatschi eine Niederlassung errichtet. Die Direktinvestitionen aus der BRD beliefen sich bis zum 31. 12. 1964 auf rd. 16 Mill. DM. Die deutschen Firmen haben sich besonders an Betrieben zur Herstellung von Zucker, wichtigen Motorteilen (Siemens), Traktoren (Deutz), Zentrifugal- und Tiefbrunnenturbinenpumpen (K.S.B.), elektrischen Motoren, Transformatoren und Schaltanlagen (AEG), Kordgeweben für die Textilfabrikation, Leder- und Sportartikeln, Stricknadeln, Fittings und Ausrüstungen beteiligt. Für den Aufbau der Schwerindustrie Pakistans ist die Salzgitter AG als Berater herangezogen worden.

Für die dritte Planperiode (1965 bis 1970) ist der Gesamtbetrag der Privatinvestitionen des Auslandes auf 700 Mill. pR angesetzt worden, gegenüber 360 Mill. pR in der zweiten Planperiode (1960 bis 1965).

Die potentielle Belastung der Devisenbilanz aus privaten Krediten und Beteiligungen des Auslandes wurde im Dezember 1962 von der State Bank of Pakistan auf 1 984 Mill. pR geschätzt (1959 : 1 655 Mill. pR). Hiervon entfielen 620,5 Mill. pR auf die verarbeitende Industrie, 615,8 Mill. pR auf den Handel, 288,7 Mill. pR auf Bergbau, Steine und Erden, 170,8 Mill. pR auf die Verbrauchsgüterindustrie und 288,2 Mill. pR auf alle übrigen Bereiche. Unter den potentiellen Gläubigern (einschl. Beteiligungen) steht Großbritannien mit 939,8 Mill. pR (47,4 %) an erster Stelle, gefolgt von den USA mit 266,8 Mill. pR (13,4 %).

### Preise und Löhne

Trotz einer großzügigen Entwicklungspolitik mit einem Investitionsaufwand von 23 Mrd. pR während des zweiten Fünfjahresplans (1960 bis 1965) haben sich die Preissteigerungen in erträglichen Grenzen gehalten. Dieser relative Erfolg wird darauf zurückgeführt, daß die Ausweitung des Geldumlaufs gezügelt wurde, daß für die Einfuhr ausreichender Mengen von wichtigen Konsum- und Produktionsgütern (Getreide, industrielle Rohstoffe, Ersatzteile etc.) mit Hilfe ausländischer Kredite und Schenkungen gesorgt werden konnte, und daß man die Versorgung der Märkte weitgehend der privaten Initiative überließ.

Index der Lebenshaltungskosten für Industriearbeiter  
Juli 1958 bis Juni 1959 = 100  
(Originalbasis April 1948 bis März 1949 = 100)

Jahr <sup>1)</sup>	Karatschi	Lahore	Narajangandsch
1949/50 D	82	87	86
1957/58 D	104	108	99
1958/59 D	100	100	100
1959/60 D	106	108	105
1960/61 D	108	115	105
1961/62 D	110	120	109
1962/63 D	108	117	113
1963 Dez.	110	121	113
1964 Nov.	116	135	123

1) Juli bis Juni.

Verbraucherpreisindex

für Regierungs- und Handelsangestellte in Karatschi  
1958 = 100 (Originalbasis 1956 = 100)

Jahr	Insgesamt	Ernäh- rung	Beklei- dung u. Schuhe	Wohnung u. Haus- haltung	Ver- schle- denes
1950	82	81	59	91	88
1956	91	88	77	100	98
1958	100	100	100	100	100
1959	96	100	82	98	96
1960	105	110	98	101	97
1961	105	115	94	102	94
1962	105	115	94	102	95
1963 Juni	110	123	93	102	98
1963 Dez.	108	118	94	104	98
1964 Nov.	114	127	95	106	99

Gemessen am Verbraucherpreisindex für Regierungs- und Handelsangestellte in Karatschi hat sich die Lebenshaltung von 1956 bis März 1965 um 27 % verteuert. Die größte Steigerung verzeichnet dabei der Preisindex für Ernährung (47 %). Dabei fällt allerdings stark ins Gewicht, daß von dem Einkommen einer Arbeiterfamilie in Westpakistan 56 bis 59 %, in Ostpakistan sogar 88 % für die Ernährung ausgegeben werden. Da über die Entwicklung der Nominallöhne keine Statistiken veröffentlicht werden, läßt sich auch keine Aussage darüber machen, in welcher Weise sich die Verteuerung der Lebenshaltung auf die Realeinkommen ausgewirkt hat.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

a) Sozialprodukt

Aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liegen Angaben über das Bruttosozialprodukt und die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen (beides zu Faktorkosten) in jeweiligen und in Preisen des Rechnungsjahres 1959<sup>a)</sup> vor. Aus diesen Angaben geht hervor, daß das Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten sich in jeweiligen Preisen im Jahre 1962 auf 38,3 Mrd. pR belief. Es hat sich gegenüber 1956, in dem es 26,6 Mrd. pR betrug, um insgesamt 44 % erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 6,3 %. Die Entwicklung war im Berichtszeitraum nicht gleichmäßig, sondern zeigt neben sehr starken Zuwachsraten von 12,2 und 10,2 % in den Jahren 1959 und 1960 auch eine Abnahme um 1,3 % im Jahre 1958. In den beiden letzten Jahren des Berichtszeitraums war das Wachstum mit 4,5 % (1961) und 5,7 % (1962) etwas unter dem Durchschnitt.

a) Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Pakistan beziehen sich nicht auf Kalenderjahre, sondern auf Rechnungs- (Fiskal-) jahre, die jeweils am 1. Juli der genannten Jahre beginnen.

Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten  
(in jeweiligen Preisen)

Gegenstand der Nachweisung	1956	1957	1958	1959
Mill. pakist. Rupien	26 593 28 400	28 023 31 439		
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 17,4	+ 6,8	- 1,3	+ 12,2
1956 = 100	100	107	105	118

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962
Mill. pakist. Rupien	34 644	36 195	38 258
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 10,2	+ 4,5	+ 5,7
1956 = 100	130	136	144

Diese an sich recht günstige nominale Entwicklung beruhte allerdings z.T. auf Preissteigerungen. Die Angaben über die Entwicklung des Sozialprodukts in konstanten Preisen (in Preisen des Jahres 1959) lassen erkennen, daß das reale Wachstum von 1956 bis 1962 insgesamt nur 22 % betrug. Das ergibt für den Durchschnitt der sechs Jahre eine reale Zunahme des Sozialprodukts um 3,4 % pro Jahr. In den einzelnen Jahren war die Entwicklung naturgemäß unterschiedlich. In den Jahren 1957 und 1958 waren die Zuwachsraten des Sozialprodukts sehr niedrig, seit 1959 lagen sie dagegen über dem Durchschnitt. Für das Jahr 1963 liegen auch bereits Angaben über das Sozialprodukt in konstanten Preisen vor. Danach hat sich das reale Wachstum des Sozialprodukts im Jahre 1963 verstärkt. Die Zuwachsrate ist auf 7,5 % gestiegen.

Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten  
(in Preisen von 1959)

Gegenstand der Nachweisung	1956	1957	1958	1959
Mill. pakist. Rupien	29 497 29 719	30 144 31 439		
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 6,0	+ 0,8	+ 1,4	+ 4,3
1956 = 100	100	101	102	107

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963
Mill. pakist. Rupien	32 946 34 744	35 929 38 637		
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 4,8	+ 5,5	+ 3,4	+ 7,5
1956 = 100	112	118	122	131

Da in den Entwicklungsländern das Bevölkerungswachstum gewöhnlich sehr stark ist, ist es erforderlich, zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes die Zunahme des Sozialprodukts auch auf dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums zu betrachten. Die Einwohnerzahl von Pakistan belief sich im Jahre 1956 auf 92,4 Mill. und erhöhte sich bis 1963 auf 109,6 Mill. Das entspricht einer jährlichen durchschnittlichen Zunahme von 2,5 %. Bezieht man dieses Bevölkerungswachstum in die Betrachtung der realen Entwicklung des Sozialprodukts ein, so ergibt sich für den Zeitraum 1956 bis 1963 eine reale Zunahme des Sozialprodukts je Einwohner von insgesamt nur 11 % und im Durchschnitt der 7 Jahre ein Zuwachs von 1,5 % pro Jahr. Auch hier war die Entwicklung in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich, wie sich aus nachfolgender Übersicht ergibt.

Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten je Einwohner  
(in Preisen von 1959)

Gegenstand der Nachweisung	1956	1957	1958	1959
Pakist. Rupien	319	315	312	318
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 3,6	- 1,3	- 1,0	+ 1,9
1956 = 100	100	99	98	100

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963
Pakist. Rupien	325	334	336	353
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 2,2	+ 2,8	+ 0,6	+ 5,1
1956 = 100	102	105	105	111

Aus den Angaben über die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten (in jeweiligen Preisen) geht hervor, daß die Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei mit 19 752 Mill. pR im Jahre 1962 den weitaus größten Anteil (51,5 %) an der Entstehung des Inlandsprodukts hatte. Dies läßt erkennen, daß die wirtschaftliche Entwicklung Pakistans noch sehr in den Anfängen steckt, denn wirtschaftliches Wachstum wirkt sich in der Statistik u.a. dadurch aus, daß der Anteil der Landwirtschaft an der Entstehung des Inlandsprodukts zurückgeht. Es gibt nur noch wenige Länder, in denen er über 50 % liegt. In Großbritannien und der Bundesrepublik ist er bereits unter 10 % gefallen. An zweiter Stelle nach der Landwirtschaft folgte mit großem Abstand der Handel, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt sich im Jahre 1962 auf 4 554 Mill. pR belief (11,9 %). Erst danach kam das verarbeitende Gewerbe mit 3 906 Mill. pR (10,2 %), das in den hochindustrialisierten Ländern den größten Anteil an der Entstehung des Inlandsprodukts hat (Bundesrepublik: etwa 40 %). Die Beiträge aller übrigen Wirtschaftsbereiche lagen jeweils unter 2 500 Mill. pR (7 %). Die geringsten Beiträge leisteten die Wirtschaftsbereiche Bergbau und Energiewirtschaft (287 Mill. pR) und Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (317 Mill. pR). Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche von 1956 bis 1962, so lassen sich unterschiedliche Zunahmen feststellen. Die stärkste Entwicklung hatten der Bereich Bergbau und Energiewirtschaft (+ 184 %), das Baugewerbe (+ 118 %) und der Bereich Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (+ 114 %). Ihre Entwicklung war in den einzelnen Jahren des Berichtszeitraums verhältnismäßig kontinuierlich, mit Ausnahme des Jahres 1958, in dem das Baugewerbe einen Rückgang zu verzeichnen hatte. Die Entwicklung der übrigen Wirtschaftsbereiche entsprach in etwa demjenigen des Bruttoinlandsprodukts (+ 44 %) und war weniger stetig als das der ebengenannten Bereiche. Die geringsten Zunahmen hatten die Bereiche Staat (+ 33 %), Wohnungsvermietung (+ 38 %) und die Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei (+ 39 %).

Die unterschiedliche Entwicklung hat dazu geführt, daß die Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts sich im Berichtszeitraum mehr oder weniger verschoben. So ging zum Beispiel der Anteil der Land- und Forstwirtschaft von 53,3 % im Jahre 1956 auf 51,5 % im Jahre 1962 zurück. Er war allerdings bereits im Jahre 1958 auf 51,8 % gefallen und hatte sich bis 1960 wieder auf 53,3 % erhöht. Verhältnismäßig wenig verändert hat sich dagegen der Anteil des Handels. Er fiel von 12,1 % auf 11,9 % und war in den Jahren 1958 und 1959 sogar bis auf 11,4 bzw. 11,6 %

zurückgegangen. Dagegen erhöhte sich der Anteil des verarbeitenden Gewerbes von 9,6 auf 10,2 % nach einem Rückgang auf 9,3 % in den Jahren 1959 und 1960. Die stetigste und verhältnismäßig stärkste Zunahme zeigt der Anteil des Bereichs Bergbau und Energiewirtschaft, der kontinuierlich von 0,4 auf 0,7 % stieg. Eine ähnlich stetige Entwicklung hatte auch der Anteil des Baugewerbes (von 2,0 auf 3,0 %) und des Bereichs Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (von 0,6 bzw. 0,5 auf 0,8 %).

b) Zahlungsbilanz

Die Zahlenangaben über die Entwicklung der Zahlungsbilanz von Pakistan, die im Tabellenteil für die Jahre 1958 bis 1963 zusammengestellt wurden, geben ein Bild von den außenwirtschaftlichen Beziehungen des Landes, das insofern für Entwicklungsländer typisch ist, als die Leistungsbilanz ständig mit einem hohen Defizit abschließt, das teils durch Überschüsse der Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) aus dem Ausland, teils durch Kreditaufnahme (Verschuldung) im Ausland bzw. Verminderung der Währungsreserven gedeckt wird. Die Leistungsbilanz weist, wie erwähnt, in allen Jahren des Berichtszeitraums Überschüsse der Einfuhren über die Ausfuhren aus. Die Defizite waren in den Jahren 1958 bis 1960 mit etwa 100 bis 250 Mill. US-\$ noch verhältnismäßig gering. In den letzten Jahren nahmen sie sprunghaft zu und erreichten im Jahre 1963 485 Mill. US-\$. Sie beruhten vor allem auf hohen Einfuhrüberschüssen im Warenverkehr, während im Dienstleistungsverkehr sich in den Jahren 1958 und 1959 noch Ausfuhrüberschüsse ergeben hatten und erst in den Jahren seit 1960 die Ausgaben geringfügig über den Einnahmen lagen.

Salden der Leistungsbilanz  
Mill. US-\$

1958	1959	1960	1961	1962	1963
- 215	- 109	- 240	- 274	- 323	- 485

Im Warenverkehr beliefen sich die Einfuhren im Jahre 1958 bereits auf 520 Mill. US-\$. Sie gingen zwar im Jahre 1959 auf 455 Mill. US-\$ zurück, stiegen aber in den folgenden Jahren wieder stark an und erreichten im Jahre 1963 einen Betrag von 905 Mill. US-\$. Die Warenausfuhr betrug dagegen im Jahre 1958 nur 290 Mill. US-\$ und stieg bis 1963 nur auf 456 Mill. US-\$. Der Überschuss der Wareneinfuhr über die Warenausfuhr lag von 1958 bis 1962 mit Ausnahme des Jahres 1959 zwischen 200 und 300 Mill. US-\$ und stieg 1963 auf 449 Mill. US-\$.

Salden im Warenverkehr  
Mill. US-\$

1958	1959	1960	1961	1962	1963
- 230	- 124	- 225	- 249	- 286	- 449

Im Dienstleistungsverkehr waren die Umsätze vergleichsweise gering. Die Einnahmen aus Dienstleistungen an das Ausland beliefen sich im Jahre 1958 auf 84 Mill. US-\$ und stiegen, nach einem vorübergehenden geringen Rückgang im Jahre 1959, bis zum Jahre 1963 auf 147 Mill. US-\$. Die Ausgaben betragen 1958 nur 70 Mill. US-\$. Nach einem Rückgang im Jahr 1959 auf 66 Mill. US-\$ stiegen sie stärker an als die Einnahmen und erreichten im Jahre 1963 einen Betrag von 183 Mill. US-\$. Der Saldo von Einnahmen und Ausga-

ben war dadurch in den Jahren 1958 und 1959 positiv und verwandelte sich ab 1960 in geringe Defizite.

Salden im Dienstleistungsverkehr  
Mill. US-\$

1958	1959	1960	1961	1962	1963
+ 15	+ 14	- 15	- 25	- 36	- 36

Die Übertragungen, bei denen es sich um Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen handelt, erbrachten in allen Jahren erhebliche Überschüsse zugunsten Pakistans, die in den Jahren 1958 bis 1962 zwischen etwa 100 und 200 Mill. US-\$ lagen und im Jahre 1963 bis auf 272 Mill. US-\$ stiegen. Den Ausschlag gaben hier die hohen staatlichen Übertragungen aus dem Ausland, die von 109 und 101 Mill. US-\$ in den Jahren 1958 und 1959 auf 212 und 266 Mill. US-\$ in den beiden letzten Berichtsjahren 1962 und 1963 zunahmen. Neben diesen staatlichen Übertragungen aus dem Ausland waren die staatlichen Übertragungen an das Ausland sowie die aus dem Ausland empfangenen und an das Ausland geleisteten privaten Übertragungen unbedeutend.

Faßt man die Leistungsbilanz und die Übertragungen zur sogenannten Bilanz der laufenden Posten zusammen, so zeigt sich, daß die hohen Defizite der Leistungsbilanz in den meisten Jahren um mehr als die Hälfte durch den Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland gedeckt werden konnten. Im Jahre 1959 war der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland sogar fast so hoch wie das Defizit der Leistungsbilanz.

Salden der laufenden Posten  
Mill. US-\$

1958	1959	1960	1961	1962	1963
- 110	- 8	- 107	- 124	- 113	- 213

Die Angaben der Kapitalbilanz gliedern sich nach den Sektoren Private Haushalte und Unternehmen, Staat, Geschäftsbanken, Währungsbehörde.

Der Kapitalverkehr des Sektors Private Haushalte und Unternehmen mit dem Ausland läßt in den Zahlungsbilanzen der Entwicklungsländer meist besonders hohe Umsätze unter der Position Direkte Kapitalanlagen des Auslandes (Gründung, Kauf und Erweiterung von Zweigniederlassungen, Verkaufsbüros, Tochtergesellschaften usw. durch ausländische Unternehmen) erkennen. Im Falle Pakistans waren die direkten Kapitalanlagen des Auslandes, die für die wirtschaftliche Entwicklung der noch wenig industrialisierten Länder von besonderer Bedeutung sind, in allen Jahren des Berichtszeitraums verhältnismäßig gering. Den höchsten Betrag erreichten sie im Jahre 1960 mit 5 Mill. US-\$. Bis zum Jahre 1963 gingen diese Kapitalzuflüsse auf 1 Mill. US-\$ zurück. Im Gegensatz zu den direkten Kapitalanlagen des Auslandes waren die von internationalen Institutionen (Weltbank, International Finance Corporation), von Großbritannien und der US-Regierung empfangenen Kredite verhältnismäßig hoch. Sie betragen in den Jahren 1960 und 1961 20 bzw. 25 Mill. US-\$ und dürften im Jahre 1963, für das ein gesonderter Nachweis nicht vorliegt, einen noch höheren Betrag erreicht haben.

Im Kapitalverkehr des Staates mit dem Ausland haben die von der US-Regierung, von der Weltbank und von anderen für den internationalen Kapitalverkehr wichtigen Institutionen erhaltenen Kredite besondere Bedeutung. Aus diesen Quellen sind dem Lande die höchsten Beträge zugeflossen, und zwar 77 Mill. US-\$ im Jahre 1959, je etwa 50 Mill. US-\$ in den Jahren 1960 und 1961 und 129 bzw. 203 Mill. US-\$ in den Jahren 1962 und 1963. Besonders zu erwähnen sind außerdem die von der US-Regierung in Pakistan unterhaltenen Guthaben in Landeswährung (Pakistanische Rupie), die der US-Regierung hauptsächlich aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Überschußgüter an Pakistan zufließen und die zum Teil für Käufe der US-Regierung im Lande verwendet, zum Teil aber auch später unentgeltlich überlassen werden. Die Verbindlichkeiten dieser Art hatten im Jahre 1960 um einen Betrag in Höhe von 48 Mill. US-\$ zugenommen. In den Jahren 1961 und 1962 verminderten sie sich wieder um 7 bzw. 20 Mill. US-\$.

Im Kapitalverkehr der Geschäftsbanken mit dem Ausland, der sich im wesentlichen auf den kurzfristigen Kapitalverkehr im Zusammenhang mit kommerziellen Umsätzen beschränkt, haben nur geringe Veränderungen stattgefunden. Die höchsten Beträge sind für das Jahr 1963 verzeichnet, in dem die Verbindlichkeiten um 8 Mill. US-\$ und die Ansprüche um 5 Mill. US-\$ zugenommen haben.

Bei den Ansprüchen und Verbindlichkeiten der Währungsbehörde (Währungsreserven) handelt es sich in der Hauptsache um Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds (IMF) und um Bestandsveränderungen der Sonstigen Ansprüche (Guthaben bei ausländischen Banken, Besitz von ausländischen Geldmarktpapieren u. ä. - Position "Foreign Exchange" der Ländertabellen in "International Financial Statistics" des IMF). Die Veränderung des Bestandes an Währungsgold spielte bei Pakistan im Berichtszeitraum eine sehr untergeordnete Rolle. Per Saldo haben die Währungsreserven in den Jahren 1959 und 1960 um 89 bzw. 27 Mill. US-\$ zugenommen, im Jahre 1961 um 61 Mill. US-\$ abgenommen und in den Jahren 1962 und 1963 sind sie wieder um 7 bzw. 41 Mill. US-\$ gestiegen.

Der Saldo der gesamten Kapitalbilanz, der die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens der gesamten Volkswirtschaft ausweist, war in allen Jahren des Berichtszeitraums negativ. Besonders hohe Defizite erbrachten die 3 letzten Jahre des Berichtszeitraums, und zwar 1961 130 Mill. US-\$, 1962 124 Mill. US-\$ und 1963 239 Mill. US-\$.

Für das Jahr 1962 sind im Tabellenteil Angaben über die regionale Gliederung der pakistanischen Zahlungsbilanz nach 6 Wirtschaftsgebieten zusammengestellt worden. Aus diesen Angaben geht hervor, daß sich die außenwirtschaftlichen Beziehungen Pakistans auf die Vereinigten Staaten, Großbritannien und das übrige Sterling-Gebiet konzentrierten. Das gilt für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ebenso wie für die Übertragungen. Im Kapitalverkehr hatten daneben die Internationalen Organisationen und Entwicklungsbanken noch erhebliche Bedeutung.

## Entwicklungsplanung

Bereits 1948, kurz nach der Erlangung der Unabhängigkeit, wurde ein Entwicklungsrat (Development Board) gegründet. Ende 1950 billigte der Rat 112 Vorhaben, die einen Finanzaufwand von 1 125 Mill. pR erforderten. 1951 ging die Regierung einen Schritt weiter und arbeitete einen Sechsjahresplan mit einem vorgesehenen Finanzaufwand von 2 600 Mill. pR aus. Aufgrund der günstigen Deviseneinnahmen, hauptsächlich infolge des Koreakrieges, wurde der Plan vielfach von Grund auf geändert und zunächst ein Zweijahres-Prioritätsprogramm (1951 bis 1953) aufgestellt, das Staatsausgaben in Höhe von 518 Mill. pR vorsah. Entgegen dem ursprünglich vorgesehenen Finanzaufwand von 2 600 Mill. pR für die gesamte Sechsjahresperiode wurden bereits während der ersten 5 Jahre des Plans mehr als 3 000 Mill. pR aufgewandt.

Der erste Fünfjahresplan wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 1955 vorbereitet, im Mai 1956 als Entwurf veröffentlicht, Ende 1956 und Anfang 1957 abgeändert, im April 1957 von dem National Economic Council gebilligt, im Mai 1958 in der neuen Fassung veröffentlicht und im April 1959 von dem National Economic Council endgültig genehmigt.

Der Bericht über die Durchführung des ersten Planes gibt an, daß die finanziellen Bestimmungen bis zu 90 % durchgeführt worden waren, daß sich aber das Volkseinkommen nur um 11 %, statt, wie vorgesehen, um 15 % erhöht hatte. Infolge der Bevölkerungszunahme in der Zeitspanne von 1955 bis 1960 um 10 %, war der Anstieg des Einkommens je Einwohner sehr gering. Der Plan war aber dennoch die Grundlage für einen wesentlichen Fortschritt der Wirtschaftsentwicklung: die Transport- und Hafeneinrichtungen wurden verbessert, die Energieerzeugung vergrößert, Mehrzweckprojekte unternommen und die Industrialisierung wesentlich vorangebracht.

Der zweite Fünfjahresplan (1960 bis 1965), der im Juni 1960 bekanntgegeben wurde, baute auf dem 1. Plan auf, war aber im wesentlichen dazu bestimmt, den Ablauf der Wirtschaftsentwicklung noch mehr zu beschleunigen.

Die Hauptzielsetzungen des Planes waren:

1. eine 24%ige Erhöhung des Volkseinkommens und eine 12%ige Erhöhung des Einkommens je Einwohner;
2. eine 21%ige Steigerung der Nahrungsmittelproduktion, um dadurch der Selbstversorgung des Landes näherzukommen;
3. eine 60%ige Ertragssteigerung der großen Industriezweige;
4. die Schaffung von 3 Millionen neuen Arbeitsplätzen;
5. eine 10%ige Steigerung der durchschnittlichen und eine 25%ige Steigerung der marginalen inländischen Sparrate;
6. eine Beschleunigung der Wirtschaftsentwicklung der relativ unterentwickelten Gebiete des Landes und
7. eine 15%ige Erhöhung der Deviseneinnahmen.

Der Plan sollte zu 52 % (12 050 Mill. pR) aus inländischen Quellen und zu 48 % (10 950 Mill. pR) durch Hilfeleistungen des Auslandes und private Investitionen von Ausländern finanziert werden.

Von den gesamten Finanzaufwendungen in Höhe von 23 000 Mill. pR sollten 6 805 Mill. pR dem privaten Sektor zufließen. Der größte Teil dieses Betrages sollte der Förderung der Industrie, des Wohnungs- und Siedlungswesens sowie der Landwirtschaft dienen.

Der Staat hat seine Investitionstätigkeit auf solche Vorhaben beschränkt, die für private Investoren im allgemeinen uninteressant sind oder die ihrem Wesen nach unter die Verantwortlichkeit der öffentlichen Hand fallen. Im übrigen ist daran gedacht, "normale" Entwicklungsprojekte so bald wie möglich zu privatisieren.

Im Verlauf der zweiten Planperiode konnte der ursprünglich veranschlagte Finanzaufwand von 23 Mrd. pR beträchtlich auf 25 Mrd. pR erhöht werden, und zwar infolge der Tatsache, daß der private Sektor der Wirtschaft bedeutend mehr Investitionen durchgeführt hatte, als im Plan vorausgeschätzt worden war. Das Brutto sozialprodukt zu Faktorkosten (für das im Plan nur eine Steigerung um 24 % vorgesehen war) ist in dieser Zeitspanne schätzungsweise von 31 439 Mill. pR auf 40 367 Mill. pR, d.h. um 28 % gestiegen. Das bedeutet eine jährliche Zuwachsrate von durchschnittlich 5,2 % (5,4 % in Ost- und 5,0 % in Westpakistan). Die Devisenerlöse stiegen von 2 127 Mill. pR im Jahre 1959/60 auf 2 450 Mill. pR im Jahre 1964/65. Mit einem Devisenerlös von 13 250 Mill. pR während der gesamten Planperiode wurde das Planziel von 10 950 Mill. pR um 21 % überschritten. Auch die Zuwachsrate der industriellen Produktion von 56 % überstieg das Planziel von 50 %.

Die Hauptziele des dritten Fünfjahresplanes sind:

1. Steigerung des Volkseinkommens um 37 % (jährlich 6,5 %) und damit unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses eine Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens um 20 %;
2. jährliche Zunahme der landwirtschaftlichen Erzeugung um 5 %, der Industrieproduktion um 10 %, des Aufkommens aus den anderen Wirtschaftsbereichen um 7 %;
3. Steigerung der Deviseneinnahmen um jährlich 9,5 % auf 4,80 Mrd. pR im Jahre 1970, ausgehend von einer erwarteten Einnahme von 3,05 Mrd. pR im Jahre 1964/65 (die tatsächlichen Devisenerlöse beliefen sich nur auf 2,450 Mrd. pR);
4. Schaffung von insgesamt 5,5 Mill. neuen Arbeitsplätzen und damit Unterbringung nicht nur des gesamten Arbeitskräftezuwachses, sondern auch eines Teiles (1,3 Mill.) der über 7,8 Mill. (registrierten) Arbeitslosen;
5. besondere Förderung der unterentwickelten Provinz Ostpakistan;
6. Entwicklung von Produktionsgüterindustrien;
7. Beschleunigung der Strukturänderung in der Landwirtschaft durch höchste Priorität für die Bewässerungs- und Düngemittelprogramme und
8. wirksame Kontrolle des bedrohlichen Bevölkerungszuwachses.

## Regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit

Am 21. Juli 1964 unterzeichneten die Staatsoberhäupter von Pakistan, dem Iran und der Türkei in Ankara ein

Übereinkommen über "Regional Co-operation for Development". Es war aus dem Bewußtsein entstanden, daß eine Zusammenarbeit das wirtschaftliche Wachstum der drei Länder beschleunigen und zum Frieden und zur Stabilität beitragen kann. Um einen Erfolg der RCD-Gemeinschaft zu sichern, haben die drei Staatsoberhäupter ein "Regional Planning Committee" gegründet, in dem die Mitgliedstaaten durch die Spitzen der drei nationalen Planungsbehörden vertreten sind. Dieser Ausschuß ist übereingekommen, sekretariatsmäßige Einrichtungen zu schaffen, die dem "Regional Planning Committee" und dem Ministerrat dienen sollen.

Eine grundsätzliche Übereinstimmung wurde in folgenden Punkten erzielt:

1. möglichst weitgehende Liberalisierung im Außenhandel;
2. engere Zusammenarbeit der Handelskammern, vielleicht Errichtung einer gemeinsamen Handelskammer;
3. gemeinsame Planung und Durchführung von bestimmten Vorhaben;
4. Reduzierung der Postgebühren zwischen den drei Ländern auf die Inlandsgebühren;

5. Verbesserung der Flugverbindungen zwischen den drei Ländern, möglicherweise durch Errichtung einer gemeinsamen international konkurrenzfähigen Luftfahrtgesellschaft;
6. enge Zusammenarbeit im Überseeverkehr, möglicherweise durch Gründung einer gemeinsamen Schifffahrtslinie;
7. gemeinsame Vorarbeiten für den Bau und die Verbesserung von Eisenbahn- und Straßenverbindungen;
8. Vorbereitung eines Übereinkommens zur Förderung des Touristenverkehrs;
9. Abschaffung der Visa-Formalitäten unter den Mitgliedsländern;
10. gegenseitige technische Hilfe durch Experten und Ausbildungsstätten.

Das "Regional Planning Committee" hat bereits seine Tätigkeit aufgenommen und eine Reihe von Vorschlägen ausgearbeitet, so z.B.: Bau von Straßen von den westlichen und zentralen Teilen des Iran nach Zahedan und von Karatschi nach Zahedan sowie Maßnahmen zur gemeinsamen Erforschung und Ausnutzung von Erdöl- und Erdgasvorkommen.

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## Klimadaten \*)

Provinz Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
<b>Lufttemperatur (°C)</b>													
Mittlere Monats- und Jahresmittel													
<b>Ostpakistan</b>													
Bogra	17,8	19,8	24,9	28,7	28,6	28,6	28,8	28,7	28,6	26,9	22,6	18,7	25,2
Narajangandsch bei Dakka	19,3	21,3	26,1	28,4	28,6	28,7	28,7	28,5	28,8	27,7	23,9	20,0	25,8
Tschittagong	19,4	21,4	25,1	27,2	27,9	27,7	27,4	27,3	27,7	26,8	23,7	20,1	25,1
<b>Westpakistan</b>													
Gilgit	4,0	7,1	12,1	16,9	21,6	26,0	28,7	27,9	23,4	17,3	11,0	5,4	16,8
Peschawar	10,9	12,8	17,6	22,7	28,7	32,8	33,0	31,4	28,6	23,4	17,1	12,1	22,6
Lahore	12,2	14,6	19,9	26,0	31,1	33,6	32,1	31,0	29,6	24,9	18,4	13,6	23,9
Multan	12,8	15,4	21,4	27,4	32,8	35,4	34,4	32,7	31,2	26,1	19,4	14,2	25,3
Quetta	3,8	5,7	10,6	15,5	19,9	24,0	26,4	24,9	20,0	14,1	9,3	5,6	15,0
Jacobabad	14,6	17,7	24,0	29,6	35,2	37,4	35,8	34,0	32,3	27,6	21,2	15,8	27,1
Haiderabad (Sind)	17,3	19,9	25,7	30,4	33,7	34,0	32,4	30,8	30,4	28,9	23,2	18,7	27,1
Karatschi (Manora)	19,1	20,6	23,9	26,6	28,8	30,2	29,3	27,9	27,3	26,9	24,4	20,7	25,5
<b>Niederschlag (mm)</b>													
Mittlere Monats- und Jahressummen													
<b>Ostpakistan</b>													
Bogra	10	20	30	56	213	330	325	330	287	130	20	3	1 754
Narajangandsch bei Dakka	8	31	61	137	244	315	330	338	249	135	23	5	1 876
Tschittagong	8	28	64	150	264	533	597	518	320	180	56	15	2 733
<b>Westpakistan</b>													
Gilgit	8	8	20	25	20	10	10	13	10	5	1	3	133
Peschawar	36	38	61	46	20	8	33	51	20	5	8	18	344
Lahore	25	25	20	15	15	41	137	132	56	5	3	13	487
Multan	10	10	10	8	8	15	51	46	13	3	3	5	182
Quetta	48	51	43	25	10	5	13	8	1	3	8	25	240
Jacobabad	5	8	5	5	3	8	23	23	5	1	1	5	92
Haiderabad (Sind)	5	5	5	3	5	10	76	51	15	1	3	3	182
Karatschi (Manora)	13	10	8	3	3	18	81	41	13	0	3	5	198
<b>Dampfdruck (mm)</b>													
<b>Ostpakistan</b>													
Bogra	11,5	11,3	13,9	17,1	22,7	25,5	24,6	25,9	25,9	22,9	16,7	12,9	19,2
Narajangandsch bei Dakka	13,0	13,7	17,5	23,1	24,8	25,5	25,4	25,2	25,8	23,8	18,2	14,3	20,8
Tschittagong	13,8	16,9	19,5	22,9	24,6	24,9	24,5	25,2	24,9	24,2	19,1	15,2	21,3
<b>Westpakistan 1)</b>													
Peschawar	5,7	6,3	8,5	9,9	10,0	10,7	20,0	20,5	17,7	10,8	8,0	6,1	11,2
Lahore	7,8	7,9	9,9	11,3	13,3	17,2	23,7	24,8	20,9	15,6	11,4	8,9	14,4
Multan	7,0	6,9	10,0	12,5	13,6	17,6	23,3	23,6	19,8	13,7	10,0	8,4	13,9
Quetta	4,2	4,4	5,7	6,9	8,6	9,3	12,8	11,9	7,9	4,9	4,5	4,2	7,1
Jacobabad	6,2	6,1	8,2	8,9	11,5	18,7	22,4	23,0	20,6	12,3	8,9	7,3	12,8
Haiderabad (Sind)	7,1	7,7	10,4	13,0	18,9	23,2	24,0	23,0	21,5	15,1	10,7	8,4	15,2
Karatschi (Manora)	9,9	13,2	17,5	21,0	25,2	26,9	25,4	24,4	23,2	21,3	15,9	11,4	19,6

\*) Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Zentralamt, Offenbach.

1) Von der Station Gilgit liegen keine Werte vor.

### Angaben zu den Stationen \*)

Station	Seehöhe	Lufttemperatur	Niederschlag	Dampfdruck
	m	Zeitraum		
<b>Ostpakistan</b>				
Bogra	19	1886 bis 1940	1886 bis 1940	} 1931 bis 1960
Narajangandsch bei Dakka	8	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Tschittagong	27	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
<b>Westpakistan</b>				
Gilgit	1 490	1896 bis 1940	1896 bis 1940	
Peschawar	355	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Lahore	214	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Multan	126	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Quetta	1 673	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Jacobabad	57	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Haiderabad (Sind)	29	1881 bis 1940	1881 bis 1940	
Karatschi (Manora)	4	1881 bis 1940	1881 bis 1940	

\*) Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Zentralamt, Offenbach.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG

### Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen \*)

Provinz Bezirk	Hauptstadt bzw. Verwaltungssitz	Fläche		Bevölkerung <sup>1)</sup>			Bevölkerungs- dichte
				28. 2. 1951		1. 2. 1961	
		qkm	%	1 000	%	Einwohner je qkm	
Ostpakistan	Dakka	142 776	15,1	42 063	50 841	54,2	356
Radschschahi	Radschschahi	34 568	3,6	9 390	11 850	12,7	343
Khulna	Khulna	33 178	3,5	8 321	10 067	10,7	303
Dakka	Dakka	30 917	3,3	12 608	15 294	16,3	495
Tschittagong	Tschittagong	44 113	4,7	11 744	13 630	14,5	309
Westpakistan	Lahore	803 943	84,9	33 803	42 880	45,8	53
Peschawar	Peschawar	72 915	7,7	4 985	6 371	6,8	87
Dera Ismail Khan	Dera Ismail Khan	28 827	3,0	937	1 206	1,3	42
Rawalpindi	Rawalpindi	29 024	3,1	3 440	3 979	4,3	137
Sargodha	Sargodha	44 276	4,7	4 743	5 977	6,4	135
Lahore	Lahore	23 069	2,4	5 339	6 449	6,9	280
Multan	Multan	64 299	6,8	5 306	6 603	7,0	103
Bahawalpur	Bahawalpur	45 346	4,8	1 823	2 574	2,7	57
Khairpur	Khairpur	52 559	5,5	2 390	3 134	3,3	60
Haiderabad	Haiderabad	95 366	10,1	2 521	3 291	3,5	35
Quetta	Quetta	137 568	14,5	613	630	0,7	5
Kalat	Kalat	188 925	20,0	486	531	0,6	3
Karatschi	Karatschi	21 769	2,3	1 220	2 135	2,3	98
Pakistan	Islamabad <sup>2)</sup>	946 719	100	75 866	93 721	100	99

\*) Ohne Dschammu, Kaschmir, Gilgit, Baltistan, Junagadh, Manavadar und Enklaven in Indien.

1) Zählungsergebnisse.- 2) Seit 1965 (vorher provisorisch Rawalpindi).

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

### Bevölkerung nach Jahren \*)

1938	1951	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
	77 128	84 382	85 851	87 382	89 136	90 938	92 727	94 601	96 558	96 612

\*) Schätzungen zur Jahresmitte. Ohne Dschammu, Kaschmir, Gilgit, Baltistan, Junagadh, Manavadar und Enklaven in Indien; einschl. Gwadar. Einschl. Ausländer.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

### Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern)	28. 2. 1951 <sup>1)</sup>				1. 2. 1961 <sup>1)2)</sup>			
	Gemeinden <sup>3)</sup>		Bevölkerung		Gemeinden <sup>3)</sup>		Bevölkerung	
	Anzahl	%	1 000	%	Anzahl	%	1 000	%
unter 5 000	56	19,9	193	0,3	89	22,6	276	0,3
5 000 - 10 000	96	34,0	702	0,9	127	32,3	946	1,0
10 000 - 100 000	119	42,2	3 022	4,0	161	41,0	4 177	4,5
100 000 - 500 000	11	3,9	6 897	9,1	13	3,3	3 131	3,3
500 000 und mehr					3	0,8	3 766	4,0
Übrige <sup>4)</sup>	-	-	65 052	85,7	-	-	81 425	86,9
Insgesamt	282	100	75 866	100	393	100	93 721	100

1) Zählungsergebnisse.- 2) Ohne Kaschmir-Dschammu, Junagadh, Manavadar, Gilgit und Baltistan; ohne 111 369 Ausländer und eine beträchtliche Zahl Nomaden.- 3) Nur Städte und stadtähnliche Siedlungen.- 4) Landbevölkerung.

Quellen: Census of Pakistan Population 1961, Karatschi; UN-Demographic Yearbook, New York; Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

### Bevölkerung in Stadt und Land

Provinz	28. 2. 1951 <sup>1)</sup>				1. 2. 1961 <sup>1)</sup>					
	insgesamt	Stadt- bevölkerung		Land- bevölkerung		insgesamt	Stadt- bevölkerung		Land- bevölkerung	
		1 000	%	1 000	%		1 000	%	1 000	%
Ostpakistan	42 063	1 844	4,3	40 232	95,7	50 841	2 641	5,2	48 200	94,8
Westpakistan	33 803	6 018	17,8	27 772	82,2	42 880	9 655	22,5	33 225	77,5
Insgesamt	75 866	7 862	10,4	68 004	89,6	93 721	12 296	13,1	81 425	86,9

1) Zählungsergebnisse.

Quellen: Census of Pakistan Population 1961, Karatschi; UN-Demographic Yearbook, New York; Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

**GEBIET UND BEVÖLKERUNG**  
Bevölkerung nach den Volkszählungen 1951 und 1961

Provinz	Fläche	Bevölkerung							Zunahme 1961 gegenüber 1951
		28. 2. 1951			1. 2. 1961				
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	weibliche Personen auf 1 000 männliche	
qkm	1 000							Anzahl	%
Ostpakistan	142 776	42 063	22 039	20 024	50 840	26 349	24 491	930	+ 20,9
Westpakistan	803 943	33 803	18 141	15 662	42 880	22 960	19 921	868	+ 26,8
Pakistan	946 719	75 866	40 180	35 686	93 721	49 309	44 412	900	+ 23,5

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

**Bevölkerung in Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern \*)**

Provinz Stadt	Verwaltungsbezirk	28.2.1951	1.2.1961	Provinz Stadt	Verwaltungsbezirk	28.2.1951	1.2.1961
Ostpakistan		1 464 343	2 050 261	Jhang Maghiana	Sargodha	73 402	94 971
Dakka <sup>1)</sup>	Dakka	338 762	556 712	Bahawalpur	Bahawalpur	41 646	84 377
Tschittagong <sup>2)</sup>	Tschittagong	294 046	364 205	Mardan <sup>2)</sup>	Peschawar	48 867	77 932
Narajangandsch	Dakka	72 517	162 054	Montgomery	Multan	50 185	75 180
Khulna	Khulna	42 225	127 970	Kasur	Lahore	63 086	74 546
Barisal <sup>3)</sup>	Khulna	89 694	69 936	Okara	Multan	35 358	68 299
Saidpur	Rajshahi	61 369	60 628	Mirpur Khas	Haiderabad	40 420	60 861
Radschschahi	Radschschahi	39 993	56 885	Gujrat	Rawalpindi	46 986	59 608
Comilla	Tschittagong	47 526	54 504	Schikarpur	Khairpur	45 376	53 910
Mymensingh	Dakka	45 315	53 256	Jhelum <sup>2)</sup>	Rawalpindi	56 617 <sup>a)</sup>	52 585
Sirajganj	Radschschahi	37 858	47 152	Kohat <sup>2)</sup>	Peschawar	40 841	49 854
Jessore	Khulna	24 146	46 366	Khanewal	Multan	37 915	49 093
Brahmanbaria	Tschittagong	38 042	44 784	Larkana	Khairpur	33 414	48 008
Pabna	Radschschahi	32 240	40 792	Dera Ghazi Khan	Multan	36 239	47 105
Rangpur	Radschschahi	31 759	40 634	Chiniot	Sargodha	39 070	47 099
Jamalpur	Dakka	27 078	37 988	Dera Ismail Khan <sup>2)</sup>	Dera Ismail Khan	41 663	46 140
Sylhet	Tschittagong	33 124	37 740	Nawabsha	Khairpur	34 205	45 651
Dinaipur	Radschschahi	35 687	37 711	Nowshera <sup>2)</sup>	Peschawar	41 406	43 757
Chandpur	Tschittagong	32 048	34 837	Rahim Yar Khan	Bahawalpur	14 919	43 548
Bogra	Radschschahi	25 303	33 784	Shekupura	Lahore	29 768	41 635
Bhairab Bazar	Dakka	12 040	31 749	Charsadda	Peschawar	27 239	37 396
Nawabganj	Radschschahi	23 446	29 725	Bahawalnagar	Bahawalpur	18 373	36 290
Faridpur	Dakka	25 556	28 333	Jacobabad	Khairpur	22 835	35 278
Parbatipur	Radschschahi	32 876	27 188	Kamalia	Sargodha	28 636	35 248
Madaripur	Dakka	21 693	25 328	Hafizabad	Lahore	30 082	34 546
Westpakistan		4 717 073	7 450 519	Burewala	Multan	15 383	34 237
Karatschi <sup>4)</sup>	Karatschi	1 068 459	1 912 598	Khairpur	Khairpur	18 186	34 144
Lahore <sup>2)</sup>	Lahore	849 476	1 296 477	Ahmadpur East	Bahawalpur	20 423	32 423
Haiderabad <sup>2)</sup>	Haiderabad	241 801	434 537	Bannu <sup>2)</sup>	Dera Ismail Khan	27 516	31 623
Lyallpur	Sargodha	179 144	425 248	Khanpur	Bahawalpur	16 964	31 465
Multan <sup>2)</sup>	Multan	190 122	358 201	Mianwali	Sargodha	23 341	31 398
Rawalpindi <sup>2)</sup>	Rawalpindi	237 219	340 175	Tando Adam	Haiderabad	21 275	31 246
Peschawar <sup>2)</sup>	Peschawar	151 776	218 691	Abbottabad <sup>2)</sup>	Peschawar	27 617	31 036
Gudschranwala	Lahore	120 860 <sup>a)</sup>	196 154	Wazirabad	Lahore	33 027	29 399
Sialkot <sup>2)</sup>	Lahore	167 543 <sup>a)</sup>	164 346	Gojra	Sargodha	20 407	28 972
Sargodha	Sargodha	78 463	129 291	Pakpattan	Multan	24 326	27 974
Quetta <sup>2)</sup>	Quetta	84 343	106 633	Jaranwala	Sargodha	17 969	26 953
Sukkur	Khairpur	77 057	103 216	Chistian Mandi	Bahawalpur	10 270	26 041
				Kamoke	Lahore	15 558	25 124

\*) Zählungsergebnisse.

1) Einschl. Außenbezirk aber ohne Narajangandsch.- 2) Einschl. Außenbezirk.- 3) Einschl. Eisenbahnersiedlung.- 4) Ohne "Rest of Karachi Taluka".

a) Einschl. Flüchtlingslager.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

**GEBIET UND BEVÖLKERUNG**  
**Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit \*)**

Religion	Pakistan		Ostpakistan		Westpakistan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
28. 2. 1951						
Moslems	64 958 221	85,9	32 226 639	76,9	32 731 582	97,1
Hindus	9 770 734	12,9	9 239 603	22,0	531 131	1,6
Christen	539 465	0,7	106 487	0,3	432 978	1,3
Sonstige <sup>1)</sup>	367 076	0,5	359 600	0,8	7 476	0,0
Insgesamt	75 635 496	100	41 932 329	100	33 703 167	100
1. 2. 1961						
Moslems	82 556 634	88,1	40 890 481	80,4	41 666 153	97,2
Hindus	10 001 474	10,7	9 379 669	18,5	621 805	1,4
Christen	732 787	0,8	148 903	0,3	583 884	1,4
Sonstige <sup>1)</sup>	429 718	0,4	421 182	0,8	8 536	0,0
Insgesamt	93 720 613	100	50 840 235	100	42 880 378	100

\*) Zählungsergebnisse.

1) Buddhisten, Parsen, Stammes-Sekten u.a.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

**Bevölkerung nach Altersgruppen \*)**

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	28. 2. 1951 <sup>1)</sup>						1. 2. 1961 <sup>2)</sup>					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Pakistan												
unter 5	} 20 943	28,3	10 686	27,3	10 257	29,5	15 722	17,4	7 880	16,6	7 842	18,3
5 - 10							16 001	17,7	8 324	17,5	7 677	18,0
10 - 15							8 455	9,4	4 708	9,9	3 747	8,8
15 - 20							7 439	8,2	3 839	8,1	3 601	8,4
20 - 25							6 896	7,6	3 459	7,3	3 437	8,0
25 - 30							7 043	7,8	3 589	7,6	3 454	8,1
30 - 35							5 770	6,4	3 023	6,4	2 747	6,4
35 - 40							4 897	5,4	2 684	5,6	2 213	5,2
40 - 45							4 278	4,7	2 294	4,8	1 984	4,6
45 - 50							3 330	3,7	1 858	3,9	1 472	3,4
50 - 55	} 10 655	14,4	5 966	15,2	4 688	13,5	3 214	3,6	1 774	3,7	1 439	3,4
55 - 60							1 851	2,1	1 059	2,2	792	1,9
60 und mehr							3 670	5,0	2 000	5,1	1 670	4,8
Insgesamt	73 880	100	39 142	100	34 738	100	90 283	100	47 517	100	42 766	100
Ostpakistan												
unter 5	} 12 356	29,5	6 220	28,3	6 136	30,7	9 264	18,2	4 580	17,4	4 684	19,1
5 - 10							9 530	18,7	4 869	18,5	4 661	19,0
10 - 15							4 647	9,1	2 610	9,9	2 036	8,3
15 - 20							3 906	7,7	1 922	7,3	1 983	8,1
20 - 25							3 813	7,5	1 824	6,9	1 989	8,1
25 - 30							4 000	7,9	2 002	7,6	1 998	8,2
30 - 35							3 238	6,4	1 693	6,4	1 545	6,3
35 - 40							2 812	5,5	1 558	5,9	1 254	5,1
40 - 45							2 367	4,7	1 254	4,7	1 113	4,5
45 - 50							1 817	3,6	1 016	3,9	802	3,3
50 - 55	} 6 123	14,6	3 436	15,7	2 687	13,4	1 748	3,4	947	3,6	801	3,3
55 - 60							1 045	2,1	611	2,3	435	1,8
60 und mehr							1 857	4,4	1 023	4,7	834	4,2
Insgesamt	41 932	100	21 937	100	19 995	100	50 840	100	26 349	100	24 491	100
Westpakistan												
unter 5	} 8 588	26,9	4 466	25,9	4 121	27,9	6 458	16,4	3 301	15,6	3 157	17,3
5 - 10							6 472	16,4	3 455	16,3	3 016	16,5
10 - 15							3 809	9,7	2 098	9,9	1 711	9,4
15 - 20							3 534	9,0	1 916	9,1	1 617	8,8
20 - 25							3 083	7,8	1 635	7,7	1 449	7,9
25 - 30							3 042	7,7	1 586	7,5	1 456	8,0
30 - 35							2 532	6,4	1 330	6,3	1 202	6,6
35 - 40							2 084	5,3	1 126	5,3	958	5,2
40 - 45							1 911	4,9	1 040	4,9	871	4,8
45 - 50							1 513	3,8	842	4,0	671	3,7
50 - 55	} 4 531	14,2	2 530	14,7	2 001	13,6	1 466	3,7	827	3,9	639	3,4
55 - 60							805	2,0	449	2,1	357	2,0
60 und mehr							1 812	5,7	977	5,7	836	5,7
Insgesamt	31 948	100	17 205	100	14 743	100	39 443	100	21 168	100	18 275	100

\*) Zählungsergebnisse.

1) Ohne 206 699 Ausländer und ohne Bevölkerung in den nordwestlichen Grenzgebieten (rd. 1,8 Mill.).- 2) Ohne Bevölkerung in den Grenzgebieten Westpakistan (rd. 3,5 Mill.).

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand \*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Familien- stand	28. 2. 1951 <sup>1)</sup>						1. 2. 1961 <sup>2)</sup>					
		insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 10	ledig	20 876	28,3	10 674	27,3	10 202	29,4	31 723	35,1	16 205	34,1	15 519	36,3
	verheiratet	65	0,1	11	0,0	54	0,2	.	.	.	.	.	.
	verwitwet	1	0,0	0	0,0	1	0,0	.	.	.	.	.	.
	geschieden	0	0,0	0	0,0	0	0,0	.	.	.	.	.	.
	zusammen	20 943	28,3	10 686	27,3	10 257	29,5	31 723	35,1	16 205	34,1	15 519	36,3
10 - 40	ledig	16 133	21,8	10 763	27,5	5 371	15,5	15 001	16,6	10 824	22,8	4 177	9,8
	verheiratet	21 305	28,8	9 359	23,9	11 946	34,4	24 405	27,0	10 109	21,3	14 297	33,4
	verwitwet	1 041	1,4	321	0,8	721	2,1	914	1,0	312	0,7	602	1,4
	geschieden	133	0,2	48	0,1	86	0,2	180	0,2	57	0,1	123	0,3
	zusammen	38 613	52,3	20 490	52,3	18 122	52,2	40 500	44,9	21 302	44,8	19 199	44,9
40 - 60	ledig	203	0,3	158	0,4	46	0,1	243	0,3	192	0,4	51	0,1
	verheiratet	8 309	11,2	5 261	13,4	3 048	8,8	10 053	11,1	6 265	13,2	3 788	8,9
	verwitwet	2 060	2,8	508	1,3	1 552	4,5	2 317	2,6	502	1,2	1 815	4,2
	geschieden	82	0,1	40	0,1	42	0,1	59	0,1	26	0,1	33	0,1
	zusammen	10 655	14,4	5 966	15,2	4 688	13,5	12 673	14,0	6 985	14,7	5 687	13,3
60 und mehr	ledig	34	0,0	25	0,1	10	0,0	62	0,1	48	0,1	14	0,0
	verheiratet	2 043	2,8	1 439	3,7	604	1,7	3 048	3,4	2 350	4,9	698	1,6
	verwitwet	1 566	2,1	520	1,3	1 046	3,0	2 254	2,5	616	1,3	1 638	3,8
	geschieden	27	0,0	16	0,0	11	0,0	23	0,0	12	0,0	11	0,0
	zusammen	3 670	5,0	1 999	5,1	1 670	4,8	5 387	6,0	3 025	6,4	2 361	5,5
Insgesamt	ledig	37 247	50,4	21 619	55,2	15 628	45,0	47 029	52,1	27 269	57,4	19 760	46,2
	verheiratet	31 721	42,9	16 070	41,1	15 651	45,1	37 506	41,5	18 723	39,4	18 783	43,9
	verwitwet	4 669	6,3	1 349	3,4	3 320	9,6	5 485	6,1	1 430	3,0	4 055	9,5
	geschieden	243	0,3	104	0,3	139	0,4	262	0,3	94	0,2	168	0,4
	insgesamt	73 880	100	39 142	100	34 738	100	90 283	100	47 517	100	42 766	100

\*) Zählungsergebnisse.

1) Ohne 206 699 Ausländer und 1 755 152 geschätzte Bevölkerung in den nordwestlichen Grenzgebieten.- 2) Ohne 3 437 939 in den Grenzgebieten Westpakistan.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

## Verheiratete nach Altersgruppen und Provinzen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	28. 2. 1951		1. 2. 1961	
	1 000	%	1 000	%
Ostpakistan				
unter 10	60	0,3	.	.
10 - 40	12 904	69,7	14 500	67,9
40 - 60	4 603	24,8	5 405	25,3
60 und mehr	964	5,2	1 443	6,8
Insgesamt	18 531	100	21 348	100
Westpakistan				
unter 10	6	0,0	.	.
10 - 40	8 401	63,7	9 905	61,3
40 - 60	3 705	28,1	4 648	28,8
60 und mehr	1 079	8,2	1-606	9,9
Insgesamt	13 191	100	16 159	100

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

## Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene		Geborenen- überschuß	Lebend- geborene	Gestorbene		Geborenen- überschuß
		insgesamt	im 1. Lebens- jahr			insgesamt	im 1. Lebens- jahr	
		Anzahl				auf 1 000 der mittleren Bevölkerung		
1947	1 492 623	960 345	190 314	532 278	20,7	13,3	127,5	7,4
1048	1 318 879	902 308	171 000	416 571	18,0	12,3	129,7	5,7
1949	1 288 999	842 096	164 849	446 903	18,6	12,2	127,9	6,4
1950	1 317 938	850 799	166 201	467 139	19,0	12,2	126,1	6,8
1951	1 483 556	836 569	163 663	646 987	21,2 <sup>a)</sup>	11,9 <sup>a)</sup>	110,3	9,3 <sup>a)</sup>
1952	1 557 222	783 277	161 543	773 945	19,6 <sup>a)</sup>	9,9 <sup>a)</sup>	103,7	9,7 <sup>a)</sup>
1953	1 527 720	795 573	152 043	732 147	18,8 <sup>a)</sup>	9,8 <sup>a)</sup>	99,5	9,6 <sup>a)</sup>
1954	1 513 869	731 793	146 277	782 076	18,3 <sup>a)</sup>	8,8 <sup>a)</sup>	96,6	9,5 <sup>a)</sup>

a) Für die Jahre 1952/54 wurden die Verhältniszahlen aufgrund der gegebenen absoluten Zahlen für Bevölkerung und Geborene errechnet.

Quelle: UN-Demographic Yearbook, New York.

# GESUNDHEITSWESEN

## Heil- und Pflegepersonal, Krankenanstalten

Jahr	Ärzte		Dentisten	Apotheker	Pfle- ge- personal	Hebammen	Krankenanstalten 1)	
	Anzahl	Einwohner je Arzt					Anzahl	Betten je 1 000 Einw.
1954	5 497	15 000	.	.	.	.	.	.
1955	6 000	14 064	.	.	1 414	.	.	.
1958	9 614	9 271	118	.	1 918	903	1 187	3,08
1959	10 675	8 519	.	.	2 146	999	1 237	3,12
1960	11 624	7 977	161	168	2 514	1 052	1 277	3,14
1961	12 743	7 423 <sup>b)</sup>	.	.	2 774	1 105	1 248 <sup>a)</sup>	3,27
1962	13 689	7 100 <sup>b)</sup>	.	.	2 988 <sup>a)</sup>	1 204	.	3,22
1963	.	.	.	.	2 440 <sup>a)</sup>	.	.	3,24

1) Polikliniken mit klinischen Einrichtungen für ambulante Behandlung und einigen Notfall-Betten.

a) Ohne Ostpakistan.- b) Annähernd, da keine offizielle Bevölkerungszahl vorliegt.

Quelle: Annual Epidemiological and Vital Statistics, Genf.

## Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen

Jahr	Tuber- kulose <sup>1)</sup>	Komplika- tionen der Schwanger- schaft, Ent- bindung u. im Wochenbett	Infek- tionen v. Säuglingen u. kl. Kin- dern	Cholera	Pocken	Malaria	Meningo- kokken- Infektion	Ruhr	Typhus	Gelb- fieber
1956	7 443	6 335	138 193	18 471	3 473 <sup>a)</sup>	45 697 <sup>b)</sup>	.	24 390 <sup>b)</sup>	.	868 <sup>c)</sup>
1957	6 811	5 187	132 002	7 002	18 318	43 127 <sup>b)</sup>	.	18 835 <sup>b)</sup>	.	.
1958	7 832	5 542	156 384	15 751	61 028	46 816	355	13 062	1 047	.
1959	8 879	7 501	151 519	22 684	10 227	38 690 <sup>b)</sup>	49	17 550	924	.
1960	8 265	5 262	130 721	11 034	1 476	32 368 <sup>b)</sup>	36 <sup>b)</sup>	17 019 <sup>b)</sup>	948	.
1961	.	.	.	2 298	913	24 834 <sup>b)</sup>	36	15 984 <sup>b)</sup>	1 237	.
1962	.	.	.	2 132	1 175	.	.	.	.	.

1) Ohne Ostpakistan.

a) Davon 3 170 in Ostpakistan.- b) Ohne Westpakistan.- c) Davon 860 in Ostpakistan.

Quelle: Nichtveröffentlichte amtliche Mitteilungen.

# UNTERRICHT UND BILDUNG

## Allgemeinbildende Schulen

Jahr	Grundschulen					Mittel- und Höhere Schulen						
	Schulen	Schüler		Lehrer		Schüler je Lehrer	Schulen	Schüler		Lehrer		Schüler je Lehrer
		insges.	weibl.	insges.	weibl.			insges.	weibl.	insges.	weibl.	
		1 000				Anzahl	1 000				Anzahl	
Pakistan												
1950	37,3	3 056,9	572,4	92,1	6,5	33	6,4	1 112,3	100,9	46,2	3,8	24
1955	42,0	4 027,9	944,2	110,5	8,1	36	5,7	1 272,1	150,3	50,3	5,1	25
1956	42,8	4 129,9	982,9	111,6	8,2	37	5,8	1 326,2	165,6	52,1	5,4	25
1957	43,5	4 226,8	1 016,0	117,0	9,0	36	5,8	1 325,6	179,1	52,9	5,8	25
1958	44,2	4 469,6	1 090,8	121,4	9,1	37	6,0	1 348,1	197,3	53,6	7,5	25
1959	44,5	4 614,2	1 171,7	123,3	10,0	37	6,1	1 401,4	229,5	52,3	7,0	27
1960	47,6	5 036,5	1 252,3	130,5	11,7	39	6,1	1 493,5	232,5	63,3	7,1	24
1961	51,7	5 330,3	1 314,9	137,3	12,7	39	6,6	1 557,2	260,2	63,5	8,4	25
1962	55,5	5 706,3	1 416,5	150,0	15,0	38	7,0	1 760,0	331,6	69,2	9,7	25
Ostpakistan												
1950	10,9	764,1	114,9	24,2	3,6	32	3,5	514,5	30,4	23,7	1,2	22
1955	15,8	1 381,6	235,7	38,5	6,2	36	3,3	473,4	36,3	22,8	0,9	21
1956	16,5	1 418,1	251,4	42,1	6,5	34	3,1	497,6	39,2	23,2	1,0	21
1957	16,9	1 431,9	262,1	42,2	7,1	34	3,0	491,0	44,5	22,9	1,1	21
1958	17,5	1 484,3	276,5	44,3	7,4	34	3,1	495,0	59,6	22,8	1,1	22
1959	17,9	1 547,9	291,4	44,8	8,4	35	3,0	489,0	59,1	20,9	1,1	23
1960	20,9	1 706,0	326,9	50,0	10,0	34	3,1	532,9	66,7	28,9	1,4	18
1961	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Westpakistan												
1950	26,4	2 292,8	457,5	67,9	2,9	34	2,9	597,9	70,5	22,5	2,5	27
1955	26,2	2 646,3	708,5	72,0	1,9	37	2,6	798,7	114,0	27,5	4,2	29
1956	26,3	2 711,8	731,5	71,5	1,6	38	2,7	828,6	126,4	29,0	4,4	29
1957	26,6	2 794,9	755,9	74,8	1,9	37	2,8	834,5	134,6	30,0	4,7	28
1958	26,7	2 985,3	814,3	77,1	1,6	39	3,0	893,1	137,7	30,8	5,3	29
1959	26,6	3 066,2	880,3	78,5	1,6	39	3,0	912,4	170,3	31,4	5,8	29
1960	26,7	3 330,6	925,4	80,5	1,7	41	3,0	960,6	165,9	34,4	5,8	28
1961	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Nichtveröffentlichte amtliche Mitteilungen.

# UNTERRICHT UND BILDUNG

## Berufsbildende Schulen

Jahr	Gewerbliche Schulen		Handelsschulen		Schulen der Gesundheitspflege		Ingenieurschulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
<b>Pakistan</b>										
1950	116	5 059	12	1 020	4	1 418	2	630	6	271
1955	109	6 633	11	946	7	2 068	2	690	3 <sup>a)</sup>	286 <sup>b)</sup>
1956	103	7 119	12	1 126	8	1 880	2	693	3 <sup>a)</sup>	291 <sup>b)</sup>
1957	95	7 966	12	1 256	7	1 771	2	671	3 <sup>a)</sup>	308 <sup>b)</sup>
1958	92	7 459	12	1 221	5	1 647	3	989	3 <sup>a)</sup>	250 <sup>c)</sup>
1959	88	7 772	8	1 390	3	982	2	517	3 <sup>a)</sup>	343 <sup>b)</sup>
1960	107	10 052	18	1 098	2	708	.	.	3 <sup>a)</sup>	394 <sup>b)</sup>
1961	101	8 115	18	1 354	2	1 264	2	481	3	360 <sup>b)</sup>
1962	96	7 183	17	1 441	.	160	2	573	5	563 <sup>b)</sup>
<b>Ostpakistan</b>										
1950	75	1 904	7	714	4	1 369	1	90	3	95 <sup>b)</sup>
1955	69	2 527	5	362	4	1 392	.	.	2	143 <sup>b)</sup>
1956	63	2 379	5	335	4	1 151	.	.	2	148 <sup>b)</sup>
1957	62	2 607	5	412	3	815	.	.	2	178 <sup>b)</sup>
1958	56	1 871	5	419	3	947	.	509	3	250 <sup>c)</sup>
1959	56	1 937	1	524	3	982	.	.	3	343 <sup>b)</sup>
1960	59	2 710	7	517	2	708	.	.	3	394 <sup>b)</sup>
1961	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Westpakistan</b>										
1950	41	3 155	5	306	.	49	1	540	3 <sup>d)</sup>	176 <sup>d)</sup>
1955	40	4 106	6	584	3	676	2	690	4 <sup>d)</sup>	143 <sup>e)</sup>
1956	40	4 740	7	791	4	729	2	694	4 <sup>d)</sup>	143 <sup>e)</sup>
1957	33	5 359	7	844	4	956	2	671	4 <sup>d)</sup>	130 <sup>e)</sup>
1958	36	5 588	7	802	2	700	3	480	.	.
1959	32	5 835	7	866	.	.	2	517	.	.
1960	48	7 432	11	581	.	.	.	.	.	.
1961	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Landwirtschafts-, Haushaltungs- und Kunstschulen.

a) Ohne Haushaltungsschulen (1950 : 2).- b) Ohne die Schülerinnen der Haushaltungsschulen (1950 : 37).- c) Nur Schüler der Landwirtschaftsschulen.- d) Ohne Landwirtschaftsschulen.- e) Nur Kunstschulen.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Nichtveröffentlichte amtliche Mitteilungen.

## Lehrerbildende Anstalten

Jahr	Für das Lehramt an Grundschulen			Für das Lehramt an weiterführenden Schulen		
	Schulen	Schüler		Schulen	Schüler	
		insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich
<b>Pakistan</b>						
1950	123	6 281	933	6	421	133
1955	88	8 389	.	12	1 056	281
1956	90	8 206	.	13	1 313	364
1957	91	8 081	.	13	1 473	496
1958	85	8 045	1 505	13	1 221	318
1959	90	7 226	969	14	1 621	360
1960 <sup>1)</sup>	90	8 403	1 151	13	2 044	500
1961 <sup>2)</sup>	83	12 064	3 281	15	2 511	746
1962 <sup>2)</sup>	85	10 857	1 629	15	2 919	923
<b>Ostpakistan</b>						
1950	91	2 839	48	2	129	13
1955	54	3 141	.	4	184	.
1956	54	2 520	.	5	345	56
1957	52	2 577	.	5	327	70
1958	43	2 759	42	5	319	36
1959	42	2 760	57	5	435	51
1960	42	2 981	100	5	467	70
1961	.	.	.	.	.	.
1962	.	.	.	.	.	.
<b>Westpakistan</b>						
1950	32	3 442	885	4	292	120
1955	34	5 248	1 290	8	852	281
1956	36	5 686	1 486	8	868	308
1957	39	5 504	1 453	8	1 146	426
1958	42	5 286	1 463	8	912	292
1959	48	4 466	912	9	1 186	309
1960	48	5 422	1 051	8	1 577	430
1961	.	.	.	.	.	.
1962	.	.	.	.	.	.

1) Außerdem 58 Ausbildungsstätten an Hochschulen mit insgesamt 2 447 Schülern, darunter 1 888 weiblich.- 2) Außerdem 62 Ausbildungsstätten an Hochschulen mit insgesamt 2 742 Schülern, darunter 2 018 weiblich.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Nichtveröffentlichte amtliche Mitteilungen.

# UNTERRICHT UND BILDUNG

## Sonderschulen

Jahr	Pakistan			Ostpakistan			Westpakistan		
	Waisen- häuser	Körper- behin- derten- schulen	Besse- rungs- anstal- ten	Waisen- häuser	Körper- behin- derten- schulen	Besse- rungs- anstal- ten	Waisen- häuser	Körper- behin- derten- schulen	Besse- rungs- anstal- ten
Schulen									
1953	23	7	3	23	3	1	.	4	2
1955	23	8	3	23	3	1	.	5	2
1956	23	8	3	23	3	1	.	5	2
1957	23	8	3	23	3	1	.	5	2
1958	35	10	3	35	4	1	.	6	2
1959	32	9	3	32	4	1	.	6	2
1960	34	4 <sup>a)</sup>	1	34	4	1	.	.	.
Schüler									
1953	2 140	222	109	2 140	44	1	.	178	109
1955	2 227	339	196	2 227	55	179	.	284	17
1956	2 242	332	303	2 242	53	176	.	279	127
1957	2 309	386	251	2 309	66	148	.	320	103
1958	4 229	.	240	.	.	137	4 229	.	103
1959	3 244	908	102	3 244	85	102	.	823	.
1960	2 786	.	.	2 786	.	.	.	.	.

a) Nur Ostpakistan.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

## Sonstige Bildungsanstalten für Allgemeinbildung

Jahr <sup>1)</sup>	Erwachsenen-Schulen		Tanzeem-Schulen <sup>2)</sup>		Arabische-Mudrassas <sup>3)</sup>		Verschiedene Schulen <sup>4)</sup>	
	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
Pakistan <sup>5)</sup>								
1953	.	2 393	.	.	35	762	1 847	194 014
1955	159	5 810	832	28 997	49	1 896	2 419	216 854
1956	168	4 102	835	34 021	56	2 022	2 469	233 079
1957	205	6 303	778	34 341	107	4 100	2 653	223 057
1958	196	6 277	841	20 689	1 421	224 602	2 324	72 762
1959	344	9 362	852	17 631	.	.	3 072	219 921
1960	438	10 019	852	16 576	.	.	3 134	339 380
Ostpakistan								
1953	72	2 393	.	.	.	.	1 847	194 014
1955	88	4 746	.	.	.	.	2 419	216 854
1956	84	2 850	.	.	.	.	2 469	233 079
1957	109	3 949	.	.	.	.	2 653	223 057
1958	104	3 556	.	.	1 287	218 620	2 314	72 217
1959	253	7 302	.	.	.	.	3 072	219 921
1960	304	6 808	.	.	.	.	3 134	339 380
Westpakistan								
1953	.	.	.	.	35	762	.	.
1955	71	1 064	832	28 997	49	1 896	.	.
1956	84	1 252	835	34 021	56	2 022	.	.
1957	96	2 354	778	34 341	107	4 100	.	.
1958	92	2 721	841	20 689	134	5 982	10	545
1959	91	2 060	852	17 631	.	.	.	.
1960	134	3 211	852	16 576	.	.	.	.

1) Schuljahresbeginn.- 2) Persische Religionsschulen.- 3) Arabische Religionsschulen.- 4) Religionsschulen anderer Glaubensgemeinschaften.- 5) Die Zahlen geben nur die Summen für Pakistan wieder, soweit sich diese aus der Untergliederung errechnen lassen.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

## UNTERRICHT UND BILDUNG

### Colleges nach Fakultäten

Fakultät	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
<b>Colleges</b>										
Geistes- und Naturwissenschaften	128	139	153	159	176	195	207	212	232	253
Medizin	7	7	8	9	10	12	13	13	12	15
Rechtswissenschaft	3	4	4	5	7	10	11	12	11	11
Ingenieurwesen	4	4	4	5	5	6	6	6	2	2
Handel	4	4	5	6	7	7	6	6	5	6
Landwirtschaft	5	5	5	5	6	6	6	6	4	4
Schöne Künste	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
<b>Studierende insgesamt</b>										
Geistes- und Naturwissenschaften	53 385	58 304	65 790	74 420	88 629	103 662	120 014	122 219	130 508	169 319
Medizin	3 106	3 409	3 753	4 098	4 530	4 597	5 231	5 234	5 131	5 543
Rechtswissenschaft	1 610	1 537	1 739	1 846	2 002	3 977	3 092	3 441	3 811	4 358
Ingenieurwesen	2 271	2 343	2 728	2 746	2 879	2 555	2 496	2 843	1 441	1 395
Handel	3 092	3 698	4 398	4 921	5 386	1 475	1 995	1 788	2 508	4 293
Landwirtschaft	855	981	1 142	1 237	1 560	1 718	2 259	2 319	1 644	1 737
Schöne Künste	71	89	148	61	63	199	264	220	246	285
<b>Studierende weiblich</b>										
Geistes- und Naturwissenschaften	4 464	5 872	6 888	7 381	9 499	11 003	13 827	14 069	13 928	18 348
Medizin	623	689	668	750	805	1 002	1 113	1 217	1 143	.
Rechtswissenschaft	10	10	14	10	4	21	18	27	39	.
Ingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Handel	-	-	1	7	4	2	-	-	7	.
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Schöne Künste	-	9	4	11	12	11	50	14	47	.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Nichtveröffentlichte amtliche Mitteilungen.

### Universitäten und Studierende

Jahr 1)	Universitäten				Studierende						
	insgesamt	Allgem.- wissen- schaftliche	Agrar- wissen- schaftliche	Techn.- wissen- schaftliche	insgesamt	davon an			darunter weiblich		
						Allgem.- wissensch. Univer- sitäten	Agrar- wissensch. Univer- sitäten	Techn.- wissensch. Univer- sitäten	insgesamt	Anteil an Stu- dierenden insgesamt	
Anzahl										%	
1959/60	6	6	-	-	.	.	.	.	.	.	.
1960/61	6	6	-	-	9 054	9 054	-	-	1 357	14,9	
1961/62	10	6	2	2	13 031	10 103	1 276	1 652	1 740	17,2	
1962/63	10	6	2	2	17 604	13 280	1 580	1 744	2 193	16,5	

1) September bis August.

Quelle: Report on Educational Progress in Pakistan, Karatschi.

## ERWERBSTÄTIGKEIT

### Erwerbspersonen 1961 nach Wirtschaftsbereichen \*)

Provinz	Bevölkerung					
	insgesamt	Erwerbspersonen				Nichtland- wirtschaftl. Personen
		zusammen	Landwirte			
		zusammen	Ackerbauer	Sonstige Bauern		
<b>Anzahl</b>						
Ostpakistan	50 841 000	17 442 957	14 872 004	14 603 630	268 374	2 570 953
Westpakistan	42 880 000	12 763 024	7 569 784	7 191 795	377 989	5 193 240
Pakistan	93 721 000	30 205 981	22 441 788	21 795 425	646 363	7 764 193
<b>Prozent</b>						
Ostpakistan	100	34,3	29,3	28,8	0,5	5,0
Westpakistan	100	29,8	17,7	16,8	0,9	12,1
Pakistan	100	32,2	23,9	23,3	0,6	8,3

\*) Das sind alle Personen von 10 Jahren und darüber, die für Geld arbeiten oder Gehalt oder Lohn erhalten, die irgendeinem Mitglied der Familie auf dem Bauernhof helfen oder zwar nicht arbeiten, aber Arbeit suchen. Ausgeschlossen sind Studenten, Hausfrauen, Bettler und alle anderen, die weder arbeiten, noch helfen, noch Arbeit suchen.

Quelle: Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

## ERWERBSTÄTIGKEIT

### Erwerbspersonen 1951 nach der Beschäftigung \*)

Beschäftigungsart	Pakistan			Ostpakistan			Westpakistan		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Landwirtschaftliche Erwerbspersonen	16 902 827	15 885 914	1 016 913	10 715 467	9 899 006	816 461	6 187 360	5 986 908	200 452
Ackerbauern und Landarbeiter	16 441 924	15 469 662	972 262	10 556 123	9 773 507	782 616	5 885 801	5 696 155	189 646
Viehzüchter u.-hirten	206 848	197 449	9 399	19 951	14 685	5 266	186 897	182 764	4 133
Teepflanzen-Arbeiter	60 173	40 659	19 514	60 173	40 659	19 514	-	-	-
Arbeiter in Molkereien und Geflügelzuchtanstalten	21 917	20 110	1 807	5 354	4 546	808	16 590	15 564	1 026
Sonstige	171 965	158 034	13 931	73 866	65 609	8 257	98 099	92 425	5 674
Nichtlandwirtschaftl. Erwerbspersonen	5 489 857	5 214 342	275 515	2 170 873	1 988 074	182 799	3 318 984	3 226 268	92 716
Geistesarbeiter und Techniker	224 275	213 774	10 501	121 522	116 291	5 231	102 753	97 483	5 270
Verwaltungspersonal	512 952	510 123	2 829	208 001	207 335	666	304 951	302 788	2 163
Ladeninhaber und Verkaufspersonal	1 027 813	998 084	29 729	502 331	477 454	24 877	525 482	520 630	4 852
Transportpersonal	190 797	190 380	417	115 480	115 166	314	75 317	75 214	103
Personal der verarb. Industrie 1)	1 333 438	1 246 087	87 351	493 382	423 245	70 137	840 056	822 842	17 214
Arbeiter der Dienstleistungsgewerbe 2)	389 643	378 059	11 584	96 842	93 225	3 617	292 801	284 834	7 967
Hausangestellte 3)	353 690	303 129	50 561	127 006	96 259	30 747	226 684	206 870	19 814
Arbeiter im Bergbau und Steinbrüchen	8 467	7 742	725	1 008	1 007	1	7 459	6 735	724
Fischer	202 817	192 319	10 498	184 535	174 298	10 237	18 282	18 021	261
Waldarbeiter	13 167	12 602	565	10 881	10 321	560	2 286	2 281	5
Ungelernte Arbeiter	1 229 858	1 159 429	70 429	307 685	271 501	36 184	922 173	887 928	34 245
Ohne nähere Angabe	2 940	2 614	326	2 200	1 972	228	740	642	98
<b>Insgesamt</b>	<b>22 392 684</b>	<b>21 100 256</b>	<b>1 292 428</b>	<b>12 886 340</b>	<b>11 887 080</b>	<b>999 260</b>	<b>9 506 344</b>	<b>9 213 176</b>	<b>293 168</b>

\*) Volkszählung - Pakistanische Systematik.

1) Einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Ausschl. der früheren Nordwestgebiete.- 3) Einschl. Polizei, Feuerwehr und Öffentliche Dienste.

Quelle: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

### Bodennutzung 1961/62

Provinz	Gesamtfläche	Nicht erfaßte Fläche	Erfaßte Fläche						
			insgesamt	Ackerland		Brache	Wald	Un-kultiviert (o.Brache)	Un-kultivierbar
				Anbaufläche					
				zusammen	mit mehreren Jahresernten				
1 000 ha									
Ostpakistan	14 277	-	14 277	8 474	2 639	404	2 218	753	2 428
Westpakistan	80 387	39 133	41 254	13 367	1 396	3 509	1 287	9 777	13 314
Pakistan	94 664	39 133	55 531	21 841	4 035	3 913	3 505	10 530	15 742
Prozent									
Ostpakistan	100	-	100,0	59,4	18,5	2,8	15,5	5,3	17,0
Westpakistan	100	48,7	51,3	16,6	1,7	4,4	1,6	12,1	16,6
Pakistan	100	41,3	58,7	23,1	4,3	4,2	3,7	11,1	16,6

Quelle: Statistical Pocket Book of Pakistan, Karatschi.

### Bewässerung 1960

Provinz	Gesamtfläche	Anbaufläche		
		insgesamt	Erntefläche 1)	
			zusammen	bewässert
1 000 ha				
Ostpakistan	14 277	7 745	11 283	535
Westpakistan	80 387	15 074	15 502	10 226
Pakistan	94 664	22 819	26 785	10 761
Prozent				
Ostpakistan	100	54,2	79,0	3,8
Westpakistan	100	18,2	19,3	12,7
Pakistan	100	24,1	28,3	11,4

1) Infolge teilweise mehrmaliger Jahresernten größer als Anbaufläche.

Quelle: 1960 Pakistan Census of Agriculture, Karatschi.

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

## Anbau und Ernte

Erhebungsjahr	Getreide							Hülsenfrüchte			Ölfrüchte	
	insgesamt	Reis	Weizen	Gerste	Mais	Hirse	Sorghum	Bohnen	Kichererbsen	Linsen	Erdnüsse	Sesam
Anbaufläche 1 000 ha												
1948/49-52/53 <sup>1)</sup>	15 260	9 003	4 218	223	393	918	505	224	1 075	156	3	78
1955/56	15 245	8 856	4 311	217	433	891	537	.	1 320	.	.	86
1956/57	15 793	9 083	4 568	235	429	930	548	.	1 377	.	.	88
1957/58	15 783	9 262	4 743	213	433	747	385	171	1 346	170	.	76
1958/59	15 670	9 102	4 609	252	461	798	448	171	1 320	149	.	80
1959/60	16 600	9 748	4 921	217	452	806	456	171	1 242	149	15	89
1960/61	16 937	10 038	4 934	255	488	746	476	177	1 195	147	16	85
1961/62	16 439	9 698	4 696	217	482	832	514	171	1 166	138	.	101
1962/63	16 886	9 880	4 982	220	465	851	487	162	1 246	132	.	83
1963/64	.	10 294	5 096	227	505	741	445	170	1 275	171	.	79
1964/65	.	10 945	5 058	200	.	911	586	.	1 165	164	.	.
Ernteertrag 100 kg je ha												
1948/49-52/53 <sup>1)</sup>	-	13,8	8,2	6,7	9,8	3,7	4,8	5,1	6,1	6,0	3,7	4,2
1955/56	-	12,4	7,5	5,8	10,7	3,9	4,7	.	5,1	.	.	4,4
1956/57	-	15,1	7,4	6,4	10,8	4,0	4,6	.	5,4	.	.	4,2
1957/58	-	13,9	7,7	6,2	10,4	3,7	4,8	4,8	5,4	5,5	.	3,6
1958/59	-	13,2	7,8	6,8	10,3	3,9	4,9	4,8	5,3	5,4	.	4,3
1959/60	-	14,8	8,0	6,5	10,2	4,1	5,1	5,0	4,7	5,4	.	3,9
1960/61	-	16,0	8,0	5,9	9,1	4,1	4,6	5,0	5,3	5,0	12,9	3,7
1961/62	-	16,6	8,2	6,4	10,3	4,4	4,8	5,2	5,5	5,4	.	3,4
1962/63	-	15,1	8,2	6,1	10,6	5,0	5,2	5,5	5,3	5,8	.	4,5
1963/64	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1964/65	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erntemenge 1 000 t												
1948/49-52/53 <sup>1)</sup>	17 199	12 399	3 685	150	384	342	239	115	658	94	1	32,9
1955/56	15 390	10 982	3 223	125	461	346	253	.	668	.	.	38,0
1956/57	18 319	13 718	3 368	150	461	372	250	.	747	.	.	37,0
1957/58	17 601	12 895	3 664	131	499	278	184	82	728	95	.	27,7
1958/59	16 800	12 028	3 601	171	474	308	218	82	699	80	.	34,5
1959/60	19 424	14 428	3 915	141	443	329	232	86	583	80	19	34,5
1960/61	21 115	16 053	3 938	151	446	306	221	89	637	74	18	31,5
1961/62	21 216	16 118	3 847	137	495	370	249	88	646	75	.	37,3
1962/63	20 317	14 948	4 066	134	488	423	252	88	657	76	.	34,1
1963/64	.	17 724	4 215	145	530	362	.	90	712	90	.	33,6
1964/65	.	16 800	4 184	124	.	446	293	.	643	92	.	.

Erhebungsjahr	noch: Ölfrüchte			Faserpflanzen		Tee	Kar- toffeln	Zucker- rohr	Tabak	Bananen	Zwie- beln	
	Raps	Lein- saat	Baumwoll- saat	faser	Hanf							Jute
Anbaufläche 1 000 ha												
1948/49-52/53 <sup>1)</sup>	649	30	1 245	11	715	30	20	297	69	36	.	
1955/56	813	30	1 431	.	661	31	.	391	99	.	.	
1956/57	756	32	1 453	.	.	31	.	414	83	.	.	
1957/58	732	30	1 473	.	632	31	44	507	73	.	19	
1958/59	792	30	1 338	.	618	31	44	524	79	21	23	
1959/60	796	30	1 364	17	556	32	59	510	80	24	23	
1960/61	725	34	1 312	15	614	32	76	501	83	30	30	
1961/62	690	25	1 412	16	834	32	70	562	80	.	36	
1962/63	728	24	1 390	.	697	33	70	660	89	.	40	
1963/64	677	30	1 486	.	688	34	.	619	89	.	.	
1964/65	.	.	1 477	.	.	.	.	609	.	.	.	
Ernteertrag 100 kg je ha												
1948/49-52/53 <sup>1)</sup>	4,1	4,2	3,9	2,0	3,4	14,2	.	79	.	9,9	393	.
1955/56	4,0	.	4,3	2,2	.	15,3	.	.	.	13,0	.	.
1956/57	4,2	.	4,3	2,1	.	.	.	.	.	11,5	.	.
1957/58	4,2	.	4,2	2,1	.	16,4	.	60	.	12,0	.	68
1958/59	4,2	.	4,1	2,1	.	17,6	.	63	.	11,6	316	63
1959/60	4,1	.	4,3	2,2	5,8	17,5	.	50	.	12,4	354	62
1960/61	4,3	4,4	4,6	2,3	.	16,6	.	63	.	10,8	354	37
1961/62	4,5	4,2	4,6	2,3	.	15,2	.	64	.	10,7	.	68
1962/63	5,0	.	5,1	2,5	.	13,4	.	68	.	11,5	.	68
1963/64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1964/65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erntemenge 1 000 t												
1948/49-52/53 <sup>1)</sup>	265	13	489	245	3,7	1 015	22,3	159	10 063	69,7	1 417	.
1955/56	326	13	618	309	.	1 015	23,8	.	12 235	129,0	.	.
1956/57	317	15	618	309	.	1 000	25,0	.	12 691	95,6	.	.
1957/58	298	14	612	306	.	1 034	20,3	261	15 117	87,4	.	133
1958/59	337	14	550	275	.	1 089	25,6	276	15 665	91,4	678	146
1959/60	323	14	589	295	10,2	1 008	25,9	298	14 331	89,4	861	146
1960/61	313	15	608	304	.	809	19,2	484	15 659	85,3	1 074	109
1961/62	310	6	654	327	.	1 264	26,7	448	18 846	101,6	.	240
1962/63	363	.	738	369	.	1 143	23,4	477	23 264	101,6	.	268
1963/64	302	15	843	422	.	1 088	25,4	.	22 028	107,7	.	.
1964/65	.	.	824	389	.	.	.	.	22 351	.	.	.

1) Durchschnitt.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rom.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Viehbestand  
1000

Erhebungs- jahr 1)	Pferde	Maultiere	Esel	Rindvieh		Büffel	Kamele	Schweine	Schafe	Federvieh			
				insgesamt	Kühe					Hühner	Gänse	Enten	Trut- hühner
1947/48-51/52 <sup>2)</sup>	478	41	928	28 046	.	6 415	459	101	.	10 067	.	.	.
1955/56	.	.	.	31 060	.	7 067	454	104	6 145	10 067	.	.	100
1956/57	572	26	957	23 718	.	6 391	731	100	6 760	26 025	10 065	5 965	100
1957/58	583	26	979	23 671	10 060	6 480	768	94	6 841	27 326	10 367	5 965	100
1958/59	595	26	999	23 624	10 050	6 572	806	90	6 923	28 136	9 692	6 263	100
1959/60	504	26	925	24 064	10 530	4 980	601	94	8 100	11 345	9 588	2 558	100
1960/61	504	26	925	24 064	10 530	6 319	601	94	8 100	11 345	9 588	2 558	100
1961/62	504	26	925	24 064	10 530	6 319	601	94	8 400	11 345	9 588	2 558	100
1962/63	497	26	925	25 852	10 453	.	.	.	6 872	11 345	.	.	.

1) Oktober bis September.- 2) Durchschnitt.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rom.

Schlachtungen und Fleischgewinnung \*)

Jahr	Schlachtungen 1)			Fleischgewinnung 2)				Eßbare Abfälle
	Rinder und Kälber	Büffel	Schafe	insgesamt	Fleisch			
					zusammen	Rind- und Kalbfleisch	Lamm- und Hammelfleisch	
	1 000 Stück				1 000 t 3)			
1948-1952 <sup>4)</sup>	1 881 <sup>a)</sup>	272 <sup>a)</sup>	.	301,9	270	205	65	31,9
1955	2 153	272	.	286,4	264	201	63	22,4
1956	2 153	272	.	286,4	264	201	63	22,4
1957	2 000	.	.	371,2	339	258	81	32,2
1958	2 000	.	7 000	371,2	339	258	81	32,2
1959	2 000	.	7 000	371,2	339	258	81	32,2
1960	2 000	.	7 000	371,2	339	258	81	32,2
1961	2 000	.	7 000	371,2	339	258	81	32,2
1962	2 000	.	7 000	371,2	339	258	81	32,2

\*) Schätzungen.

1) Einheimische und eingeführte Tiere.- 2) Ohne Fleischanfall auf Farmen. Nur von einheimischen Tieren.-

3) Schlachtgewicht.- 4) Durchschnitt.

a) 1952.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rom.

Erzeugung tierischer Produkte

Jahr	Milch				Butter 1)	Eier	Wolle <sup>2)</sup>	Trockenhäute u. -felle		
	insgesamt	Kuh-	Ziegen-	Büffel-				Rinder u. Kälber	Schafe	Ziegen
		1 000 t					Mill.St	1 000 t	Stück	
1948-1952 <sup>3)</sup>	5 881	2 516	694	2 671	130 <sup>a)</sup>	350 <sup>b)</sup>	11,2	5 400 <sup>c)</sup>	7 700 <sup>c)</sup>	2 464 <sup>a)</sup>
1955	6 410	3 538	583	2 289	.	332	13,6	5 400 <sup>d)</sup>	5 233 <sup>d)</sup>	.
1956	6 410	3 538	583	2 289	.	332	13,6	.	.	.
1957	5 938	2 526	487	2 925	106	422	15,4	5 400	2 960	9 709
1958	6 341	2 662	759	2 920	108	359	14,1	5 500	3 200	6 700
1959	6 341	2 662	759	2 920	112	359	14,5	5 400	3 200	6 700
1960	6 341	2 662	759	2 920	112	427	15,6	6 925	2 888	9 180
1961	6 341	2 662	759	2 920	112	427	15,9	6 925	2 888	9 180
1962	6 341	2 662	759	2 920	112	595	18,6	6 925	2 888	9 180
1963	.	.	.	.	112	.	19,5	.	.	.

1) Hauptsächlich halbflüssige Butter, sog. Gheebutter.- 2) Schweißbasis.- 3) Durchschnitt.

a) Durchschnitt von 3 Jahren.- b) Durchschnitt von 2 Jahren.- c) 1951.- d) Schätzung 1954.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rom.

Holzeinschlag  
1000 cbm

Jahr	Laub- und Nadelholz						Laubholz					
	insgesamt	Brennholz	Werkholz				insgesamt	Brennholz	Werkholz			
			zusammen	Bretter, Balken, Schwellen	Faser- u. Gru- benholz	sonstiges			zusammen	Bretter, Balken, Schwellen	Faser- u. Gru- benholz	sonstiges
1950	1 304	998	306	205	-	101	1 153	936	217	130	-	87
1952/53	1 813	1 491	322	242	-	80	1 665	1 410	255	175	-	80
1957	10 515	9 812	703	602	20	81	10 393	9 750	643	571	20	52
1958	1 956	1 444	512	384	3,5	124	1 897	1 437	460	372	3,5	84
1959	1 913	1 390	523	473	18	32	1 891	1 389	502	453	18	31
1960	1 913	1 390	523	473	18	32	1 891	1 389	502	453	18	31
1961	1 997	1 497	500	446	14	40	1 898	1 496	402	354	14	34
1962	3 722	2 622	1 100	934	139	27	3 700	2 610	1 090	924	139	27

Quelle: FAO, Yearbook of Forest Products Statistics, Rom.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Fischanlandungen  
1000 t

Jahr	Fangergebnisse insgesamt	Hochsee- und Küstenfischerei					Binnenfischerei	
		zusammen	darunter				zusammen	darunter
			Heringe, Sardinen u.ä.	Thunfische, Makrelen u.ä.	Haifische, Rochen u.ä.	Schalentiere		
1953	249,0	97,3	37,5	5,5	10,8	13,9	151,7	.
1955	270,9	101,9	40,8	5,9	11,7	11,1	169,0	.
1956	277,0	108,1	45,7	5,6	9,7	11,4	168,9	.
1957	282,8	91,6	16,4	14,2	17,6	15,7	191,2	1,2
1958	283,7	91,4	24,2	6,9	9,5	14,9	192,3	0,2
1959	290,1	93,8	25,0	7,0	9,8	15,2	196,3	0,3
1960	304,5	109,5	28,7	8,6	11,3	18,0	195,0	0,4
1961	319,1	102,5	26,9	7,8	9,4	19,0	216,6	0,3
1962	330,6	112,9	9,2	12,3	22,0	19,1	217,7	1,4
1963	345,0	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: FAO, Yearbook of Fishery Statistics, Rom.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Betriebe und Beschäftigte der Verarbeitenden Industrie

Zahlungsergebnisse

Industriegruppe	Pakistan				Ostpakistan		Westpakistan	
	Betriebe		Beschäftigte		Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	1957	1959/60	1957	1959/60	1959/60			
	Anzahl		1 000		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
Nahrungsmittel (ohne Getränke)	328	417	24,4	34,8	171	13,4	246	21,4
Getränke	14	11	0,8	1,0	3	0,2	9	0,8
Tabakverarbeitung	11	14	2,7	4,1	3	0,5	11	3,6
Textilverarbeitung	602	724	181,0	240,3	84	82,0	640	158,3
Baumwolle	133	165	123,5	154,7	.	.	.	.
Jute	12	13	38,2	56,8	.	.	.	.
Seide und Kunstseide	178	222	7,7	11,6	.	.	.	.
Fußbekleidung	98	95	6,6	6,8	9	0,8	86	6,0
Holz- und Korkverarbeitung	12	15	0,7	1,5	10	0,9	5	0,6
Möbel und Einbauten	31	40	1,4	1,2	5	0,2	35	1,0
Papier und Papierverarbeitung	14	25	5,1	5,8	7	3,3	18	2,5
Druck und Vervielfältigungen	144	179	11,5	12,1	72	3,7	107	8,4
Leder und Lederwaren (ohne Fußbekleidung)	82	94	3,8	4,7	45	1,8	49	2,9
Gummiwaren (ohne Fußbekleidung)	34	31	1,7	2	2	2	29	1,7
Chemische Erzeugnisse	219	258	18,1	22,4	67	9,3	191	13,1
Erdöl- und Kohlenerzeugnisse	.	2	1	1	.	.	.	.
Nicht-Metallerzeugnisse (ohne Erdöl- und Kohlenerzeugnisse)	68	78	11,9	15,5	16	3,2	62	12,3
Glas	29	28	5,0	6,3	.	.	.	.
Zement	6	7	4,7	5,3	.	.	.	.
Grundmetalle	69	84	7,5	10,7	6	0,4	78	10,3
Metallerzeugnisse (ohne Maschinen und Transportausrüstungen)	365	425	16,8	21,5	80	5,0	345	16,6
Maschinen (ohne Elektromaschinen)	218	258	10,5	10,9	24	1,3	234	9,6
Elektromaschinen und Zubehör	68	95	4,6	7,3	5	0,4	90	6,9
Transportausrüstung	90	107	8,8	14,7	19	2,5	88	12,1
Motorfahrzeuge	53	19	4,9	2,7	.	.	.	.
Verschiedene verarbeitende Industrien	443	512	25,1	31,0	79	10,2	433	20,8
Baumwollentkörnung und -pressen	217	226	10,8	13,7	.	.	.	.
Jutepressen	49	52	8,9	9,4	.	.	.	.
Insgesamt	2 910	3 465 <sup>a)</sup>	343,1	449,9 <sup>a)</sup>	707	139,0	2 758	310,9

a) Aus Geheimhaltungsgründen unvollständige Angaben; die fehlenden Angaben sind jedoch in den Endsummen enthalten.

Quellen: Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Pocket Book of Pakistan, Karatschi; Economic Survey, Karatschi.

Wichtigste Gruppen der Verarbeitenden Industrie 1959/60

geordnet nach der Zahl der Beschäftigten

Industriegruppe	Pakistan			Ostpakistan			Westpakistan		
	Be-	Beschäft-	Beschäft-	Be-	Beschäft-	Beschäft-	Be-	Beschäft-	Beschäft-
	triebe	tigte	tigte je Betrieb	triebe	tigte	tigte je Betrieb	triebe	tigte	tigte je Betrieb
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	
Insgesamt	3 465	449,9	129,9	707	139,0	196,6	2 758	310,9	112,7
darunter:									
Textilverarbeitung	724	240,3	332,0	84	82,0	975,6	640	158,3	247,5
Baumwolle	165	154,7	937,8	.	.	.	.	.	.
Jute	13	56,8	4 370,0	.	.	.	.	.	.
Seide und Kunstseide	222	11,6	52,4	.	.	.	.	.	.
Nahrungsmittel (ohne Getränke)	417	34,8	83,5	171	13,4	78,5	246	21,4	87,1
Chemische Erzeugnisse	258	22,4	87,0	67	9,3	138,4	191	13,1	69,0
Metallerzeugnisse (ohne Maschinen und Transportausrüstungen)	425	21,5	50,7	80	5,0	62,0	345	16,6	48,1
Nicht-Metallerzeugnisse (ohne Erdöl- und Kohlenerzeugung)	78	15,5	198,9	16	3,2	198,9	62	12,3	198,9
Transportausrüstung	107	14,7	137,1	19	2,5	134,1	88	12,1	137,7
Baumwollentkörnung und -pressen	226	13,7	60,6	.	.	.	.	.	.
Druck und Vervielfältigungen	179	12,1	67,8	72	3,7	51,6	107	8,4	78,7
Maschinen (ohne Elektromaschinen)	258	10,9	42,1	24	1,3	54,2	234	9,6	40,9
Grundmetalle	84	10,7	127,1	6	0,4	65,5	78	10,3	131,9

Quellen: Siehe vorhergehende Tabelle.

## PRODUZIERENDES GEWERBE

Revidierter Index der industriellen Produktion  
1959/60 = 100

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Bergbau	Verarbeit. Ind.
1959/60	100,0	100,0	100,0
1960/61	107,8	114,7	107,3
1961/62	119,2	124,0	118,9
1962/63	134,9	144,7	134,2
1963/64	153,2	160,5	152,7
1964/65 <sup>2)</sup>	158,5	172,1	157,6

1) Juli bis Juni.- 2) Dezember 1964.

Quelle: Statistical Bulletin, Karatschi.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Stein- kohle	Erdgas	Erdöl	Eisen- erz 1) effektiv	Chrom- erz 1)	Kalk- steine <sup>1)</sup>	Argonit <sup>1)</sup>	Bauxit <sup>1)</sup>	Gips	Zement	Scha- motte <sup>1)</sup>
	1 000 t	Mill.cbm	Mill. l	1 000 t		t		1 000 t			
1950	444	.	205	.	18	308	.	.	17	420	2
1955	537	39	327	0	29	901	.	1 040	28	692	8
1956	656	296	336	7	23	769	.	3 048	37	785	6
1957	524	435	350	24	16	929	896	3 369	65	1 095	12
1958	607	547	364	8	24	1 137	562	2 009	67	1 089	12
1959	735	633	368	2	16	942	2 841	2 173	99	1 002	15
1960	831	845	418	6	18	1 081	5 329	583	91	1 138	16
1961	921	982	450	4	26	1 195	4 950	411	101	1 243	16
1962	995	1 191	532	.	21	1 156	2 259 <sup>a)</sup>	.	182	1 395	10
1963	1 243	1 401	559	0	15	1 441	7 289 <sup>a)</sup>	.	198	1 498	36
1964	1 214	1 674	596	5	14	1 931	9 892	.	195	.	17

Jahr	Stein- <sup>1)</sup> salz	Meer- salz	Stahlreh- blöcke	Walz- stahl	Schwefel- säure <sup>2)</sup>	Soda <sup>1)2)</sup>	Ammon- sulfat effektiv 1)	Super- phosphat effektiv 1)	Motoren- benzin	Dieselöl	Heizöl
	1 000 t										
1950	139	186	3	23	-	-	-	-	35	9	104
1955	142	263	11	.	-	29	-	-	65	55	110
1956	164	230	11	.	1	25	-	-	67	59	107
1957	159	302	12	.	4	26	-	1 <sup>c)</sup>	71	63	106
1958	181	179	10	.	7	27	20	1	74	68	105
1959	160	128	9	.	10	27	43	2	84	69	111
1960	184	247	11	103	13	27	45	4	96	71	105
1961	201	188	12	180	17	26	51	8	94	95	115
1962	195	254	11	194	18	26	53	8	.	.	.
1963	243	212	12	215	19 <sup>b)</sup>	32	51	7	.	.	.
1964	197	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr	Berei- fungen	Papier u. Pappe	Sohlen- leder	Ober- leder	Baumwoll- garn gewebe		Jutesäcke und gewebe <sup>3)</sup>	Zucker	Bier	Zigaret- ten	Stromer- zeugung <sup>4)</sup>
	1 000 St	1 000 t	t	1 000 qm	1 000 t	Mill.lfd.m	1 000 t	1 000 hl	1 000 hl	Mill. St	Mill. kWh
1950	112	.	1 135	139,4	20	97	.	33	4	1 488	172
1955	2 035	22	.	.	125	414	105	97	17	4 833	629
1956	2 187	29	.	.	136	458	145	109	18	5 343	825
1957	2 651	34	.	.	143	482	151	113	15	6 481	950
1958	2 705	37	.	.	157	527	175	165	15	7 468	1 225
1959	2 778	43	.	.	178	566	236	170	14	8 771	1 302
1960	2 951	63	5 312	1 899,5	185	575	269	148	15	9 946	1 450
1961	3 982	80	5 221	2 257,5	187	639	254	125	16	12 065	1 819
1962	4 590	85	5 720	3 558,2	196	663	291	194	15	13 696	2 307
1963	4 934 <sup>d)</sup>	80	9 352	3 214,4	214	668	320 <sup>e)</sup>	282	18	16 267	2 882
1964	6 071	.	.	.	.	.	.	238	.	18 361	3 415

1) Westpakistan.- 2) Ohne nähere Angaben der Konzentration.- 3) Ostpakistan.- 4) Bruttoerzeugung öffentlicher Werke.

a) Einschl. Marmor.- b) Darunter in Westpakistan 16 931 t.- c) Nur fünf Monate.- d) Darunter 3 276 Tsd. Schläuche.- e) Darunter 217 515 t Säcke.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Bulletin, Karatschi; UN-Statistical Yearbook, New York.



# AUSSENHANDEL

Außenhandel Pakistans (Pakistanische Statistik)

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten \*)

Land	1958	1960	1961	1962	1963	1958	1960	1961	1962	1963
	Mill. pR					%				
<b>Einfuhr</b>										
Vereinigte Staaten	514,7	772,2	755,2	334,3	866,6	27,3	24,8	24,7	38,0	44,1
Großbritannien	334,5	544,7	608,3	627,3	598,3	17,7	17,5	19,9	17,8	14,1
Bundesrepublik Deutschland	167,9	281,1	268,8	330,0	432,5	8,9	9,0	8,8	9,4	10,2
Japan	106,6	263,5	249,7	277,4	223,1	5,6	8,5	8,2	7,9	5,3
Iran	51,3	159,2	120,3	123,6	171,3	2,7	5,1	3,9	3,5	4,0
Burma	80,5	43,3	88,3	15,0	94,0	4,3	1,4	2,9	0,4	2,2
Indien	88,9	113,7	120,8	104,2	92,7	4,7	3,7	4,0	3,0	2,2
Kanada	69,9	66,6	58,2	57,8	92,6	3,7	2,1	1,9	1,6	2,2
Italien	40,8	109,3	103,8	85,6	76,1	2,2	3,5	3,4	2,4	1,6
Niederlande	25,1	58,0	57,1	52,5	57,9	1,3	1,9	1,9	1,5	1,4
Frankreich	45,3	122,8	53,3	51,9	57,3	2,4	3,9	1,7	1,5	1,4
Australien	17,1	67,8	35,5	30,5	54,7	0,9	2,2	1,2	0,9	1,3
Belgien-Luxemburg	70,5	80,0	98,8	34,4	41,1	3,7	2,6	3,2	1,0	1,0
Afghanistan	29,6	40,4	22,1	18,1	36,9	1,6	1,3	0,7	0,5	0,9
Föder. v. Malaya und Singapur	18,3	34,4	44,7	37,1	34,6	1,0	1,1	1,5	1,1	0,8
Schweiz	11,3	36,7	45,6	33,7	29,6	0,6	1,2	1,5	1,0	0,7
China V.R.	49,1	19,2	17,0	20,2	28,0	2,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Saudi-Arabien	14,6	38,0	42,0	42,4	21,8	0,8	1,2	1,4	1,2	0,5
Sowjetunion	9,6	25,4	18,2	22,1	20,8	0,5	0,8	0,6	0,6	0,5
Bahrain	4,7	25,1	23,5	33,4	11,9	0,2	0,8	0,8	0,9	0,3
Übrige Länder	137,5	210,6	225,1	183,4	189,9	7,3	6,8	7,4	5,2	4,6
<b>Insgesamt</b>	<b>1 887,8</b>	<b>3 112,0</b>	<b>3 056,3</b>	<b>3 514,9</b>	<b>4 231,7</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Ausfuhr</b>										
Großbritannien	280,6	325,3	271,0	329,0	266,7	19,8	17,4	14,2	17,4	13,4
Japan	142,8	135,3	118,4	119,0	188,9	10,1	7,2	6,2	6,3	9,5
Vereinigte Staaten	149,9	163,1	188,1	172,9	177,0	10,6	8,7	9,9	9,1	8,9
Indien	47,7	130,5	113,4	189,3	139,0	3,4	7,0	6,0	10,0	7,0
Hongkong	23,2	101,4	48,3	40,7	97,4	1,6	5,4	2,5	2,2	4,9
Frankreich	136,5	78,0	79,0	80,1	91,2	9,6	4,2	4,1	4,2	4,6
Rep. Südafrika	53,0	78,5	83,8	87,1	81,2	3,7	4,2	4,4	4,6	4,1
Belgien-Luxemburg	77,5	68,5	107,3	98,3	73,2	5,5	3,7	5,6	5,2	3,7
Bundesrepublik Deutschland	126,1	85,2	103,5	90,3	68,3	8,9	4,5	5,4	4,8	3,4
Australien	10,3	45,7	61,5	49,9	61,8	0,7	2,4	3,2	2,6	3,1
China V.R.	36,0	70,5	47,7	7,8	61,4	2,5	3,8	2,5	0,4	3,1
Italien	48,5	46,9	40,9	44,6	57,4	3,4	2,5	2,2	2,4	2,9
Sowjetunion	31,2	21,0	15,6	17,5	45,0	2,2	1,1	0,8	0,9	2,3
Niederlande	18,1	37,0	39,7	35,4	38,8	1,3	2,0	2,1	1,9	2,0
Burma	24,5	64,4	44,8	32,4	33,9	1,7	3,4	2,4	1,7	1,7
Ceylon	6,8	22,4	21,3	19,0	31,5	0,5	1,2	1,1	1,0	1,6
Spanien	20,8	20,6	27,8	33,7	24,8	1,5	1,1	1,5	1,8	1,2
VAR, Ägypten	4,0	26,0	35,1	15,8	24,5	0,3	1,4	1,8	0,8	1,2
Übrige Länder	179,4	352,7	457,8	429,2	421,4	12,7	18,8	24,1	22,7	21,4
<b>Insgesamt</b>	<b>1 416,9</b>	<b>1 873,0</b>	<b>1 905,0</b>	<b>1 892,0</b>	<b>1 983,4</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahre 1963.

Quellen: Foreign Trade Statistics of Pakistan, Karatschi; UN, Yearbook of International Trade Statistics, New York; UN, Statistical Papers, Series D, New York.

# AUSSENHANDEL

Außenhandel Pakistans (Pakistanische Statistik)

## Einfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren

CST-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1961	1962	1963
		Mill. pR			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>	547,2	293,4	714,5	114 900	61 600	150 000
022	Milch und Rahm	8,5	7,9	21,9	1 783	1 668	4 601
041	Weizen und Mengkorn	343,5	194,8	507,5	72 127	40 901	106 575
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	127,0	6,9	84,9	26 670	1 456	17 834
051	Obst und Südfrüchte, frisch	13,3	6,2	23,0	2 803	1 293	4 837
061	Zucker und Honig	13,2	37,0	24,4	2 765	7 775	5 129
075.1	Pfeffer und Piment	3,5	2,2	1,9	735	471	409
075.2	Andere Gewürze	17,1	11,2	11,8	3 591	2 361	2 478
1	<u>Getränke und Tabak</u>	10,8	16,3	12,6	2 300	3 400	2 600
112	Alkoholische Getränke	3,2	3,8	4,8	663	791	1 010
121	Rohtabak und Tabakabfälle	7,2	12,0	6,8	1 518	2 524	1 434
2	<u>Rohstoffe</u>	139,7	179,2	170,8	29 300	37 600	35 900
221.2	Kopra	3,2	3,3	3,1	672	687	658
231	Rohkautschuk	12,4	14,8	16,2	2 600	3 108	3 405
242	Rohholz, grob zugerichtet	17,6	23,3	11,4	3 703	4 899	2 401
243	Holz, einfach bearbeitet	15,6	12,7	36,7	3 271	2 659	7 712
251	Zellstoff und Papierabfälle	17,1	15,1	13,8	3 592	3 175	2 891
262	Wolle und Tierhaare	25,8	25,4	27,2	5 426	5 329	5 707
263.1	Rohbaumwolle	9,8	38,4	11,0	2 058	8 055	2 313
27	Mineralische Rohstoffe	11,4	14,7	13,1	2 394	3 079	2 745
292	Rohstoffe pflanzl. Ursprungs a.n.g.	21,5	20,9	19,1	4 511	4 384	4 015
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	322,4	296,2	298,1	67 700	62 200	60 600
321	Kohle, Koks und Briketts	46,7	46,2	47,5	9 813	9 708	9 968
331	Erdöl, roh und getoppt	.	.	63,9	.	.	13 425
332	Erdöldestillationserzeugnisse	275,2	249,7	186,7	57 788	52 428	39 208
332.1	Motorenbenzin	36,6	43,0	17,1	7 686	9 035	3 584
332.2	Leucht- u. Mot.-Petroleum, Testbenzin	52,7	47,9	26,3	11 067	10 067	5 529
332.3/4	Dieselmotorenstoff, Gasöle, Schweröle z. Heizen	150,8	120,8	.	31 668	25 368	.
332.5	Schmieröle, min. Schmiermittel	29,9	29,2	39,7	6 279	6 138	8 345
4	<u>Tier- und pflanzl. Fette und Öle</u>	99,0	191,0	198,9	20 800	40 100	41 800
ex411.3	Tier. Öle und Fette, ausgen. Schmalz	21,9	32,4	28,4	4 599	6 794	5 970
421	Ausgewählte fette pflanzl. Öle	55,0	135,1	151,1	11 555	28 373	31 733
421.2	Sojaöl	36,3	100,0	139,5	7 623	21 000	29 296
421.3	Baumwollsaatöl	18,5	33,4	11,3	3 885	7 015	2 381
422	And. fette pflanzliche Öle	21,4	20,3	18,5	4 485	4 253	3 886
422.3	Kokosöl, Kopraöl	19,4	18,3	17,4	4 074	3 847	3 657
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	306,0	298,2	362,2	64 300	62 600	76 100
512	Organische chemische Erzeugnisse	14,0	16,8	20,6	2 944	3 532	4 316
513	Anorganische chem. Grundstoffe	15,4	32,5	46,2	3 235	6 824	9 693
531	Synthet. organ. Farbstoffe usw.	39,6	41,2	41,3	8 314	8 661	8 671
541	Medizin- und pharmaz. Erzeugnisse	93,3	78,3	82,9	19 583	16 436	17 410
541.3	Antibiotika	13,2	14,9	16,6	2 772	3 129	3 489
561	Chemische Düngemittel	36,2	37,6	59,5	7 612	7 905	12 493
561.1	Stickstoffdüngemittel	29,0	36,3	57,4	6 090	7 616	12 056
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	15,1	18,6	23,4	3 168	3 898	4 924
599	Chemische Erzeugnisse a.n.g.	28,7	33,4	46,4	6 031	7 023	9 734
599.2	Desinfektionsmittel usw.	12,3	15,8	22,9	2 583	3 327	4 806
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	734,4	767,3	903,5	154 200	161 100	189 700
629.1	Reifen, Luftschläuche usw.	25,5	28,0	40,5	5 355	5 874	8 504
641	Papier und Pappe	21,1	27,4	27,0	4 421	5 759	5 670
651	Garne aus Spinnstoffen	35,6	48,6	44,5	7 482	10 203	9 354
651.4	Baumwollgarne, gebleicht usw.	11,0	7,2	3,5	2 310	1 505	743
651.6	Garne aus synth. Spinnfäden, Fasern	16,2	31,3	.	3 402	6 573	.
661	Kalk, Zement und Baustoffe	27,8	12,8	35,0	5 835	2 685	7 348
661.2	Zement, auch gefärbt	26,9	10,2	34,0	5 649	2 142	7 149
665	Glaswaren	12,3	13,7	15,2	2 590	2 885	3 198
671	Roh-, Spiegeleisen usw., Ferroleg.	12,7	16,8	20,8	2 660	3 523	4 378
672	Stahlrohblöcke, Stahlhalbzeug	102,0	94,7	120,3	21 418	19 888	25 273
673	Stabstahl und Profile aus Stahl	28,2	27,3	38,5	5 926	5 729	8 092
674	Breitflachstahl und Bleche	126,3	125,4	164,4	26 524	26 324	34 525
675	Bandstahl	9,5	10,7	16,8	1 994	2 244	3 534
676.1	Schienen	14,5	35,5	26,9	3 045	7 461	5 655
676.2	Schwellen, Eisenbahnoberbaumaterial	.	7,6	36,9	.	1 596	7 741
677	Stahldraht	27,2	11,6	19,1	5 705	2 438	4 019
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	55,5	44,9	53,1	11 645	9 423	11 144
682.1	Kupfer zum Raffinieren usw.	7,4	9,9	8,9	1 554	2 072	1 872
682.2	Kupfer und Legierungen, bearbeitet	19,0	15,5	21,5	3 990	3 251	4 519
684.1	Aluminium, roh	14,5	9,7	12,9	3 045	2 043	2 705
684.2	Aluminium und Legierungen, bearbeitet	17,0	12,6	8,2	3 570	2 637	1 720
691.1	Konstruktionen und Teile aus Eisen	27,1	32,2	43,9	5 691	6 763	9 224
693	Kabel, Staheldraht usw.	13,1	16,1	15,1	2 757	3 372	3 173
694	Nägeln und Schrauben	14,4	15,2	18,8	3 031	3 192	3 949
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	13,6	22,5	19,1	2 863	4 729	4 018
698	And. bearb. Waren aus unedl. Metallen	18,6	24,7	21,0	3 905	5 196	4 419

# AUSSENHANDEL

Außenhandel Pakistans (Pakistanische Statistik)

Einfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1961	1962	1963
		Mill. pR			1 000 US-\$		
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	808,7	1 378,7	1 464,4	169 800	289 500	307 500
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen	43,8	61,9	48,0	9 207	12 990	10 072
712	Schlepper, Maschinen, App.f.Landw.	49,6	60,3	55,0	10 414	12 669	11 542
712.5	Ackerschlepper	44,9	53,5	48,5	9 429	11 233	10 191
714	Büromaschinen	9,8	8,5	10,4	2 055	1 780	2 191
715	Metallbearbeitungsmaschinen	12,9	23,7	28,2	2 705	4 971	5 913
717	Masch. f. Textil, Leder; Nahmaschinen	82,5	219,4	153,9	17 315	46 076	32 327
718.4	Masch. f. Erdarbeiten und Bergbau	49,6	184,1	175,4	10 416	38 664	36 836
719	Maschinen und Apparate a.n.g.	147,7	228,7	233,8	31 017	48 027	49 100
722.1	Generatoren, Motoren, Umformer	73,0	98,9	.	15 330	20 769	.
723.1	Isol. Drähte, Kabel usw. f. El.	24,9	31,1	39,1	5 229	6 532	8 203
729	Elektr. Maschinen und App. a.n.g.	39,1	68,3	214,3	8 211	14 337	44 996
731	Schienenfahrzeuge	54,2	141,8	222,4	11 388	29 776	46 698
732	Kraftfahrzeuge	159,6	153,2	188,3	33 520	32 166	39 539
733	Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	18,0	19,1	14,9	3 789	4 020	3 137
734	Luftfahrzeuge	6,1	54,6	30,9	1 273	11 460	6 499
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>	88,0	94,8	106,6	18 500	19 900	22 400
841	Bekleidung	13,1	8,5	15,3	2 755	1 793	3 214
861	Feinmech. und opt. Erzeugnisse	23,0	28,8	31,1	4 823	6 039	6 522
	Insgesamt	3 056,3	3 514,9	4 231,7	641 824	738 130	888 664

Quellen: Foreign Trade Statistics of Pakistan, Karatschi; UN, Yearbook of International Trade Statistics, New York.

## Ausfuhr im Generalhandel an wichtigen Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1961	1962	1963
		Mill. pR			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>	189,3	268,0	233,4	39 800	56 300	49 000
031	Fisch, frisch	56,9	97,4	99,1	11 943	20 446	20 811
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	95,2	115,9	94,9	19 996	24 347	19 921
051	Obst und Südfrüchte, frisch	5,6	4,2	4,0	1 175	874	848
061	Zucker und Honig	0,2	2,4	4,3	35	496	900
074.1	Tee	11,2	16,6	.	2 343	3 488	.
081	Futtermittel, frisch usw., Abfalle	8,5	16,7	19,0	1 784	3 511	3 987
2	<u>Rohstoffe</u>	1 199,1	1 159,8	1 232,1	251 800	243 600	258 700
211	Häute und Felle, roh	61,8	57,9	51,8	12 978	12 158	10 880
211.4	Ziegenfelle	39,8	39,1	30,3	8 356	8 207	6 371
262	Wolle und Tierhaare	86,0	83,1	63,9	18 060	17 450	13 418
263	Baumwolle	126,1	214,1	350,1	26 474	44 965	73 528
264.0	Jute, n. verp., Werg, Abfälle usw.	895,2	774,5	736,5	188 001	162 644	154 656
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	2,9	3,3	9,2	600	700	1 900
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	467,0	413,3	445,2	98 100	86 800	93 500
611	Leder	14,3	17,7	19,0	2 996	3 724	3 992
641.1	Zeitungsdruckpapier	11,4	8,3	7,5	2 387	1 750	1 585
651.3	Baumwollgarne, roh n. f. Einzelv.	10,5	6,5	22,2	2 198	1 367	4 672
651.4	Baumwollgarne, gebleicht usw.	17,5	3,9	9,6	3 674	823	2 016
652.1	Baumwollgewebe, roh, n. merzeris.	23,7	33,9	49,0	4 975	7 120	10 283
652.2	Baumwollgewebe, gebleicht usw.	16,1	7,1	6,8	3 384	1 486	1 421
653.4	Gewebe aus Jute	121,6	122,8	124,9	25 531	25 784	26 221
655.6	Seilerwaren	5,6	3,0	2,8	1 174	625	598
656.1	Säcke, Beutel z. Verpackungszweck.	220,4	187,6	178,7	46 275	39 393	37 530
657.5	Geknüpftte Teppiche	11,3	11,4	13,3	2 395	2 398	2 788
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	16,9	16,5	20,7	3 500	3 500	4 300
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>	29,1	30,0	39,4	6 100	6 300	8 300
894.4	Sportgeräte, ausgen. Waffen	13,3	14,5	15,3	2 802	3 047	3 220
	Insgesamt	1 905,0	1 892,0	1 983,4	400 047	397 329	416 521

Quellen: Foreign Trade Statistics of Pakistan, Karatschi; UN, Yearbook of International Trade Statistics, New York.

# AUSSENHANDEL

## Deutscher Außenhandel mit Pakistan (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Die deutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) - bis 5. 7. 1959 ohne Saarland - mit Pakistan als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland aus. Alle Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Vgl. "Außenhandel, Fachserie G, Reihe 8: Außenhandel des Auslandes", Stuttgart und Mainz.

### Ein- und Ausfuhrwerte 1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß
1950	91 983	38 590	- 53 393
1955	132 728	121 443	- 11 285
1956	120 601	124 023	+ 3 422
1957	131 941	164 896	+ 32 955
1958	100 852	173 682	+ 72 830
1959	85 431	196 076	+ 110 645
1960	94 750	251 696	+ 156 946
1961	97 462	243 501	+ 146 039
1962	89 658	265 045	+ 175 387
1963	93 333	326 063	+ 232 730
1964	80 623	488 962	+ 408 339

Quelle: Außenhandel des Auslandes-Pakistan, Stuttgart und Mainz.

### Einfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1964	1961	1962	1963	1964
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	.	.	.	1 972	2 295	3 452	3 318
081.3	Ölkuchen und dgl.	4 794	3 429	6 456	4 000	1 558	1 077	2 309	1 342
081.4	Fleischmehl und Fischmehl	918	2 138	2 282	4 399	348	991	1 008	1 919
1	Getränke und Tabak	.	-	.	.	2	-	15	17
2	Rohstoffe	.	.	.	.	89 647	71 862	70 703	58 389
211.4	Ziegenfelle	1 266	1 161	773	407	9 807	8 851	5 580	3 138
212	Pelzfelle, roh	21	32	33	33	2 418	3 921	4 248	4 400
262.5	Roßhaar und grobe Tierhaare	232	431	443	163	561	1 025	1 367	619
263.1	Rohbaumwolle	174	1 517	1 169	1 290	407	3 089	2 503	2 876
263.3	Baumwollabfälle	757	1 097	1 367	1 486	886	1 157	1 419	1 728
264	Jute	42 652	43 299	47 116	40 260	71 294	48 696	49 669	39 237
291.1-1	Knochen usw., Mehl und Abfälle	1 600	902	2 945	3 308	664	364	1 118	1 130
291.9-3	Därme, Blasen und Magen von Tieren	70	87	86	89	2 576	3 442	3 375	3 502
3	Mineralische Brennstoffe	.	-	-	-	9	-	-	-
4	Tier. und pflanzl. Fette und Öle	.	.	.	.	101	69	124	111
5	Chemische Erzeugnisse	-	.	-	.	-	6	-	4
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	4 109	6 220	6 940	7 955
611.3	Kalbleder	69	631	417	47	274	2 350	1 432	133
611.9-2	Ziegen- und Zickelleder	10	17	127	249	127	201	1 254	2 639
653.4	Gewebe aus Jute	635	510	276	405	1 082	906	500	538
656.1	Säcke, Beutel z. Verpackungszw.	406	302	832	268	630	367	1 194	362
657.5-1	Gekn. Teppiche aus Wolle usw.	33	53	51	75	1 740	2 151	2 093	2 700
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	27	6 800	8 105	6 655
711.4-2	And. Motoren als Kolbenverbrennungs- mot. f. Luftfahrz.	-	17	25	15	-	6 663	7 009	6 333
719	Maschinen und Apparate a.n.g.	6	0	32	21	16	48	1 060	278
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	966	2 180	2 669	3 366
894.4-2	Turn- und Sportgeräte	70	142	207	223	713	1 479	1 723	2 128
9	Waren und Vorgänge nicht nach Be- schaffenheit gegliedert	.	.	.	.	629	226	1 325	808
Insgesamt		.	.	.	.	97 462	89 658	93 333	80 623

Quelle: Außenhandel des Auslandes-Pakistan, Stuttgart und Mainz.

# AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Pakistan (Deutsche Statistik)

## Ausfuhr nach Waren

CST-Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1964	1961	1962	1963	1964
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	.	.	.	81	22 765	149	210
061.2	Anderer Ruben- und Rohrzucker	-	23 345	-	0	-	22 645	-	1
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	166	157	244	210
2	Rohstoffe	.	.	.	.	879	1 690	1 802	1 972
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	2 147	1 809	3 757	2 655
321.8-2	Anderer Steinkohlenkoks	28 412	22 396	46 380	23 542	1 777	1 425	3 518	2 051
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	.	.	.	.	134	36	68	115
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	46 412	32 782	33 828	68 563
512	Organische chem. Erzeugnisse	3 685	1 714	1 659	2 565	5 047	3 866	4 586	7 782
513	Anorganische chem. Grundstoffe	4 970	5 626	3 492	7 780	2 690	2 348	1 515	4 367
514	Anderer organ. chem. Erzeugnisse	3 842	2 660	3 251	4 895	2 181	1 750	1 976	2 930
531.0-1	Synth. org. Farbst., natürl. Indigo	586	466	495	839	8 906	5 889	6 086	16 846
533	Pigmente, Farben, Lacke	1 529	1 706	1 339	2 020	1 593	1 992	2 219	2 785
541.7	Arzneiwaren	592	375	280	623	9 569	5 961	5 431	10 495
561.1	Stickstoffdüngemittel	20 593	356	11	12	2 911	43	5	13
581.1	Kondensationserzeugnisse usw.	325	500	630	1 277	767	1 179	1 285	2 417
581.2	Polymerisationserzeugnisse usw.	1 269	764	1 023	1 944	2 636	1 940	2 221	4 255
599	Chemische Erzeugnisse	2 836	2 873	3 979	6 625	5 043	4 853	4 652	9 965
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	58 450	29 985	35 077	46 295
651	Garne aus Spinnstoffen	293	629	750	1 319	1 543	3 559	4 516	8 278
651.6	Garne u. synth. Spinnfäden, Fasern	31	129	164	403	359	1 217	1 556	3 903
651.7	Garne u. künstl. Spinnfäden u. Lacke	255	487	578	909	1 101	2 203	2 859	4 257
66	Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	2 862	5 236	4 680	7 863	2 193	3 853	3 540	6 388
672.5-1	Vorblöcke, Knüppel usw. a. Massenstein	59 368	5 325	2 745	4 929	18 253	1 501	661	1 622
673.2-1	Stabstahl aus Massenstein	8 345	521	1 826	818	3 440	305	685	478
673.4-1	Schw. Profile usw. a. Massenstein	5 483	637	1 115	1 921	2 506	273	351	698
674.1-1	Grobbleche a. Massenstein, n. verzinkt	7 516	113	1 836	1 385	3 236	41	722	701
674.8-1	Feinbl. a. Massenstein, überz. o. pl.	4 192	173	112	111	2 988	127	128	128
677.0-1	Draht aus Massenstein	4 777	2 153	1 765	2 265	2 534	1 299	1 094	1 497
678.3	Rohre a. Stahl, geschweißt usw. -	3 891	970	1 685	997	2 891	1 089	1 759	1 145
684	Aluminium	241	292	311	734	841	1 018	998	2 437
691.1	Konstruktionen u. Teile a. Eisen	512	305	771	1 494	910	1 774	1 881	2 998
695.2	And. Werkzeuge a. unedl. Metallen	513	525	263	581	3 078	3 201	2 385	3 975
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	123 570	162 963	237 368	347 001
711.1	Dampfkessel	865	3 347	693	655	3 312	14 718	3 016	4 815
711.3-2	Dampfmaschinen ohne ihre Kessel	7	258	235	22	620	2 675	4 759	673
711.4-2	And. Motoren usw. f. Luftfahrz.	-	11	34	18	-	4 281	13 236	5 252
711.5	And. Kolbenverbrennungsmotoren	514	545	898	755	4 829	5 290	8 294	8 178
712.5	Ackerschlepper	220	470	382	897	1 024	2 178	1 601	4 003
714	Büromaschinen	15	25	62	89	489	815	1 682	2 295
715.1	Werkzeugmasch. z. Bearb. v. Metall	401	529	696	956	3 704	4 915	7 287	9 939
717.1-1	Maschinen u. App. z. Spinnen usw.	649	1 098	1 725	1 043	4 621	6 111	13 045	10 751
717.1-2	Maschinen u. App. z. Weben usw.	119	482	565	457	1 023	3 121	4 595	4 502
717.1-3	Hilfsmaschinen, Teile, Zubehör	251	118	412	829	3 106	1 881	4 733	9 689
718.1	Maschinen f. Papierherstellung	69	119	111	414	689	1 121	1 264	3 746
718.2	Maschinen z. Drucken, Binden usw.	173	229	235	275	1 642	2 654	3 022	2 984
718.3	Maschinen f. Ernährungsindustrie	98	223	1 716	4 422	790	1 812	6 719	18 123
718.4	Masch. f. Erdarbeiten u. Bergbau	220	570	594	451	979	3 087	4 034	1 967
718.5	Masch. z. Bearb. v. min. Stoff., Glas	124	973	305	273	614	4 207	2 200	2 139
719.1	Maschinen u. App. z. Heizen usw.	1 041	1 241	822	2 039	5 421	6 910	4 978	10 831
719.2	Pumpen und Zentrifugen	488	475	304	482	3 982	4 421	4 627	5 716
719.3	Masch., App., Kraftk. z. Heben, Förd.	393	397	411	388	2 206	2 123	2 393	2 582
719.5	Werkzeugmasch., Werkzeuge, a.n.g.	64	93	456	143	813	1 278	3 983	2 345
719.6	N. elektr. Maschinen u. App., a.n.g.	212	328	357	666	1 859	2 827	3 134	5 936
719.8	Masch., App. u. mech. Geräte, a.n.g.	400	295	909	8 786	2 606	3 725	7 878	58 176
719.9	Teile u. Zubehör v. Masch., a.n.g.	335	474	510	192	1 862	2 953	2 952	2 175
722.1	Generatoren, Motoren, Umformer	921	810	794	470	5 868	6 177	7 895	4 926
722.2	Ger. z. Schl., Öff. v. el. Stromkr.	573	736	665	377	6 329	9 741	10 919	6 208
723.1	Isol. Drähte, Kabel usw. f. El.	2 029	3 882	3 417	1 773	5 962	11 619	11 327	6 177
724	App. f. Telegr., Telephon, Fernseh.	122	110	171	192	4 314	3 443	7 091	11 236
729	Elektr. Maschinen u. App., a.n.g.	547	1 368	1 344	1 344	4 229	12 932	15 178	15 525
729.9-3	El. Verkehrssignal- u. Sich. Geräte	1	144	475	127	16	1 527	5 822	2 048
731.5	Personenwagen, Gepäckwagen usw.	-	-	4 876	9 419	-	-	25 655	50 748
731.6-2	Güterwagen	3 111	2 368	11	47	4 908	3 754	23	102
732.1	Personenkraftwagen	1 968 <sup>a)</sup>	1 454 <sup>a)</sup>	1 663 <sup>a)</sup>	2 148 <sup>a)</sup>	8 966	7 105	8 185	10 823
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	395 <sup>a)</sup>	288 <sup>a)</sup>	321 <sup>a)</sup>	72 <sup>a)</sup>	10 783	8 054	8 987	1 929
732.7	Fahrgest. m. Mot. f. Omnibusse, Lkw.	416	141	789	-	1 998	701	4 032	-
732.8-9	Teile u. Zubeh. f. Kraftfahrzeuge	186	197	655	474	1 412	1 613	5 048	3 780
735.3	See-, Küsten-, Binnenschiffe	2 <sup>a)</sup>	-	8 <sup>a)</sup>	35 <sup>a)</sup>	10 884	-	5 972	33 468
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	10 052	9 120	11 184	14 121
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	222	161	162	278	5 346	4 967	6 154	8 326
9	Waren u. Vorg. n., nach Besch. gegl.	.	.	.	.	1 610	3 738	2 586	7 820
	Insgesamt	.	.	.	.	243 501	265 045	326 063	488 962

a) Stück.

Quelle: Außenhandel des Auslandes - Pakistan, Stuttgart und Mainz.

## AUSSENHANDEL

### Interregionaler Handel zwischen Ost- und Westpakistan

#### Handelswerte

Mill. pR

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Von Ost- nach West-	Von West- nach Ost- pakistan
1958/59	974,5	288,7	685,8
1959/60	931,8	362,4	569,4
1960/61	1 192,4	368,5	823,9
1961/62 <sup>2)</sup>	1 257,1	402,9	855,1
1962/63 <sup>2)</sup>	1 384,4	466,9	917,5
1963/64 <sup>2)</sup>	1 352,8	508,6	844,2
1964/65 <sup>2)</sup>	1 049,0	421,9	627,1

1) Rechnungsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni.- 2) Nur pakistansische Waren.- 3) 1. Juli 1964 bis 31. März 1965.

Quelle: Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

#### Handel nach Waren \*)

Mill. pR

Warenbezeichnung	1962/63 <sup>1)</sup>	1963/64 <sup>1)</sup>	1964/65 <sup>2)</sup>	Warenbezeichnung	1962/63 <sup>1)</sup>	1963/64 <sup>1)</sup>	1964/65 <sup>2)</sup>
Von Ost- nach Westpakistan				Von West- nach Ostpakistan			
Obst und Gemüse	3,0	3,0	4,2	Reis	118,5	99,8	5,0
Hülsenfrüchte	2,2	5,3	1,4	Obst und Gemüse	2,5	4,7	5,4
Ölsaaten	3,6	3,5	4,7	Ölsaaten	83,2	72,5	55,9
Betelnüsse	19,2	26,1	12,4	Gewürze	8,6	13,4	8,8
Gewürze	17,6	18,8	9,2	Rohbaumwolle	68,8	82,6	50,5
Tee	152,8	162,3	169,1	Tabak, roh und bearbeitet	66,2	71,2	62,2
Tabak, roh und bearbeitet	1,2	2,4	3,0	Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl <sup>3)</sup>	22,7	5,1	0,4
Juteerzeugnisse	90,3	100,2	73,6	Speiseöle	10,5	11,7	9,7
Matten und Mattengewebe	2,4	1,1	0,5	Übrige Nahrungsmittel	3,1	7,8	10,6
Schnüre, Taue, Seile	1,9	3,8	2,4	Baumwolltwist und -garn	109,9	94,6	56,6
Textilien (außer Jute)	2,5	15,0	11,2	Baumwollgewebe	161,3	151,0	6,1
Leder	17,6	22,1	16,9	Textilien (außer baumwollenen und aus Jute)	5,4	7,3	6,1
Holz	3,9	6,1	5,8	Bekleidung	0,2	7,2	43,6
Papier, Pappe und Schreibwaren	59,3	58,0	57,4	Papier und Schreibwaren	4,4	5,1	1,6
Zündhölzer	24,9	28,5	19,4	Schuhbekleidung	8,6	4,8	6,0
Metallwaren	1,0	1,9	1,3	Gummiwaren	6,3	23,6	35,2
Arzneien und Heilmittel	1,5	3,4	2,5	Arzneien und Heilmittel	23,6	28,2	0,2
Übrige	62,0	47,1	26,9	Zement	21,3	3,1	2,6
Insgesamt	466,9	508,6	421,9	Farben	3,1	7,7	1,5
				Salz	2,9	4,8	2,3
				Seide	6,0	19,8	1,5
				Metalle und Erze	16,3	41,4	24,6
				Metallwaren	10,3	1,1	.
				Maschinen, auch elektrische	31,0	3,2	.
				Mineralöl	1,1	.	.
				Bücher und Schreibwaren	3,2	.	.
				Übrige	118,5	91,8	230,7
				Insgesamt	917,5	844,2	627,1

\*) Nur pakistansische Waren.

1) Rechnungsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 2) 1. Juli 1964 bis 31. März 1965.- 3) Ohne Reis.

Quelle: Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

## VERKEHR

### Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Eisenbahnverkehr						Straßenverkehr			Seeschifffahrt	
	Streckenlänge			Bestand an Fahrzeugen <sup>3)</sup>			Länge der Straßen	Bestand an <sup>4)</sup> Kraftfahrzeugen		Bestand an Handelsschiffen	
	insgesamt <sup>1)</sup>	Gleis- länge <sup>2)</sup>	Anteil der Strecken- länge West- pakistans	Loko- motiven	Personen- wagen	Güter- wagen		Personen- kraft- wagen	Gewerbl. Kraft- fahrzeuge		
	km	%		Anzahl			km	1 000		Anzahl	tdw
1950	11 166	16 014	76,6	.	.	.	.	.	.	3 <sup>a)</sup>	18 267 <sup>a)</sup>
1955	11 334	16 092	75,8	.	.	.	117 000 <sup>b)</sup>	27	20	23	184 000
1956	11 333	16 104	75,8	1 252	2 720	38 878	96 979 <sup>c)</sup>	30	21	.	.
1957	11 341	16 133	75,7	1 270	2 762	39 090	96 500	34	21	.	.
1958	11 337	16 147	75,7	1 298	3 263	42 676	103 600 <sup>d)</sup>	44	24	.	.
1959	11 333	16 254	75,7	1 316	3 340	44 852	.	49	23	.	.
1960	11 328	16 275	76,1	1 340	3 552	47 940	112 499	54	29	37	295 000
1961	11 328 <sup>e)</sup>	16 298	75,7	1 366	3 620	46 756	114 950	60	29	.	.
1962	11 328	16 314	74,6	.	.	.	.	69	34	45	405 941
1963	11 354	16 936	76,4	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Rechnungsjahr April bis März; 1950 = 1950/51 usw.- 2) Bis einschl. 1958 31. März, ab 1959 30. Juni.- 3) 30. Juni.- 4) Einschl. Polizei- oder andere staatl. Sicherheitsdienstfahrzeuge.

a) 1947.- b) 1953.- c) März.- d) März. Darunter 16 243 km mit fester Decke. Das Straßennetz Westpakistans beläuft sich auf rd. 67 600 km, darunter 1963: 15 804 km mit fester Decke.- e) Darunter 8 327 km Breitspur.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Pocket Book of Pakistan, Karatschi; UN, Statistical Yearbook, New York; The Statesman's Yearbook, London; Basic Facts, Rawalpindi.

## VERKEHR

### Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr 1)				Seeschifffahrt			
	beförderte				geladene Güter	gelöschte Güter	beförderte Güter 2)	
	Güter		Personen				Ankünfte	Abgänge
	1 000 t	Mill. Netto-tkm	1 000	Mill. Pkm	1 000 t	1 000 t		
1950	10 897	4 444	117 975	9 209	.	.	3 911	3 338
1955	14 747	5 638	138 514	9 476	1 493	2 828	4 991	4 917
1956	15 738	6 349	152 318	10 326	1 439	4 017	5 674	5 627
1957	16 592	6 675	162 010	10 812	1 198	4 611	6 074	6 290
1958	17 850	7 111	169 556	10 950	1 111	4 531	5 881	6 287
1959	18 250	7 662	191 210	11 919	1 466	4 014	7 804	7 451
1960	19 683	8 297	195 912	12 228	1 718	6 210	8 749	7 741
1961	20 397	7 945	192 714	12 003	1 909	6 176	9 274	7 093
1962	20 799	8 611	195 456	12 543	.	.	9 184	7 995
1963	21 148	9 414	204 889	13 263	.	.	9 176	8 174

Jahr	Küstenschifffahrt 2)		Luftverkehr 3)							
	beförderte Güter		Fracht			Personen				
	Ankünfte	Abgänge	insgesamt		Auslandsverkehr		insgesamt		Auslandsverkehr	
			1 000 t	1 000 tkm	%	1 000 tkm	%	1 000 Pkm	%	
1950	373	351	2 118	23,1	447	22,4	110 540	38,7		
1955	474	511	2 532	20,7	586	12,1	144 346	28,9		
1956	611	638	3 319	21,3	962	16,0	212 491	33,0		
1957	717	698	5 489	24,1	1 028	24,5	229 403	26,4		
1958	847	1 098	11 290	11,8	860	23,3	245 380	27,2		
1959	879	1 063	17 537	18,6	1 311	24,2	344 409	30,6		
1960	1 448	1 148	19 611	20,9	1 505	30,6	496 844	38,1		
1961	1 482	1 405	25 213	26,5	2 296	29,4	642 028	42,7		
1962	1 428	1 099	27 692	22,5	3 257	20,6	710 236	36,5		

1) Rechnungsjahr. Bis einschl. 1958 April bis März, ab 1959 Juli bis Juni. 1950 = 1950/51 usw. - 2) Rechnungsjahr Juli bis Juni. - 3) Linienverkehr.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Bulletin, Karatschi; UN, Statistical Yearbook, New York.

### Güterverkehr mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland

Tonnen

**Vorbemerkung:** In der nachstehenden Tabelle über den Güterverkehr über See der Bundesrepublik Deutschland mit Pakistan beziehen sich die Angaben auf Güter, die in den Häfen des Bundesgebietes seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die die Schiffe im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Da am 1.1.1962 ein neues, auf internationaler Basis erstelltes Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik in Kraft getreten ist, konnte bei der Darstellung nach Gütergruppen nur auf solche Gütergruppen zurückgegriffen werden, die in der Zusammensetzung in etwa gleich geblieben sind. Die nicht mehr vergleichbaren und die mengenmäßig geringfügigen Gruppen wurden in der Position "Sonstige Güter" zusammengefaßt.

Flagge Hafen Gütergruppe	1956		1959		1960		1961		1962		1963	
	Versand	Empfang										
Güterverkehr nach Flaggen												
auf Schiffen												
deutscher Flagge	22 221	28 339	29 357	32 058	23 361	49 356	15 195	65 747	13 253	21 802	13 104	20 703
britischer Flagge	35 363	3 124	20 206	13 233	13 532	16 547	10 445	2 512	5 445	11 650	13 740	22 157
dänischer Flagge	11 858	2 470	8 284	2 072	6 036	3 347	3 932	7 729	4 714	2 133	2 693	1 462
indischer Flagge	7 568	6 988	2 727	8 177	6 258	29 712	7 068	21 329	7 941	8 570	7 915	8 284
niederländischer Flagge	9 771	18 741	7 734	11 943	8 269	19 351	5 937	27 442	4 668	13 733	5 013	13 711
norwegischer Flagge	17 296	3 707	7 805	13 862	10 554	8 938	3 794	5 832	4 582	2 160	1 411	8 966
schwedischer Flagge	14 745	4 198	7 451	3 627	5 123	2 688	4 018	5 809	4 587	2 294	3 059	2 107
sonstiger Flaggen	2 164	28 788	93	8 464	7 041	42 690	6 657	33 750	9 742	30 761	23 889	59 853
Insgesamt	120 986	96 355	83 657	93 436	80 174	172 629	57 046	170 150	54 932	93 103	70 824	137 243
Güterverkehr nach Häfen												
im Verkehr mit												
Hamburg	57 240	56 228	43 956	34 910	43 085	54 467	24 683	55 624	16 698	45 966	28 980	47 538
Bremischen Häfen	63 697	40 127	39 701	58 526	37 089	96 251	32 363	107 334	38 234	39 926	41 844	69 290
sonstigen Häfen	49	-	-	-	-	21 911	-	7 192	-	7 211	-	20 415
Insgesamt	120 986	96 355	83 657	93 436	80 174	172 629	57 046	170 150	54 932	93 103	70 824	137 243
Güterverkehr nach Gütergruppen												
Verbrauchsucker	-	-	-	261	-	-	-	25 206	-	7 122	-	-
Ölkuchen	5 884	-	14 153	-	13 521	-	10 365	-	6 495	-	11 277	-
Erze	3 414	168	3 246	126	1 644	76	-	19	-	53	5 084	407
Steinkohlenkoks	-	-	-	6 337	-	21 911	-	13 773	-	15 333	-	39 293
Zement	-	6 709	-	559	-	454	-	1 484	-	444	-	1 045
Düngemittel (o. Düngekalk)	1 147	27 362	181	559	86	22 070	-	30 358	-	1 450	-	156
Häute, Felle	1 445	-	1 563	-	1 690	-	1 636	-	1 375	-	1 116	-
Wolle	5 234	2	116	-	171	6	158	2	546	5	406	15
Baumwolle	5 474	-	2 953	-	1 743	-	892	-	1 2 674	-	2 808	-
Andere Spinnstoffe	99 050	67	56 358	21	51 280	9 37	629	59 38	113	464	44 058	618
Glas, Baustoffe und ähnl. mineralische Halb- und Fertigwaren	-	7 101	-	3 885	-	3 931	-	5 026	3	4 042	-	6 105
Roheisen, Eisenlegierungen	-	4 199	-	988	-	2 955	-	2 540	-	437	-	76
Walzwerkzeugzeugnisse	-	13 737	-	30 944	-	57 626	-	44 299	6	9 892	15	17 686
Sonstige Güter	4 338	37 010	5 087	49 756	10 039	63 591	6 366	47 383	5 720	53 861	6 060	71 842
darunter:												
Chemische Erzeugnisse, außer Düngemitteln	-	6 339	34	11 930	62	15 593	14	15 370	.	.	.	.
Maschinen, Apparate	17	6 764	-	8 996	3	8 903	3	9 018	.	.	.	.
Fahrzeuge	-	678	-	5 670	4	6 423	8	6 298	.	.	.	.
Insgesamt	120 986	96 355	83 657	93 436	80 174	172 629	57 046	170 150	54 932	93 103	70 824	137 243

Quelle: Verkehr, Fachserie H, Reihe 2, Seeschifffahrt, Stuttgart und Mainz.

## VERKEHR

### Post- und Nachrichtenverkehr

Jahr	Inlandspostsendungen								
	insgesamt			Briefe	Post-karten	Druck-sachen	Geschäfts-papiere, Warenproben	Wertbriefe und -päckchen	Gebühren-freie Sendungen
	Post-sendungen	Luft-post	Ein-schreiben						
	1 000								
1950	280 212	6 774	8 786	138 148	105 235	15 080	15 548	180	5 020 <sup>a)</sup>
1955	395 509	15 443	8 951	167 600	138 426	24 156	25 364	278	36 590
1956	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1957	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1958	497 313	21 743	17 505	224 958	161 415	34 501	32 320	318	40 243
1959	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961	569 729	56 878	15 579	252 980	177 806	37 945	46 742	253	48 610
1962	.	.	15 737	.	.	.	.	233	.
1963	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr	Inlandspostsendungen		Telegramme <sup>1)</sup>		Fernsprech-anschlüsse <sup>2)</sup>		Ferngespräche		Ton-Rundfunk-genehmigungen	
	Pakete		im Inland	nach und aus dem Ausland	Anzahl	je 10 000 Einw.	im Inland	nach und aus dem Ausland		je 10 000 Einw.
	Gewöhnliche	Wert-								
	1 000						1 000			
1950	961	40	2 847	1 634	19 364	.	905	239	.	.
1955	3 030	64	3 514	1 439	44 176	5,2	2 262	223	121	14,3
1956	.	.	3 811	1 558	51 778	6,0	3 116	223	144	16,8
1957	.	.	4 040	1 439	60 101	6,9	3 718	206	140	16,0
1958	3 476	83	4 040 <sup>b)</sup>	1 439 <sup>b)</sup>	65 398	7,4	.	.	226	25,4
1959	.	.	4 063	1 471	73 262	8,1	5 648	164	227	25,0
1960	.	.	4 071	1 579	83 392	9,0	7 075	202	276	29,8
1961	5 310	83	4 123	1 667	90 090	9,5	.	.	301	31,8
1962	.	.	4 593	2 245	100 782	10,4	8 642	207	396	41,0
1963	.	.	.	.	115 356	11,9	.	.	403	42,7

1) Rechnungsjahr. Bis Juni 1959 : April bis März; ab Juli 1959 : Juli bis Juni.- 2) Einschl. öffentlicher Sprechstellen.

a) Nur Briefe.- b) 15 Monate.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Pocket Book of Pakistan, Karatschi; Statistique Complète des Services Postaux, Bern; General Telephone Statistics, Genf.

## GELD UND KREDIT

### Geldumlauf, Bankeinlagen, Gold- und Devisenbestände

Jahr <sup>1)</sup>	Bargeld-umlauf	Bank-einlagen <sup>2)</sup>	Gold- und Devisenbestände		
			insgesamt	Gold	Devisen <sup>3)</sup>
			Mill. pR		Mill. US-\$
1950	1 992	940	942	.	.
1955	2 986	1 380	1 156	48	349
1956	3 463	1 457	1 263	49	366
1957	3 580	1 651	1 021	49	310
1958	3 739	1 760	766	48	363
1959	3 841	1 917	1 227	50	350
1960	4 179	1 980	1 294	52	363
1961	4 051	2 151	1 133	52	323
1962	4 103	2 434	1 184	53	325
1963	4 537	2 932	1 328	.	.
1964	4 862	3 069 <sup>a)</sup>	1 235 <sup>b)</sup>	.	.

1) Letzter Freitag im Dezember.- 2) Sichtdepositen bei Privatbanken und Giroguthaben bei der Staatsbank von Pakistan.- 3) Einschl. der Ansprüche der Staatsbank an Indien.  
a) März.- b) Juni.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Bulletin, Karatschi; Pakistan Economic Survey, Rawalpindi; UN, Statistical Yearbook, New York.

## GELD UND KREDIT

### Stand der Bankkredite nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Mill. pR

Wirtschaftszweig	31. 12. 1960	31. 12. 1961	31. 12. 1962	31. 12. 1963	31. 12. 1964
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	104,9	182,9	208,4	329,8	415,1
Bergbau, Steine und Erden	14,6	15,4	16,3	7,6	26,0
Verarbeitende Industrie	604,3	768,3	1 046,1	1 458,5	1 959,9
Bauwirtschaft	14,7	8,4	103,9	87,2	112,8
Strom- und Gaserzeugung, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	6,0	31,5	30,5	17,5	57,8
Handel	786,9	942,4	1 252,6	1 418,6	2 145,0
Verkehr, Lagerhaltung	34,6	48,0	58,6	69,1	113,5
Dienstleistungen	158,3	201,4	205,8	313,7	420,6
Angestellte und nicht näher beschriebene Tätigkeiten	72,8	188,2	67,0	163,6	229,2
Nicht klassifiziert	0,1	0,1	-	-	-
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>1 797,1</b>	<b>2 386,8</b>	<b>2 989,4</b>	<b>3 865,5</b>	<b>5 479,9</b>

Quellen: Statistical Pocket Book, Karatschi; Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

### Kredite der Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation \*)

Stand am 30. 6. 1963

Industriegruppe	Betriebe	Kredite	
	Anzahl	Mill. pR	%
Textilien	100	180,1	35,6
Zucker	18	54,0	10,7
Maschinenbau, Metall- und Elektroindustrie	58	49,4	9,8
Nahrungsmittel und -verarbeitung	61	46,2	9,1
Chemische Erzeugnisse und Arzneimittel	26	42,7	8,5
Binnenwasserverkehr	11	37,6	7,5
Papier, Papiererzeugnisse und Druckwaren	14	26,5	5,2
Zement	1	14,3	2,8
Glas-, Ton-, Keramik- und Baumaterialien	16	12,9	2,6
Sonstige	46	41,5	8,2
<b>Insgesamt</b>	<b>351</b>	<b>505,2</b>	<b>100</b>

\*) Kredite in ausländischer Währung: 466,70 Mill. pR  
 Kredite in einheimischer Währung: 38,50 Mill. pR  
 505,20 Mill. pR

Quelle: P.I.C.I.C. at work, Karatschi.

### Darlehen der Landwirtschaftlichen Entwicklungsbank

Mill. pR

Jahr <sup>1)</sup>	Pakistan	Ostpakistan	Westpakistan
1953	0,080	.	0,080
1954	0,887	0,191	0,696
1955	2,388	0,606	1,782
1956	4,060	1,290	2,770
1957	7,461	2,942	4,519
1958	14,806	6,660	8,146
1959	29,063	15,261	13,802
1960	72,913	34,339	38,574
1961	142,003	72,530	69,473
1962	229,459	113,074	116,385
1963	307,799	150,743	157,056
1964	392,794	189,087	203,707
1965 <sup>2)</sup>	452,751	214,734	238,017

1) 30. Juni.- 2) 31. März.

Quelle: Pakistan Economic Survey, Rawalpindi.

**ÖFFENTLICHE FINANZEN**  
Ordentlicher Haushalt der Zentralregierung

**Einnahmen und Ausgaben**  
Mill. pR

Haushaltsposten	1948/49	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>	1965/66 <sup>2)</sup>
-----------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----------------------	-----------------------

**Einnahmen**

Steuern und Abgaben <sup>3)</sup>	538,9	1 092,8	1 113,2	1 398,9	1 572,1	1 659,6	1 585,9	1 887,9	2 398,5	2 450,0
Zölle	329,2	776,2	557,9	561,7	585,0	673,0	675,6	704,7	1 022,5	1 057,4
Verbrauchsabgaben	53,4	67,2	135,0	285,5	343,4	339,3	409,0	604,2	695,3	763,1
Einkommen- und Körperschaftsteuer	65,9	132,4	214,2	319,7	324,4	373,7	277,2	299,9	332,0	272,5
Umsatzsteuer	41,7	71,1	137,2	170,4	243,6	242,6	215,8	268,2	299,4	281,7
Salzsteuer	37,6	22,2	24,0	1,0	6,1	.	.	.	.	.
Sonstige	11,1	23,7	44,9	60,6	69,6	31,0	8,3	10,9	49,3	75,3
Eisenbahnen (Nettoeinnahmen)	33,4	17,1	76,9	127,4	50,2	.	.	.	.	.
Post, Telegraph und Telefon (Nettoeinnahmen)	2,5	6,1	17,3	29,5	26,4	31,7	46,7	50,6	57,6	66,8
Sonstige	92,8	157,2	228,4	421,7	446,0	507,2	505,9	708,3	855,7	1 039,9
<b>Insgesamt</b>	<b>667,6</b>	<b>1 273,2</b>	<b>1 435,8</b>	<b>1 977,5</b>	<b>2 094,7</b>	<b>2 198,5</b>	<b>2 138,5</b>	<b>2 646,8</b>	<b>3 311,8</b>	<b>3 556,7</b>

**Ausgaben**

Schuldendienst	21,0	69,4	93,7	206,9	182,8	202,4	241,7	314,1	399,1	473,8
Allgemeine Verwaltung	109,0	169,3	264,1	374,9	343,5	436,9	360,4	440,5	439,9	474,1
Verteidigung	461,5	649,9	917,7	1 043,5	1 005,3	1 010,1	954,3	1 210,7	1 321,4	1 360,9
Verschiedene, einschl. Entwickl.-ausgaben	0,7	1,0	1,2	14,9	63,7	80,8	65,9	242,9	324,6	413,7
Sonstige	54,8	376,6	156,7	206,3	180,4	155,7	182,9	186,6	231,0	261,0
<b>Insgesamt</b>	<b>647,0</b>	<b>1 266,2</b>	<b>1 433,4</b>	<b>1 846,5</b>	<b>1 775,7</b>	<b>1 885,9</b>	<b>1 805,2</b>	<b>2 394,8</b>	<b>2 716,0</b>	<b>2 983,5</b>
Mehreinnahmen	20,6	7,0	2,4	131,0	319,0	312,6	333,3	252,0	595,8	573,2

1) Revidierter Voranschlag.- 2) Voranschlag.- 3) Ohne die an die Provinzregierungen überwiesenen Anteile an den zentral erhobenen Steuern.

Quelle: Government of Pakistan, Ministry of Finance: The Budget in Brief 1965 - 66, Rawalpindi. 1965. (Gilt auch für alle anderen Tabellen dieses Abschnitts.)

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

## Außerordentlicher Haushalt der Zentralregierung

### Einnahmen Mill. pR

Herkunft der Einnahmen	1948/49	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>	1965/66 <sup>2)</sup>
<b>Aus dem Inlande</b>										
Überschüsse aus d. ordentlichen Haushalt	20,6	7,0	2,4	131,0	319,0	312,6	333,3	252,0	595,8	573,2
Anleihen	566,7	287,2	- 20,1	293,6	271,1	43,3	234,5	389,1	194,7	378,1
Rückzahlungen v. Anleihen u. Vorschüssen der Provinzregierungen u.a.	26,5	38,6	72,9	107,4	7,0	123,6	179,1	154,6	141,7	158,9
Sonstige	111,5	368,3	486,1	339,4	157,0	499,8	227,6	444,1	459,8	390,6
<b>Zusammen</b>	<b>725,3</b>	<b>701,1</b>	<b>541,3</b>	<b>871,4</b>	<b>754,1</b>	<b>979,3</b>	<b>974,5</b>	<b>1 239,8</b>	<b>1 392,0</b>	<b>1 500,8</b>
<b>Aus dem Auslande</b>										
Anleihen und Kredite	.	.	14,5	271,5	431,1	555,2	1 107,7	1 357,8	1 887,3	2 601,3
Unentgeltliche Zuwendungen	.	.	28,5	533,6	766,0	716,4	702,6	601,9	472,4	514,7
<b>Zusammen</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>43,0</b>	<b>805,1</b>	<b>1 197,1</b>	<b>1 271,6</b>	<b>1 810,3</b>	<b>1 959,7</b>	<b>2 359,7</b>	<b>3 116,0</b>
Übertragungen auf den ordentl. Haushalt (Durchlaufende Posten)	.	.	- 20,1	- 121,0	- 196,9	- 177,4	- 191,8	- 290,5	- 351,8	- 404,3
<b>Netto aus dem Auslande</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>22,9</b>	<b>684,1</b>	<b>1 000,2</b>	<b>1 094,2</b>	<b>1 618,5</b>	<b>1 669,2</b>	<b>2 007,9</b>	<b>2 711,7</b>
<b>Einnahmen Inland u. Ausland zusammen</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>564,2</b>	<b>1 555,5</b>	<b>1 754,3</b>	<b>2 073,5</b>	<b>2 593,0</b>	<b>2 909,0</b>	<b>3 399,9</b>	<b>4 212,5</b>
<b>Kassenüberhang</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>142,4</b>	<b>202,0</b>	<b>74,4</b>	<b>- 155,6</b>	<b>13,2</b>	<b>5,2</b>	<b>- 53,2</b>	<b>283,0</b>
<b>Einnahmen des außerordentl. Haushalts insgesamt</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>706,6</b>	<b>1 757,5</b>	<b>1 828,7</b>	<b>1 917,9</b>	<b>2 606,2</b>	<b>2 914,2</b>	<b>3 346,7</b>	<b>4 495,5</b>

1) Revidierter Voranschlag.- 2) Voranschlag

## Außerordentlicher Haushalt der Zentralregierung

### Ausgaben Mill. pR

Bestimmung der Ausgaben	1948/49	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>	1965/66 <sup>2)</sup>
<b>Entwicklungsförderung</b>										
A. Unmittelbar	49,6	70,6	379,3	714,1	612,1	731,9	470,1	527,2	1 005,2	1 198,2
B. Kredite an öffentl. Körperschaften	5,4	5,8	34,9	104,7	56,8	80,0	90,6	243,1	223,7	313,0
C. Unterstützung d. Provinzregierungen	144,0	139,6	377,1	648,5	992,4	1 019,9	1 942,3	2 001,3	1 871,0	2 170,8
<b>Entwicklungsförderung insgesamt</b>	<b>199,0</b>	<b>216,0</b>	<b>791,3</b>	<b>1 467,3</b>	<b>1 661,3</b>	<b>1 831,8</b>	<b>2 503,0</b>	<b>2 771,6</b>	<b>3 099,9</b>	<b>3 682,0</b>
Andere außerordentl. Ausgaben	299,5	283,5	- 84,7	290,2	167,4	86,1	103,2	142,6	221,8	463,5
Reserve f. unvorhergesehene Ausgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	25,0	350,0
<b>Außerordentl. Ausgaben insgesamt</b>	<b>498,5</b>	<b>499,5</b>	<b>706,6</b>	<b>1 757,5</b>	<b>1 828,7</b>	<b>1 917,9</b>	<b>2 606,2</b>	<b>2 914,2</b>	<b>3 346,7</b>	<b>4 495,5</b>

1) Revidierter Voranschlag.- 2) Voranschlag

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

## Überweisungen aus den Erträgen der zentral erhobenen Steuern an die Provinzregierungen

MILL. PKR

Provinz Steuerart	1948/49	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>	1965/66 <sup>2)</sup>
<b>Ostpakistan</b>										
Jute- und Baumwollsteuer	62,5	67,2	58,1	47,5	35,5	66,2	45,8	44,3	21,9	14,9
Verbrauchsabgaben	0,8	0,8	14,6	21,6	27,7	31,5	52,8	60,5	71,9	87,4
Umsatzsteuer	18,0	18,0	20,2	33,7	55,0	62,1	139,6	187,1	202,8	235,8
Einkommensteuer	.	.	19,9	24,4	27,0	35,2	123,2	147,3	174,4	252,4
Vermögensteuer	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,4	0,2
Grundsteuer	.	.	.	.	.	.	0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>81,3</b>	<b>86,0</b>	<b>112,8</b>	<b>127,2</b>	<b>145,2</b>	<b>195,0</b>	<b>361,5</b>	<b>439,4</b>	<b>471,4</b>	<b>590,7</b>
<b>Westpakistan</b>										
Jute- und Baumwollsteuer	.	.	.	.	.	.	41,0	37,7	18,6	12,7
Verbrauchsabgaben	1,6	2,9	18,1	25,2	30,0	38,5	44,9	51,7	61,3	74,5
Umsatzsteuer	17,4	49,6	73,8	111,1	168,6	175,3	167,7	220,2	242,8	282,5
Einkommensteuer	.	.	23,1	28,3	31,6	40,5	107,4	133,0	148,6	215,1
Vermögensteuer	.	.	.	.	.	.	.	4,1	4,0	4,0
Grundsteuer	.	.	.	.	.	.	0,2	0,3	0,4	0,5
<b>Zusammen</b>	<b>19,0</b>	<b>52,5</b>	<b>115,1</b>	<b>164,6</b>	<b>230,2</b>	<b>254,3</b>	<b>361,2</b>	<b>447,0</b>	<b>475,7</b>	<b>589,3</b>
<b>An Ost- und Westpakistan zusammen</b>										
Jute- und Baumwollsteuer	62,5	67,2	58,1	47,5	35,5	66,2	86,8	82,0	40,5	27,6
Verbrauchsabgaben	2,4	3,7	32,7	46,8	57,7	70,0	97,7	112,2	133,2	161,9
Umsatzsteuer	35,4	67,6	94,1	144,8	223,5	237,4	307,4	407,3	445,6	518,3
Einkommensteuer	.	.	43,0	52,7	58,7	75,7	230,6	280,3	323,0	467,5
Vermögensteuer	.	.	.	.	.	.	.	4,2	4,4	4,2
Grundsteuer	.	.	.	.	.	.	0,2	0,4	0,4	0,5
<b>Insgesamt</b>	<b>100,3</b>	<b>138,5</b>	<b>227,9</b>	<b>291,8</b>	<b>375,4</b>	<b>449,3</b>	<b>722,7</b>	<b>886,4</b>	<b>947,1</b>	<b>1 180,0</b>

1) Revidierter Voranschlag.- 2) Voranschlag.

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

## Überweisungen aus den Erträgen der zentral erhobenen Steuern an die Zentralregierung und die Provinzregierungen

Mill. öR

Steuer- bzw. Abgabeart	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>	1965/66 <sup>2)</sup>
<b>Steuern und Abgaben</b>								
<b>insgesamt</b>	1 341,1	1 690,7	1 947,5	2 108,9	2 308,6	2 774,3	3 345,6	3 630,0
Zentralregierung	1 113,2	1 398,9	1 572,1	1 659,6	1 585,9	1 887,9	2 398,5	2 450,0
Provinzregierungen	227,9	291,8	375,4	449,3	722,7	886,4	947,1	1 180,0
<b>davon:</b>								
<b>Zölle</b>								
<b>insgesamt</b>	557,9	561,7	585,0	673,0	675,6	704,7	1 022,5	1 057,4
Zentralregierung	557,9	561,7	585,0	673,0	675,6	704,7	1 022,5	1 057,4
Provinzregierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Verbrauchsabgaben</b>								
<b>insgesamt</b>	167,7	332,3	401,1	409,3	506,7	716,4	828,5	925,0
Zentralregierung	135,0	285,5	343,4	339,3	409,0	604,2	695,3	763,1
Provinzregierungen	32,7	46,8	57,7	70,0	97,7	112,2	133,2	161,9
<b>Einkommen- u. Körperschaftsteuer</b>								
<b>insgesamt</b>	257,2	372,4	383,1	449,4	507,8	580,2	655,0	740,0
Zentralregierung	214,2	319,7	324,4	373,7	277,2	299,9	332,0	272,5
Provinzregierungen	43,0	52,7	58,7	75,7	230,6	280,3	323,0	467,5
<b>Umsatzsteuer</b>								
<b>insgesamt</b>	231,3	315,2	467,1	480,0	523,2	675,5	745,0	800,0
Zentralregierung	137,2	170,4	243,6	242,6	215,8	268,2	299,4	281,7
Provinzregierungen	94,1	144,8	223,5	237,4	307,4	407,3	445,6	518,3
<b>Salzsteuer</b>								
<b>insgesamt</b>	24,0	1,0	6,1	.	.	.	.	.
Zentralregierung	24,0	1,0	6,1	.	.	.	.	.
Provinzregierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Jute- u. Baumwollsteuer</b>								
<b>insgesamt</b>	58,1	47,5	35,5	66,2	86,8	82,0	40,5	27,6
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-
Provinzregierungen	58,1	47,5	35,5	66,2	86,8	82,0	40,5	27,6
<b>Vermögensteuer</b>								
<b>insgesamt</b>	.	.	.	.	.	4,2	4,4	4,2
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-
Provinzregierungen	.	.	.	.	.	4,2	4,4	4,2
<b>Grundsteuer</b>								
<b>insgesamt</b>	.	.	.	.	0,2	0,4	0,4	0,5
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-
Provinzregierungen	.	.	.	.	0,2	0,4	0,4	0,5
<b>Sonstige</b>								
<b>insgesamt</b>	44,9	60,6	69,6	31,0	8,3	10,9	49,3	75,3
Zentralregierung	44,9	60,6	69,6	31,0	8,3	10,9	49,3	75,3
Provinzregierungen	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Revidierter Voranschlag.- 2) Voranschlag

# OFFENTLICHE FINANZEN

## Unmittelbare staatliche Entwicklungsausgaben nach Zuwendungsbereichen \*)

Mill. pR

Zuwendungsbereich	1948/49	1950/51	1955/56	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>	1965/66 <sup>2)</sup>
<b>Gesundheitswesen</b>										
Zusammen	.	.	2,6	1,7	5,8	8,4	12,3	30,6	40,7	50,3
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostpakistanische Regierung	.	.	2,5	1,4	4,5	6,9	8,9	11,7	10,0	26,5
Westpakistanische Regierung	.	.	0,1	0,3	1,3	1,5	3,4	18,9	30,7	23,8
<b>Landwirtschaft (einschl. Forschung)</b>										
Zusammen	0,6	- 0,2	24,0	52,4	61,9	60,3	11,4	18,2	49,5	77,4
Zentralregierung	.	.	20,0	44,9	9,2	18,5	1,1	.	.	.
Ostpakistanische Regierung	0,2	0,3	3,0	6,7	21,8	31,1	8,4	5,3	5,8	18,4
Westpakistanische Regierung	0,4	- 0,5	1,0	0,8	30,9	10,7	1,9	12,9	43,7	59,0
<b>Bewässerung</b>										
Zusammen	28,7	63,1	147,0	260,1	308,2	212,8	308,9	268,7	549,9	712,3
Zentralregierung	0,3	0,3	2,9	23,2	62,5	13,8	131,4	104,9	434,4	612,8
Ostpakistanische Regierung	.	.	24,8	45,3	.	.	.	.	.	.
Westpakistanische Regierung	28,4	62,8	119,3	191,6	245,7	199,0	177,5	163,8	115,5	99,5
<b>Forstwirtschaft</b>										
Zusammen	.	.	0,8	2,6	3,0	2,6	3,3	6,1	3,9	7,1
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostpakistanische Regierung	.	.	0,7	2,5	3,0	2,6	3,3	6,1	3,9	7,1
Westpakistanische Regierung	.	.	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.
<b>Industrie</b>										
Zusammen	1,2	9,0	110,8	166,4	220,7	153,7	141,7	113,7	184,1	145,4
Zentralregierung	0,3	6,3	109,6	167,5	205,8	136,8	65,7	77,8	106,9	110,5
Ostpakistanische Regierung	0,3	1,3	.	4,6	15,2	21,7	10,6	10,1	24,4	25,5
Westpakistanische Regierung	0,6	1,4	1,2	- 5,7	- 0,3	- 4,8	65,4	25,8	52,8	9,4
<b>Salzgewinnung</b>										
Zusammen	.	.	.	.	.	.	0,8	0,5	0,3	0,3
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostpakistanische Regierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Westpakistanische Regierung	.	.	.	.	.	.	0,8	0,5	0,3	0,3
<b>Druckereien</b>										
Zusammen	.	0,2	.	.	.	.	.	.	1,0	.
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostpakistanische Regierung	.	0,2	.	.	.	.	.	.	1,0	.
Westpakistanische Regierung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kraftwerke</b>										
Zusammen	17,8	22,0	59,2	58,2	22,1	50,1	8,0	- 1,1	12,6	2,0
Zentralregierung	.	.	21,0	33,5	22,1	50,1	8,0	3,9	0,2	2,0
Ostpakistanische Regierung	.	.	5,1	24,7	.	.	.	.	.	.
Westpakistanische Regierung	17,8	22,0	33,1	.	.	.	.	- 5,0	12,4	.
<b>Städteentwicklung, auch Hauptstadt</b>										
Zusammen	.	.	3,5	25,2	54,0	61,1	101,6	144,3	159,0	198,1
Zentralregierung	.	.	.	0,5	20,0	28,2	71,0	111,2	111,0	122,2
Ostpakistanische Regierung	.	.	0,8	17,4	29,4	31,3	33,1	22,5	28,7	48,4
Westpakistanische Regierung	.	.	2,7	7,3	4,6	1,6	- 2,5	10,8	19,3	27,5
<b>Öffentliche Bauten</b>										
Zusammen	4,0	70,9	58,2	177,1	177,7	230,1	274,5	375,1	413,5	423,7
Zentralregierung	10,0	17,1	20,7	40,0	23,8	41,7	30,2	28,6	39,2	42,6
Ostpakistanische Regierung	8,4	30,1	- 2,0	34,3	56,4	102,4	127,5	186,3	144,8	171,4
Westpakistanische Regierung	14,4	23,7	39,5	102,8	97,5	86,0	116,8	160,2	229,5	209,7
<b>Staatshandel</b>										
Zusammen	.	.	.	4,3	5,2	21,3	18,5	22,6	11,0	22,6
Zentralregierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostpakistanische Regierung	-	-	-	4,3	5,2	21,3	18,5	22,6	11,0	22,6
Westpakistanische Regierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Eisenbahnen</b>										
Zusammen	32,7	33,7	115,5	256,2	148,2	326,8	109,4	.	188,9	187,5
Zentralregierung	32,7	33,7	115,5	256,2	148,2	326,8	.	.	.	.
Ostpakistanische Regierung	.	.	.	.	.	.	.	.	149,8	144,2
Westpakistanische Regierung	.	.	.	.	.	.	109,4	.	39,1	43,3
<b>Ziviler Luftverkehr</b>										
Zusammen	0,4	4,0	3,5	54,5	36,1	6,1	17,6	16,6	59,2	58,9
Zentralregierung	0,4	4,0	3,5	54,5	36,1	6,1	17,6	16,6	59,2	58,9
Ostpakistanische Regierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Westpakistanische Regierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Post, Telegraph, Telefon</b>										
Zusammen	2,3	4,1	37,9	47,1	57,3	60,7	86,5	114,1	133,3	144,2
Zentralregierung	2,3	4,1	37,9	47,1	57,3	60,7	86,5	114,1	133,3	144,2
Ostpakistanische Regierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Westpakistanische Regierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Sonstige</b>										
Zusammen	3,6	5,1	54,0	50,1	29,6	53,8	67,3	71,3	125,5	111,2
Zentralregierung	3,6	5,1	48,2	46,7	27,1	49,2	58,6	70,1	121,0	105,0
Ostpakistanische Regierung	.	.	.	.	2,5	4,6	8,7	1,2	4,3	6,2
Westpakistanische Regierung	.	.	5,8	3,4	.	.	.	.	0,2	.
<b>Insgesamt</b>	91,3	211,9	617,0	1 155,9	1 129,8	1 247,8	1 161,8	1 180,7	1 932,4	2 141,0
Zentralregierung	49,6	70,6	379,3	714,1	612,1	731,9	470,1	527,2	1 005,2	1 198,2
Ostpakistanische Regierung	8,9	31,9	34,9	141,2	138,0	221,9	219,0	265,6	383,7	470,3
Westpakistanische Regierung	32,8	109,4	202,8	300,6	379,7	294,0	472,7	387,9	543,5	472,5

\*) Nur außerordentliche Haushalte

1) Revidierter Voranschlag.- 2) Voranschlag.

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Unmittelbare staatliche Entwicklungsausgaben nach Zuwendungsbereichen \*)

Prozent

Zuwendungsbereich	1955/56	1961/62	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>
Gesundheitswesen, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	-	-	-	-
Ostpakistanische Regierung	96,2	82,2	38,2	24,6
Westpakistanische Regierung	3,8	17,8	61,8	75,4
Landwirtschaft (einschl. Forschung), zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	83,3	30,7	.	.
Ostpakistanische Regierung	12,5	51,6	29,1	11,7
Westpakistanische Regierung	4,2	17,7	70,9	88,3
Bewässerung, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	2,0	6,5	39,0	79,0
Ostpakistanische Regierung	16,9	.	.	.
Westpakistanische Regierung	81,1	93,5	61,0	21,0
Industrie, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	98,9	89,0	68,4	58,1
Ostpakistanische Regierung	.	14,1	8,9	13,2
Westpakistanische Regierung	1,1	3,1	22,7	28,7
Kraftwerke, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	35,5	100	.	1,6
Ostpakistanische Regierung	8,6	1.	.	.
Westpakistanische Regierung	55,9	.	.	98,4
Städteentwicklung einschl. Hauptstadt, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	.	46,2	77,1	69,8
Ostpakistanische Regierung	22,8	51,2	15,4	18,1
Westpakistanische Regierung	77,2	2,6	7,5	12,1
Öffentliche Bauten, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	35,5	18,1	7,6	9,5
Ostpakistanische Regierung	3,4	44,5	49,7	35,0
Westpakistanische Regierung	67,9	37,4	42,7	55,5
Eisenbahnen, zusammen	100	100	.	100
Zentralregierung	100	100	.	.
Ostpakistanische Regierung	.	.	.	79,3
Westpakistanische Regierung	.	.	.	20,7
Ziviler Luftverkehr, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	100	100	100	100
Ostpakistanische Regierung	-	-	-	-
Westpakistanische Regierung	-	-	-	-
Post, Telegraf, Telefon, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	100	100	100	100
Ostpakistanische Regierung	-	-	-	-
Westpakistanische Regierung	-	-	-	-
Sonstige, zusammen	100	100	100	100
Zentralregierung	89,3	91,5	98,3	96,4
Ostpakistanische Regierung	.	8,5	1,7	3,4
Westpakistanische Regierung	10,7	.	.	0,2
Insgesamt	100	100	100	100
Zentralregierung	61,5	58,7	44,7	52,0
Ostpakistanische Regierung	5,6	17,8	22,5	19,9
Westpakistanische Regierung	32,9	23,5	32,8	28,1

\*) Nur außerordentliche Haushalte.

1) Revidierter Voranschlag

# WIRTSCHAFTSHILFE DES AUSLANDES

## Hilfeleistungen nach Kreditgebern und Zweckbestimmung

Kreditgeber	Zweckbestimmung	Zusagen		Auszahlungen		Rückzahlungen <sup>1)</sup>		Schuldenstand <sup>2)</sup>	
		Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR
IBRD	Eisenbahn	27,2	27,2	129,5	21,9	104,3	5,3	25,3	
	Eisenbahn	31,0	31,0	147,4	7,6	36,0	23,4	111,4	
	Eisenbahn	12,5	11,6	55,2	1,4	6,8	10,2	48,4	
	Westpakistanische Eisenbahn	18,3	14,3	68,3	.	.	14,3	68,3	
	Westpakistanische Eisenbahn	4,8	3,9	18,5	.	.	3,9	18,5	
	Indusbecken	90,0	7,9	37,5	.	.	7,9	37,5	
IBRD	Zusammen	.	95,8	456,4	30,9	147,1	64,9	309,2	
IDA	Dakka-Demra-Narajangandsh-Vorhaben	1,0	0,2	0,8	.	.	0,2	0,8	
	Binnenhäfen	2,0	1,4	6,7	.	.	1,4	6,7	
	Khairpur-Programm (Entsalzung des Bodens)	18,0	1,2	5,9	.	.	1,2	5,9	
	Industrielle Kleinbetriebe in Westpakistan	6,5	0,7	3,4	.	.	0,7	3,4	
	Brahmaputra-Eindämmung	5,0	0,1	0,4	.	.	0,1	0,4	
	Bewässerung (Chandpur)	9,0	0,2	0,8	.	.	0,2	0,8	
	Dakka, Wasserversorgung und Kanalisation	26,0	0,2	1,2	.	.	0,2	1,2	
	Tschittagong, Wasserversorgung und Kanalisation	24,0	0,3	1,5	.	.	0,3	1,5	
	Ostpakistan. Schulplan	4,5	0,2	0,9	.	.	0,2	0,9	
	Westpakistan. Schulplan	8,5	0,0	0,2	.	.	0,0	0,2	
	Ostpakistan. Fernverkehrsstraßen	22,5	0,1	0,3	.	.	0,1	0,3	
	Westpakistan. Fernverkehrsstraßen	17,0	0,2	0,7	.	.	0,2	0,7	
	Ostpakistan. Eisenbahn	10,0	.	.	.	.	.	.	
	Westpakistan. Eisenbahn	25,0	0,7	3,2	.	.	0,7	3,2	
Indusbecken-Vorhaben	58,5	9,1	43,1	.	.	9,1	43,1		
Binnenschifffahrt	5,3	1,8	8,4	.	.	1,8	8,4		
IDA	Zusammen	.	16,3	77,5	.	.	16,3	77,5	
Großbritannien									
	1. )	28,0	28,0	133,3	28,0	133,3	.	.	
	2. )	28,0	27,2	129,5	12,0	57,2	15,2	72,3	
	3. )	14,0	12,9	61,5	.	.	12,9	61,5	
	4. )	8,4	8,4	39,9	.	.	8,4	39,9	
	5. )	19,6	16,6	79,1	.	.	16,6	79,1	
	6. )	28,0	19,6	93,5	.	.	19,6	93,5	
	7. )	5,6	4,8	22,7	.	.	4,8	22,7	
	8. )	17,6	7,2	34,3	.	.	7,2	34,3	
	9. Für Schiffe	7,8	.	.	.	.	.	.	
	10. )	11,4	.	.	.	.	.	.	
	11. )	10,9	.	.	.	.	.	.	
	12. )	0,1	.	.	.	.	.	.	
Großbritannien	Zusammen	.	124,6	593,6	40,0	190,5	84,7	403,1	
Sowjetunion <sup>3)</sup>	Erdölgewinnung	30,0	13,0	61,7	2,0	9,5	10,9	52,2	
Japan	1. )	20,0	17,0	80,8	.	.	17,0	80,8	
	2. )	25,0	14,2	67,7	.	.	14,2	67,7	
	3. )	30,0	4,4	20,8	.	.	4,4	20,8	
	4. )	30,0	.	.	.	.	.	.	
Japan	Zusammen	.	35,5	169,3	.	.	35,5	169,3	
Verein. Staaten	A) I) Eximbank								
	Ohne Angaben	15,0	15,0	71,4	.	.	15,0	71,4	
	Baumwollentkörnung	6,4	6,2	29,6	0,7	3,2	5,5	26,4	
	II) Eximbank <sup>3)</sup>								
	1. )	20,0	20,0	95,2	0,4	2,0	19,6	93,2	
	2. )	26,0	26,0	123,8	0,5	2,1	25,6	121,7	
	3. )	42,0	42,0	200,0	2,3	11,2	39,7	188,8	
	4. )	21,8	21,8	103,9	0,1	0,3	21,8	103,6	
	5. )	29,0	25,8	122,8	0,1	0,3	25,7	122,6	
	6. )	34,7,4)	34,7	165,2	0,0	0,1	34,7	165,1	
	7. )	7,4,4)	1,6	7,4	.	.	1,6	7,4	
	8. )	121,0,4)	25,4	121,0	.	.	25,4	121,0	
	9. )	48,5,7)	5,8	27,7	.	.	5,8	27,7	
	10. )	27,4,4)	.	.	.	.	.	.	
	11. )	96,8,4)	16,8	79,9	.	.	16,8	79,9	
	12. Eisenbahn	11,9,4)	11,9	56,7	1,5	7,1	10,4	49,6	
	13. )	107,1,4)	22,5	107,1	.	.	22,5	107,1	
	14. )	487,1,4)	33,7	160,5	.	.	33,7	160,5	
Eximbank	Zusammen	.	309,2	1 472,2	5,5	26,3	303,6	1 445,9	
B) DLF <sup>3)</sup>	Eisenbahn	9,1	9,0	42,9	1,7	8,2	7,3	34,7	
	Eisenbahn	22,0	21,9	104,1	2,4	11,4	19,5	92,8	
	Eisenbahn	6,5	6,5	30,9	0,6	3,0	5,9	27,9	
	Düsenflugzeuge-Rollbahn, Karatschi	3,0	3,0	14,5	0,5	2,2	2,6	12,3	
	Wasserversorgung u. Kanalisation, Karatschi	4,0	3,8	18,0	0,5	2,2	3,3	15,8	
	Indusbecken Entwicklungsbauten	70,0	70,0	333,3	0,6	2,9	69,4	330,5	
	Karnafuli Mehrzweckvorhaben	18,2	18,0	85,6	2,1	10,1	15,8	75,4	
	Fabrikanlagen in Wah	5,2	3,0	14,5	0,0	0,1	3,0	14,4	
DLF	Zusammen	.	135,2	643,9	8,5	40,2	126,8	603,8	

Fußnoten siehe nächste Seite.

# WIRTSCHAFTSHILFE DES AUSLANDES

## Hilfeleistungen nach Kreditgebern und Zweckbestimmung

Kreditgeber	Zweckbestimmung	Zusagen		Auszahlungen		Rückzahlungen <sup>1)</sup>		Schuldenstand <sup>2)</sup>	
		Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR	Mill. US-\$	Mill. pR
C) AID (Vorhaben)	Eisenbahn	31,0	26,4	125,6	.	.	26,4	125,6	
	Malariaabekämpfung	3,8	2,6	12,6	.	.	2,6	12,6	
	Ostpak.- Stromverteilung	8,6	0,9	4,1	.	.	0,9	4,1	
	K.E.S.C.	18,8	14,6	69,5	.	.	14,6	69,5	
	Eisenbahn	14,5	4,7	22,3	.	.	4,7	22,3	
	Flughafen u. Flughafenaurüstung	2,1	0,1	0,4	.	.	0,1	0,4	
	Chaina Ankerplatz	3,6	0,1	0,6	.	.	0,1	0,6	
	Entsalzung des Bodens	10,8	1,3	6,3	.	.	1,3	6,3	
	Allgemeine Beratung	4,4	1,7	8,0	.	.	1,7	8,0	
	Prüfung der Realisierbarkeit	2,0	0,1	0,4	.	.	0,1	0,4	
	Küstenbefestigung	6,5	0,6	2,8	.	.	0,6	2,8	
	Zentraler Maschineneinsatz (WAFDA)	5,0	.	.	.	.	.	.	
	Technischer Gesundheitsdienst	1,5	0,2	1,2	.	.	0,2	1,2	
	Organisation für mechanische Ausrüstung	1,5	.	.	.	.	.	.	
	Allgemeine Untersuchungen	5,6	1,4	6,8	.	.	1,4	6,8	
	Kapital Holzgewinnung u. Sägewerk	2,2	0,2	0,8	.	.	0,2	0,8	
	Rundfunkwesen	4,7	.	.	.	.	.	.	
	Entsalzung des Bodens	0,8	.	.	.	.	.	.	
	Wärmeleistungwerk Lyallpur	18,0	0,1	0,3	.	.	0,1	0,3	
	Gaskompressoren für Sui	2,7	0,0	0,2	.	.	0,0	0,2	
	Wärmeleistungwerk Sidhirgandsch	8,5	.	.	.	.	.	.	
	Dritte Stufe in Karnafuli	3,8	.	.	.	.	.	.	
	Städtische Wasserversorgung	3,6	.	.	.	.	.	.	
	Zwei Transmissionslinien	2,8	.	.	.	.	.	.	
	Verbesserung des Hafens von Chittagong	3,4	.	.	.	.	.	.	
	Energieverteilung in Karatschi	7,2	.	.	.	.	.	.	
	Maschineneinsatz	6,0	.	.	.	.	.	.	
	Energieverteilung in Westpakistan	12,0	.	.	.	.	.	.	
	Malariaabekämpfung	10,4	.	.	.	.	.	.	
	Dakka-Aricha-Straße	14,0	.	.	.	.	.	.	
	AID (Vorhaben)	Zusammen	.	55,0	261,9	.	.	55,0	261,9
	D) AID (Waren)	Ankauf von Eisen und Stahl	90,0	89,1	424,1	.	.	89,1	424,1
Ankauf verschiedener Waren		42,0	41,3	196,8	.	.	41,3	196,8	
Ankauf verschiedener Waren		30,0	27,0	128,8	.	.	27,0	128,8	
Ankauf von Eisen und Stahl		70,5	58,1	276,5	.	.	58,1	276,5	
Verschiedene Waren		100,0	92,6	441,1	.	.	92,6	441,1	
Verschiedene Waren (Eisen und Stahl)		140,0	19,7	93,6	.	.	19,7	93,6	
AID (Waren)	Zusammen	.	327,8	1 560,8	.	.	327,8	1 560,8	
Verein. Staaten Rückzahlbar	a) in Devisen	Zusammen	.	404,0	1 923,7	0,7	3,2	403,3	1 920,5
	b) in pR	Zusammen	.	423,2	2 015,1	13,3	63,3	409,9	1 951,9
Verein. Staaten a) + b)	Zusammen	.	827,2	3 938,8	14,0	66,5	813,2	3 872,4	
Bundesrepublik Deutschland A) Kapitalhilfe	Eisenbahn	52,6 <sup>5)</sup>	10,0	47,6	.	.	10,0	47,6	
	Manghopir Zementfabrik	22,0 <sup>5)</sup>	4,5	21,2	.	.	4,5	21,2	
	PICIC	70,0 <sup>5)</sup>	16,5	78,6	.	.	16,5	78,6	
	IDBP	60,0 <sup>5)</sup>	8,4	39,8	.	.	8,4	39,8	
	PICIC	20,0 <sup>5)</sup>	3,7	17,4	.	.	3,7	17,4	
	Ostpakistanische Küstenschiffe	18,0 <sup>5)</sup>	3,7	17,8	.	.	3,7	17,8	
	IDBP	20,0 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
	Gewinnung Kaustischer Soda	2,5 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
	Telegraf und Telefon	24,8 <sup>5)</sup>	5,7	27,0	.	.	5,7	27,0	
	Fähren in Ostpakistan	15,0 <sup>5)</sup>	3,6	17,0	.	.	3,6	17,0	
	Instandhaltungshilfe	24,0 <sup>5)</sup>	6,0	28,4	.	.	6,0	28,4	
	Omnibusse in Westpakistan	10,0 <sup>5)</sup>	2,5	11,9	.	.	2,5	11,9	
	Eisenbahn (zusätzl. Kredit)	13,4 <sup>5)</sup>	7,7	36,5	.	.	7,7	36,5	
	Flughafen und Ausrüstung für Flughafen und Luftverkehr	2,5 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
	Verschiedene Waren	22,0 <sup>5)</sup>	4,4	20,9	.	.	4,4	20,9	
	Kapitalhilfsanleihe für IDBP	4,5 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
	Kapitalhilfsanleihe für PICIC	10,0 <sup>5)</sup>	0,2	0,7	.	.	0,2	0,7	
	Eisenbahn	32,0 <sup>5)</sup>	0,9	4,5	.	.	0,9	4,5	
	Reparaturwerkstätte für Fähren in Barisal	7,0 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
	Ausdehnung des Rundfunkwesens, Telegraf und Telefonlager	14,0 <sup>5)</sup>	0,9	4,1	.	.	0,9	4,1	
	Allgemeine Waren	25,0 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
	Kapitalhilfe	Zusammen	.	78,4	373,4	.	.	78,4	373,4
	B) Exportkredite	Coaxiales Kabelvorhaben	10,3 <sup>5)</sup>	2,6	12,3	0,3	1,2	2,3	11,0
Eisenbahn		20,6 <sup>5)</sup>	5,1	24,5	0,7	3,4	4,5	21,1	
Coaxiales Kabelvorhaben		3,4 <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.	
Exportkredite	Zusammen	.	7,7	36,8	1,0	4,6	6,8	32,1	
BRD A + B	Zusammen	.	86,1	410,1	1,0	4,6	85,2	405,5	
Alle Kreditgeber	Insgesamt	.	1 198,5	5 707,4	87,8	418,2	1 110,7	5 289,2	

1) In Devisen, soweit nicht anders vermerkt.- 2) Stand: 31. 3. 1965.- 3) Rückzahlbar in pR.- 4) Mill. pR.- 5) Mill. DM.  
Quelle: Government of Pakistan, Ministry of Finance: The Budget in Brief 1965-66, Rawalpindi.

**WIRTSCHAFTSHILFE DES AUSLANDES**  
**Entwicklungshilfe der BRD an Pakistan 1950 bis 1964**  
**(Deutsche Statistik)**

1 000 DM

Art der Leistung	1950 - 1960	1961	1962	1963	1964	1950 - 1964
<b>Öffentliche Leistungen</b>	2 898	4 659	87 568	168 018	183 952	447 095
Verlorene Zuschüsse	2 898	4 659	20 096	26 654	21 717	76 024
Indusbecken-Entwicklungsfonds	-	4 574	17 926	22 137	18 287	62 924
Technische Hilfe	2 867	85	930	1 413	1 705	7 000
Übrige	31	-	1 240	3 104	1 725	6 100
Kredite aus öffentlichen Mitteln	-	-	67 472	141 364	162 235	371 071
<b>Private Leistungen</b>	29 491	92 855	57 120	- 59 442	- 28 946	91 078
Öffentl. garant. Exportkredite	24 984	89 574	52 176	- 62 892	- 30 644	73 198
a) garantierter Teil	19 987	71 659	41 741	- 50 314	- 24 515	58 558
b) nicht garantierter Teil	4 997	17 915	10 435	- 12 578	- 6 129	14 640
Investitionen u. sonst. Kapitalverkehr	4 507	3 281	4 944	3 450	1 698	17 880
a) Direktinvestitionen	4 482	2 272	4 766	2 596	1 686	15 802
b) sonstiger Kapitalverkehr	25	1 009	178	854	12	2 078
<b>Leistungen insgesamt</b>	<b>32 389</b>	<b>97 514</b>	<b>144 688</b>	<b>108 576</b>	<b>155 006</b>	<b>538 173</b>

Quelle: Nach Angaben des Bundesamtes für Gewerbliche Wirtschaft, Frankfurt/Main.

**PREISE UND LÖHNE**

**Wägung des Index der Großhandelspreise**

Warengruppe	Pakistan	Ost- West-	
		pakistan %	
Landwirtschaftl. Erzeugnisse	68,66	71,78	59,09
Rohstoffe	14,96	17,70	16,37
Brenn- und Treibstoffe	2,27	1,25	3,11
Schmieröle, elektr. Strom			
Sonstige gewerbl. Erzeugnisse	14,11	9,27	21,43
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Quelle: Statistical Bulletin, Karatschi.

**Index der Großhandelspreise**

**Juli 1959 - Juni 1960 = 100**

Wirtschafts- jahr 1)	Insgesamt	Landwirtschaftl. Erzeugnisse	Rohstoffe	Brenn- und Treib- stoffe, Schmieröle, elektr. Strom	Sonstige gewerbliche Erzeugnisse
<b>Pakistan</b>					
1956-57 D	95,37	93,12	102,62	96,41	99,69
1957-58 D	95,62	92,78	103,19	99,18	102,13
1958-59 D	93,94	93,39	92,32	101,09	96,96
1959-60 D	100	100	100	100	100
1960-61 D	102,99	100,50	119,15	99,21	101,24
1961-62 D	105,88	106,63	107,30	98,70	102,12
1962-63 D	104,80	104,92	105,06	98,96	104,92
1963-64 D	104,62	104,26	105,32	104,49	105,82
<b>Ostpakistan</b>					
1956-57 D	100,92	99,86	108,75	93,67	99,43
1957-58 D	96,02	95,13	92,38	95,84	109,26
1958-59 D	94,53	96,53	80,63	99,21	97,45
1959-60 D	100	100	100	100	100
1960-61 D	102,83	96,47	136,72	99,66	107,28
1961-62 D	106,78	107,95	101,67	99,65	105,40
1962-63 D	106,16	108,41	96,04	100,12	102,79
1963-64 D	102,55	104,04	93,97	105,69	102,14
<b>Westpakistan</b>					
1956-57 D	90,03	83,42	98,81	97,55	99,78
1957-58 D	95,38	89,42	109,92	100,57	99,76
1958-59 D	92,80	88,88	99,59	101,87	96,80
1959-60 D	100	100	100	100	100
1960-61 D	104,77	106,30	108,20	99,01	99,23
1961-62 D	104,65	104,73	110,80	98,29	101,03
1962-63 D	102,86	99,89	110,64	98,47	105,64
1963-64 D	106,35	104,56	112,39	103,98	107,05

1) Juli bis Juni.

Quelle: Statistical Bulletin, Karatschi.

**PREISE UND LÖHNE**  
**Großhandelspreise ausgewählter Waren**  
 pR je Mengeneinheit \*)

Wirtschaftsjahr 1)	Weizen gute Durchschnittsqualität		Gerste	Mais	Kangni kontrol- lierter	Reis Sugdasi freier	mittlere Qualität	Gram gute Durch- schnitts- qualität	Gur beste Qualität	Zucker raffiniert kontrol- lierter freier Preis	
	Karatschi	Dakka <sup>2)</sup>	Multan	Peschawar	Preis Karatschi	Tschitta- gong	Karatschi	Dakka	Karatschi	Karatschi	
	Maund										
1954-55 D	12,00	13,25	6,06	8,94	11,44	18,25	14,81	8,31	19,56	38,75	-
1955-56 D	12,00	15,44	7,31	11,44	12,87	18,94	24,37	10,62	19,81	38,75	-
1956-57 D	12,56	19,37	8,75	14,00	18,37	23,87	30,81	11,94	28,69	45,25	-
1957-58 D	13,25	19,37	9,75	13,50	22,19	28,50	25,00	14,75	38,00	51,25	58,75
1958-59 D	13,25	18,00	11,25	14,06	20,12	26,25	24,44	15,50	24,50	51,25	58,75
1959-60 D	13,92	17,56	11,69	16,69	20,12	31,87	26,44	16,37	22,12	51,25	58,75
1960-61 D	18,10	17,12	12,03	14,56	20,12	32,12	25,62	16,51	29,79	51,35	58,54
1961-62 D	18,67	16,07	10,86	13,59	20,10	41,67	24,64	16,82	35,91	53,75	58,60
1962-63 D	17,03	11,50	9,88	12,53	20,10	42,14	26,97	17,12	27,58	53,75	61,67
1963-64 D											

Wirtschaftsjahr 1)	Zucker raffiniert kontrol- lierter Preis	Tee Broken Orange Pekoe Auktions- preis	Pfeffer schwarz	Tabak Blätter- Karo (Sind)	Motihari	Baumwoll- saat, N.T.Roller	Senfsaat Pandschab	Baumwoll- saatol weiß	Kokosöl raffi- niert (import- tiert)	Baumwolle N.T.Sind R.G.		L.S.S. Pandschab R.G.	
	Dakka	Tschitta- gong	Karatschi	Karatschi	Dakka	Karatschi	Karatschi	Karatschi	Karatschi	Karatschi		Karatschi	
	Maund		lb		Maund								
1954-55 D	45,44	2,55	302,56	88,19	121,94	10,00	22,31	58,31	131,12	72,75	71,12		
1955-56 D	40,81	2,47	260,56	73,50	88,19	9,94	17,69	52,37	118,31	85,87	83,44		
1956-57 D	38,31	2,14	206,25	74,00	104,69	11,50	23,37	69,31	150,87	83,69	83,19		
1957-58 D	49,50	2,53	299,25	96,44	125,56	14,62	31,06	99,44	219,94	81,20	70,31		
1958-59 D	51,62	2,52	257,62	86,81	122,94	14,25	33,62	89,75	223,37	70,31	66,94		
1959-60 D	53,75	3,00	461,12	128,19	143,00	13,12	29,19	81,94	147,50	79,75	81,50		
1960-61 D	53,75	2,90	569,41	73,36	179,21	14,64	29,56	73,30	100,13	89,59	87,58		
1961-62 D	56,50	2,31	517,24	61,72	111,25	13,90	29,52	78,70	108,47	85,06	81,93		
1962-63 D	58,83	3,59	379,83	57,50	106,21	14,55	29,34	68,89	110,14	82,92	78,02		
1963-64 D													

Wirtschaftsjahr 1)	Wolle Sind yellow		Rohjute First Marks Export- preis f.a.s.		Baumwoll- garn "Dawood" 20/1	Baumwollstoff unge- bleicht "Habib"4) W 44"		Gebleicht W 36"	Jute- gewebe "Hessian" W 45"	Rindshäute Arsenik-, trocken Kuh- 13/25 lbs 5)	Schaffelle "Papra" 32/36" 6)	
	Karatschi	Punjab superior white	Bottom	Bottom	Tschitta- gong 3)	Karatschi	Karatschi	Karatschi	Nara- jangandsch	Karatschi	Dakka	Karatschi
	Maund		400 lbs		Maund	10 lbs	Yard	40 Yards	100 Yards	82 lbs	100 lbs	100 Stück
1954-55 D	162,87	178,81	131,77 <sup>a)</sup>	21,94	20,75	0,86	-	-	-	89,15	66,37	197,44
1955-56 D	225,12	251,00	148,32	27,37	19,25	0,78	-	-	-	92,25	86,87	242,37
1956-57 D	197,37	260,19	187,34	23,12	19,00	0,84	-	-	-	90,65	74,50	270,31
1957-58 D	178,62	228,06	169,22	30,25	23,87	0,84	-	-	-	105,14	74,81	277,44
1958-59 D	155,19	213,31	158,80	26,87	-	0,83	60,56	-	-	97,44	89,94	253,81
1959-60 D	186,44	225,25	195,40	33,31	-	0,98	63,81	70,87	134,74	128,87	306,88	
1960-61 D	183,00	218,37	339,33	61,82	24,00	1,14	63,11	74,62	144,30	125,73	215,46	
1961-62 D	180,78	221,94	246,06	41,61	22,12	1,10	66,59	75,73	131,14 <sup>b)</sup>	121,34	179,85	
1962-63 D	186,24	221,56	203,68	32,80	21,62	1,07	63,60	71,84	152,17 <sup>b)</sup>	112,38	149,17	
1963-64 D												

Wirtschaftsjahr 1)	Ziegen- felle	Benzin	Dieselloil leicht	Heizöl	Zement Portland- "Dalmia" ab Lager	Kohle Dampf- High Grade	Koks indischer Hart.	Soda kaustisch 98/99 %	Zinkoxyd	Essig- säure	Zellulose- azetat
	Dakka	Karatschi	Karatschi	Karatschi	Klamari	Wagha	Karatschi	Karatschi	Karatschi	Karatschi	lb
	100 Stück	Gallon	Gallon	Gallon	2240 lbs	2240 lbs	112 lbs	112 lbs	112 lbs	112 lbs	lb
1954-55 D	258,75	2,56	0,62	80,62	83,25	55,50	-	-	137,12	0,95	3,17
1955-56 D	328,94	2,62	0,77	106,50	78,50	47,31	69,31	-	130,31	1,37	2,50
1956-57 D	338,62	2,69	0,84	109,56	73,37	75,44	89,37	37,50	141,31	1,56	2,56
1957-58 D	397,75	2,81	0,87	115,37	91,94	89,00	113,75	41,62	188,75	2,06	2,77
1958-59 D	420,25	2,81	0,92	113,06	97,66	94,00	118,75	42,75	191,25	1,81	2,81
1959-60 D	529,87	2,81	0,91	104,81	97,66	76,00	100,75	-	171,69	1,75	4,42
1960-61 D	413,59	2,81	0,91	104,70	104,60	73,94	93,00	-	196,67	1,37	4,45
1961-62 D	399,27	2,81	0,91	104,77	118,66	74,94	93,00	27,38	156,38	1,27	4,70 <sup>b)</sup>
1962-63 D	378,79	2,81	0,93	105,65	119,60	74,94	93,00	34,81	139,75	1,33	4,70 <sup>b)</sup>
1963-64 D											

\*) Maßeinheiten: 1 maund = 37,324 kg  
 1 lb = 0,453592 kg  
 1 yard = 0,9144 m  
 1 gallon = 4,54596 l

1) Juli bis Juni.- 2) Ab 1956-57 kontrollierte Preise.- 3) Bis März 1962 Notierungen in Karatschi.- 4) Bis einschl. Juni 1959 "Ghafoor".- 5) Bis Juni 1959 Gewichtsklasse 2/25 lbs.- 6) Von Januar 1956 bis Dezember 1959 enthaart.

a) Durchschnitt der Monate Januar-Juni 1955.- b) Durchschnitt der Monate Juli-Dezember 1962.

Quellen: Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi; Statistical Bulletin, Karatschi.

## PREISE UND LÖHNE

### Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Karatschi

Ware	Maßeinheit	Preis pR	
		Sept. 1964	April 1965
Weizenmehl (Standard)	1 seer = 933,1 g	0,56	0,56
Reis Kangni (roh)	" "	0,57	0,58
Fleisch			
Hammel (Ziege)	" "	3,64	4,25
Rind (Kuh)	" "	1,55	1,62
Milch (Kuh, roh)	" "	0,90	0,88
Kartoffeln (Durchschn. Qualit.)	" "	0,68	0,49
Zwiebel, rote, getrockn.	" "	0,31	0,25
Zucker, raffin.	" "	2,34	1,71
Steinsalz, nicht gemahlen	" "	0,25	0,25
Brennholz, Kikar	1 maund = 37,324 kg	3,72	4,03
Hemdenpopeline (Hussain-401)	1 yard = 0,9 m	1,87	2,06
Washseife, beste	1/4 seer = 233,3 g	0,48	0,55
Toilettenseife, Sunlight	1 Packung	0,50	0,56
Brot	1 lb. = 454 g	0,53	0,53
Butter	" "	3,50	4,00
Quaker Haferflocken	" "	5,00	4,65
Toilettenseife, Rexona	Packung	0,62	0,62
Popeline, Burewala	1 yard = 0,9 m	1,75	1,87
Bettlaken, Artex	Stück	13,00	13,00
Crepe satin (Seide)	1 yard = 0,9 m	6,12	6,06
Tweed (Wolle)	" "	30,00	31,50
Gabardine	" "	26,38	28,00

Quelle: Pakistan Statistical Bulletin, Karatschi.

**Vorbemerkung:** Die nachfolgenden Angaben über tarifliche Lohnsätze in Pakistan beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes. Dieses läßt sich auf Grund des ILO-Übereinkommens Nr. 63 jährlich für den Monat Oktober von dem Träger der Statistik, dem Central Statistical Office, Angaben über Tariflohnsätze der Arbeiter in 41 Berufen melden.

Bei den gemeldeten Lohnsätzen handelt es sich um Stundenlöhne für Arbeiter im Zeitlohn, die als Durchschnittslohn, Höchstlohn, Mindestlohn und vorherrschender Lohn festgelegt sind. In diesen Lohnsätzen sind im allgemeinen keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

Die Lohnsätze gelten für erwachsene männliche und weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen. Die Angaben werden in der statistischen Beilage der vom Internationalen Arbeitsamt herausgegebenen Monatszeitschrift "International Labour Review" unter der Überschrift "Hourly wages of adult wage earners in 41 occupations" veröffentlicht.

### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter

#### nach Industriezweigen

pR

Industriezweig	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Verarbeitende Industrie	74,9	80,1	83,0	81,4	82,9	82,6	93,30	89,72
Textilindustrie	74,9	73,2	73,9	75,2	73,4	72,8	87,52	87,76
Holzindustrie <sup>1)</sup>	78,1	82,1	75,0	79,0	79,0	84,5	102,22	132,42
Papierindustrie <sup>2)</sup>	96,6	113,7	115,3	116,8	127,3	140,2	119,20	123,58
Lederindustrie	60,5	80,3	78,7	74,9	132,1	109,5	112,22	105,44
Chemische Industrie	57,7	61,0	66,2	75,5	78,7	97,7	93,86	90,48
Eisen- und Metallerzeugung	98,8	130,4	179,8	111,6	143,6	99,8	87,64	114,10
Maschinenbau	84,4	101,4	103,8	97,8	106,3	96,1	108,33	99,42
Sonstige verarbeitende Industrien	50,3	60,2	77,5	82,1	73,6	70,7	81,60	89,05

1) Einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden.- 2) Einschl. Druckgewerbe.

Quellen: Yearbook of Labour Statistics, Genf; Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi.

PREISE UND LÖHNE

Tarifliche Stundenlöhne erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter  
nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig und Beruf	pR											
	1950 <sup>1)</sup>	1951 <sup>1)</sup>	1952 <sup>2)</sup>	1953 <sup>3)</sup>	1954 <sup>4)</sup>	1955 <sup>5)</sup>	1956 <sup>5)</sup>	1957 <sup>6)</sup>	1961 <sup>7)</sup>	1962 <sup>8)</sup>	1963 <sup>8)</sup>	
	Oktober											
Bergbau												
Bergleute untertage <sup>9)</sup>	.	.	0,18	.	.	.	.	.	.	0,56	0,58	
Bergleute untertage <sup>10)</sup>	.	.	0,14	.	.	.	.	.	.	0,60	0,66	
Verarbeitende Industrie												
Nahrungsmittelindustrie												
Bäcker	0,63	0,57	0,34	0,37	0,25	0,62	1,00	0,33	0,44	0,39	0,40	
Textilindustrie												
Textilspinner männl.	.	.	.	0,22	0,22	0,22	0,22	0,44	0,31	0,37	0,38	
weibl.	.	.	.	0,19	.	.	.	0,31	.	0,25	.	
Weber	.	0,44	.	0,37	0,19	0,34	0,34	0,37	0,41	0,47	0,50	
Webstuhlrichter	.	0,50	.	0,28	0,25	0,29	0,81	0,37	0,62	0,46	0,50	
Hilfsarbeiter	.	0,28	.	.	0,16	0,24	0,31	0,19	0,25	0,26	0,30	
Bekleidungsindustrie <sup>11)</sup>												
Maschinennäher männl.	.	.	.	0,19	0,37	0,62	0,62	0,37	0,50	0,53	0,60	
weibl.	.	.	.	.	0,25	.	.	.	.	.	0,46	
Möbelindustrie												
Möbeltischler	0,78	0,71	0,49	0,47	.	0,84	0,84	0,50	0,62	0,68	0,60	
Möbelpolsterer	0,73	0,71	0,44	0,34	0,62	0,75	0,75	0,44	0,87	0,79	0,79	
Möbelpolierer	.	0,43	.	0,26	0,31	0,62	0,62	0,41	0,50	0,51	0,64	
Druckgewerbe												
Handsetzer	0,49-0,85	0,47	0,53	1,00	0,34	0,56	0,56	0,31	0,66	0,52	0,65	
Maschinensetzer	0,97-1,46	0,94	.	0,47	0,34	1,25	1,25	0,33	0,72	0,63	0,87	
Drucker	.	.	0,41	0,44	.	1,12	1,12	0,33	1,25	0,63	0,68	
Buchbinder männl.	0,39-0,61	.	0,16	0,62	0,31	.	.	0,25	0,31	0,47	0,47	
weibl.	.	.	.	0,50	.	.	.	0,25	.	.	.	
Hilfsarbeiter	0,29	0,16	0,18	0,50	0,28	0,25	0,31	0,17	0,31	0,22	0,27	
Chemische Industrie												
Chemiewerker (Mischer)	.	.	.	0,19	0,19	0,62	0,62	0,25	0,44	0,38	0,64	
Hilfsarbeiter	.	.	.	.	.	0,31	0,34	0,19	0,25	0,27	0,28	
Eisenschaffende Industrie												
Schmelzer	.	0,44	0,24	0,50	0,50	0,50	0,50	0,31	0,44	0,57	0,73	
Hilfsarbeiter	.	0,31	0,18	.	0,16	0,22	0,22	0,19	0,25	0,26	0,31	
Maschinenbau												
Maschinen- u. Apparate- bauer u. -monteure	0,53-1,06	0,44	0,31	0,37	0,37	0,56	0,62	0,34	0,59	0,57	0,72	
Bankformer, Kernformer	.	0,50	0,24	0,50	0,50	0,69	0,69	0,56	0,50	0,59	0,73	
Modelltischler	0,38-0,75	0,44	0,49	0,50	0,50	0,72	0,72	0,69	0,62	0,82	0,82	
Hilfsarbeiter	0,25-0,31	0,25	0,18	.	0,19	0,31	0,31	0,19	0,25	0,28	0,31	
Fahrzeugbau u. -reparatur												
Kraftfahrzeug-Reparatur- mechaniker	0,50-1,08	0,63	0,49	0,25	0,31	0,87	1,67	0,55	0,75	0,68	1,00	
Baugewerbe												
Ziegelmaurer	0,63-0,69	0,56	0,49	0,28	0,31	0,69-0,75	0,69-0,75	0,50	0,62	0,60	0,87	
Stahlbaumonteur	0,63-0,69	0,56	0,55	.	.	0,87	0,87	0,59	.	0,69	0,87	
Betonoberflächenfer- tigmacher	0,63-0,75	0,56	0,55	.	0,31	0,69	0,69	0,53	0,62	0,64	0,75	
Zimmerleute	0,75-0,88	0,56	0,49	0,44	0,62	0,75	0,56	0,56	0,62	0,77	0,78	
Maler	0,38-0,50	0,33	0,49	0,37	0,50	0,62	0,50	0,52	0,62	0,66	0,77	
Rohrleger u. -installa- teure	0,38-0,50	0,56	0,49	.	0,31	0,62	0,69	0,50	0,44	0,73	0,76	
Elektroinstallateure	0,49-0,73	0,68	0,37	0,19	0,44	0,56	0,56	0,62	0,44	0,64	0,74	
Hilfsarbeiter	0,25	0,25	.	.	0,19	0,25	0,25	0,22	0,25	0,29	0,33	
Energiewirtschaft												
Elektroinstallateur im Außendienst	0,50-0,63	0,50	0,37	0,37	0,19	0,44	0,44	0,44	0,50	0,55	0,56	
Hilfsarbeiter in Kraft- werken	0,25-0,31	0,16	0,18	0,25	0,23	0,31	0,39	0,25	0,25	0,30	0,31	
Verkehr												
Eisenbahnen												
Eisenbahnbe-u.-entlader	.	0,24	.	.	.	0,33-0,56	.	0,28	0,31	0,30	0,31	
Streckenarbeiter	.	0,29	.	0,50	.	.	.	0,28	0,31	0,28	0,30	
Straßenbahnen u. Auto- busse												
Straßenbahnführer, Omni- busfahrer	0,35-0,58	0,71	0,45	.	0,42	0,75	0,75	0,50	0,56	0,66	0,66	
Straßenfahrzeugschaff- ner	0,35-0,54	0,47	0,24	.	0,25	0,44	0,47	.	0,31	0,44	0,45	
Güter-Stadtverkehr												
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t)	0,40	0,40	0,37	0,37	0,37	0,53	0,53	0,36	0,56	0,63	0,64	
Dienstleistungen												
Hilfsarbeiter in öf- fentlichen Anlagen	0,20	0,27	0,18	.	0,25	0,31	0,37	0,22	0,25	0,26	0,26	

1) Karatschi; Durchschnittslohn.- 2) Peschawar; Höchstlohn.- 3) Lahore; Durchschnittslohn.- 4) Lahore; Mindestlohn.- 5) Karatschi; Vorherrschender Lohn.- 6) Lahore; Vorherrschender Lohn.- 7) Dacca; Mindestlohn.- 8) Westpakistan; Durchschnittslohn.- 9) Hauer.- 10) Lader, Förderer.- 11) Hemdenfabrikation.

Quelle: ILO, Yearbook of Labour Statistics, Genf.

## PREISE UND LÖHNE

**Vorbemerkung:** Die nachfolgenden Angaben über tarifliche Monatsgehälter erwachsener männlicher und weiblicher Angestellter in ausgewählten Berufen beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes. Dieses läßt sich auf Grund des ILO-Übereinkommens Nr. 63 jährlich jeweils für den Monat Oktober von dem Träger der Statistik, dem Central Statistical Office, Angaben über Monatsgehälter der Angestellten in nachstehend angeführten 7 Berufen melden. Die Angaben werden regelmäßig im "Statistical Supplement" der vom Internationalen Arbeitsamt herausgegebenen Zeitschrift "International Labour Review" (jeweils Juli-Heft) unter der Überschrift "Monthly Salaries of Employees in Selected Occupations" veröffentlicht.  
Die Gehaltssätze gelten für erwachsene männliche und weibliche Fachkräfte im Alter von 21 Jahren und darüber. Im allgemeinen sind in den Gehaltssätzen keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

### Durchschnittliche tarifliche Monatsgehälter erwachsener männlicher und weiblicher Angestellter in ausgewählten Berufen in Westpakistan pR

Zeit <sup>1)</sup>	Krankenschwestern	Chemielaboranten		Verkäufer im Lebensmittel- Einzelhandel		Lageristen im Lebensmittel- Großhandel		Schreibkräfte	Kassierer	Maschinenbuchhalter im Bankwesen	
		mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.
1953 <sup>2)</sup>	150	100	100	80	80	75	80	100	100	100	100
1954 <sup>2)3)</sup>	75-150	60-120	.	60-120	.	60-120	150-200	150-250	75-150	.	.
1955 <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.	210-311	.	.	.	.
1956 <sup>4)</sup>	125-160	275	225	142	.	155	250	165	170	170	170
1957	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1958	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1959	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1960	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1961	80	98	75	90	.	142	210 <sup>a)</sup>	138	120	90	90
1961 <sup>5)</sup>	.	335	.	120	.	135	.	212	.	.	.
1962 <sup>5)</sup>	.	338	.	125	.	140	.	215	.	.	.
1963 <sup>6)</sup>	220	132	120	150	90	145	250	152	200	174	174

1) Oktober.- 2) Lahore.- 3) Ohne Teuerungszulage.- 4) Karatschi.- 5) Dakka, Ostpakistan.- 6) Westpakistan.  
a) Nur Stenotypisten; Schreibkräfte 85 Rupien.

Quelle: ILO, Yearbook of Labour Statistics, Genf

## VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

**Vorbemerkung:** Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Pakistan beschränken sich im wesentlichen auf die Berechnung der Beiträge der wichtigsten Wirtschaftsbereiche zum Brutto- und Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Sie werden vom Statistischen Zentralamt (Central Statistical Office) durchgeführt, wobei weitmöglichst die von den Vereinten Nationen empfohlenen Definitionen und Abgrenzungen (United Nations System of National Accounts) angewendet werden. Die Ergebnisse werden, zusammen mit methodischen Erläuterungen, regelmäßig im "Statistical Bulletin", einer Zeitschrift des Zentralamtes, veröffentlicht. Die in der nachstehenden Tabelle zusammengestellten Zahlen sind dem Juni-Heft 1965 entnommen.  
Für internationale Vergleiche werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Pakistans jährlich von den Vereinten Nationen erfragt und in deren "Yearbook of National Accounts Statistics" veröffentlicht. Aus dieser Quelle liegen zur Zeit nur Angaben bis zum Jahre 1961/1962 vor.

### Sozialprodukt Mill. pR

Gegenstand der Nachweisung	1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>1)</sup>	1958 <sup>1)</sup>	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>1)</sup>
in jeweiligen Preisen								
Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten	26 593	28 400	28 023	31 439	34 644	36 195	38 258	...
- Abschreibungen	1 754	1 882	1 918	2 097	2 353	2 419	2 593	...
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkeinkommen)	24 839	26 518	26 105	29 342	32 291	33 776	35 665	...
- Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern u. der übrigen Welt	- 31	- 7	- 19	- 33	- 32	- 37	- 78	...
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	24 870	26 525	26 124	29 375	32 323	33 813	35 743	...
+ Abschreibungen	1 754	1 882	1 918	2 097	2 353	2 419	2 593	...
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	26 624	28 407	28 042	31 472	34 676	36 232	38 336	...
in Preisen von 1959 <sup>1)</sup>								
Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten	29 497	29 719	30 144	31 439	32 946	34 744	35 929	38 637
- Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern u. der übrigen Welt	- 34	- 7	- 19	- 33	- 31	- 36	- 76	- 93
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	29 531	29 726	30 163	31 472	32 977	34 780	36 005	38 730

1) Rechnungsjahre, die am 1. Juli der angegebenen Jahre beginnen.

Quelle: Statistical Bulletin, Karatschi.

**VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN**  
**Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten**

in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>1)</sup>	1958 <sup>1)</sup>	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1962 <sup>1)</sup>
Mill.pR							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	14 179	14 927	14 534	16 753	18 465	18 879	19 752
Bergbau und Energiewirtschaft	101	131	138	177	208	224	287
Verarbeitendes Gewerbe	2 544	2 772	2 630	2 930	3 223	3 516	3 906
Baugewerbe	522	577	562	651	804	1 009	1 136
Handel	3 226	3 428	3 200	3 665	4 130	4 347	4 554
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 526	1 669	1 804	1 857	2 094	2 158	2 335
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	148	155	178	224	260	289	317
Wohnungsvermietung	1 468	1 615	1 666	1 772	1 831	1 941	2 024
Staat	1 174	1 202	1 313	1 331	1 430	1 493	1 560
Sonstige Dienstleistungen	1 736	1 931	2 017	2 112	2 231	2 376	2 465
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>26 624</b>	<b>28 407</b>	<b>28 042</b>	<b>31 472</b>	<b>34 676</b>	<b>36 232</b>	<b>38 336</b>
1956 = 100							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	100	105	103	118	130	133	139
Bergbau und Energiewirtschaft	100	130	137	175	206	222	284
Verarbeitendes Gewerbe	100	109	103	115	127	138	154
Baugewerbe	100	111	108	125	154	193	218
Handel	100	106	99	114	128	135	141
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	100	109	118	122	137	141	153
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	100	105	120	151	176	195	214
Wohnungsvermietung	100	110	113	121	125	132	138
Staat	100	102	112	113	122	127	133
Sonstige Dienstleistungen	100	111	116	122	129	137	142
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>100</b>	<b>107</b>	<b>105</b>	<b>118</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>144</b>
in % des Bruttoinlandsprodukts							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	53,3	52,5	51,8	53,2	53,3	52,1	51,5
Bergbau und Energiewirtschaft	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7
Verarbeitendes Gewerbe	9,6	9,8	9,4	9,3	9,3	9,7	10,2
Baugewerbe	2,0	2,0	2,0	2,1	2,3	2,8	3,0
Handel	12,1	12,1	11,4	11,6	11,9	12,0	11,9
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	5,7	5,9	6,4	5,9	6,0	6,0	6,1
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	0,6	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8
Wohnungsvermietung	5,5	5,7	5,9	5,6	5,3	5,4	5,3
Staat	4,4	4,2	4,7	4,2	4,1	4,1	4,1
Sonstige Dienstleistungen	6,5	6,8	7,2	6,7	6,4	6,6	6,4
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>100</b>						
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 22,0	+ 5,3	- 2,6	+ 15,3	+ 10,2	+ 2,2	+ 4,6
Bergbau und Energiewirtschaft	+ 12,2	+ 29,7	+ 5,3	+ 28,3	+ 17,5	+ 7,7	+ 28,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 16,3	+ 9,0	- 5,1	+ 11,4	+ 10,0	+ 9,1	+ 11,1
Baugewerbe	+ 27,0	+ 10,5	- 2,6	+ 15,8	+ 23,5	+ 25,5	+ 12,6
Handel	+ 17,6	+ 6,3	- 6,7	+ 14,5	+ 12,7	+ 5,3	+ 4,8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 10,4	+ 9,4	+ 8,1	+ 2,9	+ 12,8	+ 3,1	+ 8,2
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	+ 23,3	+ 4,7	+ 14,8	+ 25,8	+ 16,1	+ 11,2	+ 9,7
Wohnungsvermietung	+ 3,2	+ 10,0	+ 3,2	+ 6,4	+ 3,3	+ 6,0	+ 4,3
Staat	+ 2,6	+ 2,4	+ 9,2	+ 1,4	+ 7,4	+ 4,4	+ 4,5
Sonstige Dienstleistungen	+ 10,8	+ 11,2	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,5	- 9,6
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>+ 17,3</b>	<b>+ 6,7</b>	<b>- 1,3</b>	<b>+ 12,2</b>	<b>+ 10,2</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 5,8</b>

1) Rechnungsjahre, die am 1. Juli der angegebenen Jahre beginnen.

Quelle: Statistical Bulletin, Karatschi.

# VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz 1958 - 1963

**Vorbemerkung:** Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz, Übertragungen und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} = \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ ungeklärte Beträge)}$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des deutschen Volkvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z.B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Bei der regionalen Gliederung sollen die außenwirtschaftlichen Vorgänge im Grundsatz dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner ansässig ist. Danach sind z.B. Wareneinfuhren bei einem EWG-Land nachzuweisen, wenn der Verkäufer dort seinen Sitz hat, auch wenn die Ware etwa aus den Vereinigten Staaten stammt. - Die auf der Tabelle erwähnte "Berichtigung der regionalen Zuordnung" stellt Ausgleichsbuchungen zu solchen Zahlungen dar, die zwischen In- und Ausländern aus Guthaben in einem dritten Land geleistet werden und zu Abweichungen zwischen der regionalen Gliederung des kurzfristigen Kapitalverkehrs (Devisenein- bzw. -ausgänge) einerseits und der Veränderungen der anderen Positionen der Zahlungsbilanz andererseits führen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Mill. US-Dollar

Gegenstand der Nachweisung	1958	1959	1960	1961	1962	1963 <sup>p</sup>	
<b>Leistungsbilanz (Waren und Dienste)</b>							
Warenverkehr (Iob-Werte) <sup>1)</sup>	Ausfuhr	290	331	393	396	419	456
	Einfuhr	520	455	618	644	705	905
Fracht und Transportversicherung <sup>2)</sup>	Einnahmen	-	-	-	-	-	-
	Ausgaben	17	18	31	35	36	45
Sonstige Transportleistungen	Einnahmen	15	13	14	17	16	18
	Ausgaben	14	10	14	19	19	22
Reiseverkehr	Einnahmen	1	1	1	2	2	2
	Ausgaben	10	5	7	8	9	10
Kapitalerträge <sup>5)</sup>	Einnahmen	6	6	9	10	9	8
	Ausgaben	10	13	16	16	33	42
Regierungs-	Einnahmen	36,7)	33,7)	44	40	50	73
	Ausgaben			20	21	31	32
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	27	28	33	35	39	46
	Ausgaben	19	20	28	29	24	33
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		- 215	- 109	- 240	- 274	- 323	- 485
<b>Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)</b>							
Private Übertragungen	aus dem Ausland	6	8	7	9	9	15
	an das Ausland	8	8	8	7	7	6
Staatliche Übertragungen	aus dem Ausland	109	101	144	154	212	266
	an das Ausland	3	1	10	5	4	2
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+)		+ 105	+ 101	+ 133	+ 150	+ 209	+ 272
<b>Kapitalbilanz</b>							
Private Haushalte und Unternehmen	Direkte Kapitalanlagen des Auslandes in Pakistan <sup>8)</sup>	+ 4	+ 2	+ 5	+ 3	+ 2	+ 1
	Empfangene Kredite (netto) <sup>9)</sup>	+ 2	+ 5	+ 20	+ 25	+ 22	+ 75
	Sonstiges langfristiges Kapital	.	.	-	+ 0		
	Kurzfristiger Kapitalverkehr	+ 4	+ 0	+ 1	- 1	+ 3	+ 4
Staat	Empfangene Kredite (netto) <sup>10)</sup>	+ 26	+ 77	+ 48	+ 51	+ 129	+ 203
	Rupien-Verbindlichkeiten gegenüber der US-Regierung <sup>11)</sup>	+ 28	- 9	+ 48	- 7	- 20	+ 7
	Sonstige Verbindlichkeiten	+ 1	+ 3	- 1	+ 2	+ 3	
	Ansprüche	- 7	- 4	+ 4	+ 2	+ 2	+ 5
Geschäftsbanken	Verbindlichkeiten	+ 0	+ 3	- 1	- 0	+ 2	+ 8
	Ansprüche	+ 0	- 5	- 7	+ 3	+ 2	+ 5
Währungsbehörde	Verbindlichkeiten gegenüber dem IMF	-	-	+ 50	-	-	- 13
	Sonstige Verbindlichkeiten	- 1	- 0	+ 0	+ 20	- 5	+ 2
	Kapitaleinzahlungen beim IMF	-	-	+ 50	-	-	-
	Sonstige langfristige Ansprüche	- 53	+ 65	+ 25	- 21	- 11	+ 31
	Kurzfristige Ansprüche	+ 3	+ 22	+ 0	- 21	+ 13	
	Währungsgold	+ 1	+ 1	+ 2	+ 1	+ 0	-
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		- 112	- 1	- 93	- 130	- 124	- 239
Ungeklärte Beträge		+ 2	- 7	- 13	+ 7	+ 11	+ 26

p = Vorläufiges Ergebnis.  
Fußnoten siehe folgende Seite.

# VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz 1962

Regionale Gliederung

Mill. US-Dollar

Gegenstand der Nachweisung	Vereinigte Staaten und Kanada	Großbritannien (Verein. Königgr.)	Übriges Sterling-Gebiet	Sonstige OECD-Länder	Chines.-sowjet. Gebiet	Übr. Länder und nicht aufgeteilte Gebiete a)	Insgesamt
<b>Leistungsbilanz (Waren und Dienste)</b>							
Warenverkehr <sup>1)</sup> (fob)	Ausfuhr	38	121	115	73	13	418
	Einfuhr	293	154	59	83	15	705
Transportleistungen und Versicherungen <sup>3)</sup>	Einnahmen	3	6	3	4	0	17
	Ausgaben	13	23	6	12	1	61
Reiseverkehr <sup>4)</sup>	Einnahmen	1	1	0	-	-	2
	Ausgaben	1	2	1	0	-	9
Kapitalerträge <sup>5)</sup>	Einnahmen	0	7	1	0	-	9
	Ausgaben	14	14	1	1	-	33
Regierungs- <sup>6)</sup>	Einnahmen	33	13	2	1	0	50
	Ausgaben	16	7	2	2	0	31
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	14	14	4	2	1	39
	Ausgaben	5	8	1	3	1	19
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		- 253	- 47	+ 54	- 22	- 3	- 323
<b>Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)</b>							
Private Übertragungen (Saldo)		+ 6	- 2	-	- 1	-	+ 2
Staatliche Übertragungen (Saldo)		+ 138	+ 1	+ 1	+ 0	-	+ 207
Überschuß der Übertragungen an das (-) bzw. aus dem Ausland (+)		+ 144	- 1	+ 1	- 1	-	+ 209
<b>Kapitalbilanz</b>							
Private Haushalte und Unternehmen							
Direkte Kapitalanlagen des Auslandes <sup>8)</sup>		+ 0	+ 2	+ 0	-	-	+ 2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten <sup>9)</sup>		+ 1	+ 13	-	+ 0	-	+ 21
Kurzfristiger Kapitalverkehr		- 1	+ 4	-	+ 0	-	+ 3
Staat							
Empfangene Kredite <sup>10)11)</sup>		+ 107	-	-	-	+ 4	+ 142
Rückzahlungen auf empfangene Kredite <sup>10)11)</sup>		- 8	-	-	-	-	- 12
Sonstige Verbindlichkeiten		- 20	+ 0	-	-	-	- 17
Ansprüche		+ 0	-	-	-	+ 2	+ 2
Geschäftsbanken							
Verbindlichkeiten		-	-	+ 1	-	-	+ 2
Ansprüche		-	+ 2	-	-	-	+ 2
Währungsbehörde							
Verbindlichkeiten		-	-	-	-	-	- 5
Ansprüche		+ 1	+ 0	- 0	-	-	+ 1
Währungsgold		-	-	-	-	+	+ 0
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		- 79	- 10	- 2	+ 0	- 4	- 124
Ungeklärte Beträge und Berichtigung der regionalen Zuordnung		- 29	- 38	+ 57	- 23	+ 1	+ 11

1) Abweichungen von der Außenhandelsstatistik durch Ergänzungen und Berichtigungen. - Einfuhr einschl. des nicht monetären Goldes sowie landwirtschaftlicher Überschußgüter aus den USA, die in Rupien bezahlt wurden (s. auch Fußnote 11). - In den Jahren 1958 und 1959 sind die Regierungsausgaben für Wareneinfuhren nicht von denen für Dienstleistungen zu trennen. - Einfuhren von Investitionsgütern, mit denen Investitionsgesellschaften von ihren ausländischen Mutterfirmen ausgerüstet wurden, sind in der Zahlungsbilanz nicht enthalten. - 2) 1958 und 1959 nur für private Unternehmen; Angaben für Einfuhren der Regierung sind für diese beiden Jahre im Warenimport enthalten. - 3) Im Gegensatz zur Zahlungsbilanz nach Jahren sind hier auch andere als Transportversicherungen enthalten, weil eine andere regionale Zuordnung nicht möglich ist. - 4) Die unter dem Vereinigten Königreich angeführten Ausgaben schließen Sterling-Ausgaben von Reisenden sowohl in anderen Ländern als auch im Vereinigten Königreich ein. - 5) 1962 und 1963 sind Zinsen, die in Rupien an die US-Regierung gezahlt wurden, zusätzlich in den Ausgaben enthalten. - 6) Die unter dem Vereinigten Königreich angeführten Ausgaben schließen alle Sterling-Ausgaben in europäischen Ländern ein. - 7) Die Dienstleistungsausgaben der Regierung sind einzeln nicht nachweisbar, sie sind in der Wareneinfuhr enthalten. - 8) Ohne Bestandsveränderungen in den Arbeitsbilanzen von Investitionsgesellschaften sowie Kapitalanlagen in Form von Investitionsgütern, womit solche Firmen von ihren ausländischen Muttergesellschaften ausgerüstet wurden. - 9) U.a. Kredite (bzw. Rückzahlungen darauf) von der Weltbank, dem IFC, dem Vereinigten Königreich und der US-Regierung. - 10) Kredite (bzw. Rückzahlungen darauf) u.a. vom IBDF (Indus Basin Development Fund), der Weltbank und der US-Regierung. - 11) Bestandsveränderungen der Rupienverbindlichkeiten gegenüber der US-Regierung, die hauptsächlich aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Überschußgüter an Pakistan herrühren.

a) Einschl. IBDF (Indus Basin Development Fund); d.h. alle durch den IBDF besorgten Einfuhren ohne Berücksichtigung des Ursprungslandes sowie die gesamte durch den IBDF empfangene ausländische Hilfe ohne Berücksichtigung der Währung, in welcher diese verfügbar gemacht wurde, außerdem einschl. abhängiger Gebiete von Nicht-Sterling-OECD-Ländern.

## ZAHLEN ZU DEN FÜNFJAHRESPLÄNEN

### Finanzaufwand der drei Fünfjahrespläne (Mill. pR<sup>\*)</sup>)

Zwendungsbereich	Insgesamt			Öffentlicher und halböffentlicher Bereich		Privater Bereich		
	1. Plan	2. Plan		3. Plan	2. Plan	3. Plan	2. Plan	3. Plan
		Voranschlag	Ist		Voranschlag			
Landwirtschaft	1 440	3 420	2 940	6 340	2 515	4 340	905	2 000
Kraftwerke und Bewässerungsanlagen	2 300	4 390	4 640	8 930	4 330	8 630	60	300
Industrie	} 4 100	5 120	5 800	13 050	2 035	4 750	3 085	8 300
Brennstoffe und Mineralien		1 000	860	1 650	450	900	550	750
Verkehr	2 280	4 050	4 440	8 970	3 145	5 870	905	3 100
Wohnungsbau und Raumplanung	2 580	3 410	3 850	5 890	2 275	2 740	1 135	3 150
Unterricht und Bildung	410	1 055	1 080	3 040	955	2 740	100	300
Gesundheitswesen	140	420	510	1 220	370	1 180	50	40
Soziale Einrichtungen	-	100	} 80	} 410	85	} 350	15	} 60
Arbeitsbeschaffung, Ausbildung von Facharbeitern	50	35			35		-	
Arbeitsbeschaffung auf Gemeindeebene (Infrastruktur-Verbesserungen)	-	-	800	2 500	-	2 500	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>13 300</b>	<b>23 000</b>	<b>25 000</b>	<b>52 000</b>	<b>16 195</b>	<b>34 000</b>	<b>6 805</b>	<b>18 000</b>

\*In Werten von 1960/61.- 1) Istzahl: 10 800 Mill. pR, davon 7 500 für den öffentlichen Bereich.

Quellen: Government of Pakistan, Outline of the Third Five-Year Plan (1965-1970) (o.O.); Pakistan Basic facts, Rawalpindi

### Finanzaufwand des dritten Fünfjahresplans

Zwendungsbereich	Pakistan		Ostpakistan		Westpakistan	
	Mill. pR	%	Mill. pR	%	Mill. pR	%
<b>Öffentlicher Bereich</b>						
Landwirtschaft	4 340	12,8	2 230	12,4	2 110	13,2
Kraftwerke und Bewässerungsanlagen	8 630	25,4	3 870	21,5	4 760	29,9
Industrie	4 750	14,0	3 120	17,3	1 630	10,1
Brennstoffe und Mineralien	900	2,6	480	2,7	420	2,6
Verkehr	5 870	17,3	3 050	16,9	2 820	17,6
Wohnungsbau und Raumplanung	2 740	8,0	1 440	8,0	1 300	8,1
Unterricht und Bildung	2 740	8,1	1 475	8,2	1 265	7,9
Gesundheitswesen	1 180	3,5	640	3,6	540	3,4
Soziale Einrichtungen	200	0,6	110	0,6	90	0,6
Arbeitsbeschaffung, Ausbildung von Facharbeitern	150	0,4	85	0,5	65	0,4
Arbeitsbeschaffung auf Gemeindeebene (Infrastruktur-Verbesserungen)	2 500	7,3	1 500	8,3	1 000	6,2
<b>Insgesamt</b>	<b>34 000</b>	<b>100</b>	<b>18 000</b>	<b>100</b>	<b>16 000</b>	<b>100</b>
<b>Privater Bereich</b>						
Landwirtschaft	2 000	11,1	1 050	11,7	950	10,6
Kraftwerke und Bewässerungsanlagen	300	1,7	50	0,6	250	2,8
Industrie	8 300	46,1	3 800	42,2	4 500	50,0
Brennstoffe und Mineralien	750	4,2	300	3,3	450	5,0
Verkehr	3 100	17,2	1 700	18,9	1 400	15,6
Wohnungsbau und Raumplanung	3 150	17,5	1 850	20,6	1 300	14,4
Unterricht und Bildung	300	1,7	200	2,2	100	1,1
Gesundheitswesen	40	0,2	20	0,2	20	0,2
Soziale Einrichtungen	40	0,2	20	0,2	20	0,2
Arbeitsbeschaffung, Ausbildung von Facharbeitern	20	0,1	10	0,1	10	0,1
Arbeitsbeschaffung auf Gemeindeebene (Infrastruktur-Verbesserungen)	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>18 000</b>	<b>100</b>	<b>9 000</b>	<b>100</b>	<b>9 000</b>	<b>100</b>

Quellen: s. vorhergehende Tabelle.

## Anhang Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Government of Pakistan	The Pakistan Insurance Year Book 1963, Karatschi, 1964
Central Statistical Office Economic Affairs Division	✓ Pakistan Statistical Yearbook, Karatschi ✓ Statistical Pocket Book of Pakistan, Karatschi ✓ Statistical Bulletin, Karatschi ✓ Foreign Trade Statistics of Pakistan, Karatschi
Planning Commission	✓ Outline of the Third Five-Year Plan (1965 - 70), Karatschi 1964 ? Second Five-Year Plan 1960-65. Education and Training, Karatschi 1960
Ministry of Home and Kashmir Affairs	✓ Census of Pakistan Population 1961, Karatschi (Vol. 1)
Ministry of Finance	✓ A Review of Foreign Economic Aid to Pakistan, Rawalpindi 1962 ✓ Pakistan Economic Survey, Rawalpindi Pakistan-Basic Facts, Rawalpindi Financial Institutions, Rawalpindi, 1964 ✓ The Budget in Brief 1965-66, Rawalpindi 1965
Ministry of Education	Report on Educational Progress in Pakistan, Karatschi, 1964
Ministry of Agriculture and Works (bzw. Ministry of Food and Agriculture)	✓ 1960 Pakistan Census of Agriculture, Karatschi (Vol. 1 und 2) 1962
Ministry of Information and Broadcasting	Second Five Year Plan 1960-65: Target and Achievements, Karatschi 1965
Pakistan Publications	Budget in Pictures, Karatschi, 1964
West Pakistan Education Department	? Technical Education in West Pakistan, Lahore 1963
Press Information Department	Pakistan News Digest, Karatschi
The Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation Ltd.	P.I.C.I.C. at work, Karatschi, 1963
Institute of Development Economics	The Pakistan Development Review, Karatschi
Mullick. M.A. Hussein	? Development of Banking in Pakistan, University of Punjab, Lahore, 1955
Feldman, Herbert	Literacy, Education and the 1961 Census in: Pakistan Quarterly, Vol. XII Nr. 1, Karatschi
Brown, William Norman	Pakistan and Western Asia, in: Pakistan Publications, Karatschi, 1958
West Pakistan Water and Power Development Authority (WAPDA)	Indus, Lahore, 1962
Siddique, Salimuzzaman	Utilization of Scientific Research, in: Pakistan Annual 1964, Karatschi
Haq, Mahbub-ul	The Strategy of Economic Planning - A Case Study of Pakistan, Karatschi, 1963
...	Report of the Land Reforms Commission for West Pakistan (o.O.) 1959
State Bank of Pakistan	✓ Pakistan Economy - A Perspective, Karatschi, 1965 ✓ Annual Report 1963/64, Karatschi ✓ State Bank of Pakistan Bulletin, Karatschi Report on currency and finance 1962/63, Karatschi
Embassy of Pakistan	Interim Report Series, Washington, 1964
Khan, Mustafa Ali	The Role of I.D.B.P. (Industrial Development Bank of Pakistan) in: Pakistan Annual 1964, Karatschi
Khan, Salim Ullah	Probleme der Volkseinkommensberechnung in Pakistan; in: Ökonomische Studien, H. 8, Hamburg 1963
Investment Promotion Bureau	Pakistan Invites Investment, Karatschi 1962
Außerdem nichtveröffentlichte amtliche Mitteilungen von pakistanischen Regierungsstellen	

**Anhang**  
Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations (UN) Department of Economic and Social Affairs Statistical Office of the United Nations	Statistical Yearbook, New York Demographic Yearbook, New York Yearbook of International Trade Statistics, New York
Economic Commission for Asia and the Far East	Commodity Trade Statistics, New York = Statistical Papers, Ser. D  Economic Survey of Asia and the Far East, Bangkok Economic Bulletin for Asia and the Far East, Bangkok
World Health Organization (WHO)	Annual Epidemiological and Vital Statistics, Genf
International Labour Office (ILO)	Yearbook of Labour Statistics, Genf
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook, Rom Yearbook of Forest Products Statistics, Rom Yearbook of Fishery Statistics, Rom
Union Postale Universelle (UPU)	Statistique Complète des Services Postaux, Bern
International Telecommunication Union (ITU)	General Telephone Statistics, Genf
International Monetary Fund (IMF)	International Financial News Survey, Washington, 1964
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
The Far Eastern Economic Review Ltd. Steinberg, S.H.	Far Eastern Economic Review, Hongkong The Statesman's Yearbook, London
Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	(Klimadaten) Offenbach  Statistisches Jahrbuch, für die Bundes- republik Deutschland, Stuttgart und Mainz Außenhandel, Fachserie G, Reihe 8 Außenhandel des Auslandes: Pakistan, Stutt- gart und Mainz Verkehr, Fachserie H, Reihe 2, Seeschifffahrt, Stuttgart und Mainz
Wichmann, Gottfried	Wissenswertes über Pakistan, Minden (Westf.) 1961 = Lehrmeister Bücherei Nr. 1400
Bundeszentrale für politische Bildung	Mullick, M.A. Hussein: Bodenschätze Pakistans, in: Das Parlament, Bonn, Jg. 13, 1963 Nr. 34 - 35
Research Institute for Economic Problems of the Developing Countries	Slow Rate of Economic Development in Pakistan, Bonn 1963 in: Development Paper Nr. 1
Mullick, M.A. Hussein	Aufgaben des pakistanischen Erziehungswesens in: Bildung und Erziehung, Lippstadt, (58, 435) Jg. 16, 1963, S. 470 ff
Baade, Fritz	... denn sie sollen satt werden. Strategie des Weltkampfes gegen den Hunger, Oldenburg und Hamburg, 1964
Bundesstelle für Außenhandelsinformation	Marktinformationsdienst, Köln, 1963
Biehl, Max	Die ernährungswirtschaftliche Nutzbarmachung des Brahmaputra-Wassers für Indien und Pakistan, Kiel 1965 = Kieler Studien 72

## Anhang

### Internationale Maße und Gewichte

Metrisches System		Britisches oder US-System	
Einheit	Gegenwert	Einheit	Gegenwert
<b>Längenmaße</b>			
1 Zentimeter (cm)	0,393 700 in	1 inch (in)	2,540 005 cm
1 Meter (m) = 100 cm	3,280 833 ft 1,093 611 yd	1 foot (ft) = 12 in 1 yard (yd) = 3 ft	0,304 801 m 0,914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m	0,621 370 mi	1 mile (mi) = 1 760 yd	1,609 347 km
<b>Flächenmaße</b>			
1 Quadratzentimeter (qcm)	0,155 000 sq in	1 square inch (sq in)	6,451 626 qcm
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm	10,763 865 sq ft 1,195 985 sq yd	1 square foot (sq ft) = 144 sq in 1 square yard (sq yd) = 9 sq ft	0,092 903 qm 0,836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1 000 000 qm	0,386 101 sq mi	1 square mile (sq mi) = 640 acres (acs)	2,589 998 qkm
1 Ar (a) = 100 qm	119,598 502 sq yd		
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm	2,471 045 acres (acs)	1 acre (ac) = 4 840 sq yds	0,404 687 ha
<b>Raummaße</b>			
1 Kubikzentimeter (ccm)	0,061 023 cu in	1 cubic inch (cu in)	16,387 162 ccm
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm	35,314 45 cu ft 1,307 943 cu yd 0,353 145 rt	1 cubic foot (cu ft) = 1 728 cu in 1 cubic yard (cu yd) = 27 cu ft 1 register ton (rt) = 100 cu ft	0,028 317 cbm 0,764 559 cbm 2,831 7 cbm
<b>Flüssigkeitsmaße</b>			
1 Liter (l)	1,759 79 imp. pt 2,113 42 US pt 0,879 892 imp. qt 1,056 710 US qt	1 imperial pint (imp. pt) 1 US liquid pint (liq. pt) 1 imperial quart (imp. qt) = 2 imp. pt 1 US liquid quart (liq. qt) = 2 liq. pt	0,568 25 l 0,473 17 l 1,136 50 l 0,946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l	21,997 3 imp. gal 26,417 8 US gal	1 imp. gallon (imp. gal) = 4 imp. qt 1 US gallon (US gal) = 4 liq. qt	0,045 460 hl 0,037 853 hl
<b>Gewichte</b>			
1 Pfund (Pfd) = 0,5 kg	17,636 976 avdp. oz 16,075 36 troy oz 1,102 31 avdp. lb	1 avoirdupois ounce (avdp. oz) 1 apothecaries' or troy ounce (troy oz) <sup>1)</sup>	28,349 53 g 31,103 496 g
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd	2,204 622 avdp. lb 2,679 227 troy lb	1 avoirdupois pound (avdp. lb) = 16 avdp. oz 1 apothecaries' or troy pound (troy lb)	0,453 592 kg 0,373 242 kg
1 Zentner (z) = 100 Pfd = 50 kg	1,102 311 US cwt 0,984 206 brit. cwt	1 US hundredweight (US cwt) = 100 lbs 1 Brit. hundredweight (brit. cwt) = 112 lbs	45,359 242 kg 50 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 z = 200 Pfd = 100 kg	2,204 622 US cwt 1,968 412 brit. cwt		
1 Tonne (t) = 10 dz = 20 z = 2 000 Pfd = 1 000 kg	1,102 311 sh t 0,984 206 l t	1 short ton (sh t) = 2 000 lbs 1 long ton (l t) = 2 240 lbs	0,907 185 t 1,016 047 t
<b>Maße für Verkehrsleistungen</b>			
1 Personenkilometer (Pkm)	0,621 370 pass. mi	1 passenger-mile (pass. mi)	1,609 347 Pkm
1 Tonnenkilometer (tkm)	0,684 943 sh t mi 0,611 556 l t mi	1 short ton-mile (sh t mi) 1 long ton-mile (l t mi)	1,459 975 tkm 1,635 172 tkm

1) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.

### Maße und Gewichte in Pakistan

In Pakistan hat das englische Maß- und Gewichtssystem Gültigkeit. Daneben werden in den Statistiken häufig auch folgende einheimische Größenbezeichnungen angewandt:

Bezeichnung	Wert	Einheit	Wert im metrischen System
1 Lakh	100 000	1 seer	933,1 g
1 Crore	10 000 000	1 maund	37,324 kg
1 Arb	1 000 000 000		

## Anhang

### Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1965)
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland. Deutsche Ausgabe Englische Ausgabe (Handbook of Statistics) Französische Ausgabe (Memento des Statistiques) Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	dreijährlich (1964)
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u>	
Internationale Monatszahlen	monatlich
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Äthiopien (1965)	Indien (1960)
Äthiopien, Libyen, Sudan*) (1961)	Indonesien (1958)
Algerien*) (1963)	Irak (1959)
Argentinien (1964)	Iran (1959)
Australien (1957)	Israel (1958)
Belgien-Luxemburg (1959)	Italien (1959)
Brasilien (1959)	Japan (1957)
Chile (1964)	Jordanien (1959)
China, Volksrepublik (1961)	Jugoslawien (1962)
Dominikanische Republik (1965)	Kanada (1958)
Ecuador (1965)	Kenia (1964)
Elfenbeinküste, Ober-volta, Sierra Leone*) (1962)	Kolumbien (1965)
El Salvador (1965)	Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi*) (1962)
Frankreich (1961)	Libanon (1959)
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo*) (1961)	Madagaskar*) (1962)
Griechenland (1961)	Mali (1966)
Großbritannien und Nordirland (1964)	Marokko*) (1963)
Haiti (1965)	Mongolische Volksrepublik (1962)
	Niederlande (1959)
	Nigeria (1961)
	Nord-Korea, Nord-Vietnam (1963)
	Paraguay (1965)
	Polen (1961)
	Saudisch-Arabien und Aden (1959)
	Schweden (1958)
	Sowjetunion (1960)
	Sowjetunion (Der Sieben-jahrplan 1959 - 1965)
	Spanien (1960)
	Südafrikanische Union (1959)
	Tansania (1965)
	Tschad*) (1964)
	Tschechoslowakei (1963)
	Türkei (1959)
	Tunesien (1963)
	Uganda (1965)
	Uruguay (1966)
	Vereinigte Arabische Republik und Jemen (1961)

\*) Noch in der Gruppe "Afrikanische Entwicklungsländer" erschienen.

## II. Fachserien

### D. Industrie und Handwerk

Reihe 8: Industrie des Auslandes

I. Bergbau und Energiewirtschaft

zweijährlich (1962)

II. Verarbeitende Industrie

zweijährlich (1964)

Reihe 9: Fachstatistiken

I. Eisen und Stahl

Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie,  
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei

Abschnitt: Wirtschaftszahlen des Auslandes  
Zahlen zur Montanunion

vierteljährlich  
monatlich

# Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Titel

Erscheinungsfolge  
(letzte Ausgabe)

noch: II. Fachserien

G. Außenhandel

Reihe 7: Sonderbeiträge					
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59				einmalig	
Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OECD 1961				einmalig	
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern				unregelmäßig (1964)	
Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik - Spezialhandel - 1958 - 1962				einmalig	
Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				unregelmäßig (1964)	
Welthandel nach Ländern 1961/62				einmalig	
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer				unregelmäßig (1962)	
Der Handel mit den Ostblockländern				unregelmäßig (1964)	
Abgrenzung des Lagerverkehrs in der Außenhandelsstatistik (September bis November 1963)				einmalig	
Handelsverkehr der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1961-1963				einmalig	
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes				unregelmäßig	
(Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)					
Aden	(1961)	Honduras, Republik	(1965)	Norwegen	(1964)
Ägypten	(1959)	Hongkong	(1964)	Österreich	(1965)
Algerien	(1960)	Indien	(1965)	Pakistan	(1965)
Angola	(1961)	Indonesien	(1965)	Panama	(1962)
Antillen	(1965)	Irak	(1964)	Paraguay	(1961)
Argentinien	(1964)	Iran	(1961)	Peru	(1965)
Äthiopien	(1964)	Irland	(1965)	Philippinen	(1961)
Australien	(1965)	Island	(1962)	Polen	(1960)
Belgien-Luxemburg	(1960)	Israel	(1964)	Portugal	(1966)
Belgisch-Kongo	(1961)	Italien	(1960)	Saudi-Arabien	(1960)
Birma	(1964)	Japan	(1965)	Schweden	(1966)
Bolivien	(1961)	Jordanien	(1966)	Schweiz	(1965)
Brasilien	(1966)	Jugoslawien	(1964)	Sierra Leone	(1961)
Brit. Borneo	(1962)	Kanada	(1966)	Sowjetunion	(1961)
Bulgarien	(1960)	Kenia, Uganda und Tanganjika	(1962)	Spanien	(1965)
Ceylon	(1965)	Kolumbien	(1965)	Südafrika, Republik	(1965)
Chile	(1960)	Kongo (Brazzaville)	(1965)	Surinam	(1964)
China, Volksrep.	(1961)	Kongo (Leopoldville)	(1965)	Syrien	(1965)
Costa Rica	(1965)	Korea, Süd-	(1964)	Taiwan	(1964)
Dänemark	(1963)	Kuba	(1959)	Thailand	(1961)
Dominik. Republik	(1962)	Libanon	(1966)	Togo	(1964)
Ecuador	(1964)	Liberia	(1961)	Tschad	(1965)
Elfenbeinküste	(1962)	Libyen	(1964)	Tschechoslowakei	(1961)
El Salvador	(1965)	Macau	(1965)	Tunesien	(1962)
Finnland	(1961)	Madagaskar	(1964)	Türkei	(1962)
Föd. v. Rhodesien u. Njassaland	(1965)	Malaya	(1965)	Ungarn	(1962)
Frankreich	(1960)	Malta	(1964)	Uruguay	(1962)
Gabun	(1965)	Marokko	(1964)	Venezuela	(1965)
Ghana	(1964)	Mexiko	(1965)	Vereinigte Staaten	(1960)
Griechenland	(1966)	Mosambik	(1964)	Vietnam, Süd-	(1965)
Großbritannien	(1960)	Neuseeland	(1959)	Westindischer Bund	(1962)
Guatemala	(1961)	Nicaragua	(1965)	Zentralafrikanische Republik	(1965)
Haiti	(1959)	Niederlande	(1960)	Zypern	(1964)
		Nigeria	(1966)		

M. Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatlich jährlich (1964)
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen Abschnitt: Ausland	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	vierteljährlich
Grundstoffe, Teil 1 - 3	monatlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	vierteljährlich
II. Einzelhandelspreise	monatlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	jährlich (1965)
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten Streiks und Aussperrungen	jährlich (1964)
II. Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern	jährlich (1964)

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATSZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich – Umfang: 48 Seiten – Format: DIN A 4  
Preis: DM 4,-, Jahresbezugspreis: DM 40,-

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig – Umfang: 50 bis 120 Seiten – Format: DIN A 4  
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:  
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1965 .....	7,-	Kanada 1958 .....	vergriffen
Äthiopien, Libyen, Sudan 1961 *) .....	vergriffen	Kenia 1964 .....	5,-
Algerien 1963 *) .....	vergriffen	Kolumbien 1965 .....	6,-
Argentinien 1964 .....	5,-	Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi 1962 *) .....	vergriffen
Australien 1957 .....	vergriffen	Libanon 1959 .....	vergriffen
Belgien-Luxemburg 1959 .....	vergriffen	Madagaskar 1962 *) .....	vergriffen
Brasilien 1959 .....	vergriffen	Mali 1966 .....	5,-
Chile 1964 .....	5,-	Marokko 1963 *) .....	vergriffen
China (Volksrepublik) 1961 .....	vergriffen	Mongolische Volksrepublik 1962 .....	3,-
Dominikanische Republik 1965 .....	4,-	Niederlande 1959 .....	vergriffen
Ecuador 1965 .....	5,-	Nigeria 1961 *) .....	vergriffen
Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962 *) .....	7,-	Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963 .....	vergriffen
El Salvador 1965 .....	6,-	Paraguay 1965 .....	5,-
Frankreich 1961 .....	vergriffen	Polen 1961 .....	7,-
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961 *) .....	7,-	Saudisch-Arabien und Aden 1959 .....	vergriffen
Griechenland 1961 .....	vergriffen	Schweden 1958 .....	vergriffen
Großbritannien und Nordirland 1964 .....	9,-	Sowjetunion 1960 .....	vergriffen
Haiti 1965 .....	5,-	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965) .....	vergriffen
Indien 1960 .....	vergriffen	Spanien 1960 .....	vergriffen
Indonesien 1958 .....	vergriffen	Südafrikanische Union 1959 .....	vergriffen
Irak 1959 .....	vergriffen	Tansania 1965 .....	7,-
Iran 1959 .....	vergriffen	Tschad 1964 *) .....	5,-
Israel 1958 .....	vergriffen	Tschechoslowakei 1963 .....	vergriffen
Italien 1959 .....	vergriffen	Türkei 1959 .....	vergriffen
Japan 1957 .....	vergriffen	Tunesien 1963 *) .....	vergriffen
Jordanien 1959 .....	vergriffen	Uganda 1965 .....	9,-
Jugoslawien 1962 .....	7,-	Uruguay 1966 .....	5,-
		Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961 .....	5,-

\*) Noch in der Gruppe „Afrikanische Entwicklungsländer“ erschienen.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. Kohlhammer Verlag, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ